

KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

**KONZERN**  
**JAHRES**  
**BERICHT**  
**2023**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick .....	3
Wirtschaftliches Umfeld.....	4
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	11
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	25
Nichtfinanzielle Erklärung .....	26
Risikobericht .....	238
Zweigniederlassungen .....	238
Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag.....	238
Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess.....	239
Forschung und Entwicklung .....	241
Ausblick 2024 .....	242
KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS.....	250
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	251
Konzernbilanz .....	253
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung .....	255
Konzernkapitalflussrechnung .....	256
Notes.....	258
Bestätigungsvermerk .....	473
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	482
Impressum .....	499

# KONZERNLAGEBERICHT

# Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich für die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) im Jahr 2023 wie folgt dar:

- Das Jahr 2023 war wie auch das Vorjahr durch hohe Unsicherheiten geprägt: der andauernde Krieg Russlands in der Ukraine, stark steigende Zinsen als Reaktion auf die nach wie vor hohen Inflationsraten und schrumpfende Wirtschaftsleistungen bestimmten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen 2023 sukzessive von 2,5% zum Jahresende 2022 auf 4,5% zum 31. Dezember 2023 erhöht.
- Die Inflationsentwicklung im Euroraum konnte infolge der geldpolitischen Maßnahmen deutlich abgeschwächt werden und betrug im Dezember 2,9%. Anders sah die Entwicklung in Österreich aus, wo sich die Inflation mit 5,6% im Dezember nach wie vor auf sehr hohem Niveau und mit deutlichem Abstand zum Euroraum befindet.
- Die makroökonomischen Entwicklungen verbunden mit stagnierenden bzw. sinkenden Immobilienpreisen führten zu deutlich gestiegenen Risiken im Immobiliensektor.

Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern nach IFRS der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe betrug im Geschäftsjahr EUR 985,3 Mio. (VJ: 44,8 Mio.). Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2023:

Der Ergebnisbeitrag aus dem Teilkonzern der RLB NÖ-Wien entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 sehr erfreulich und betrug EUR 816,4 Mio. (VJ: -13,0 Mio.). Trotz herausforderndem wirtschaftlichen Umfeld konnte das Kundengeschäft im Berichtsjahr 2023 deutlich ausgeweitet werden. Sowohl die Kundenforderungen konnten um EUR 868,2 Mio. bzw. 5,9% als auch die Kundeneinlagen konnten um EUR 850,1 Mio. bzw. 9,6% deutlich ausgebaut werden. Dies führte neben positiven Effekten aus dem deutlichen Anstieg der Marktzinssätze auf das Einlagengeschäft zu einer Erhöhung des Zinsüberschusses um 30,2%. Auch der Provisionsüberschuss lag um 1,7% über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen belief sich im Jahr 2023 auf EUR 738,3 Mio. (VJ: -75,5 Mio.); davon entfiel ein Ergebnisbeitrag von EUR 738,7 Mio. auf die Beteiligung an der RBI und EUR -0,4 Mio. auf die Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT). Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Beteiligung an der RBI auf 24,83% (VJ: 22,66%) erhöht. Das Risikoergebnis lag im Jahr 2023 bei EUR -49,4 Mio. (VJ: -26,9 Mio.) und war insb. durch die negativen Entwicklungen und Unsicherheiten im Immobiliensektor, welchen auch durch Bildung eines Management Overlays Rechnung getragen wurde, belastet.

Der Ergebnisbeitrag des Konzerns LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) betrug EUR 20,1 Mio. (VJ: 36,9 Mio.); das Geschäftsjahr war operativ durch eine starke Margenentwicklung bei leicht gesunkenen Absatzvolumina im Segment Mehl & Mühle sowie eine Umsatz- und EBIT-Steigerung im Segment Vending positiv beeinflusst.

Der NÖM-Teilkonzern konnte die Umsatzerlöse deutlich steigern und trug mit EUR 14,4 Mio. (VJ: 3,6 Mio.) zur positiven Ergebnisentwicklung 2023 bei.

Aus den zum anteiligen Eigenkapital bilanzierten Beteiligungen der Zuckerindustrie; i.e. die AGRANA Beteiligungs-AG und die Südzucker AG, resultierte ein at-Equity Ergebnis von EUR 67,5 Mio., nachdem der Vorjahresbeitrag mit EUR -28,1 Mio. insb. aufgrund von Belastungen und Wertminderungen infolge des Russland-Ukraine-Krieges negativ ausfiel.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG SE Beteiligung (STRABAG) im Jahr 2023 betrug EUR 94,2 Mio. (VJ: 63,1 Mio.). Die EBIT-Marge konnte neuerlich gesteigert werden und wird nahe 5% nach 4,2% im Vorjahr erwartet. Der STRABAG SE-Konzern steigerte die Leistung im Geschäftsjahr 2023 um 7,9% auf EUR 19,1 Mrd. und erwirtschaftete damit einen neuen Rekord. Dazu beigetragen haben Zuwächse in nahezu allen wesentlichen Märkten des Konzerns, wobei die größten Leistungssteigerungen in Deutschland und Rumänien sowie im Verkehrswegebau in Polen verzeichnet wurden.

# Wirtschaftliches Umfeld

## Konjunktur international und in Europa

Das Jahr 2023 war geprägt von stark steigenden Zinsen sowie signifikanten Kaufkraftverlusten durch die hohe Inflation, wodurch der Konsum insgesamt belastet und ein stärkerer Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage verhindert wurde. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) kam es zu einem Wachstum der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr von 3,1% gegenüber dem Vorjahr.

Die US-Wirtschaft zeigte sich 2023 überraschend robust. Insbesondere der Konsum trotzte dem doppelten Schock bestehend aus hoher Inflation und hohen Zinsen. Als Jahresrate betrachtet legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schlussquartal der ersten Schätzung zufolge um 3,3% gegenüber dem Vorquartal zu. Insgesamt nahm das US-BIP im Jahr 2023 um 2,5% laut IWF zu.

China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, wuchs 2023 um 5,2% und damit etwas stärker als das Regierungsziel von „rund 5%“. Dies lag jedoch zum Teil an der niedrigen Ausgangsbasis, das BIP expandierte 2022 aufgrund der damals noch in Kraft befindlichen Null-COVID-19-Strategie nur um 3%. Zudem mussten staatliche Konjunkturlösungen das BIP-Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2023 stabilisieren. Chinas wirtschaftliche Herausforderungen sind nach wie vor groß, das Land hat mit dem Einbruch des Immobilienmarktes, der Schuldensanierung von Bauträgern und Kommunalverwaltungen sowie dem schwachen Vertrauen des Privatsektors zu kämpfen. Die seit Monaten deflationäre Entwicklung der Verbraucherpreise spiegelt die Konsumzurückhaltung wider.

Die Wirtschaft im Euroraum stagnierte im Schlussquartal 2023. Seit nunmehr zwei Quartalen wächst sie nicht mehr. Die massive Straffung der Geldpolitik hat das Wirtschaftswachstum im Sommer zum Stillstand kommen lassen. Der IWF schätzt das Wachstum 2023 in der Eurozone auf 0,5%.

Die erste Schnellschätzung fürs deutsche BIP 2023 bestätigte mit -0,3% die leichte Rezessionserwartung für die größte Volkswirtschaft in der Eurozone (nach einem Plus von 1,8% im Jahr 2022). Noch immer hohe Preissteigerungsraten und ungünstige Finanzierungsbedingungen haben das Wachstum gedämpft. Deutschland blieb beim Wachstum das Schlusslicht in der Eurozone.

Im Dezember stieg der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum wieder um 0,5 Prozentpunkte auf 2,9% gegenüber Vorjahr. Grund hierfür sind Basiseffekte bei den Energiepreisen. Die Kernrate, die die volatile Preise für Energie, Nahrungs- und Genussmittel ausschließt, ist hingegen weiter auf 3,4% gegenüber Vorjahr gefallen (November 3,6%).

Trotz der konjunkturellen Schwäche blieb der Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Im Dezember 2023 lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum bei 6,4%, unverändert gegenüber November 2023 und ein Rückgang gegenüber 6,7% im Dezember 2022. Das ist zudem der niedrigste Wert seit Beginn der Berechnungen. Die EZB hat zuvor noch nie einen Wirtschaftsabschwung mit einem so starken Arbeitsmarkt gesehen.

**BIP-Wachstum in Österreich** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2023-2025: WIFO Prognose vom 21.12.2023

**BIP-Wachstum in Deutschland** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2025: EU-Kommission, Autumn Forecast 2023

**BIP-Wachstum in der Eurozone** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2025: EU-Kommission, Autumn Forecast 2023

**BIP-Wachstum in den USA** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2022-2025: EU-Kommission, Autumn Forecast 2023



## Konjunktur in Österreich

Die österreichische Wirtschaft, die sich seit dem zweiten Halbjahr 2022 in einer Rezession befand, konnte zum Jahresende 2023 die konjunkturelle Abwärtsentwicklung stoppen. Laut Winterprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) schrumpfte die heimische Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr um 0,8% gegenüber Vorjahr.

Grund für die Schwäche der heimischen Wirtschaft im abgelaufenen Jahr war die globale Situation, in der die hohen Zinsen in Folge der Inflationsswelle zu einer allgemeinen Dämpfung der Nachfrage führten. Davon wurde vor allem die heimische Industrie beeinträchtigt, die stark von der Exportnachfrage abhängig ist. Auch wenn der Industrie-Einkaufsmanagerindex (PMI) im Dezember nur leicht sank, liegt er mit 42,0 Punkten aber weiterhin deutlich unter der Wachstumsgrenze von 50 Zählern. Gegen Jahresende 2023 hat sich die Lage in der heimischen Industrie zwar stabilisiert und die Talsohle des seit Mitte 2022 laufenden Abschwungs scheint erreicht zu sein, doch der Beginn einer Erholung der Industrie ist vorerst nicht in Sicht. Probleme bereitet der Industrie zudem die sinkende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund hoher Energiepreise und stark steigender Löhne.

Die massive Teuerung ist nach wie vor das größte wirtschaftspolitische Problem in Österreich. Seit Jänner 2023 erhöhte sich der Inflationsabstand Österreichs zum Euroraum nachhaltig. Im Dezember 2023 verzeichnete Österreich mit einem HVPI von 5,7% gegenüber Vorjahr die zweithöchste Inflation im Euroraum. 2023 blieb die heimische Inflation (VPI) mit 7,8% (nach 8,6% 2022) auf einem sehr hohen Niveau, sie lag somit fast viermal höher als der EZB-Zielwert von 2,0%. Ähnlich hohe Teuerungs-

raten wurden zuletzt in den Jahren 1974 (9,5%) und 1975 (8,4%) verzeichnet. Dienstleistungs- und Energiepreise sind hauptverantwortlich für den historisch hohen Inflationsabstand zur Eurozone, nicht jedoch Nahrungsmittel. Die niedrigeren Treibstoffpreise wirkten im Gesamtjahr preisdämpfend. Im Jahresverlauf sank die Teuerung von 11,2% im Jänner auf 5,3% im November, im Dezember stieg sie wieder auf 5,6% an (VPI-Werte gg. Vj.). 2023 sanken die real verfügbaren Haushaltseinkommen (also inklusive Transferleistungen) um 0,2%, der Privatkonsum stagnierte.

Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich 2023 widerstandsfähig. Die Zunahme bei den Arbeitslosenzahlen fiel moderat aus. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung belief sich zum Jahresende auf 7,8%. Im ersten Quartal 2023 konnte noch ein Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnet werden. Ab April bremste sich die Dynamik ein, und die Arbeitslosigkeit nahm angesichts der abflachenden Konjunktur erstmals wieder zu. Diese Entwicklung setzte sich fort, verschlechterte sich jedoch nicht substantiell.

### Inflationsrate in Österreich

in %

\*Prognosen 2023-2025: WIFO Prognose vom 21.12.2023

	2021: 2,8
	2022: 8,6
	2023*: 7,9
	2024*: 4,0
	2025*: 3,1

### Privater Konsum in Österreich

in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2023-2025: WIFO Prognose vom 21.12.2023

	2021: 4,2
	2022: 5,7
	2023*: 0,0
	2024*: 1,6
	2025*: 2,0

### Arbeitslosenquote in Österreich

in %

\*Prognosen 2023-2025: WIFO Prognose vom 21.12.2023

	2021: 8,0
	2022: 6,3
	2023*: 6,4
	2024*: 6,4
	2025*: 6,0

## Finanzmärkte im Überblick

Im März 2023 wurde das Vertrauen in die globale Finanzstabilität mit der Regionalbankenkrise in den USA (ausgelöst durch das Scheitern einer geplanten Kapitalerhöhung der Silicon Valley Bank) in Frage gestellt. Die Situation wurde beinahe zu einer globalen Finanzkrise und führte u. a. zum Verschmelzen der Credit Suisse in die UBS in der Schweiz.

- Das Jahr 2023 stand im Zeichen der geldpolitischen Straffung: Seitens EZB gab es sechs aufeinanderfolgende Zinserhöhungen um insgesamt 200 BP. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) erhöhte den Leitzins auf die Spanne von 5,25%-5,50%, das höchste Niveau seit 22 Jahren.

- Mit einer Abkühlung der Inflation sowohl in den USA als auch in Europa setzt sich die Überzeugung durch, dass die Phase der Zinsanhebungen vorbei ist. Die Märkte begannen zunehmend auf baldige Zinssenkungen zu spekulieren.
- Die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen rief eine Aktien-Kursrallye Ende des Jahres hervor.

### Zinsentwicklung

Die Fed, die die Leitzinsen seit März 2022 elfmal angehoben hatte, erklärte auf der Dezember-Sitzung de facto das Ende des Zinserhöhungszyklus, der als einer der schnellsten und schärfsten Straffungsperioden in der Geschichte der Fed gilt. Im Dezember gab es bereits die dritte Zinspause in Folge, die Zinsen wurden unverändert bei 5,25%-5,50% belassen. Die US-Notenbank hob bei ihrer Dezember-Sitzung ihre eigene Prognose für 2024 von bisher zwei auf drei Zinssenkungen von jeweils 25 BP an.

Die EZB hat im Kampf gegen die Inflation seit Sommer 2022 die Zinsen zehn Mal angehoben. Am 26. Oktober 2023 ließ sie die Leitzinsen erstmals wieder unverändert (Hauptrefinanzierungssatz von 4,50%, Einlagensatz von 4,00% und Spitzenrefinanzierungssatz von 4,75%). Auch zum Jahresende wurde erwartungsgemäß am Leitzinsniveau festgehalten. Kredite haben sich inzwischen deutlich verteuert. Die stagnierende Kreditvergabe belegt, dass der Straffungskurs der Währungshüter im Kampf gegen die hohe Inflation in der Wirtschaft seine Wirkung entfaltet.

Mit Blick auf das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) überraschte die EZB bei ihrer Sitzung am 14. Dezember 2023 mit der Ankündigung, das PEPP-Portfolio im zweiten Halbjahr 2024 um durchschnittlich EUR 7,5 Mrd. pro Monat zu reduzieren. Die Wiederanlage der fälligen Anleihen soll zum Jahresende 2024 eingestellt werden.

Im Jahr 2023 lag die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit im Durchschnitt bei etwa 2,46%. Damit lag die jährliche Rendite deutscher Staatsanleihen zum ersten Mal seit dem Jahr 2011 wieder bei über 2% p.a.

Im Laufe des Jahres 2023 setzte sich der Aufwärtstrend beim 3-Monats-Euribor fort. Dies korrelierte mit den Leitzinserhöhungen der EZB. Er stieg von 2,162% am 2. Jänner 2023 auf 4,002% am 13. und 16. November 2023 und schloss am 29. Dezember 2023 bei 3,909%.

## Eurozonen-Zinssätze

in %

Quelle: ISEG Datastream



## Währungen und Aktienmärkte

Prinzipiell spielten vielerorts die Zinspolitik der Notenbanken und das Inflationsgeschehen 2023 eine große Rolle bei den Währungen.

Nach einer kräftigen Abwertung um insgesamt 13% in den Jahren 2021/22 hat der Euro im Jahr 2023 gegenüber dem US-Dollar um 3% (bzw. vier US-Cent) aufgewertet. EUR/USD durchlebte ein volatiles Jahr, blieb aber in der Performance auf Jahressicht recht stabil.

Der Schweizer Franken hat seinen seit 2018 bestehenden Aufwertungstrend auch im vergangenen Jahr fortgesetzt und um 6% gegenüber dem Euro zugelegt. Zum Jahresende sank der Wechselkurs auf das Allzeittief von 0,926 CHF je EUR. Die Frankenstärke stützt sich auf die gesunkene Zinsdifferenz zu den Bundesanleihen, wofür die Zinssenkungserwartungen an die EZB verantwortlich sind, sowie auf die erhöhte Nachfrage nach „sicheren Anlagehäfen“ inmitten geopolitischer Spannungen und globaler Konjunkturrisiken. Die Stärke des Frankens war lange Zeit von der Schweizer Nationalbank (SNB) toleriert beziehungsweise gar unterstützt worden. Schließlich verteuerten sich dadurch Importe beispielsweise von Rohstoffen, die weltweit in USD gehandelt werden, nicht so stark wie in Ländern mit schwächeren Währungen. Deshalb intervenierte die Notenbank regelmäßig an den Währungsmärkten, indem sie Fremdwährungen gegen den Schweizer Franken verkaufte. Nun scheint die SNB jedoch einen Kurswechsel zu vollziehen: Erstmals kaufte sie im Dezember 2023 Fremdwährungen im Gegenwert von etwa 10 Mrd. CHF an. Damit demonstriert sie, dass sie nun eine Abwertung des Frankens präferieren würde. Schließlich notiert die Inflationsrate in der Schweiz bereits spürbar unter der Ziel-Obergrenze von 2%. Zudem leidet besonders die Exportindustrie unter dem starken Franken.

Das britische Pfund hat im vergangenen Jahr um 2% gegenüber dem Euro aufgewertet, der Wechselkurs beendete das Jahr knapp unter der Marke von 0,87 GBP je EUR. Sowohl die EZB als auch die Bank of England (BoE) bestätigten im Dezember ihre jeweiligen Leitzinshochs, sie verwiesen dabei aber auf anhaltende Aufwärtsrisiken bei der Inflation.

2023 erwies sich als sehr gutes Jahr für die (meisten) Börsen, vor allem wenn man die geopolitischen und auch die konjunkturellen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Ein wichtiger Treiber der Jahresendrallye 2023 waren Zinssenkungserwartungen dies- und jenseits des Atlantiks. Der Aktienmarkt insgesamt wurde stark positiv vom Trend der „Künstlichen Intelligenz“ (KI) beeinflusst – vor allem getrieben durch das Erscheinen der ChatGPT-Anwendung des Unternehmens OpenAI. US-Unternehmen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) und Technologie konnten 2023 ihre Unternehmensgewinne um 60% steigern. Die Nasdaq schoss um 43% nach oben, das ist eine der besten Leistungen der letzten beiden Dekaden. Dem steht allerdings auch ein Rückgang von 33% im Jahr 2022 gegenüber. Aber auch in Europa hatten die Anleger Grund zum Jubeln, der DAX beispielsweise legte 2023 rund 20% zu. In Japan verbuchte der Nikkei mit einem Plus von 28% die stärkste Performance der Region. Die chinesischen Indizes finden sich hingegen am anderen Ende der Skala, der Hang Seng verlor 2023 über 14%.

### Entwicklung des EUR vs. USD und CHF

EUR/USD und EUR/CHF  
Quelle: LSEG Datastream



### Entwicklung des österreichischen Bankensektors

Wie eine Umfrage der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) unter heimischen Banken zeigt, ging im abgelaufenen Jahr die Kreditnachfrage sowohl für Unternehmenskredite als auch für private Wohnbaukredite zurück. Als wesentlicher Grund werden die gestiegenen Zinsen genannt. Im Fall der Unternehmenskredite spielt auch die seit längerem rückläufige Investitionstätigkeit der Unternehmen eine wichtige Rolle.

Der österreichische Bankensektor konnte in einem herausfordernden Umfeld, welches durch steigende Zinsen charakterisiert wird, seine Widerstandsfähigkeit und Profitabilität erhöhen. Im ersten Halbjahr 2023 betrug die konsolidierte Bilanzsumme des österreichischen Bankensystems in etwa EUR 1,2 Billionen. Dank einem sehr hohen Nettozinsergebnis (+41% gegenüber dem Vorjahr) stieg das Betriebsergebnis des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2023 um 139%. Dadurch konnte das

Periodenergebnis mehr als verdoppelt werden und belief sich auf insgesamt EUR 7,3 Mrd. Angesichts der steigenden Zinssätze ist das Kreditwachstum seit 2022 rückläufig. Die jährliche Wachstumsrate der Hypothekarkredite, die Mitte 2022 noch bei einem hohen Wert von 7,5% lag, sank bis August 2023 auf -1,5%. Die jährliche Wachstumsrate der Kredite an private Haushalte ging zudem von 5,5 % auf -1,3% zurück. Das Volumen der Konsumkredite befand sich auf etwas höherem Niveau als im Vorjahr. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb im ersten Halbjahr 2023 auf einem niedrigen Niveau von 2,0%. Mitte 2023 verzeichnete der österreichische Bankensektor eine konsolidierte harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) von 16,6%. Im Vergleich mit, der vor der globalen Finanzkrise von 2008/09 verzeichneten Kapitalausstattung hat der heimische Bankensektor somit seine Eigenmittelquote im Einklang mit den strengeren aufsichtlichen Anforderungen mehr als verdoppelt.

# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

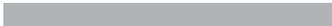
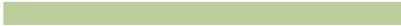
Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 der Kommission vom 11. September 2002 i.V.m. § 245a (2) Unternehmensgesetzbuch (UGB) und § 59a Bankwesengesetz (BWG) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Dies wurde nach den gesetzlichen Bestimmungen in der jeweils zum 31. Dezember 2023 geltenden und anzuwendenden Fassung vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstellt zudem einen Einzelabschluss nach dem BWG i.V.m. dem UGB. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

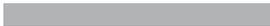
## Konzernertragslage 2023 im Vorjahresvergleich

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	261.017	216.454	44.563	20,6
Provisionsüberschuss	52.651	51.856	795	1,5
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	910.959	-17.330	928.289	>100
Überschuss Industrie	647.534	513.061	134.473	26,2
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-829.369	-737.137	-92.232	12,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-14.777	28.989	-43.766	>-100
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-25.050	-22.024	-3.026	13,7
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-49.870	-28.836	-21.034	72,9
Sonstiges	32.179	39.810	-7.631	-19,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>985.274</b>	<b>44.843</b>	<b>940.431</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern vom Einkommen	-24.092	8.841	-32.933	>-100
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>961.182</b>	<b>53.684</b>	<b>907.498</b>	<b>&gt;100</b>

Der **Zinsüberschuss** lag im Jahr 2023 bei EUR 261,0 Mio. und damit um 20,6% über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte vor allem aus der positiven Entwicklung des Kreditneugeschäfts und positiven Effekten aus der 2022 begonnenen Zinswende, welche zu einer Verbesserung der in den Vorjahren stark belasteten Passivmarge auf der Einlagenseite führte. Das Kreditgeschäft trug durch eine deutliche Volumenssteigerung (Kredite und Darlehen an Kunden rund EUR + 0,9 Mrd.) und stabile Erträge des Bestandsgeschäfts positiv zum Nettozinsertrag bei.

<u>Zinsüberschuss</u>	<u>in EUR Mio.</u>
	2021 : 159,8
	2022 : 216,5
	2023: 261,0

Der **Provisionsüberschuss** lag 2023 mit EUR 52,7 Mio. mit 1,5% über dem Vorjahresniveau (51,9 Mio.). Zuwächsen der Provisionserträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Wertpapiergeschäften standen höhere Provisionsaufwendungen insb. im Deckungsstockmanagement gegenüber.

<u>Provisionsüberschuss</u>	<u>in EUR Mio.</u>
	2021: 56,0
	2022: 51,9
	2023: 52,7

Das **Ergebnis at Equity-bilanzierter Unternehmen** betrug EUR 911,0 Mio. (VJ: -17,3 Mio.) und betrifft im Wesentlichen anteilmäßig folgende Unternehmen:

Der Ergebnisbeitrag der **RBI** betrug EUR 738,7 Mio. (VJ: -78,1 Mio.) und setzt sich aus einem anteiligen operativen Ergebnis von EUR 519,4 Mio. (VJ: 800,9 Mio.), einer Wertaufholung von EUR 129,8 Mio. (VJ: Wertminderung -879,0 Mio.) sowie positiven Effekten aus der Aufstockung der Beteiligung von EUR 89,5 Mio. zusammen. Die Beteiligungsaufstockung resultierte aus der strategischen Entscheidung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Anteil an der RBI auf 25% + 1 Aktie zu erhöhen; zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Anteil 24,83% (VJ: 22,66%).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **AGRANA** Beteiligung im Jahr 2023 betrug EUR 5,6 Mio. (VJ: -35,1 Mio.). Auf Basis des aktualisierten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der AGRANA eine Wertminderung in Höhe von EUR -29,5 Mio. (VJ: -12,4 Mio.).

Aus der Beteiligung an der **Südzucker** resultierte ein Ergebnisbeitrag von EUR 61,9 Mio. (VJ: 7,0 Mio.) , welcher auf die überaus guten Ergebnissen insbes. im Segment Zucker zurückzuführen war. Auf Basis des aktualisierten Nutzungswertes ergab

sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der Südzucker ein Impairment in Höhe von EUR 3,5 Mio. (VJ: 20,0 Mio.).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **STRABAG** Beteiligung im Jahr 2023 betrug EUR 94,2 Mio. (VJ: 63,1 Mio.). Die STRABAG erreichte 2023 einen weiterhin hohen Auftragsbestand. Die gute Geschäftsentwicklung blieb konstant auf hohem Niveau und konnte mit rd. EUR 19 Mrd. ein höheres Ergebnis als prognostiziert sowie gegenüber dem Vorjahr von EUR 17,7 Mrd. erzielt werden.

Der **Überschuss Industrie** betrug EUR 647,5 Mio. und erhöhte sich um 26,2% im Vergleich zum Vorjahr (VJ: 513,1 Mio.). Umsatzerlösen von EUR 2.347,2 Mio. (VJ: 2.097,0 Mio.) standen Aufwände für Material und bezogene Leistungen von EUR 1.699,6 Mio. (VJ: 1.583,9 Mio.) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die GoodMills Group im Teilkonzern LLI das Umsatzniveau des Vorjahres insbesondere wegen höheren Verkaufspreisen – trotz leicht gesunkener Volumina - deutlich steigern. Auch der NÖM-Teilkonzern erzielte einen deutlich über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz.

Die Aufwendungen für **Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 829,4 Mio. und lagen damit um 12,5% über dem Vorjahresniveau (VJ: 737,1 Mio.). Der **Personalaufwand** erhöhte sich infolge höherer Gehaltsabschlüsse um 10,3% auf EUR 380,5 Mio. (VJ: 344,5 Mio.). Der **Sachaufwand** stieg im Jahr 2023 um 14,3% von EUR 308,7 Mio. auf EUR 352,8 Mio. Gezielte Investitionen zu den im Rahmen des Strategieprojektes „FOKUS 2027“ definierten strategischen Initiativen zogen höhere Aufwendungen für Informationstechnologie und Beratung nach sich. Darüber hinaus wirkte sich der inflationsbedingte Anstieg vor allem bei Logistik- und Betriebskosten aufwandserhöhend aus.

*Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen* in EUR Mio.

	2021: 653,6
	2022: 737,1
	2023: 829,4

Der Posten **Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies 2023 ein Ergebnis von EUR -14,8 Mio. (VJ: 29,0 Mio.) aus. Das niedrigere Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Volatilitäten der Zins- und Rohstoffmärkte, welche zu Marktwertschwankungen der abgeschlossenen Zins- und Rohstoffderivaten führten.

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten** lag mit EUR -25,1 Mio. (VJ: -22,0 Mio.) unter dem Vorjahr. Im Jahr 2023 belastete eine Wertminderung des Firmenwerts an der LEIPNIK-LUNDENBURGER AG mit EUR -25,0 Mio. (VJ: -6,6 Mio. bei der NÖM AG) das Ergebnis.

Der Posten **Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte** lag im Jahr 2023 bei EUR -49,9 Mio., (VJ: -28,8 Mio.). Im Bilanzjahr wurden per Saldo adressierte Kreditvorsorgen i.H.v. EUR 41,5 Mio. (VJ: 31,7 Mio.) dotiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Management Overlay i.H.v. EUR 13,9 Mio. der Unsicherheit auf den Immobilienmärkten Rechnung getragen. Der im Vorjahr gebildete Management Overlay für Kunden mit sehr starker Betroffenheit durch den Russland-Ukraine-Krieg und/oder der Energiekrise i.H.v. EUR 17,8 Mio. wurde aufgelöst.

Die Position **Sonstiges** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,6 Mio. auf EUR 32,2 Mio. Der Rückgang ist überwiegend auf geringere Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen zurückzuführen. Die Dotierung des Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung ist mit EUR 18,1 Mio. (VJ: 21,7 Mio.) enthalten. Der Aufwand für die Bankenstabilitätsabgabe stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio. auf EUR 8,2 Mio.

Aus den oben erwähnten Faktoren resultiert ein **Ergebnis vor Steuern und Fremdanteilen** i.H.v. EUR 985,3 Mio. (VJ: 44,8 Mio.).

<u>Ergebnis vor Steuern</u>	in EUR Mio.
	2021: 202,4
	2022: 44,8
	2023: 985,3

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 961,2 Mio. (VJ: 53,7 Mio.).

Das **Sonstige Ergebnis** von EUR -304,2 Mio. (VJ: 99,2 Mio.) leitet zum Konzerngesamtergebnis von EUR 657,0 Mio. (VJ: 152,9 Mio.) über. Das sonstige Ergebnis im Berichtsjahr ist im Wesentlichen, aus dem im Rahmen der at Equity-Bilanzierung anteilig übernommenen sonstigen Ergebnis der RBI belastet. Die negative Entwicklung stammt dabei vor allem aus negativen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des von der RBI in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals von Tochtergesellschaften. Zusätzlich belastet die negative Marktwertentwicklung der Sicherungsderivate im Cash-Flow-Hedge.

## Konzernbilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird zum überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB NÖ-Wien geprägt und lag zum 31. Dezember 2023 bei EUR 36.952,2 Mio. (VJ: 30.714,5 Mio.). Aktivseitig konnten die Kundenvolumina um rund EUR 900 Mio. gesteigert werden, darüber hinaus erhöhte sich das Guthaben bei der Zentralbank deutlich. Passivseitig resultierte der Anstieg aus gestiegenen Interbankverbindlichkeiten und einem höheren Emissionsvolumen gegenüber dem Vorjahr.

## Aktiva

in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	23.158	21.833	1.325	6,1
Schuldverschreibungen	5.007	4.124	883	21,4
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.449	2.866	-417	-14,5
Kredite und Darlehen an Kunden	15.529	14.661	868	5,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173	182	-9	-4,9
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	857	701	156	22,3
davon zu Handelszwecke gehalten	654	556	98	17,6
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	60	22	38	>100
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	9	10	-1	-10
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	134	113	21	18,6
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	106	113	-7	-6,2
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	-312	-527	215	40,8
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	4.086	3.476	610	17,5
<i>Übrige Aktiva</i>	9.057	5.119	3.938	76,9
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>36.952</b>	<b>30.715</b>	<b>6.237</b>	<b>20,3</b>

Die Kredite und Darlehen an Kunden konnten im Vergleich zum Vorjahr v.a. bei Unternehmen, Privaten und der öffentlichen Hand um 5,9% auf EUR 15.529,3 Mio. (VJ: 14.661,1 Mio.) gesteigert werden.

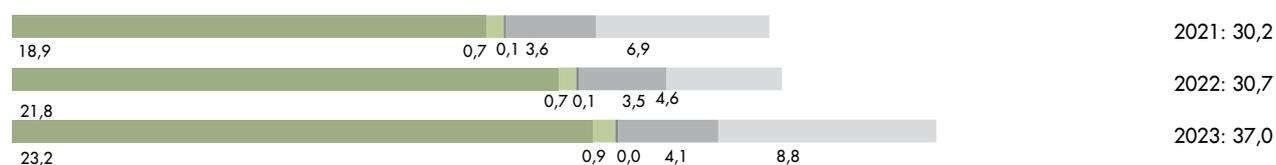
Die Kredite und Darlehen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 2.449,0 Mio. nach einem Vorjahreswert i.H.v. EUR 2.865,5 Mio., was vorwiegend auf ein gesunkenes Volumen an Krediten im Raiffeisensektor zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der **at Equity bilanzierten Unternehmen** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2022 v.a. aufgrund der Erhöhung der Beteiligung an der RBI auf 24,83% (VJ: 22,66%) und positiven Ergebnisbeiträgen der RBI auf EUR 4.086,1 Mio.

Das Volumen der **übrigen Aktiva** betrug EUR 9.057,6 Mio. gegenüber EUR 5.119,0 Mio. zum 31. Dezember 2022. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war zum Großteil auf einen deutlich höheren Guthabenstand bei Zentralbanken zurückzuführen.

### Struktur der Konzernbilanzaktiva

in EUR Mrd.



■ Fin. Vermögensw. zu fortgef. Anschaffungskosten bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsw. Fair value bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsn. Fair Value bewertet   
 ■ Anteile an at Equity bil. Unternehmen   
 ■ Sonstige Aktiva

### Passiva

in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>31.603</b>	<b>25.895</b>	<b>5.708</b>	<b>22</b>
Einlagen von Kreditinstituten	12.409	9.693	2.716	28
Einlagen von Kunden	9.684	8.834	850	9,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.284	7.121	2.163	30,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	227	247	-20	-8,1
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>175</b>	<b>229</b>	<b>-54</b>	<b>-23,6</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>4.240</b>	<b>3.612</b>	<b>628</b>	<b>17,4</b>
<b>Übrige Passiva</b>	<b>934</b>	<b>979</b>	<b>-45</b>	<b>-4,6</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>36.952</b>	<b>30.715</b>	<b>6.237</b>	<b>20,3</b>

Die **Einlagen von Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag EUR 12.409,3 Mio. Der Anstieg um EUR 2.715,9 Mio. oder 28,0% gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 9.693,4 Mio. ist überwiegend auf Repo-Geschäfte und auf ein höheres Einlagevolumen von Sektorinstituten zurückzuführen. Der Einlagenstand der OeNB sank gegenüber dem Vorjahr vor allem durch das ausgelaufene TLTRO-III-Volumen i.H.v. EUR 1.270 Mio.

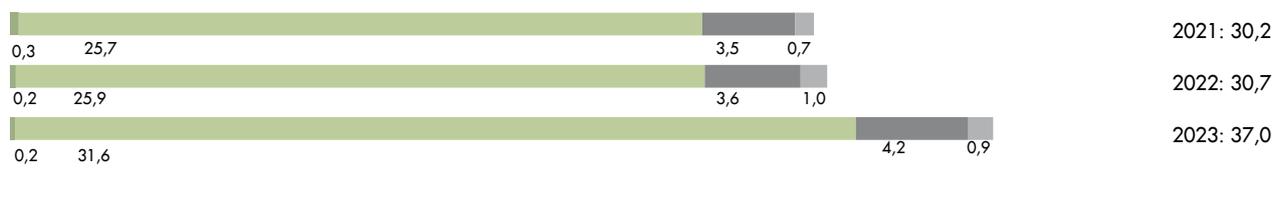
Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** stiegen um EUR 850,1 Mio. auf EUR 9.683,6 Mio., was sich vorwiegend durch ein höheres Einlagevolumen von Unternehmen, Versicherungen und der öffentlichen Hand begründete.

Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 9.283,6 Mio. und damit aufgrund von Neuemissionen und dem Ersatz von abgelaufenen Papieren um EUR 2.162,4 Mio. über dem Vorjahr.

Die positive Entwicklung des **Eigenkapitals** auf EUR 4.239,8 Mio. (VJ: 3.612,2 Mio.) ist auf die gute Ergebnisentwicklung 2023 zurückzuführen.

**Struktur der Konzernbilanzpassiva**

in EUR Mrd.



- Finanzielle Verb. zu Handelszw. gehalten, zum Fair Value bewertet
- Fin. Verb. zu fortgef. Anschaffungskosten
- Gesamtes Eigenkapital
- übrige Passiva

## GESCHÄFTSVERLAUF 2023 DER WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN

### RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2023 der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien):

Das Kundengeschäft wurde im Berichtsjahr 2023 deutlich ausgeweitet, wobei der Fokus vor allem auf gezieltem Neugeschäft bei bestehenden Kunden und im privaten Wohnbau lag. Dies führte neben positiven Effekten aus dem deutlichen Anstieg der Marktzinssätze auf das Einlagengeschäft zu einer Erhöhung des Zinsüberschusses um 30,2% auf EUR 311,5 Mio. Der Provisionsüberschuss lag um 1,7% über dem Vorjahresniveau.

Gezielte Investitionen zu den im Rahmen des Strategieprojektes „FOKUS 2027“ definierten strategischen Initiativen zogen höhere Aufwendungen für Informationstechnologie und Beratung nach sich. Darüber hinaus wirkte sich der inflationsbedingte Anstieg vor allem bei Energiekosten aufwandserhöhend aus.

Das **Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen** belief sich im Jahr 2023 auf EUR 738,3 Mio. (VJ: -75,5 Mio.); davon entfiel ein Ergebnisbeitrag von EUR 738,7 Mio auf die Beteiligung an der RBI und EUR -0,4 Mio. auf die Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT). Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Beteiligung an der RBI auf 24,83% (VJ: 22,66%) erhöht.

Das Risikoergebnis lag im Jahr 2023 bei EUR -49,4 Mio. (VJ: -26,9 Mio.) und war insb. durch die negativen Entwicklungen und Unsicherheiten im Immobiliensektor, welchen auch durch Bildung eines Management Overlays Rechnung getragen wurde, belastet.

Insgesamt zeigte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 somit eine sehr erfreuliche Entwicklung: Das Konzernbetriebsergebnis war mit EUR 865,7 Mio. (VJ: 13,9 Mio.) ebenso wie das Jahresergebnis nach Steuern mit EUR 807,8 Mio. (VJ: -22,4 Mio.) deutlich über den Vorjahreswerten.

### RBI-Konzern

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen rund 45.000 Mitarbeiter der RBI 18,6 Millionen Kunden in mehr als 1.500 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Die Raiffeisen-Landeszentralbanken halten 61,17 Prozent der RBI-Aktien, die restlichen befinden sich im Streubesitz. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält über die RLB NÖ-Wien zum 31. Dezember 2023 rund 24,83% an der RBI und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity.

Das RBI-Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheiten) zum 31. Dezember 2023 lag mit EUR 2.386 Mio. unter dem Vorjahresergebnis (EUR 3.627 Mio.). Die RBI kann aufgrund des positiven Zinsumfelds auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 zurückblicken. Andererseits war das Geschäftsjahr weiterhin von hohem Inflationsdruck, schwacher Konjunktur,

geringem Wachstum sowie teilweise angespannten Arbeitsmärkten geprägt. Weiters war das Geschäftsjahr 2023 durch rückläufige Ergebnisbeiträge der Beteiligungen in Russland und Belarus gekennzeichnet; ohne die Ergebnisbeiträge aus Russland und Belarus, ergäbe sich ein Konzernergebnis von EUR 997 Mio. und somit ein Plus von 1 Prozent im Vergleich zu 2022.

## AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft

### AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht ist eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen sowie einer der bedeutendsten Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker über Stärke in Lebensmitteln, Textilien und Papier, Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen für Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft. AGRANA hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 von einem ursprünglich rein österreichischen Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem internationalen Konzern mit 55 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten entwickelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist an der AGRANA per Stichtag 31. Dezember 2023 mit rund 39,4% beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der AGRANA notieren im Prime Market an der Wiener Börse. Der Schlusskurs des Kalenderjahres 2023 lag bei EUR 14,10.

Im Geschäftsjahr 2022/23 (01. März 2022 bis 28. Februar 2023) erzielte die AGRANA einen Konzernumsatz von EUR 3.637,4 Mio. und ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 15,8 Mio. Das entspricht einer Ergebnisverbesserung um EUR 28,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 stieg der Konzernumsatz der AGRANA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres aufgrund angepasster Preise in allen Segmenten um +7,5% auf EUR 2.947,8 Mio. an. Im Segment Zucker führten höhere Zuckerverkaufspreise im Retailgeschäft und im Industriebereich zu einer deutlichen Umsatzsteigerung. Trotz markant gestiegener Rübenpreise konnten die Margen deutlich verbessert und dadurch ein Anstieg beim EBIT im Segment Zucker erzielt werden. Die Geschäftsentwicklung im Segment Stärke war geprägt von einer Normalisierung der im Vorjahr aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Darüber hinaus waren aufgrund der im Jahresvergleich um 27% gesunkenen Platts-Notierungen deutlich niedrigere Verkaufspreise bei Ethanol zu verzeichnen. Infolgedessen kam es zu einem moderaten Umsatzrückgang und einem deutlichen Rückgang beim EBIT, zu dem insbesondere auch die Ergebnisverschlechterung beim ungarischen Jointventure HUNGRANA-Gruppe beigetragen hat. Im Segment Frucht konnte der Umsatz im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür waren gestiegene Preise im Bereich Fruchtzubereitungen. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate blieben die Umsatzerlöse stabil. Das EBIT im Segment Frucht zeigte eine sehr deutliche Verbesserung, die einerseits auf eine bessere operative Entwicklung und andererseits auf die im Vorjahr enthaltene hohe Ergebnisbelastung aus Wertminderungen bei Vermögensgegenständen und Firmenwerten zurückzuführen war. Auch im laufenden Geschäftsjahr musste eine nicht zahlungswirksame Wertminderung auf Assets in Asien vorgenommen werden. Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) für die ersten drei Quartale 2023/24 lag bei EUR 72,5 Mio., im Vorjahr wurde ein negatives Ergebnis von EUR -0,7 Mio. ausgewiesen.

### SÜDZUCKER AG

Die Südzucker AG (Südzucker) ist ein weltweit tätiger Ernährungskonzern mit Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit der Südzucker untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Tiefkühl / Kühlpro-

dukte und Portionsartikel), Stärke, CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen / Fruchtkonzentrate). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist mit rund 10,3% am Südzucker-Konzern beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der Südzucker AG notieren an mehreren deutschen Börsen und schlossen das Jahr 2023 mit einem Kurs von EUR 14,19 (per 29. Dezember 2023).

Im Geschäftsjahr 2022/23 (01. März 2022 bis 28. Februar 2023) erzielte Südzucker bei einem Konzernumsatz von EUR 9.497,9 Mio. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 394,9 Mio.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 verzeichnete der Südzucker-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Umsatzanstieg um +9,5% auf EUR 7.779,0 Mio., zu welchem vor allem die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht beitrugen. Die Umsätze in den Segmenten CropEnergies und Stärke waren rückläufig.

Das operative Konzernergebnis verbesserte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 deutlich von EUR 536,0 Mio. auf EUR 860,0 Mio. Im Segment Zucker führten deutlich höhere Zuckererlöse bei gleichzeitig rückläufiger Absatzmenge – insbesondere infolge der schlechten Ernte 2022 – zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Dem Umsatzanstieg stehen weiterhin höhere Kosten für Energie, Verpackungsmaterialien und Rohstoffe gegenüber. Im Segment Spezialitäten wurde das operative Ergebnis nach zwei schwachen Jahren mehr als verdoppelt. Die gestiegenen Rohstoff-, Verpackungs-, Energie- und Personalkosten konnten durch höhere Preise kompensiert werden und führten zu höheren Margen. Im Segment CropEnergies blieb das operative Ergebnis mit EUR 61,0 Mio. deutlich unter Vorjahresniveau (EUR 235,0 Mio.), was auf die geringeren Absatzmengen infolge planmäßiger Wartungsstillstände und die deutlich rückläufigen Preise für erneuerbares Ethanol zurückzuführen war. Im Segment Frucht konnte das operative Ergebnis deutlich auf EUR 66,0 Mio. (VJ: 38,0 Mio.), insbesondere durch höhere Margen in beiden Bereichen Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate, gesteigert werden. Im Segment Stärke verringerte sich das operative Ergebnis leicht, da die rückläufigen Rohstoffkosten den Absatzmengenrückgang und die höheren sonstigen Kosten, insbesondere für Personal, nicht vollständig kompensieren konnten.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit wurde in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 durch ein negatives Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen mit EUR -18,0 Mio. (VJ: -45,0 Mio.) insbesondere aufgrund einer Wertberichtigung von Sachanlagevermögen der asiatischen Produktionsstätten im Segment Frucht belastet. Im Vorjahr waren im Segment Frucht Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf Sachanlagen enthalten. Demgegenüber standen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken und Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Zucker.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) der ersten drei Quartale 2023/24 verbesserte sich deutlich auf EUR 508,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 265,0 Mio.). Das Finanzergebnis von EUR -95,0 Mio. (VJ: -38,0 Mio.) resultierte unter anderem aus einer gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres höheren Durchschnittverschuldung sowie gestiegenen durchschnittlichen Zinssätzen von rund 2,9% (VJ: rund 1,0%).

## LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST BETEILIGUNGS AG

Der Konzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihren Unternehmensgruppen in den Segmenten Mehl & Mühle, Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung) sowie Sonstige (Minderheitsbeteiligungen an BayWa AG, AGRANA und Südzucker) tätig. Der Fokus der Aktivitäten des LLI-Konzerns liegt auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit rund 50,1% Hauptaktionär der LLI, die damit zum Kreis ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen zählt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 (01. Oktober 2022 bis 30. September 2023) wurde bei einem Konzernumsatz von EUR 1,7 Mrd. ein Ergebnis vor Ertragssteuern von EUR 69,8 Mio. erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Steuern von EUR 11,4 Mio. aus dem Geschäftsjahr 2021/22 konnte deutlich übertroffen werden.

Die GoodMills Group (Segment Mehl & Mühle) umfasst Gesellschaften und Standorte in sieben Ländern. Das Kerngeschäft ist die Erzeugung von Mehlen und Mahlprodukten sowie von weiteren Ingredients für Bäckereien, Industrie und den Lebensmittel Einzelhandel. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Umsatz von EUR 1.247,3 Mio. auf EUR 1.387,4 Mio. gesteigert werden. Höhere Absatzpreise konnten leicht gesunkene Absatzvolumina überkompensieren. Das erwirtschaftete EBIT lag bei EUR 75,7 Mio. und damit signifikant über dem Vorjahreswert von EUR 12,6 Mio. Der Anstieg der Profitabilität ist auf eine starke Margenentwicklung und die gute Absicherung mit Energiekontrakten zurückzuführen.

Die café+co International Holding (Segment Vending) hat sich mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und acht weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert. Die Gruppe versteht sich als Dienstleister im Bereich Heiß- und Kaltgetränke sowie Snacks für Kunden aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie. Das Angebot umfasst Automaten, Wasserspender, den Betrieb und das Service von Espresso-Maschinen, Premium-Kaffee für die Gastronomie und Selbstbedienungs-Shops. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Umsatz von EUR 258,3 Mio. auf EUR 295,1 Mio. ausgeweitet. Der Anstieg ist auf eine Steigerung bei den verkauften Portionen und Preis anpassungen zurückzuführen. Gestützt von der generellen konjunkturellen Erholung zu Beginn des Geschäftsjahres und vor allem erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen konnte das EBIT im Segment Vending geringfügig von EUR 16,6 Mio. auf EUR 17,7 Mio. verbessert werden.

## NÖM AG

Die NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor. An der NÖM AG (NÖM) mit Sitz in Baden ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien indirekt zu 65,0% beteiligt, nachdem am 15. Mai 2023 10% der NÖM an die MGN Milchgenossenschaft Niederösterreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung verkauft wurden. Die NÖM wird im Konzernabschluss Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidiert.

Der Teilkonzern der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH erzielte 2023 bei einem über dem Vorjahr liegenden Teilkonzernumsatz von rund EUR 641,9 Mio. (VJ: 563,5 Mio.) ein Ergebnis vor Steuern von EUR 14,4 Mio. (VJ: 10,2 Mio.).

Nachdem im Jahr 2022 die Rohstoffpreise rasant angestiegen waren, kam es im Jänner 2023 zur Preisspitze mit einem Milchauszahlungspreis von 57,62 ct/kg. In den nächsten 10 Monaten war ein steter Preisverfall zu verzeichnen, wobei im November mit 45,22 ct/kg die Talsohle erreicht wurde. Mit Dezember fand eine erste Trendumkehr statt. Der durchschnittliche Milchauszahlungspreis lag bei 49,67 ct/kg und somit um 1,93 ct/kg über dem Jahr 2022.

Die NÖM erzielte in 2023 eine Absatzmenge von 309,9 Mio. kg und lag damit annähernd auf Vorjahresniveau (310,5 Mio. kg). Aufgrund fallender Rohstoffpreise kam es zu Preisverhandlungen und laufenden Preissenkungen bei Kunden im Lebensmittel Einzelhandel in Österreich. Insbesondere bei Produkten der Weißen Palette wurden Auslistungen margensarmer Produkte vorgenommen, was zu einer Reduktion der Absatzmenge um 6,0% in diesem Kundensegment führte. Auch bei Großverbrauchern kam es aufgrund intensiver Preisverhandlungen zu geringeren Absatzmengen (-4,7%).

Im Jahr 2023 wurden zwei neue aseptische Abfüllanlagen in Betrieb genommen. Die neu geschaffenen Abfüllkapazitäten wurden für Absatzsteigerungen bei Kunden im B2B- und im Exportkundensegment (+9,1%) genutzt. Die Liefermengen an die Latte

ria in Italien wurden ebenso um +2,1% gesteigert. Insgesamt wurde die Wertigkeit des Produktmixes der NÖM mit einer Veredelungsquote von erstmals über 50% erfolgreich erhöht und die Exportquote auf über 50% gesteigert.

Die NÖM erzielte 2023 bei einem Umsatz von EUR 533,7 Mio. (VJ: 477,4 Mio.) trotz teils deutlicher Kostensteigerungen in allen Bereichen infolge der Inflation ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von EUR 9,9 Mio. (VJ: 5,7 Mio.).

Die Latteria NÖM Srl (Latteria) in Italien konnte 2023 das Geschäftsvolumen abermals deutlich ausweiten. In den Segmenten Kefir und Proteinprodukte wurde die Marktführerschaft erfolgreich verteidigt und das Wachstum der Marke Milk wurde weiter fortgesetzt. Mit einem Umsatzwachstum von EUR 53,7 Mio. (+27,8%) war Milk auch im Jahr 2023 unter den fünf am stärksten wachsenden Marken am italienischen Konsumgütermarkt. Fallende Einstandspreise konnten genutzt werden, um die Profitabilität in den Produktsegmenten zu stärken. Neben dem Mengenwachstum von 2,6% konnte der Umsatz um 18,6% und das Ergebnis vor Steuern um 62,6% auf EUR 6,2 Mio. (VJ: 3,8 Mio.) gesteigert werden.

Die Frischlogistik und Handel GmbH (Frischlogistik), Baden, konnte auch 2023 ihre Aufgabe als kompetente Logistikpartnerin für die gesamte Gruppe und als Dienstleisterin für andere Unternehmen erfüllen. Im Juni 2023 wurde aufgrund der gestiegenen Absatzmengen im Bereich der aseptischen Milchmischgetränke mit langen Haltbarkeiten ein zusätzliches Trockenlager mit rund 16.000 Palettenstellplätzen von der NÖM angemietet und von der Frischlogistik erfolgreich in Betrieb genommen werden. Bei einem um 15,2% erhöhten Umsatz wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 0,9 Mio. (VJ: 0,8 Mio.) erreicht.

Die nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals Haas Lebensmittel GmbH) konnte im Jahr 2023 den Kundenstock stabil halten und die Absatzmengen um 2,3% steigern. Im Jahresvergleich konnte der Umsatz um 10,3% auf EUR 18,4 Mio. gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf EUR 1,2 Mio. (VJ: 0,7 Mio.).

## STRABAG SE

Die STRABAG SE (STRABAG) ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südeuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie projektbezogen auch auf anderen Kontinenten aktiv. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich hat STRABAG eine führende Marktposition. STRABAG deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab und ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie aktiv (Planung, Bau, Property & Facility Services, Betrieb und Abbruch).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält per Jahresende 2023 rund 14,6% (Stimmrechtsanteile) an der STRABAG und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der STRABAG notieren an der Wiener Börse und schlossen das Jahr 2023 mit einem Kurs von EUR 41,40.

Der Konzernabschluss 2023 der STRABAG liegt zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor, weshalb an dieser Stelle die Kennzahlen des Jahres 2022 berichtet werden: Der Konzernumsatz 2022 der STRABAG kam bei EUR 17,03 Mrd. zu liegen, was einem Anstieg von 11,3% im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht. Nach einem außerordentlich hohen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vorjahr, das durch zahlreiche positive Ergebniseinflüsse in allen Segmenten geprägt war, setzte im Jahr 2022, wie erwartet, eine Normalisierung ein. Nichtsdestotrotz wurde mit EUR 706,4 Mio. das zweithöchste EBIT in der Konzerngeschichte erwirtschaftet. Die EBIT-Marge lag bei 4,2% (2021: 5,9%) und damit im Einklang mit der Zielsetzung, ab 2022 nachhaltig mindestens 4 % zu erwirtschaften. Das Konzernergebnis 2022 lag mit EUR 472,45 Mio. um 19,3% unter dem Vorjahreswert.

Der STRABAG SE-Konzern steigerte die Leistung im Geschäftsjahr 2023 um 7,9% auf EUR 19,1 Mrd. und erwirtschaftete damit einen neuen Rekord. Dazu beigetragen haben Zuwächse in nahezu allen wesentlichen Märkten des Konzerns, wobei die größten Leistungssteigerungen in Deutschland und Rumänien sowie im Verkehrswegebau in Polen verzeichnet wurden. In Tschechien entwickelte sich die Leistung erwartungsgemäß rückläufig, da aufgrund des erhöhten Wettbewerbs im Verkehrswegebau selektiv vorgegangen wurde. Darüber hinaus waren lediglich in kleineren Märkten wie Schweden oder Dänemark Rückgänge der Leistung zu verzeichnen.

Trotz starker Rückgänge auf dem Wohnungsbaumarkt konnte der Auftragsbestand mit EUR 23,5 Mrd. auf sehr hohem Niveau nahezu stabil gehalten werden (-1% gegenüber 31. Dezember 2022). Ausgebaut werden konnte der Auftragsbestand u.a. in Deutschland, vornehmlich im Hoch- und Ingenieurbau, in Polen und in der Region Naher Osten. Als Folge des gegenwärtigen Zinsniveaus und der im europäischen Vergleich strenger ausgestalteten Vergaberichtlinien für Hypothekarkredite, blieb der Auftragsbestand in Österreich unter dem überdurchschnittlich hohen Niveau des Vorjahres. Die rückläufige Entwicklung im Vereinigten Königreich und in der Region Amerikas ist auf die Abarbeitung von Großprojekten zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine EBIT-Marge nahe 5% (2022: 4,2%) erwartet, die damit höher als ursprünglich prognostiziert liegen wird. Ursächlich dafür sind positive Ergebniseinflüsse im Segment Nord + West.

Im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung der STRABAG SE am 16. Juni 2023 wurden einstimmig Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche darauf abzielen, den Anteil von MKAO „Rasperia Trading Limited“ – einer Gesellschaft, die vom sanktionierten russischen Staatsbürger Oleg Deripaska kontrolliert wird – von 27,8% auf unter 25% zu verringern. Im Kern der Transaktion erfolgte eine bedingte Ausschüttung aus den Rücklagen der STRABAG SE, wobei jede/r Aktionär:In wählen konnte, die Ausschüttung in Form neuer Aktien oder in bar in Anspruch zu nehmen. Die Bezugsfrist für die Wahl der Aktienvariante endete am 29. September 2023. Die Kernaktionäre – Familie Haselsteiner, UNIQA-Gruppe und Raiffeisen-Gruppe – wählten zur Erreichung der Zielsetzung die Aktienvariante. Auch 26,4% der Streubesitzaktionär:innen haben sich für den Erhalt der neuen Aktien entschieden, wodurch in Summe 87,6% des bezugsberechtigten Aktienbestandes die Aktienvariante gewählt haben.

Der Beschluss über die ordentliche Kapitalherabsetzung und die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln steht unter aufschiebenden Bedingungen, die zum 31. Dezember 2023 noch nicht erfüllt waren. Bei erfolgreicher Durchführung der Kapitalmaßnahmen und Ausgabe der neuen Aktien erhält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die BLR Baubeteiligungs GmbH in Summe rund EUR 3,6 Mio. neue Aktien, das entspricht insgesamt rund EUR 18,2 Mio. Aktien bzw. einem Anteil von 15,73% (Stimmrechtsanteile) an der STRABAG SE.

## Immobilienmanagement

Das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentriert sich auf gewerbliche Immobilien in Niederösterreich und Wien.

Am 25. September 2023 erfolgte das Closing zum Erwerb des voll vermieteten Bürokomplexes Space 2 Move in Wien, bestehend aus zwei Gebäudeteilen mit rund 52.000 m<sup>2</sup> Mietfläche.

Die RLB NÖ-Wien wurde bei der Standortsuche, Mietvertragsmanagement sowie beim Relaunch von Betriebsstätten im Zuge der Umsetzung ihrer Standortstrategie unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den Mieteinnahmen.

# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen exkl. Impairments) – lag im Jahr 2023 bei 42,6% (VJ: 42,7%).

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital lag im Geschäftsjahr 2023 bei 24,5% (VJ: 1,5%).

## Konsolidierte Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art 18 CRR betragen EUR 3.225,6 Mio. (VJ: 2.671,9 Mio.). Mit 22,4% (VJ: 20,0%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inkl. Puffer in Höhe von 16,15%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 4,30% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem O-SII Puffer von 0,75%, dem antizyklischen Kapitalpuffer von 0,10% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% zusammen.

Die Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,6 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 2.248,8 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -97,2 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 19,2 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -191,7 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 3.011,4 Mio. Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 3.106,4 Mio. (VJ: 2.505,4 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 119,2 Mio. (VJ: 166,4 Mio.) resultiert zur Gänze aus anrechenbaren Tier-2-Instrumenten.

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 96,3% (VJ: 93,8%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET1 Ratio) beträgt per 31. Dezember 2023 20,9% (VJ: 18,1%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 21,6% (VJ: 18,8%).

# Nichtfinanzielle Erklärung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) mit Hauptsitz Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2023 eine konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind.<sup>1</sup>

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich an den Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der EU-Kommission (2017/C 215/01). Die Erstellung des Berichts erfolgte unter Bezugnahme auf die GRI-Standards („*in reference with GRI*“) die derzeit gültigen Global Reporting Initiative (GRI)-Standards. Bei der qualitativen und quantitativen Datenerhebung zu den GRI Indikatoren und wesentlichen Themen werden keine Unterschiede zwischen den Beteiligungen gemacht, die unter die Betrachtung der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung fallen.

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung wird einmal jährlich als Teil des Jahresfinanzberichts der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht, der Berichtszeitraum für beide Berichte umfasst den 01. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023. Die Prüfung der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung wird von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beauftragt, diese erfolgt durch unabhängige Prüfer. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum 31. Dezember 2023 unterliegt einer verpflichtenden Prüfung durch den von dem Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Bankprüfer (siehe Bestätigungsvermerk) und wird zusätzlich auf freiwilliger Basis durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung erfolgt im Berichtsjahr 2023 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und den Österreichischen Raiffeisenverband freiwillig. Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung unterliegt als Bestandteil des Konzernlageberichts denselben internen Kontrollprozessen wie der Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (inkl. der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung) werden durch die Geschäftsleitung und den Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aufgestellt und dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an die Generalversammlung. Die vorliegende konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2023 orientieren sich hinsichtlich der RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) an der von der Delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

<sup>1</sup> Die Nummerierung der Fußnoten innerhalb der Nichtfinanziellen Erklärung ist getrennt vom Jahresbericht zu betrachten.

Zur Übersicht und besseren Lesbarkeit werden die Hauptkapitel der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung kurz beschrieben:

1. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	Überblick über die Unternehmensstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns • Darstellung der unterschiedlichen Unternehmenssegmente • Beschreibung der Unternehmenssteuerung und Gremienstruktur innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer wesentlichsten Beteiligungstochter, der RLB NÖ-Wien
2. Nachhaltigkeitsmanagement	Nachhaltigkeit ist im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ein Querschnittsthema. • Darstellung der nachhaltigen Unternehmensführung, sowie Werte und Strategien des Unternehmens • Einblick über die wesentlichsten Maßnahmen und Entwicklungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien
3. ESG-Risikomanagement	Beleuchtung der wesentlichen Handlungsfelder unseres Klimachancen- und Klimarisikomanagements gegliedert in Governance, Risikostrategie sowie Risikomanagement • Integration ESG-Risiken in bestehende Strukturen des Risikomanagements und Darstellung der Prozesse zur Analyse von klimabezogenen Risiken und Chancen im Einklang mit den TFCD-Vorgaben
4. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	Überblick über den Prozess der Impact und Financial Materiality-Betrachtung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern • Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage der zu berichtenden wesentlichen Themen
5. Berichtsgrenzen & Abgrenzung	Vorstellung der im Bericht enthaltenen vollkonsolidierten Entitäten und Darstellung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen
<b>6. Wesentliche Themen</b>	
Klimawandel	Offenlegung der Maßnahmen und Kennzahlen zu Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen zum wesentlichen Thema Klimawandel • Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten als signifikanter Hebel der RLB NÖ-Wien bei der Bankbeteiligung zum Klimaschutz • Einblicke durch die Offenlegung von Kennzahlen rund um das Bankgeschäft
Umweltverschmutzung & Wasserverbrauch	Ein zentrales Element des Umweltschutzes ist der sorgsame Umgang mit Wasserressourcen • Darstellung der Instrumente im Zusammenhang mit Umweltschutz und Wasserverbrauch
Biologische Vielfalt und Ökosystem	Darstellung erster Maßnahmen im Zusammenhang mit Biodiversität
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Fokus liegt auf Anlagen- und Abfallmanagement sowie den Ansätzen, Rohstoffe im Kreislauf zu halten
Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Darstellung zentraler Themen zu Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitnehmer:innengesundheit- und Sicherheit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern • Vorstellung der Maßnahmen und Kennzahlen
Engagement für die Gesellschaft - Betroffene Gemeinschaften	Darstellung der Corporate Volunteering und Spendenmaßnahmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns
Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	Beschreibung der Themen Kund:innendatensicherheit und die Lebensmittelsicherheit im GF Agrar
Business Conduct - Governance	Einblicke in den Umgang und den Einsatz ethischer Verhaltensstandards, als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention
<b>7. EU-Taxonomie</b>	Darstellung der regulatorischen Anforderungen • Überblick der fähigen Wirtschaftsaktivitäten Taxonomie-KPIs für Nicht-Finanz-Unternehmen, als auch die Green Asset Ratio für Finanzunternehmen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

## Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankenkonzession. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. Die geografische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in Österreich sowie im angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.

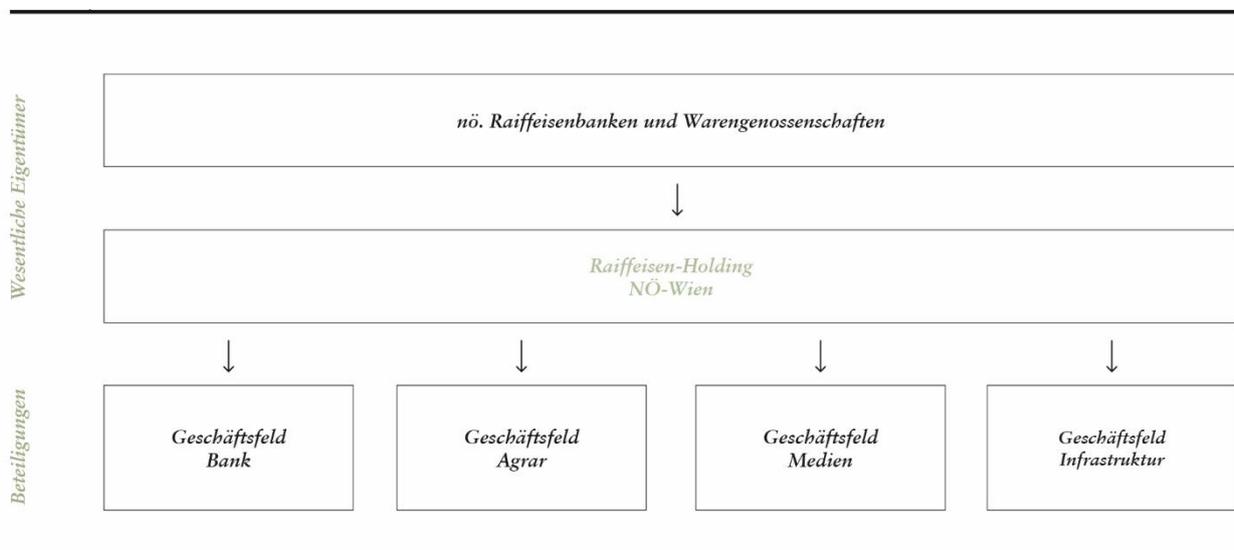


Abb. 1: Geschäftsmodell des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns

## Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst folgende vier Geschäftsfelder:

- Bank
- Agrar
- Medien
- Infrastruktur

Die Zuordnung der Beteiligungen erfolgt anhand des jeweiligen Kerngeschäfts (unabhängig von der Beteiligungshöhe):

- Geschäftsfeld Bank:  
Das Segment Bank umfasst den Teilkonzern RLB NÖ-Wien sowie Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und an Unternehmen, die banknahe Dienstleistungen anbieten.
- Geschäftsfeld Agrar:  
Die landwirtschaftlichen Industrieunternehmen zählen zu den Kernbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Diese sind die NÖM AG (NÖM), die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI), die AGRA-NA Beteiligungs-Aktiengesellschaft sowie die Südzucker AG.
- Geschäftsfeld Medien:  
Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien sowie im Rundfunk- und Privatfernsehsenderbereich im Wesentlichen im Teilkonzern Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. zusammengefasst.
- Geschäftsfeld Infrastruktur:  
Im Segment Infrastruktur ist die wichtigste Beteiligung jene am Bau- und Industriekonzern STRABAG SE. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Immobilienobjekte.

## Genossenschaftlicher Förderungsauftrag und Leitbild

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt ihre Mitglieder – gemäß ihrem genossenschaftlichen Förderungsauftrag – sowohl materiell als auch immateriell.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedient sich bei der Erfüllung ihres Förderungsauftrags auch ihrer Tochter, der RLB NÖ-Wien. Diese erbringt für die wichtigste Mitgliedergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, unterschiedliche Beratungs- und Serviceleistungen, die als Verbundleistungen entsprechend weiterverrechnet werden. Vor allem bei regulatorischen Themen steigen die Anforderungen in der Unterstützung der niederösterreichischen Raiffeisenbanken laufend – z.B. in den Bereichen Wertpapier-Compliance, BWG-Compliance, Geldwäsche Beispielsweise wurden 2022 für alle niederösterreichischen Raiffeisenbanken die relevanten Anforderungen aus der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) umgesetzt und ein Projekt zur Umsetzung neuer Mindeststandards für das Kreditgeschäft (FMA-MSK-K) gestartet. 2023 wurden die dementsprechenden Handbücher angepasst. Intensive Unterstützung erfolgte bei der Umsetzung der Anforderungen aus den Sanktionspaketen durch den Russland-Ukraine-Krieg und im Rahmen des Valutenumtausch-Service (Ukrainische Hrywnja – EUR).

Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund – im engeren Sinn – umfasst vorrangig die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die in ihrem Kerngeschäft auf Systeme und Leistungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihres Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien als Verbundpartner zurückgreifen. Im Projekt „Gemeinsam 2027“ waren über 350 Personen aus der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien involviert. Gemeinsam wurden 84 Interviews und 36 Workshops durchgeführt. Das Ergeb-

nis: 26 Themenfelder und rund 200 Umsetzungsmaßnahmen wurden identifiziert, um die Stärken und Potenziale von der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien weiter auszubauen. Die Themenfelder wurden in sechs Projekt-Streams geclustert: Strategie und Positionierung, Identität und Kultur, Kund:innen, Betrieb, Personal und Kommunikation. Um in der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien ein klares und vereinheitlichtes Vorgehen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen voranzutreiben, fand ein Kick-off Workshop mit Vertreter:innen der niederösterreichischen Raiffeisenbanken 2023 statt. Im Jahr 2022 wurde im Verbund die Initiative „more4talent“ gestartet. Diese Initiative widmet sich dem gemeinsamen Employer Branding. Im Jahr 2023 wurde die Initiative durch Workshops und gemeinsamer Contentproduktion fortgesetzt. Die Neupositionierung der Raiffeisen-Arbeitgeber-Marke im Geschäftsfeld Bank wurde in enger Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken entwickelt. Sie berücksichtigt für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Bedürfnisse der Finanzdienstleistungsbranche gleichermaßen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden vollkommen synergetisch geführt und organisiert. Sie bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Deshalb erfolgt eine generelle Darstellung ihres gemeinsamen Managementansatzes basierend auf den Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen auf den nachfolgenden Seiten. Es wird hier vor allem auch auf das Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien Bezug genommen. Die Managementansätze in den einzelnen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themenbereichen werden in den jeweiligen Kapiteln des Berichts beschrieben.

Das Wertegerüst der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist ein lebendiger Teil der Unternehmenskultur. Es ist im Leitbild und in klaren Verhaltensgrundsätzen formuliert – und prägt auch den Lobbying-Verhaltenskodex, die Corporate Governance und Vergütungsregeln. Diese sowie das vollständige Leitbild werden auf den Websites der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisen-holding.com](http://www.raiffeisen-holding.com)) und der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) veröffentlicht. Die stärkere Einbindung nachhaltiger Aspekte in das Leitbild und die Verhaltensgrundsätze erfolgte 2021 (siehe „Nachhaltigkeitsmanagement“).

**Tabelle 1:** Auszug aus dem Leitbild (gültig seit: 30.11.2021)

Auszug: Leitbild	Nachhaltigkeit ist Teil unserer Identität und wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Entwicklung. Wir setzen diesen Wert heute zeitgemäß um. Denn wir wissen, dass nur nachhaltige Lösungen echten Mehrwert für Menschen, Gesellschaft, Umwelt und Institutionen schaffen. Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.
------------------	---

## Governance<sup>2</sup>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist zur Einhaltung umfassender aufsichtsrechtlicher Vorgaben auf EU-Ebene, wie beispielsweise der Kapitaladäquanzverordnung (CRR), der Eigenkapitalrichtlinie (CRD), der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID II), der Geldwäscherichtlinie (AMLD) oder der Zahlungsdiensterichtlinie (PSD II), verpflichtet.

Dazu kommt eine Vielzahl nationaler aufsichtsrechtlicher Vorgaben, wie insbesondere das Bankwesen-, Zahlungsdienste-, Wertpapieraufsichtsgesetz, oder die gesellschaftsrechtlichen Vorgaben des Aktien- und Genossenschaftsgesetzes.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet als Eigentümerin der RLB NÖ-Wien das übergeordnete Kreditinstitut der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstituts-Gruppe und kommt ihrer Verantwortung zur Einhaltung der regulatorischen Vorgaben insbesondere für die Bestimmungen betreffend Organisation, Leitungsorgane, Risikomanagement und interne Revision nach.

Aufbauend auf den o.g. Vorschriften verwendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Richtlinien, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie Handbücher und Prozesse, um regelkonformes Verhalten sicherzustellen.

### Verhaltensgrundsätze

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definieren Verhaltensgrundsätze<sup>3</sup> verpflichtende Regeln betreffend das tägliche Geschäftsleben. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe achtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf Verantwortung, Respekt und Nachhaltigkeit. Dabei helfen die Verhaltensgrundsätze mit ihren rechtmäßigen, gesetzeskonformen und ethischen Grundsätzen, die Reputation der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu wahren und das Vertrauen der Interessensgruppen zu festigen. Die Verhaltensgrundsätze sind für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane im Innen- und Außenverhältnis bindend und stellen einen hohen Verhaltensstandard im Unternehmen sicher.

Auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Leitbildes und der Verhaltensgrundsätze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleisten die gruppeninternen Richtlinien, Anweisungen und Prozesse regelkonformes Verhalten. Diese definieren Rollen, Verantwortlichkeiten und Standards für die Überwachung der Implementierung der Richtlinien. Deren Dokumentation, regelmäßige Aktualisierung und laufende Umsetzung die Grundlage für die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen ist.

### Geschäftsleitung Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Vorstand RLB NÖ-Wien

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien leiten das Unternehmen nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung. Dabei verfolgt die Geschäftsleitung bzw. der Vorstand stets das Wohl des Unternehmens, der Arbeitnehmer:innen sowie die Interessen ihrer Mitglieder.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien verfügen in ihrer gesamthaften Zusammensetzung über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte sowie der Risikostruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der RLB NÖ-Wien angemessen sind.

<sup>2</sup> Mehr Informationen finden Sie im Corporate Governance Bericht, abrufbar auf der Webseite der RLB NÖ-Wien unter <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/management.html>.

<sup>3</sup> Die aktuellen Verhaltensgrundsätze sind auf der Webseite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unter folgenden Link abrufbar <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Verhaltensgrunds%C3%A4tze.pdf?v=20211222>

Für die Bewertung der kollektiven Eignung des Managements wird eine Eignungsmatrix verwendet. In dieser werden die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechend dem Geschäftsmodell und der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Die jährliche Evaluierung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durch den vom genossenschaftlichen Vorstand eingerichteten Arbeits- und Nominierungsausschuss und in der RLB NÖ-Wien durch den vom Aufsichtsrat eingerichteten Personal- und Nominierungsausschuss. Im Rahmen der jährlichen Evaluierungen werden Schulungsmaßnahmen abgeleitet, die in die interne Fit & Proper-Schulungsreihe einfließen.

Ebenso verfügen der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit sowie auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte sowie der Risikostruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. RLB NÖ-Wien angemessen sind. Der Aufsichtsrat verfügt als Kollektiv zudem über alle notwendigen spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen, um seiner Aufgabe der umfassenden Aufsicht über die Geschäftsleitung bzw. den Vorstand sowie die Risiken des Kreditinstituts nachkommen zu können.

Gremien und Ausschüsse der Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien

Die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien betreffend ihrer Leitungs- sowie Aufsichtsgremien (inkl. der entsprechenden Ausschüsse) ist durch entsprechende Statuten, Satzungen bzw. Geschäftsordnungen klar definiert.

Zum 31. Dezember 2023 gehören der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (siehe Tabelle 2) bzw. dem Vorstand der RLB NÖ-Wien (siehe Tabelle 3) folgende Mitglieder an:

**Tabelle 2:** Geschäftsleitung Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Stichtag 31.12.2023)

<b>Geschäftsleitung</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	08.04.2022	31.05.2027
Dr. Claudia Süßenbacher	1977	w	01.03.2023	29.02.2028

**Tabelle 3:** Vorstand RLB NÖ-Wien (Stichtag 31.12.2023)

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	30.03.2022	31.05.2027
GD Stv. Mag. Reinhard Karl	1964	m	01.05.2009	31.07.2026
VD Dr. Martin Hauer	1976	m	01.07.2018	30.06.2028
Dr. Roland Mechtler	1977	m	01.03.2023	29.02.2028
Dr. Claudia Süßenbacher	1977	w	01.03.2023	29.02.2028

In den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats der RLB NÖ-Wien und seiner Ausschüsse ist deren jeweilige Zusammensetzung geregelt. Insgesamt besteht der Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aus 20 Mitgliedern, davon sind drei Frauen (=15,0%). Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern, davon fünf Frauen (55,6%), zusammen. Der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien besteht in Summe aus 15 Mitgliedern, davon sind sieben Frauen (46,7%).

Die Angaben zur Zusammensetzung und Kompetenzen hinsichtlich der Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden in der jeweiligen Geschäftsordnung dargestellt. Sehen die Geschäftsordnungen der Ausschüsse keine expliziten Regelungen vor, sind die einschlägigen Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere zur Organisation und den Aufgaben anwendbar. Die genannten Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (siehe **Tabelle 4**) und der RLB NÖ-Wien (siehe **Tabelle 5**) setzen sich per 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

**Tabelle 4:** Ausschüsse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

	<b>Arbeits- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>	<b>Strategie- u. Nachhaltigkeitsausschuss (neu seit 2023)</b>
Vorsitzende	Erwin Hameseder	Helmut Tacho	Brigitte Schuckert	Helmut Wess	Erwin Hameseder
Vorsitzender-Stv.		-	Helmut Tacho	Helmut Tacho	Reinhard Wolf
Mitglied	Kurt Bogg	Brigitte Schuckert	Helmut Wess	Karl Hameder	Gerhard Kossina
Mitglied	Reinhard Wolf	-	Irene Neumann-Hartberger	Gabriele Gaukel	Andreas Weber
Mitglied	Gerhard Kossina	-	-	-	Andreas Korda
Betriebsrat	-	Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann
Betriebsrat	-		Katharina Tschrepitsch	Katharina Tschrepitsch	

Tabelle 5: Ausschüsse der RLB NÖ-Wien

	<b>Personal- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>
Vorsitzende	Erwin Hameseder	Andrea Löffler	Eva-Maria Schrittwieser	Alfons Neumayer
Vorsitzender-Stv.	Alfons Neumayer	Erwin Hameseder	Brigitte Sommerbauer	Erwin Hameseder
Mitglied	Eva-Maria Schrittwieser	Hermine Hummel	Andrea Löffler	Hermine Hummel
Mitglied	Andrea Löffler	Alfons Neumayer	Gerhard Preiß	Hermine Dangl
Mitglied	-	-	Erwin Hameseder	Doris Berger-Grabner
Mitglied	-	-	-	Otto Weichselbaum
Betriebsrat	Wolfgang Einspieler	Wolfgang Einspieler	Eva Tatschl	Eva Tatschl
Betriebsrat	Anton Hechtl	Anton Hechtl	Wolfgang Einspieler	Michael Hofer
Betriebsrat	-	-	Christian Jenkner	Christian Jenkner

Bei allen genannten Ausschüssen ist darauf zu achten, dass die Ausschussmitglieder über ausreichend fundierte (Spezial-)Kenntnisse sowie Erfahrungen im jeweiligen Bereich verfügen, damit die Ausschüsse in ihrer Gesamtheit die für ihre Aufgaben erforderliche Expertise ordnungsgemäß abdecken und das (einzelne) Mitglied seine daraus resultierenden Pflichten sorgfältig gemäß erfüllen kann.

Darüber hinausgehend bestehen folgende spezielle Anforderungen an die gemäß BWG verpflichtend einzurichtenden Ausschüsse:

#### **Risikoausschuss**

Der Risikoausschuss muss gemäß § 39d Abs 3 BWG aus mindestens drei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen, die über die zur Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie erforderliche Expertise und Erfahrung verfügen. An den Sitzungen des Risikoausschusses nimmt das Risikomanagement zur Berichterstattung über Risikoarten und die Risikolage sowie ein Mitglied des Vergütungsausschusses teil.

#### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss muss gemäß § 63a Abs 4 BWG aus mindestens drei Mitgliedern des Aufsichtsrates zusammengesetzt sein, wobei mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und praktische Erfahrung im bankbetrieblichen Finanz- und Rechnungswesen, in der Berichterstattung und auf den Gebieten der Rechnungslegung bzw. Abschlussprüfung nach UGB und IFRS sowie über interne Kontrollsysteme zu verfügen hat (= Finanzexperte gemäß § 63a Abs 4 BWG bzw. § 92 Abs. 4a AktG bzw. § 24c Abs. 6 GenG).

#### **Vergütungsausschuss**

Der Vergütungsausschuss muss gemäß § 39c Abs 3 BWG aus mindestens drei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen und so zusammengesetzt sein, dass eine unabhängige und integre Beurteilung insbesondere zu Themen der Vergütung, Überwachung

der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und vergütungsbezogenen Anreizstrukturen ermöglicht wird. Zumindest eine Person hat über Fachkenntnis und praktische Erfahrung im Bereich Vergütungspolitik, Personalwesen und Vertragsrecht zu verfügen (= Vergütungsexperte gemäß § 39c Abs 3 BWG).

Insgesamt sollten sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses über angemessene Kenntnisse, Fachwissen und Berufserfahrung in Bezug auf die Vergütungspolitik und -praxis sowie das Risikomanagement und die einschlägigen Kontrolltätigkeiten verfügen, insbesondere im Hinblick auf den Mechanismus zur Anpassung der Vergütungsstruktur an das Risiko- und Kapitalprofil des Institutes. Ein Mitglied des Risikoausschusses und ein:e Mitarbeiter:in des Risikomanagements sollten an den Sitzungen des Vergütungsausschusses teilnehmen.

#### **Nominierungsausschuss**

Mitglieder des Nominierungsausschusses sollten über ein ausreichendes Maß an kollektiven Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Geschäft des Instituts verfügen, um die entsprechende Zusammensetzung des Leitungsorgans bewerten zu können, einschließlich der Empfehlung von Kandidat:innen, um freie Stellen im Leitungsorgan zu besetzen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt in Übereinstimmung mit den einschlägigen regulatorischen Vorgaben in den definierten Governance-Kriterien insbesondere auch für die Mitglieder der Aufsichtsrät:innen Kriterien der formalen Unabhängigkeit fest. Den Aufsichtsrät:innen gehören mindestens zwei unabhängige Mitglieder iSd §28a Abs 5b BWG an, die nicht Arbeitnehmer:innenvertreter:innen sind. Darüber hinaus sind in den Ausschüssen des Aufsichtsrates eine ausreichende Anzahl an unabhängigen Mitgliedern vertreten.

Zur Beurteilung der formellen Unabhängigkeit eines:einer Kandidat:in oder einer Kandidatin werden im Rahmen der Neubestellung und der damit verbundenen Einholung der Unterlagen zur fachlichen und persönlichen Eignung auch die Angaben zu den in §28a Abs 5b BWG normierten Konstellationen im Rahmen einer Selbstauskunft eingeholt. Der jeweils zuständige Nominierungsausschuss überprüft und beurteilt die formale Unabhängigkeit des:der Kandidat:in primär anhand der Selbstauskunft sowie allenfalls weiterer dem Kreditinstitut vorliegender Informationen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bekennt sich aktiv zur Herstellung gleicher Chancen aller Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder Religion bzw. Weltanschauung. Diese Haltung erstreckt sich von den Mitarbeitenden über Kund:innen bis hin zu Geschäftspartner:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Bei der Auswahl von Organmitgliedern wird auf die Gesamtzusammensetzung geachtet, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität hinsichtlich Geschlechtes und Alter zu berücksichtigen ist.

Als Diversitätsziel wurde ein Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts von zumindest 30% in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet) definiert sowie beschlossen, dass in der RLB NÖ-Wien bereits erreichte Diversitätsziel von zumindest 35% (Vorstand und Aufsichtsrat gesamthaft betrachtet) bis 2027 jedenfalls zu halten.

Die diesbezügliche Strategie und neuen Zielquoten werden gemäß §29 Z 4 BWG iVm Art 435 Abs 2 lit. c CRR festgelegt und veröffentlicht.

#### Umgang und Vermeidung von Interessenkonflikten

Um Interessenkonflikten im Leitungsorgan entgegenzuwirken und bestehende Interessenkonflikte professionell zu managen, wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe das Handbuch Interessenkonflikt umgesetzt. Interessenkonflikte müssen nach dem Handbuch Interessenkonflikte im Unternehmen offengelegt sowie bei Bedarf weitere Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden. Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten und dem Abschluss anderer Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Leitungsorgans und deren Angehörigen finden sich außerdem im Handbuch Organgeschäfte (§28 BWG). Dieses regelt insbesondere die Genehmigungserfordernisse, die definierten Schwellenwerte für Ausnahmen, die Einhaltung der Dokumentationspflichten gemäß §28 Abs. 6 BWG sowie die Berichterstattungspflichten.

Um Interessenkonflikte auch zwischen Organen bzw. Mitarbeiter:innen einerseits und Kund:innen und Dritten andererseits sowie unter den Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu vermeiden, hat diese diverse Grundsätze, Vorkehrungen und Anweisungen im Bereich Interessenkonfliktmanagement implementiert (z.B. organisatorische Trennung von Aufgabenbereichen, Schutz von Kund:inneninteressen und Gleichbehandlung von Personen, Handbuch Compliance und Leitlinien für den Umgang mit Interessenkonflikten (Wertpapierdienstleistungen)).

Zudem absolviert der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien umfassende Schulungen im Bereich Interessenkonflikte.

Tabelle 6: Zusammensetzung des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Vorstandsmitglied	Hauptberuf	Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion <sup>4</sup>	Leitungsfunktion <sup>4</sup>	Funktionen nicht gewerblich
Mag. Erwin Hameseder (Obmann)	Obmann	14	0	3	0	10
Kurt Bogg	Geschäftsleiter	1	2	0	1	0
DI Gerhard Kossina	Selbständiger Zivilttechniker	3	3	2	1	2
Michael Göschelbauer	Einzelunternehmer	4	0	2	0	7
Ing. Mag (FH) Richard Dörtl	Geschäftsführer	3	1	2	1	3
Petra Gregorits	Einzelunternehmerin	1	0	1	0	1
Leopold Gruber-Doberer	Geschäftsführer	3	1	2	1	7
Josef Gundinger	Einzelunternehmer	2	0	1	0	5
Ing. Michael Hell	Steuerberater	2	1	1	1	0
Ing. Erich Hütthaller	Selbständiger Ingenieur	2	1	1	1	1
Mag. Andreas Korda	Geschäftsleiter	2	1	1	1	4
Rainer Liebscher	Bereichsleiter Projektmanagement	2	0	1	0	1
Ing. Gottfried Losbichler	Kammersekretär	2	0	1	0	1
Ing. Adolf Mechtler	Einzelunternehmer	4	0	3	0	5
Mag. Christian Moucka	Geschäftsleiter	2	1	0	1	1
Mag. (FH) Dagmar Posch	IT-Service Verantwortliche	2	0	1	0	3
Johannes Schmuckenschlager	Einzelunternehmer	3	0	2	0	11
Andrea Wagner	Einzelunternehmerin	5	0	4	0	4
Mag Andreas Weber	Geschäftsleiter	2	2	1	1	3
DI Reinhard Wolf	Vorstand	5	2	2	1	3
DI Josef Pröll	kooptiertes Mitglied	x	x	x	x	x

<sup>4</sup> Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG

Tabelle 7: Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Aufsichtsratsmitglieder	Hauptberuf	Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR					Formell unabhängig iSd BWG
		Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion <sup>5</sup>	Leitungsfunktion <sup>5</sup>	Funktionen nicht gewerblich	
Dr. Helmut Tacho (Vorsitzender)	Steuerberater	2	1	1	1	5	ja
Mag. Dr. Brigitte Schuckert	Bereichsleiterin	2	0	1	0	2	ja
Dkff. Gabriele Gaukel	Einzelunternehmerin	1	0	1	0	8	ja
Mag. Karl Hameder	Geschäftsleiter	1	1	0	1	4	- <sup>6</sup>
Irene Neumann-Hartberger	Einzelunternehmerin	1	0	1	0	14	ja
Mag. Helmut Wess	Geschäftsleiter	1	1	0	1	1	- <sup>6</sup>
Mag. Bernhard Lochmann (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	- <sup>6</sup>
Mag. Katharina Tschrepitsch (BR)	Angestellte	1	0	1	0	1	ja
Bettina Koch (BR)	Angestellte	1	0	1	0	1	ja

<sup>5</sup> Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. §5 Abs 1 Z 9a BWG; <sup>6</sup> „-“ steht stellvertretend für „nicht geprüft“

Tabelle 8: Aufsichtsrat RLB NÖ-Wien

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR						
Aufsichtsratsmitglieder	Hauptberuf	Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion <sup>7</sup>	Leitungsfunktion <sup>7</sup>	Funktionen nicht gewerblich	Formell unabhängig iSd BWG	
Mag. Erwin Hameseder (Vorsitzender)	Obmann	14	0	3	0	11	-. <sup>8</sup>	
Mag. Alfons Neumayer	Geschäftsleiter	1	2	0	1	4	-. <sup>8</sup>	
Dr. Doris Berger Grabner	Einzelunternehmer	3	0	2	0	4	ja	
Hermine Dangl, Msc	Geschäftsleiterin	1	1	0	1	1	-. <sup>8</sup>	
Hermine Hummel, MBA	Geschäftsleiterin	2	1	1	1	1	-. <sup>8</sup>	
Mag. Andrea Löffler	Einzelunternehmerin	2	0	1	0	0	ja	
Mag. Eva-Maria Schrittwieser	Einzelunternehmerin	1	1	1	1	1	ja	
Mag. Gerhard Preiss	Pensionist	5	0	3	0	5	-. <sup>8</sup>	
Brigitte Sommerbauer	Pensionistin	2	0	1	0	0	-. <sup>8</sup>	
Otto Weichselbaum	Geschäftsleiter	1	1	0	1	0	-. <sup>8</sup>	
Wolfgang Einspieler (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	ja	
Anton Hechtel (BR)	Angestellter	3	1	2	1	0	-. <sup>8</sup>	
Michael Hofer (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	-. <sup>8</sup>	
Christian Jenkner (BR)	Angestellter	1	0	1	0	1	ja	
Eva Tatschl (BR)	Angestellte	1	0	1	0	0	ja	

<sup>7</sup> Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. §28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. §5 Abs 1 Z 9a BWG; 8 „-“ steht stellvertretend für „nicht geprüft“

## Nachhaltigkeitsmanagement

*„Es geht uns als Genossenschaft um gesellschaftliche, soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung in den Regionen. Wir wollen aktiv einen Beitrag leisten. Wir sind seit Jahren engagiert in der Finanzierung und Erzeugung erneuerbarer Energien und unterstützen neue Technologien, um ökologische Ziele erreichen zu können. Weiters verpflichten wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte und lehnen Geschäftsbeziehungen ab, die zu deren Verletzung führen können. Die RLB NÖ-Wien will im Kernbereich „Produkte und Services“ den Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis 2030 auf 25% erhöhen sowie die Treibhausgas-emissionen in den Kund:innenveranlagungen bis 2030 um mindestens 25% reduzieren. Ein weiteres Ziel ist auch die Mobilität, hier sollen die Emissionen um mindestens 50% reduziert werden.“*

*Obmann Mag. Erwin Hameseder,  
Vorsitzender des genossenschaftlichen Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien*

## Nachhaltige Unternehmensführung

Aufgrund der Organisationsstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns werden sämtliche wesentliche Themen dezentral in den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften verantwortet. Im Zuge des Shareholder-Engagements werden die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstrategien der jeweiligen Beteiligungsunternehmen im Ausmaß der bestehenden Mitwirkungs- und Kontrollrechte adressiert. In der Funktion als Beteiligungsholding kommen je nach Beteiligung Vertretende der RLB NÖ-Wien oder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrer Verpflichtung als Aufsichtsratsmitglieder nach. In den tourlichen Aufsichtsratssitzungen wird über Projekte und Vorhaben mit ökologischen oder sozialen Bestrebungen der Beteiligungen berichtet.

<b>KONTROLLEBENE KONZERN</b>	
Aufsichtsrat bzw. Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien   Gremium Strategie und Nachhaltigkeit	
<b>KONTROLLEBENE</b>	
Aufsichtsrat Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	
<b>VORSTANDSEBENE</b>	
Gesamtvorstand	
Mag. Michael Höllerer, Mag. Reinhard Karl, Dr. Martin Hauer, Dr. Roland Mechtler, CPA, Mag. Dr. Claudia Süssenbacher M.B.L. Dr. Roland Mechtler ist im Vorstand für die Nachhaltigkeitsagenden zuständig.	
<b>STEUERUNGSEBENE</b>	<b>PROJEKTEBENE</b>
ESG Transformation   Sustainability Komitee	ESG Faktoren   ESG Marktprogramm

Abb. 2: Nachhaltige Unternehmensführung

Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit.

Die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, erfolgt dezentral in den einzelnen Fachbereichen der Unternehmen. Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Mit 01. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu bestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 01. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich ETT Effizienz/Technology/Treasury angesiedelt. Ein Team aus sieben Fachexpert:innen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten bearbeitet zentral die Nachhaltigkeitsagenden. Sie stehen als thematische Ansprechpartner:innen auch den niederösterreichischen Raiffeisenbanken zur Verfügung.

Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, dass in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens tiefer zu verankern ist. Als bereichsübergreifendes Steuerungsgremium mit einem Aktiv-Passiv Komitee ist im Juni 2023 ein Sustainability Komitee in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien implementiert worden, welches monatlich tagt. Wesentliche ESG-Handlungsfelder und ESG-Ziele werden bereichsübergreifend thematisiert und daraus Umsetzungsmaßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen definiert. Die Umsetzung obliegt den jeweiligen Bereichen und Abteilungen. Die Fortschritte werden tourlich an das Sustainability Komitee zurückgemeldet. Monatlich werden die Fortschritte und kritische Anliegen im Zusammenhang zu ESG anschließend dem Vorstand berichtet. Der Fortschritt auf Projektebene wird in den nachfolgenden Kapiteln „ESG Marktprogramm“ und „ESG-Risiko“ dargestellt.

## Werte & Strategie

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ist Nachhaltigkeit zentraler Bestandteil des unternehmerischen Wertekompasses. Im Leitbild<sup>9</sup> wurden 2021 die vier historischen genossenschaftlichen Raiffeisen-Werte – Subsidiarität, Solidarität, Regionalität und Nachhaltigkeit – um ökologische, soziale und ethische Aspekte heutiger Wirtschaftstätigkeit ergänzt. Nachhaltigkeitsaspekte und die Nachhaltige Positionierung sind seither in der Unternehmensstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien verankert. 2023 wurde die Nachhaltige Positionierung um weitere Ausschluss- und Positivkriterien erweitert. So wurde ein durchgängiges Nachhaltigkeitsverständnis geschaffen und weiterführend im Unternehmen implementiert. Dementsprechend bekennt sich der Konzern dazu, Managementstrukturen und -prozesse an diesen Leitsätzen auszurichten. Mit dem Nachhaltigkeitsverständnis und weiteren Leitlinien<sup>10</sup> eröffnet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern Handlungsräume für Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen. Diese stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und der Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) sowie der Charta der Vielfalt.

**Tabelle 9:** Auszug aus Nachhaltigkeitsverständnis, Mission und Vision (gültig seit 30.11.2021)

Auszug: Nachhaltigkeitsverständnis	Wir treten für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialsystem ein und übernehmen gemeinsam soziale Verantwortung als engagierte gesellschaftliche Akteurin. Wir setzen uns konsequent für den Klimaschutz ein und wollen als wesentlicher Träger und Treiber für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einen adäquaten Beitrag zu einer klimaneutralen und fairen Wirtschaft leisten.
Auszug: Mission	Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind wir eine finanzstarke Beteiligungsholding mit langfristiger Perspektive auf die nachhaltige, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung unserer Region. Wir investieren strategisch und dauerhaft in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Infrastruktur und Medien. Unsere Beteiligungsunternehmen verfügen überwiegend über eine strategische starke Position in ihren Tätigkeitsgebieten.
Auszug: Vision	Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind ein Beteiligungs- und Bankkonzern, der genossenschaftlich organisiert ist. Durch Wertsteigerung, Dividenden und genossenschaftliche Leistungen streben wir die Schaffung eines langfristigen Mehrwerts für unsere Eigentümer:innen an.

Grundsätzlich gilt, dass der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern in allen Tätigkeitsfeldern die geltenden gesetzlichen Normen achtet. Ein zentraler Punkt im Rahmen einer nachhaltigen Geschäftspolitik ist die Achtung der Menschenrechte und die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung. Im eigenen Wirkungsbereich wollen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien die Menschenrechte achten, fördern und Verstöße dagegen verhindern.

<sup>9</sup> Die aktuelle Version des Leitbilds ist auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Leitbild.pdf?v=20211222>

<sup>10</sup> Die aktuelle Version der Nachhaltigen Positionierung ist auf der Website der RLB NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar <https://www.raiffeisen.at/hoew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/nachhaltige-finanzprodukte.html>

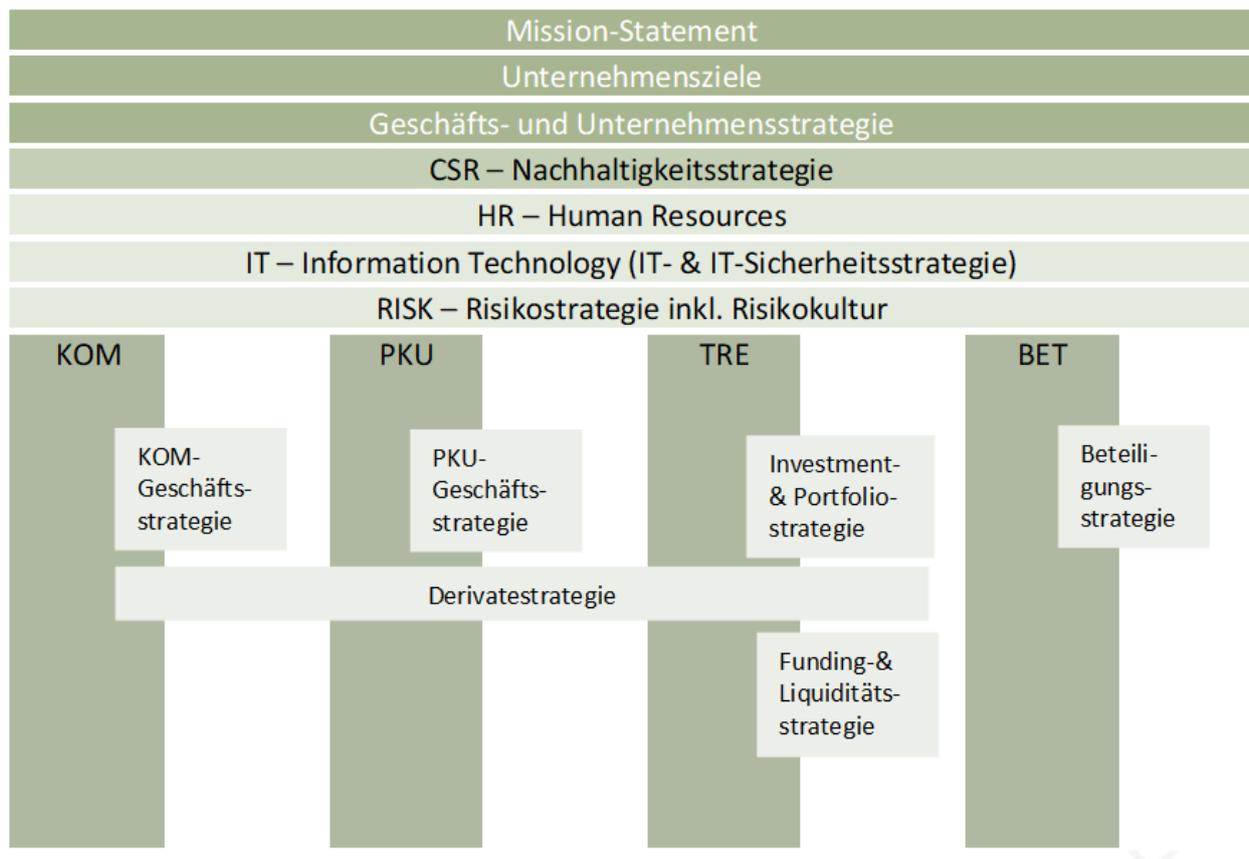


Abb. 3: Strategiegebäude der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien haben am 30. November 2021 die initiale Nachhaltigkeitsstrategie für beide Unternehmen beschlossen. Im Berichtsjahr lag der Fokus innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien auf der Implementierung der Strategie und der Überleitung in Leitlinien sowie der Anpassung von Prozessen und entsprechenden Arbeitsanweisungen.

In der Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind die Klimaziele der Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Initiative als zentrales Element verankert. Die Raiffeisen-Klimaziele wurden gemeinsam mit dem Umweltbundesamt entwickelt und 2023 evaluiert und adjustiert. Metaziel bis 2050 ist die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Einsatzes im Wirtschaftssystem mit dem Ziel einer CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaft –, die durch adäquate Unterziele erreicht werden soll. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis 2050 der Energiebedarf Großteils durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die Klimaziele sind nicht nur konsistent mit dem Zielsystem des Pariser Übereinkommens und der EU, sie sollen auch zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere zu Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und Ziel 15 „Leben am Land“ beitragen.

<b>Raiffeisen-Klimaziele 2030 (Stand: 2023)</b>	
<b>Produkte und Services</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio bis 2030 auf 30% erhöhen.</li> <li>— Treibhausgasemissionen in den Kund:innenveranlagungen bis 2030 um mindestens 30% (Vergleichsjahr 2015) reduzieren.</li> </ul>
<b>Betrieb, Prozesse &amp; Strategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Steigerung der Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens 35%</li> <li>— Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 30%</li> <li>— Ein wesentliches Unterziel ist hier die Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge). In diesem Bereich sollen die Emissionen um mindestens 55% reduziert werden.</li> <li>— Weiters wird eine Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 auf mindestens 85% (exkl. Emissionshandel) angestrebt.</li> </ul>
<b>Dialog &amp; Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerber:innen in der DACH-Region Vorreiter.</li> <li>— Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog.</li> </ul>

**Tabelle 10:** Raiffeisen--Klimaziele

Im Zuge umfassender Änderungen der Geschäftsverteilung wurde auch die Zuständigkeit für strategische Fragen neu geordnet und im neuen Bereich Strategie und Innovation angesiedelt. Um sich den neuen Chancen und Herausforderungen der kommenden Jahre zu stellen, wird zurzeit eine neue Geschäftsstrategie für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erarbeitet. Ein großer Schwerpunkt wird innerhalb der Geschäftsstrategie auf dem Thema Nachhaltigkeit liegen.

Aktuell werden die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) analysiert. Im Berichtsjahr wurde bereits eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS im

Gesamtkonzern durchgeführt. Auf Basis der identifizierten wesentlichen Themenstellungen, Chancen und Risiken wird die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie in den kommenden Jahren überarbeitet.

### Objectives & Key Results (OKRs)

Transparenz und offene Kommunikation von Zielen und Maßnahmen sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und für die RLB NÖ-Wien wesentliche Elemente für den Unternehmenserfolg. Deshalb werden die ESG-Ziele innerhalb der beiden Unternehmen mit der Zielmanagement-Methode (Objectives & Key Results) erfasst und die Umsetzung laufend dokumentiert. Zudem werden alle Mitarbeitende über die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzungsfortschritt direkt durch das Vorstandsteam informiert.

### Kooperationen, Ratings und Zertifizierungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in vielfältigen Netzwerken aktiv und hat sich zudem in Organisationen und Initiativen verpflichtet, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt folgende Initiativen:

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat 2022 am Communication on Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Die RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgasemissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH.

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken zunehmend stärker in Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen. 2023 wurden die ESG-Strategien, Leitlinien und Maßnahmen der RLB NÖ-Wien von zwei Ratingagenturen (ISS ESG und Sustainalytics) bewertet.

Im aktuellen Berichtsjahr hat die RLB NÖ-Wien ihre nachhaltigen Geschäftstätigkeiten durch verschiedene nationale und internationale Ratings und Zertifizierungen bestätigt bekommen.

- **ISS ESG:** Im Oktober 2023 bewerte ISS ESG die RLB NÖ-Wien mit dem „Level C“, was den „Prime Status“ bedeutet. Die international agierende Ratingagentur ist weltweit führend im nachhaltigen Anlagesegment. Ein umfassender Kriterienkatalog wird für das ESG-Rating herangezogen, dabei werden objektiv Themen wie Umweltmanagement, Einzug von ESG-Kriterien im Kund:innengeschäft, Strategien im Umgang mit dem Klimawandel oder die Unternehmensgovernance beurteilt.
- **Sustainalytics:** Im August 2023 erhielt die RLB NÖ-Wien AG ein ESG Risk Rating von 22,3 und wurde damit von Morningstar Sustainalytics mit „medium risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren bewertet.
- **ISO 14001 und ISO 45001:** 2023 wurden erfolgreich ein Umwelt- (ISO 14001) und ein Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO 45001) in der RLB NÖ-Wien eingeführt und durch TÜV Austria zertifiziert.

### Maßnahmen und Entwicklungen 2023

Das primäre Ziel 2023 war, die strategischen Maßnahmenbündel sowie die regulatorischen Vorgaben in Umsetzung zu bringen und die festgelegten Nachhaltigkeitskriterien in die Prozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zu integrieren.

Die relevanten Umsetzungsschritte sind im Nachhaltigkeitsprogramm 2021–2024 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien festgelegt und wurden 2023 evaluiert sowie neue Maßnahmen (bspw. Implementierung ISO 14001 und ISO 45001, Erweiterung des Sustainable Finance-Produktkatalogs) integriert. Der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand wird monatlich über den Fortschritt berichtet – das Programm selbst wird bei Bedarf angepasst und zum Ende der Laufzeit evaluiert, um Raum für weitere Entwicklungen zu schaffen. Im Berichtsjahr konnten die Aufgaben überwiegend in die Linie übertragen und dort in Bearbeitung genommen werden:

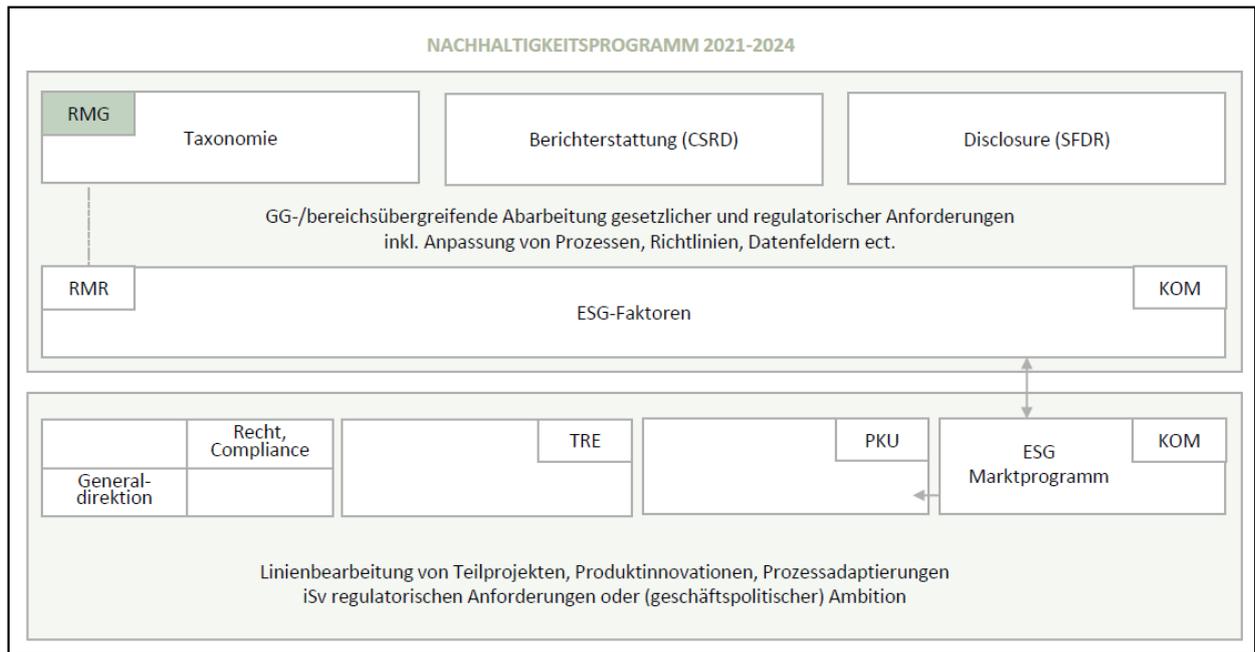


Abb. 4: Umsetzungsprogramm Nachhaltigkeit

Die im Jahr 2023 umgesetzten Maßnahmen wurden den entsprechenden Klimazielen zugeordnet und werden im jeweiligen wesentlichen Thema dargestellt. Der Anteil an klimafreundlichen Produkten und Services konnte durch die Erweiterung des Produktportfolios deutlich gesteigert werden.

Tabelle 11: Maßnahmen und Entwicklung 2023

Ziel	Maßnahme
Reduktion der THG-Emissionen im Bereich Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge) bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens 55%	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Neue Dienstwagenrichtlinie, die die Anschaffung von Fahrzeugen mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß begünstigt</li> <li>— Schaffung der Voraussetzungen, um bis zu ca. 80% der Stellplätze in der Tiefgarage im Raiffeisenhaus Wien mit E-Ladestationen auszustatten</li> <li>— Zur klimafreundlichen Anreise zum Arbeitsplatz wurde ein Fahrrad-Überlassungs-Modell für Mitarbeitende in der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien eingeführt</li> </ul>
Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Strom- und (Raum-) Wärme-Verbrauch bis 2030 (exkl. Emissionshandel) auf mindestens 85%	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausblick: Umstieg auf Umweltzeichen (UZ) 46 zertifizierten Ökostrom ab 2024 (Verträge wurden 2021 unterzeichnet)</li> <li>— Seit 2013 Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Raiffeisenhauses sowie laufende Evaluierung weiterer Potenziale</li> </ul>
Der Anteil an klimafreundlichen Produkten und Services am jeweiligen Portfolio beträgt 2030 mindestens 30%	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Einführung des Going Green Credits für Firmenkund:innen</li> <li>— Unterzeichnung des EIB-Rahmendarlehens erneuerbare Energie und Energieeffizienz</li> <li>— Einführung des Social Impact Credits für Firmenkund:inne und den öffentlichen Sektor</li> <li>— Einführung des Sustainability Linked Loan für Großunternehmen</li> <li>— UZ49 Zertifizierung für das Taschengeld- und Jugendkonto</li> </ul>
Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Drei zertifizierte Green Events in 2023</li> <li>— Ein großes ESG-Fachevent mit über 120 Teilnehmer:innen und zwei Follow-up Workshops fanden statt</li> <li>— Ausblick 2024: UZ 200 – Green-Location-Zertifizierung für die Eventlocation im Raiffeisenhaus</li> </ul>

Entlang der Umsetzungserfordernisse der Regulatorik wird in vier bereichsübergreifenden Streams gearbeitet. Im Fokus standen 2023 weiterhin die notwendigen Maßnahmen für die termingerechte Anpassung der Beratungstrecken und der Product Governance im Zuge der Anforderungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU-VO 2019/2088 – SFDR), innerhalb derer sich die RLB NÖ-Wien als Finanzmarktteilnehmerin deklarierte und sich in ein bundesweites Projekt des Raiffeisen-Sektors einbrachte. Das Projekt wurde 2023 als Bundesprojekt weitergeführt. Bei Bedarf werden einzelne Umsetzungsmaßnahmen in Teilprojekten in der RLB NÖ-Wien in Linienverantwortung abgearbeitet.

Für die Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie an die Berichterstattung für 2023 wurde im April 2023 die Abteilung ESG Transformation etabliert und untersteht dem Vorstandsbereich ETT Effizienz/Technology/Treasury. 2021 und 2022 wurde die Analyse der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 durch ein Projektteam aus dem Bereich Nachhaltigkeit und CSR begonnen und die Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele Klimaschutz und Klimawandel auf ihre Taxonomiefähigkeit 2021 und zusätzlich auf ihre Taxonomiekonformität 2022 analysiert. Im Berichtsjahr 2023, unverändert zu den Vorjahren, findet die

Ermittlung des Nenners zentral organisiert im Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt. Die Ermittlung des Zählers erfolgt dezentral bei den internen Fachbereichen sowie den vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen. Aufgrund der Erweiterung der Taxonomiefähigkeitsprüfung auf alle sechs Umweltziele, fanden mit allen zu berücksichtigenden Unternehmen Workshops statt. Ziel war es, die fähigen Geschäftstätigkeiten der letzten vier Umweltziele zu analysieren. Das Ergebnis der Analyse ist, dass im Berichtsjahr 2023 taxonomiefähige Aktivitäten für die Umweltziele Klimaschutz und Klimawandel berichtet werden.

Mit Blick auf die erwartete umfangreiche Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den EU Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden im Jahr 2022 weitere relevante GRI-Indikatoren identifiziert, im Datenerhebungsprozess ergänzt und erstmalig erhoben. Die quantitative Erhebung der GRI-Indikatoren fand erstmals vollumfänglich in einem ESG-Datenmanagementsystem statt, das Ende 2021 implementiert worden war. Nominierte Zuständige im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern melden die quantitativen Werte direkt in dieses System ein. Für die Erhebung und die Validierung der Daten ist jede Beteiligung selbst verantwortlich, das ESG-Datenmanagement stellt einen Plausibilitäts-Check gegenüber den Vorjahreswerten sicher, der bei einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr ab 6% greift. Mit einem Fragebogen und persönlichen Interviews werden die qualitativen Daten erhoben und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2023 wurde erstmals in Anlehnung an die ESRS, eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit den wesentlichsten vollkonsolidierten Beteiligungen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns durchgeführt. Der Hauptfokus 2024 liegt in der Harmonisierung der konzernweiten Treibhausgasbilanz nach ESRS und eine daraus abgeleiteten Dekarbonisierungsstrategie für den Gesamtkonzern.

Bereits im Berichtsjahr gab es Kick-off Gespräche mit den zuständigen Fachabteilungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zur Erstellung einer Menschenrechtspolicy nach den Anforderungen der ESRS. Das Ziel ist, diese im kommenden Jahr fertigzustellen. Parallel wurde hinsichtlich der Kund:innensphäre eine sektorweite Arbeitsgruppe etabliert, welche primär an der Erstellung eines entsprechenden Human Rights-Scoring mit einer einheitlichen Methodologie arbeitet. Die entsprechenden Stakeholder der RLB NÖ-Wien bzw. Raiffeisen Holding nehmen an diesen Arbeitsgruppen teil.

Die Umsetzung und Implementierung risikorelevanter Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Projekts ESG-Faktoren weiter vorangetrieben (siehe auch „ESG-Risiko“). 2023 wurden die marktrelevanten ESG-Themenfelder im ESG-Marktprogramm behandelt (siehe auch „ESG-Marktprogramm“).

### ESG-Marktprogramm

Im Jahr 2023 wurde das ESG-Marktprogramm in der RLB NÖ-Wien zur Umsetzung von ESG-Handlungsfeldern im Vertrieb weitergeführt. Für die First Line of Defense wurde die Nachhaltigkeitspositionierung aktualisiert und entsprechende Arbeitsanweisungen und Prozessen in enger Abstimmung mit dem Projekt ESG-Faktoren implementiert. Das ESG-Marktprogramm verfolgt das Ziel, das zentrale Thema Nachhaltigkeit als Marktchance wahrzunehmen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt des ESG-Marktprogrammes auf der Erweiterung und Vertiefung der Nachhaltigen Positionierung der RLB NÖ-Wien, der qualifizierten Beratung der Kunden hinsichtlich ESG-Handlungsfelder, Analyse und Datenerfassung von nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensdaten, sowie die Entwicklung von entsprechend geeigneten Finanzprodukten.

Tabelle 12: ESG Marktprogramm

Umsetzungsstream	Maßnahme
Nachhaltige Positionierung	Im Berichtsjahr wurde die bestehende Nachhaltigkeitspositionierung um acht weitere Branchen erweitert. Für acht Branchen wurden interne Branchenpolicies erarbeitet. Das Portfolio im Großkund:innenbereich wurde anhand der internen Policies geprüft und interne Prozesse etabliert, um Neukundinnen und Kredite auf Basis der internen Ausschlusskriterien zu prüfen.
Optimale Kundenberatung	Themen rund um ökologische und soziale Verantwortung werden für Unternehmen immer komplexer. Deshalb ist die Weiterbildung unserer Kund:innenbetreuer:innen im Bereich Nachhaltigkeit essenziell. Interne Schulungen und Vorträge, sowie externe Schulungen zu den Themen „Umsetzung Nachhaltigkeit in Unternehmen“, „Energieausweise“, sowie der erfolgreiche Lehrgang „Sustainable Finance“ wurde im Firmenkund:innenbereich durchgeführt. „
Nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensdaten	Der Dialog mit den Stakeholdern und Kund:innen steht bei der RLB NÖ-Wien im Fokus. In einem ESG Fachevent wurde mit über 120 Teilnehmer:innen über die ESG- Herausforderungen und Chancen diskutiert und in zwei darauffolgenden Branchenworkshops vertieft. ESG-Daten der Kund:innen der RLB NÖ-Wien sind eine wichtige Grundlage für interne Bewertungs- und Analyseprozesse. Im ESG Marktprogramm sind Prozesse zur Verbesserung der Datenqualität etabliert worden.
Weiterentwicklung des Sustainable Finance Produktportfolios	Im Berichtsjahr konnte das ESG-Produktportfolio für Firmenkund:innen um einen Social Impact Kredit und einen Sustainability Linked Loan erweitert werden.

### ESG-Risikoprojekt

Seit dem Jahr 2021 erfolgt die Integration von ESG-Risiken in den internen Kapitaladäquanzprozessen. ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart definiert, sondern – wie seitens der Aufsicht vorgesehen – in jeder Risikoart, in der ESG von Relevanz ist, mitbetrachtet. Es wurde die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder in einem eigenen Risikoprojekt „ESG-Faktoren“ weiter vorangetrieben. Das ESG-Projekt verfolgt das Ziel die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln und dazu beizutragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr 2023 lag der Schwerpunkt des ESG-Faktorenprojektes auf folgenden Risikothemen:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur, Risikodokumentation und ESG-Reporting)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, CO<sub>2</sub>-Emissionen des Kreditportfolios Scope 3-PCAF, ESG-Risiko-Scoring auf Portfolioebene)
- Kreditvergabeprozesse (inkl. Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei der Kreditvergabe und Bewertung von Sicherheiten)
- ESG-Stresstest
- ESG-Offenlegung nach CRR
- EU-Taxonomie (inkl. EU-Taxonomiefähigkeit und EU-Taxonomiekonformität)

Nähere Informationen dazu finden sich im Notes-Kapitel (35) Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten.

## ESG-Risikomanagement

### ESG-Risiken im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe

Ein wesentlicher Bestandteil unserer erfolgreichen Unternehmensführung ist das Mitbedenken von nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken. Neue EU-Vorschriften zur nichtfinanziellen Berichterstattung, insbesondere mit Hinblick auf die Auswirkungen von ESG-Faktoren auf das Geschäftsmodell, werden in der Breite wie auch im Detail im Konzern bewusst wahrgenommen. ESG spiegelt die Aspekte Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) wider. Mit diesen ESG-Belangen gehen Chancen und Risiken einher. Ziel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mindern sowie Chancen mit der richtigen Strategie bestmöglich zu nutzen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht ESG-Risiken als zentrale Risiken unserer Zeit, und diese werden daher in bestehende Strukturen unseres Risikomanagements integriert sowie vorhandene Methoden entsprechend erweitert. Die Einbettung klimabezogener Risiken und Chancen und deren finanzielle Auswirkungen in das Risikomanagement sowie in die Offenlegung dazu, berücksichtigen die Anforderungen des NaDiVeGs (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes), der EU-Taxonomie-Verordnung und die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).

Dieses Kapitel beleuchtet die wesentlichen Handlungsfelder unseres Klimachancen- und Klimarisikomanagements gegliedert in Governance, Risikostrategie sowie Risikomanagement. Weitere Details zum allgemeinen Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, zur Risikostrategie und -politik sowie zum internen Kontrollsystem finden Sie im Geschäftsbericht 2023.

### Governance zum Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen

Eine unerlässliche Säule im Handlungsfeld Corporate Governance für den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und Verankerung von Nachhaltigkeitskompetenzen in Unternehmensleitung und Aufsichtsorganen.

Die Gesamtverantwortung für die Festlegung und **Umsetzung** der unternehmensweiten Risikostrategie und die **Überwachung** des Risikomanagements, und damit auch für die ESG-Risikomanagementstrategie, tragen die Geschäftsleitung und der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien informieren den Nachhaltigkeits- und Strategieausschuss (in Folge der Ausschuss) des Aufsichtsrates mindestens zweimal jährlich über alle ESG-Agenden der Gruppe. Der Ausschuss nimmt ebenfalls die regelmäßigen Berichte zu Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, inklusive einer Übermittlung kritischer Anliegen über potenziell und tatsächlich negativer Auswirkungen der Organisation auf Stakeholder, aus den Fachbereichen der Gruppe sowie aus dem Sustainability-Komitee entgegen und berichtet darüber. Die Zusammensetzung verschiedener Funktionsbereiche gewährleistet die Schaffung eines agilen und einheitlichen Verständnisses der ESG-Risiken und -Chancen bereichsübergreifend und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere Geschäftsprozesse.

Die **Steuerung** der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen erfolgt innerhalb der einzelnen Risikoarten. Das interdisziplinäre Risikogremium „Risikorunde“ **überwacht** die ESG-Risiken und hier vor allem klimabedingte Risiken. Das Gremium erstellt ESG-Risikoberichte im Rahmen des Gesamtbankrisikoberichts, der in der Vorstandssitzung der RLB NÖ-Wien und in der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in regelmäßigen Abständen berichtet wird.

Das **Management** der Risiken obliegt im Rahmen von Vorgaben neben den Marktbereichen in erster Linie den Bereichen „Strategisches Risikomanagement“ und „Operatives Risikomanagement“. ESG-Risiken, im Speziellen klimabedingte Risiken, sind in das Risikomanagementsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingebettet und im Risikoappetit berücksichtigt.

Der CRO (Chief Risk Officer) ist mit seinen Bereichen Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement für die Bereitstellung und Aufrechterhaltung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems verantwortlich, welches vor allem das System für das Risikomanagement von Auswirkungen des Klimawandels auf die Bankengruppe berücksichtigt. Die Berichterstattung erfolgt durch den CRO an den CEO sowie den/die Gesamtvorstand/Geschäftsleitung und zuletzt an die Aufsichtsorgane der Gruppe.

#### *Three Lines of Defense in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe*

Der/Die **Gesamtvorstand/-Geschäftsleitung** der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist für die Handlungsweise und die Einhaltung der Verpflichtungen, vor allem hinsichtlich der definierten Geschäfts- und Risikostrategie aller drei-Linien (Three Lines of Defense) verantwortlich. Besondere Bedeutung liegt dabei auf der Betrachtung des Klimarisikos und dem Beitrag zum Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft. Damit besteht die Verantwortung die Auswirkungen, Chancen und Risiken des Klimawandels in das Gesamtrisikomanagement einzubinden und sicherzustellen, dass angemessene Richtlinien und Strategien implementiert sind. Eine weitere Verantwortung besteht darin, die ESG-Risiken und vor allem Klimarisiken zu erkennen, zu messen, zu bewältigen und gleichzeitig strategische Ziele zu definieren und Chancen zu ergreifen, die der Übergang bzw. die Begleitung von Kund:innen in eine CO<sub>2</sub>-arme Transformation bietet. Ein entsprechendes Berichtswesen unterstützt den Vorstand und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Verantwortung. Das **operative Management (Markt und Marktfolge)** bildet die erste Verteidigungslinie. Es ist für die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle (inkl. IKS – Internes Kontrollsystem) sowie entsprechender Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts zuständig. Das **Risikomanagement** ist als zweite Linie für die Konzeption und Implementierung der Risikomess- und -steuerungsprozesse sowie für die Erstellung und Analyse regelmäßiger Berichte verantwortlich. Die **interne Revision** als dritte Verteidigungslinie hat eine objektive und unabhängige Prüfungs- bzw. Beratungsfunktion und unterstützt den Vorstand, die Führungskräfte und Überwachungsinstanzen. Sie gibt Sicherheit über die Angemessenheit und Wirksamkeit der Überwachungs-, Risikomanagement- und Kontrollstrukturen. Um ihre Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die interne Revision nicht unmittelbar an der Konzeption und Entwicklung des Risikomanagementsystems beteiligt.



Abb. 5: Three Line of Defense

### Risikostrategie zu klimabezogenen Risiken und Chancen

Die gezielte Übernahme von Risiken stellt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein wesentliches Merkmal der Geschäftstätigkeit dar und bildet die Basis für eine nachhaltige finanzielle Stabilität. Als Teil der Gesamtstrategie der Bankengruppe erfolgt die gezielte Übernahme von Risiken unter der Vorgabe, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bank- und Beteiligungsgeschäfts ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Anhand einer jährlichen Risikoinventur im Zuge von Risiko-Assessments werden alle relevanten Haupt- und Sub-Risikoarten identifiziert und bewertet, und fließen in eine gruppenweite Risikolandkarte ein. Diese Risikolandkarte ist Ausgangspunkt für die jährlich neu evaluierte Risikostrategie. Alle Risikoarten werden quartalsweise erfasst, bewertet und analysiert, und fließen in die vierteljährliche Risikotragfähigkeitsanalyse (Gesamtbankrisikorechnung) ein. Den Risiken wird das verfügbare Kapital (ökonomisches Kapital) gegenübergestellt. Die Steuerungsgröße ist als Risikoappetit festgeschrieben, das ist die Definition des Kapitals, das die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe für das Risikogeschäft einsetzen möchte. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele – und hier ab nun auch ESG-Ziele – eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation stetig optimiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine solide und institutsgruppenweite Risikokultur, basierend auf einem umfassenden Verständnis ihrer Risikostrategie und ihrer eingegangenen Risiken, etabliert. Die Risikokultur wird durch die obersten Geschäftsführungsorgane (die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien samt ihrer Aufsichtsorgane), durch ihre Mission, Leitbild und Risikostrategie sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung der Bankengruppe definiert. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Mitarbeitenden der beiden Institute bekennen sich zu den risikopolitischen Kernelementen und den Unternehmenswerten, und richten ihre Tätigkeit an diesen Wertesystemen, dem festgelegten Risikoappetit und beschlossenen Risikolimits aus. Die bewusste Auseinandersetzung mit Risiken im Tagesgeschäft sowie der kritische Diskurs darüber werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gefördert.

Die Risikostrategie wird grundsätzlich einmal jährlich aktualisiert bzw. bei tiefgreifenden Systemänderungen im Risikomanagement auch anlassbezogen. Die Verantwortung für die systemischen Änderungen liegt bei den Bereichen Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement. Die finale Freigabe erfolgt durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Geschäftsleitungs- und Vorstandsebene sowie die Bereichsleitungsebene des Strategischen Risikomanagements wird in beiden Instituten in Personalunion geführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bekennt sich zum Three-Lines-of-Defense-Modell, das die Adressierung und das Management der Risiken in folgenden drei Stufen vorsieht:

- First Line of Defense  
Erkennen und Management von Risiken, mit denen die operativen Bereiche konfrontiert sind
- Second Line of Defense  
Identifizieren, Messen und Erkennen von bereichsübergreifenden Risiken durch die Risikomanagementfunktion
- Third Line of Defense  
Prüfungen der internen Revision, mit denen sichergestellt wird, dass der Risikomanagementrahmen effektiv ist und definierte Verfahren und Grundsätze eingehalten werden

Ein zentrales Element der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. Damit wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Des Weiteren sind auch Nachhaltigkeitsrisiken als Teil der Risikokultur im Rahmen der Einzelrisikoarten und damit im Risikoappetit berücksichtigt, wo diese auch gesteuert werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die nachhaltige Positionierung enthalten Definitionen für Positiv-/Negativkriterien sowie die Definition ausgeschlossener bzw. stark eingeschränkter Branchen (definiert in eigenen ESG-Branchen-Policies als Anhang zur nachhaltigen Positionierung). In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die ESG-Faktoren berücksichtigt. Im Rahmen der Kreditantragsstrecke erfolgt bei der Risikobewertung eines/einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring anhand eines Softfacts-Katalogs, wo Negativkriterien bzw. bei abschlägigen Antworten auf Fragen des Softfacts-Katalogs eine Kreditgewährung zumeist ausschließen. Damit sind u.a. Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können, bei Neukund:innen stark eingeschränkt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als bereichsübergreifende Risiken, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in das Management von Risikoarten im bereits bestehenden Risikomanagementrahmen eingebettet. Der größte Fokus bei der Risikobewertung/-messung und der Investition in Methoden zur Szenarioanalyse und -steuerung liegt derzeit auf den Umweltfaktoren und hier insbesondere dem Klimawandel.

Die Risikoauslöser von Klima- und Umweltrisiken können sich auf das Kredit-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als Teil des Non-Financial Risk sowie das Reputationsrisiko als Teil der sonstigen Risiken auswirken. Aus diesem Grund hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihr Risikorahmenwerk und ihr Risikomanagement um Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) erweitert, wobei das Klima- und Umweltrisiko als potenziell zusätzlicher Treiber der bereits bestehenden Risikoarten gilt, und damit prioritär behandelt wird. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur, erfolgt die Identifizierung aller relevanten Risiken, somit auch der ESG-Risiken, die anhand eines eigenen Fragenkatalogs je Risikoart

erhoben werden. Damit folgt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe den Erwartungen der Aufsicht (siehe FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken) und der TCFD.

Folglich sind physische und transitorische Risiken Treiber bestehender Risikokategorien. Das Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Risikotreiber des physischen und transitorischen Risikos identifiziert und über einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeitraum bewertet (siehe Abbildung 6: Identifizierte Klima-Risikotreiber)

Klimarisiko-Typ	Klima-Risikotreiber	Zeithorizont (hauptbetroffen)		
Transitorische Klimarisiken	Markt & Kunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Änderung des Verbraucherverhaltens, einschließlich bewusster Umstellung auf mehr Nachhaltigkeit bei Produkten</li> <li>→ Möglicher Verlust von Wettbewerbsvorteilen durch die Ausrichtung der "Grünen" Produktpalette sowie/oder Preis-Risiken daraus</li> <li>→ Erhöhte Marktvolatilitäten und Kosten sowie Beschaffungsbeschränkungen für kohlenstoffreiche Rohstoffe und Materialien</li> </ul>	Short - Medium Term	
	politische Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ein anspruchsvolleres politisches Umfeld (ESG-Anforderungen) wirkt sich auf den Geschäftsbetrieb der Kunden aus</li> <li>→ Erhöhte Preise für Treibhausgasemissionen, um den Wechsel/ Übergang zu erneuerbaren Energien zu fördern</li> </ul>	Short - Medium - Long Term	
	Technologie & Daten	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Investitionen in Technologie zur Reduzierung von Emissionen oder zur Verbesserung der Energieeffizienzkennzahlen</li> <li>→ Fehlende Verfahren und Systeme zur Erfassung und Speicherung zuverlässiger Daten für Risikobewertungen und Offenlegung</li> </ul>	Medium Term	
	Regulatorischer Druck	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Neue Offenlegungsvorschriften, die das Risiko einer Falschdarstellung erhöhen, haben zugenommen und damit erhöhen regulatorische Anforderungen potenziell das Risiko der Nichteinhaltung.</li> <li>→ Erhöhter Einsatz externer Analyseanbieter, lassen das Potenzial für den Datenschutz steigen, womit auch möglicherweise eine größere Anzahl an Verstößen zu erhöhten Schadensersatzzahlungen bzw. der möglichen Aufhebung von Schadensersatzansprüchen führen können.</li> <li>→ Zunehmend anspruchsvolle Bankenregulierung (Offenlegung, Stresstests, Taxonomien usw.)</li> <li>→ Ineffizienzen als Folge unterschiedlicher Klimavorschriften, mit besonderem Augenmerk auf jene Finanzunternehmen mit internationaler Ausrichtung</li> </ul>	Short - Medium Term	
	Reputation	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Es besteht das Risiko einer langsamen, fehlenden oder nicht ausreichenden Reaktion auf die ESG-Umsetzungserfordernisse von Geschäftspartnern im Finanzbereich und daraus folgende Auswirkungen auf den Ruf der Bankengruppe:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o extreme Ereignisse, die Finanzinstituten Schaden zufügen würden und die Arbeitsplatzsituation von Mitarbeiter:innen gefährdet, wenn Notfallpläne scheitern</li> <li>o Banken-Gruppe muss jederzeit und umgehend den Bankbetrieb und dessen Kundenservices in Gefährdungssituationen bzw. im Risikofall aufrechterhalten, wiederherstellen bzw. auf Schäden reagieren können</li> </ul> </li> <li>→ Verstärkte Kontrolle durch verschiedene Interessengruppen (z.B. Aufsichtsbehörden, Regulierungsbehörden, Medien, NGOs, Aktionäre, Investoren usw.)</li> <li>→ Nicht ausreichend vorantriebener Klimaschutz oder nicht transparenter Umgang mit klimabezogenen Risiken bzw. Verpflichtungen wird als nachteilig für das Unternehmen/die Organisation gesehen.</li> <li>→ Die Haftungsauswirkungen beziehen sich auf die Mittlerfunktion in mehreren Wertschöpfungsketten (z. B. Daten, Produkte, Finanzdienstleistungen)</li> <li>→ Auswirkungen auf die Reputation der Bankengruppe und damit negative Konsequenzen auf die Performance durch Fehlausrichtungen in der Emissionspolitik</li> </ul>	Short - Medium - Long Term	
	Akute Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Häufigere und schwerwiegendere Klimaereignisse wie Überschwemmungen, Dürren usw. könnte sich auf finanzielle Vermögenswerte und auf die Werte der Sicherheiten auswirken</li> </ul>	Short - Medium - Long Term	
	Physische Klimarisiken	Chronische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Veränderungen der Wetterbedingungen und der Stabilität lokaler Ökosysteme, die sich auf effiziente Lebensmittelproduktion sowie auf die Ernährung und Lebensumfeld auswirken</li> <li>→ Steigende Temperaturen wirken sich auf die Arbeitsbedingungen, die Lebensbedingungen und die lokale Infrastruktur aus</li> <li>→ Der Anstieg des Meeresspiegels wirkt sich auf die lokalen Ökosysteme aus und erhöht die Gefahr von Bodensenkungen und Überschwemmungen</li> </ul>	Long Term

Abb. 6: Identifizierte Klima-Risikotreiber

### ESG-Risikomanagementprozess

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über den ESG-Risikomanagementprozess, und hier vor allem für Klimarisiken, in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Nachhaltigkeitsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Geschäftsstrategie</li> <li>• Integration in alle Marktstrategien (KOM, PKU, etc.)</li> <li>• Definition von Positiv-/Negativkriterien, Ausschließungskriterien</li> </ul>
Taxonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstufung der Engagements nach EU-Taxonomie</li> </ul>
Risikomanagement-Rahmenwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration von ESG-Risiken in Risikostrategie, Risikolandkarte, ICAAP-Handbuch</li> <li>• Integration von ESG-Risiken in allen Hauptrisikokategorien so ESG relevant</li> <li>• Bewertung erfolgt anhand eines eigenen ESG-Fragenkatalogs</li> </ul>
Risikomanagement (im Antragsprozess)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung ESG-relevante Situation bei Unternehmen / Beteiligungen</li> <li>• Einholung von Energieausweisen bei Immobilien (v.a. Immobiliensicherheiten)</li> <li>• Bewertung von ESG-Risiken anhand von Softfacts-Fragen iRd. Kreditanträge</li> </ul>
Risikomanagement (Risikorechnung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von ESG-Risiken (Schwerpunkt Klimarisiken) anhand eines ESG-Fragenkatalogs</li> <li>• ESG-Scoring mittels Climecycle-Tool (Rating von AAA bis C)</li> <li>• Risikoanalysen auf Portfolioebene <ul style="list-style-type: none"> <li>• Physische- und Transitorische Klimarisiken</li> <li>• Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalyse / ESG-Heatmaps</li> </ul> </li> <li>• Einbindung der ESG-Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse</li> <li>• Klimastresstest</li> </ul>
ESG-Risiko-berichterstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESG-Risikoberichterstattung in der Risikorunde (Gesamtbankrisikogremium)</li> <li>• ESG-Risikoberichterstattung in Vorstands-/Geschäftsleitersitzung</li> <li>• ESG-Risikoberichterstattung in den Aufsichtsratsgremien und dem Sustainability-Ausschuss</li> </ul>

Abb. 7: Überblick über den ESG-Risikomanagementprozess

In den nachfolgenden Blöcken erfolgt eine detaillierte Beschreibung der Prozesse im Risikomanagement zur Definition, Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von ESG-Risiken.

#### *ESG-Risikodefinition*

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind die ESG-Risiken in das Risikomanagement eingebunden und in das Riskmanagement-Framework (bestehend aus Risk-Appetite-Framework, Risikostrategie und ICAAP-Handbuch) integriert. Das Thema ESG-Risiken und -Chancen werden im Rahmen der Risikomaterialitätsbewertung, der Definition des Risikoappetits, der Definition der Branchenstrategien und der Definition der Portfoliostrategie berücksichtigt.

Der Schwerpunkt der ESG-Risikobetrachtung und des -Reportings liegt bei den Klimarisiken, wobei schlussendlich die Gesamtbetrachtung der ESG-Risiken im Risikomanagementprozess sichergestellt ist.

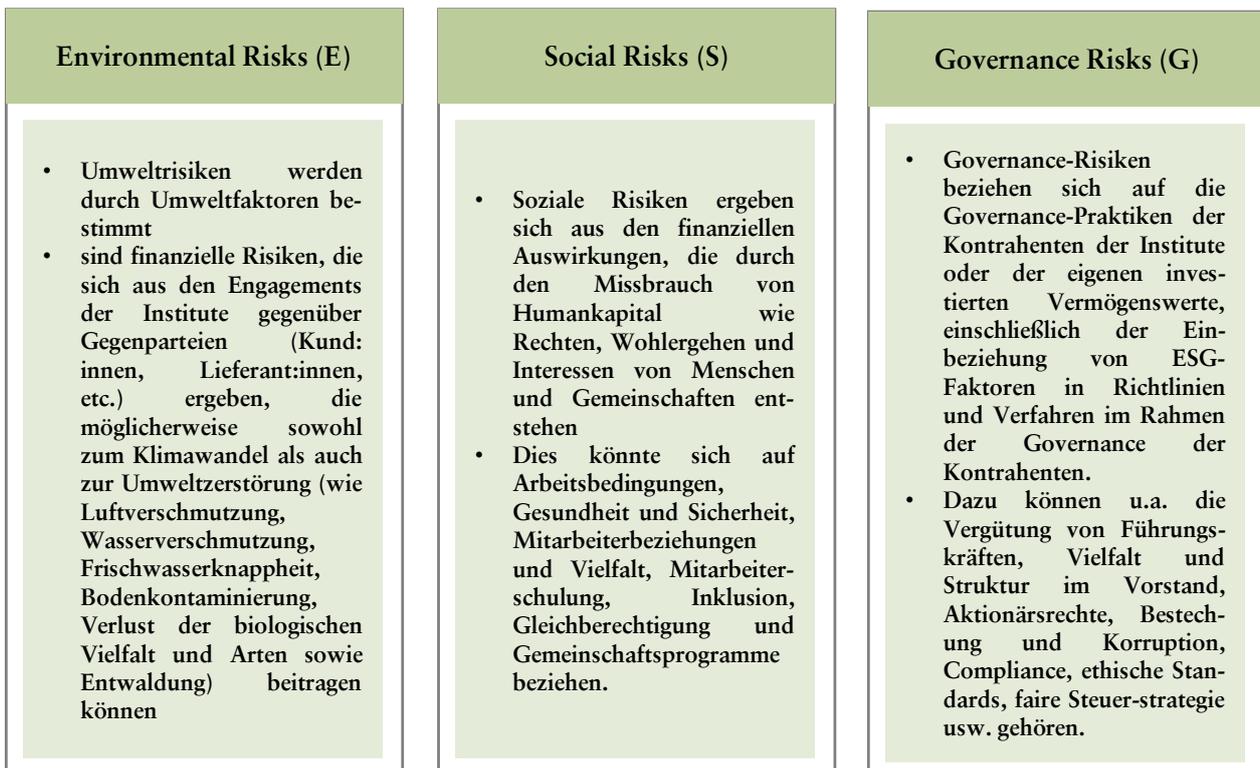


Abb. 8: Risikodefinition

### ESG-Risikoidentifikation

Die Weiterentwicklung des Managements von Nachhaltigkeitschancen und -risiken wird aufgrund der größeren Bedeutung von Nachhaltigkeit vorangetrieben. Die TCFD konzentriert sich in diesem Zusammenhang auf das „E“ in ESG, während der ESRS die gesamte Bandbreite an Nachhaltigkeitsthemen abdeckt. Die Empfehlungen der TCFD fokussieren sich, im Gegensatz zu den ESRS, auf Klima-chancen und -risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist, und sehen in ihrer Risikobetrachtung die „finanzielle Wesentlichkeit“ (Outside-in: Risiken ausgehend von den Belangen von Gesellschaft, Kund:innen, Geschäftspartner:innen oder Umwelt auf die Unternehmenstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe) im Zentrum.

Im Jahr 2023 erfolgte ein intensiver Austausch zwischen den Bereichen „Strategisches Risikomanagement“, „Treasury“ und der Abteilung „ESG-Transformation“, wo im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, neben der mit den vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen durchgeführten Inside-out-Analyse nach ESRS, die Outside-in-Risikobewertung zu ESG näher betrachtet und analysiert wurde. Bei der Inside-out-Analyse werden Risiken, ausgehend von der Unternehmenstätigkeit auf die Belange

von Gesellschaft oder Umwelt durch die Unternehmenstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet. Die Outside-in-Risikoanalyse der bereits bestehenden Risikoarten nach Säule II CRR bzw. IFRS 7, werden im Rahmen des KI-Gruppen-internen Risikomanagements behandelt. Das Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die auf Basis der jährlichen Risikoinventur identifiziert werden. Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Hauptrisikokategorien der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Das Risikomanagement betrachtet alle Beteiligungen, die außerhalb der CRR Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe liegen, d.h. in dieser nicht vollkonsolidiert sind. Im Rahmen der NFI-Erklärung werden somit die nach CRR vollkonsolidierten Unternehmen zusätzlich miteingebunden und alle nach IFRS nicht vollkonsolidierten Beteiligungen ausgeschlossen.

Die im Zuge des Risikoinventur-Prozesses festgestellten ESG-Risiken werden den bestehenden Hauptrisikokategorien zugeordnet und fließen im Rahmen der Bewertung dieser Risikoarten mit ein. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden in der Risikolandkarte dargestellt und sind damit Teil der Risikostrategie. (siehe Abbildung 9 mit Übertragungswegen von Klimarisiken auf bestehende Hauptrisikokategorien).

Die Risikoidentifikation und -analyse erfolgt sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene. Zu Beginn einer Kund:innenbeziehung, also im Antragsprozess, und in Folge fortlaufend, erfolgt eine Erhebung ESG-relevanter Themen bei Unternehmen und Beteiligungen mit Bezug auf Klima- und Umweltrisiken. Insbesondere schafft sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Bild davon, inwieweit Klima- und Umweltrisiken das Ausfallrisiko auf Einzelebene von Kreditnehmer:innen bzw. Beteiligungen beeinflussen. Die ESG-Risikoidentifikation erfolgt auf Portfolioebene mittels eines ESG-Fragenkataloges im Zuge der gesamten Risikorechnung.

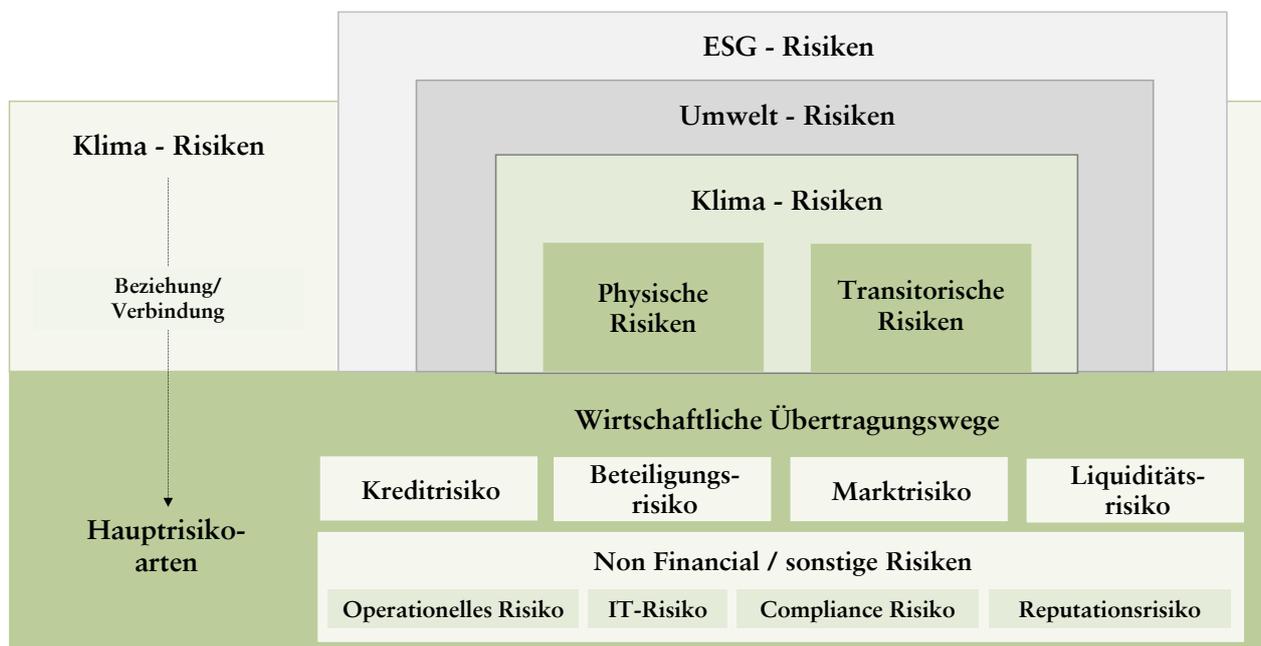


Abb. 9: Übertragungswege von Klimarisiken auf bestehende Hauptrisikokategorien

Die methodische Berücksichtigung von Übertragungswegen von Klimarisiken auf bestehende Risikokategorien im Risikomanagement ist auf internationaler und europäischer Ebene ein zentrales Thema. Klimarisiken werden in zwei Risikokategorien bzw. -treiber eingeteilt, die Wechselwirkungen aufweisen können (siehe Definitionen im FMA-Leitfaden Nachhaltigkeitsrisiken und in den TCFD)

- **Physische Klimarisiken** als Folge veränderter klimatischer Bedingungen

Dazu gehören akute physische Risiken, wie z.B. Gefährdung durch wetterbedingte Ereignisse oder chronische physische Risiken aufgrund längerfristiger Klimaveränderungen, wie Wasserknappheit, Verlust der Artenvielfalt und Veränderungen der Land- und Bodenproduktivität.

Im Rahmen der Analyse der physischen Risiken per 31. Dezember 2023 wurde zwischen „Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind“, „Risikopositionen, die für die Auswirkungen ausschließlich akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind“ und „Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind“ unterschieden.

- **Transitorische Klimarisiken** als Folge der Entwicklung hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft und Gesellschaft

Diese Risiken sind zusätzliche Risiken, die durch den Übergang zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und resilienten Wirtschaft und Gesellschaft entstehen und so zu einer Abwertung von Vermögenswerten führen können. Dies kann durch Fakto-

ren wie Gesetzgebung und Regulierung des öffentlichen Sektors (im Allgemeinen der Regierung), Änderungen in der Technologie und Änderungen in der Markt- und Kund:innenstimmung entstehen, die alle das Potenzial haben, den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft zu vollziehen.

Per 31. Dezember 2023 erfolgt eine Analyse des Kreditportfolios über Indikatoren für potenzielle transitorische Risiken aus dem Klimawandel anhand folgender Kriterien:

- transitorische Risiken aus der Kreditqualität nach Sektoren (Branchen), Emissionen und Restlaufzeiten
- transitorische Risiken aus Immobilien (hinsichtlich Energie-Effizienzniveau der Sicherheiten)
- transitorische Risiken aus Risikopositionen gegenüber den 20 CO<sub>2</sub>-intensivsten Unternehmen

### *ESG-Risikobewertung und -Risikomanagement*

Die ESG-Risikoidentifikation und -analyse auf Einzel- als auch auf Portfolioebene geht mit einer Bewertung der potenziellen ESG-Risiken einher. In diesen Risikoidentifikationsprozessen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden bestimmte ESG-Risiken, wie etwa potenzielle Umweltschäden, potenziell schwerwiegende negative soziale Folgen sowie mögliche Risiken aus Defiziten in der Governance von Geschäftspartner:innen identifiziert und einer Bewertung unterzogen (in erster Linie ESG-Geschäftsrisiken bei der Kreditgewährung und Due Dilligence von Beteiligungen). Angesichts der Notwendigkeit zur Gegensteuerung in der Frage des Klimawandels und den damit verbundenen gestiegenen regulatorischen Anforderungen, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die ESG-Risiken in ihren Risikomanagement-Prozess und ihr Risikomanagement-Rahmenwerk integriert.

#### *Einzelbetrachtung/-analyse*

Das Einbinden von Klima- und Umweltrisiken erfolgt in allen relevanten Phasen des Kreditgewährungsprozesses und der Due-Dilligence Prüfung bei Beteiligungen. Die wichtigsten Schritte im Due-Dilligence-Prozess bei Beteiligungen und im Kreditantragsprozess sind:

- Innerhalb des Kreditvergabeprozesses sind ESG-Risiken sowohl auf Kund:innen- als auch auf Transaktionsebene integriert.
- Als integraler Bestandteil der Antragsprüfung gleicht die RLB die Angaben und Informationen mit den Vorgaben der Geschäftsstrategie (Ausschlusskriterien, Positiv-Negativ-Kriterien, Vorlage notwendiger Unterlagen) ab.
- Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses werden bereits im Kreditgespräch entsprechende ESG-Informationen und, so verfügbar, Daten zu Nachhaltigkeitsfragen erhoben. Diese Informationen ermöglichen es der RLB NÖ-Wien, ihre Kund:innen bei ihrem Transformationsprozess in eine nachhaltige Unternehmenszukunft bzw. zu einem nachhaltigen Wirtschaften zu unterstützen.
- ESG-Softfacts werden anhand des vordefinierten Fragenkatalogs je Kund:in beurteilt.
- Für Immobiliensicherheiten werden vom: von der Kunden:in Energieausweise eingeholt und systemhaft verarbeitet.

#### *Portfoliobetrachtung/-analyse*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nutzt für die Bewertung und Minderung der identifizierten ESG-Risiken Klassifizierungsverfahren wie „Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen /ESG-Heatmaps“ und „ESG-Risiko-Scoring“ sowie die Methode „Klimastresstests“.

Anhand von **Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen/ESG-Heatmaps** werden die Nachhaltigkeitsrisiken des Portfolios visualisiert. Hierzu werden sämtliche Kund:innen nach Betroffenheit (von grün, kaum betroffen, bis braun, sehr stark betroffen) geclustert, wobei der Fokus im Rahmen der Erstanalyse auf die Umweltrisiken gelegt wurde. Diese Erkenntnisse fließen bei den jeweils relevanten Risikoarten in die Risikoinventur ein. Es werden bei der **Einschätzung von ESG-Risiken** in den einzelnen Risikoarten potenzielle Übertragungswege berücksichtigt. Betroffene Risikoarten sind in der Bankengruppe v.a. Kredit-, Beteiligungs-Markt-, Liquiditätsrisiko sowie operationelles Risiko inkl. IT-Risiko, Compliance- und Reputationsrisiko (siehe auch bisherige Angaben). Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten sind in erster Linie Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko in der Bankengruppe zu sehen. Die Identifikation von ESG-Risiken (mit Schwerpunkt auf Klimarisiko) erfolgt auf der gesamten Bank- und Risikoebene anhand eines eigenen ESG-Fragenkatalogs im Rahmen des jährlichen Risikoinventurprozesses (siehe oben). Die Einbindung der ESG-Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA – Gesamtbankrisikorechnung) erfolgt durch die Berücksichtigung der Bewertungen in den einzelnen Schritten der Risikoidentifizierung und -bewertung. Auswirkungen aus diesen Nachhaltigkeitsrisiken fließen, so relevant in die Bewertung der jeweiligen Hauptrisikoart ein. Es wird dzt. kein eigener Puffer für mögliche ESG-Risiken als Add-on pauschal hinzugerechnet.

Nutzung der „**ESG-Risiko-Scoring**“- Methodik mit dem Climcycle-Tool. Für die Berechnung des individuellen ESG-Risiko-Scorings verwendet das Climcycle-Tool eine Vielzahl von Datenquellen zu physischen und transitorischen Risiken. Dieses Tool klassifiziert jedes Geschäft jeweils nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance). Unter jedem dieser Teilscores finden sich detaillierte Informationen zu verschiedenen Risikofaktoren. Der Schwerpunkt liegt auch hier auf dem Umwelt-/Klimarisiko in Form eines „E“-Scores. Daraus lassen sich Engagements oder Sicherheiten erkennen, die sensibel auf unterschiedliche Umwelt-/Klimarisiken reagieren. Dabei wurden alle verfügbaren Daten (auf Kontoebene) in dieses Tool importiert und jede:r Kund:in wurde, basierend auf Daten wie der ÖNACE Branche, dem Standort, dem LEI-Code (Legal Entity Identifier – 20-stelliger Code nach ISO 17442), etc. individuell bewertet. Dabei wurden sowohl das Inside-Out als auch das Outside-in Risiko (im Rahmen der Analyse der Doppelten Wesentlichkeit) einbezogen. Als Ergebnis wurde für jede Position im Portfolio ein Rating (AAA bis C), wobei AAA für den besten Score steht, erstellt. Alle drei Faktoren (E, S, G) wurden dabei gleichermaßen berücksichtigt.

**Klimastresstests** sind eine weitere Bewertungsmethodik in der Gruppe und konzentrieren sich als rein risikoorientierter Ansatz auf die Auswirkungen des Klimawandels auf das tatsächliche Risiko des Engagements und Exposures. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Jahr 2023 erstmals einen ESG-Stresstest mit Fokus auf das „E“ durchgeführt. Es wurden die Szenarien und die Methodologie des EZB-ESG-Stresstests von 2022 übernommen und die Auswirkungen auf die CET1-Quote der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ermittelt. Der ESG-Stresstest liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen plausible und erwartbare Ergebnisse im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem von der EZB veröffentlichten ESG-Stresstest 2022. Wesentlichste Kapitaleffekte resultieren aus Wertreduktionen der Beteiligungen. Die Agrarwirtschaftsbeteiligungen werden vorrangig in den mehrjährigen Szenarien stark betroffen und stehen hierbei den größten Unsicherheiten gegenüber (Ernteaufschläge und damit einhergehende Preisanpassungen sowie Transition in nachhaltige Wirtschaft). Das Szenario Flood zeigt hohe Auswirkungen auf Immobilien und immobilienbesicherte Kredite. Die Auswirkungen auf die GuV sowie die CET1-Quote sind zwar materiell wesentlich, aber über den Zeithorizont der langfristigen Szenarien (bis 2050) bewältigbar. Die nächsten Schritte sind die Verbesserung der ESG-Datenlage, vor allem in Bezug auf die Scope 1-3 Emissionen der Kund:innen und die Einbeziehung der jährlichen Risiko-Assessments zur Ermittlung der Effekte. Des Weiteren wird daran gearbeitet den ESG-Stresstest in das ICAAP-Stresstestprogramm zu integrieren. Nachstehende Grafik zeigt die verwendeten lang- und kurzfristigen Szenarien basierend auf den Szenarien des EZB-ESG-Stresstests 2022, welche von NGFS (The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) entwickelt wurden:

**Langfristige Szenarien**

	Orderly (langf. Basisszenario)	Disorderly	Hot House World
Anstieg globaler Durchschnittstemperatur	1,5°C	Unter 2,0°C	Mehr als +3,0°C
Höhe CO <sub>2</sub> Emissionen	Globale Nullemissionen werden 2050 erreicht	Globale Nullemissionen werden 2050 mit abrupter Politikänderung erreicht	Globale Emissionen verbleiben auf aktuellem Niveau
Höhe des Übergangsrisikos	relativ gering	hoch	relativ gering
Höhe des physischen Risikos	relativ gering	relativ gering	Anstieg bis Ende des Jahrhunderts

**Kurzfristige Szenarien**

	Short Term Disorderly	Flood risk	Drought and heat risk
Risikotyp	Übergang	physisch	physisch
Auswirkung	Sofortiger und nachhaltiger Anstieg der CO <sub>2</sub> -Preise	Extreme Überschwemmungen in Europa	Lange Hitzewellen in Europa
Methode	Erhöhung des CO <sub>2</sub> Preises nach EZB-Annahmen	Rückgang Immobilienpreise abhängig von Betroffenheit der Region	Produktivitätsrückgänge aufgrund der Hitze

**Abb. 10:** Szenarien Klimastresstest**ESG-Risikomaterialität**

Die Risikomaterialitätsbewertung für das gesamte ESG-Risiko bzw. das ESG-Risiko je Hauptrisikokategorie, die im Rahmen des Risikoinventur-Assessments anhand eines eigenen ESG-Fragenkatalogs jährlich erhoben wird (erfolgte erstmals im September 2023), zeigt nachstehendes Resultat:

ESG-Risiko Gesamt und ESG-Risiko je Hauptrisikokategorie	Ergebnis Risikomaterialitätsprüfung 2023
ESG-Risiko Gesamt	Mittel
Kreditrisiko	Mittel
Beteiligungsrisiko	Mittel
Marktrisiko	Gering
Liquiditätsrisiko	Gering
Non Financial Risk / Sonstige Risiken	Mittel
Operationelles Risiko	Mittel
IT-Risiko	Mittel
Compliance Risiko	Mittel
Reputationsrisiko	Gering

Abb. 11: Risikomaterialität

Die Ergebnisse der ESG-Risikomaterialitätsprüfung zeigen eine mittlere Wesentlichkeit der ESG-Risiken für das Kredit-, Beteiligungs-, operationelles, IT- und Compliance Risiko und geringe Materialität bei Markt-, Liquiditäts- und Reputationsrisiko. Alle anderen Risikokategorien werden hier aufgrund der aus ESG-Sicht nachrangigen Materialität nicht angeführt. Im Assessmentprozess wurden allerdings alle Hauptrisikokategorien analysiert und bewertet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt ihre Risikomanagementprozesse laufend weiter.

### ESG-Risikosteuerung

#### Climate-Risikosteuerung

Für die Klimarisikosteuerung werden unterschiedliche Methoden herangezogen.

- **Erhebung von CO<sub>2</sub>-relevanten Daten** im Rahmen der **Immobilienfinanzierung** sowie der **Sicherheitenhaltung** von Immobilien durch die Einforderung von Energieausweisen, deren Daten im Rahmen der Portfolioanalyse in die Gesamtbeurteilung Eingang finden.
- Einsatz der **PCAF-Methode** zur Ermittlung der Kennzahlen hinsichtlich Treibhausgasemissionen (GHG-Greenhouse-Gas)

- Hinsichtlich der **Umwelt-/Klimarisiken und Übertragungswegen** ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gerade eine Dekarbonisierungsstrategie in Ausarbeitung. Im Rahmen des ESG-Faktoren und -Risikoprojekts werden diese Themenstellungen weiterentwickelt.

### *ESG-Risikoberichterstattung*

Die ESG-Risikoberichterstattung erfolgt an nachstehende Gremien:

- Berichte über Analysen von ESG-relevanten Portfolios und Themen erfolgt regelmäßig im Gremium Risikorunde
- Diese werden in der Vorstandssitzung der RLB NÖ-Wien und in der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet und so notwendig Beschlüsse gefasst.
- Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt ebenfalls in den Aufsichtsratsgremien sowie den zuständigen Ausschüssen

Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen. Die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts (ESG-Faktoren- und -Risikoprojekt) weiter vorangetrieben.

### **Dialog mit Stakeholdern**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien pflegen vielfältige Stakeholderbeziehungen. Besonders relevant sind vor allem der Eigentümer:innen- sowie Mitarbeiter:innenkreis, der Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie der Kund:innenkreis. Transparente Kommunikation und offene Dialoge sind Schlüsselemente, um gemeinsam auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen reagieren zu können oder kritischen Themen informiert zu begegnen, Interessen auszugleichen und tragbare Lösungen zu finden.

Die Einbindung der Stakeholder, also jener Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Geschäftstätigkeiten berechnete Interessen und Einfluss haben, ist integraler Bestandteil der Unternehmensprozesse. Dafür werden spezifische Dialog- und Veranstaltungsformate zum Austausch mit den Stakeholdern genutzt.

Mit dem Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen wird bedarfsorientiert zu spezifischen Themen regelmäßiger Austausch gepflegt – z.B. fanden 2023 mehrere Workshops zur „Taxonomie-VO“ statt. Mit den Raiffeisenlandesbanken und der RBI finden tourliche Informations- und Vernetzungsveranstaltungen, sogenannte ESG-Bundesarbeitsgruppen (ESG steht für Environmental, Social, Governance), statt – hier geht es um Best Practice, regulatorische Neuerungen und Innovationen im Bereich des ESG-Managements.

#### **Eigentümer:innen und Funktionär:innen**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist stets bestrebt, ihre Funktionär:innen und Eigentümer:innen gut zu informieren. Als Zeichen einer guten Unternehmensführung ist ein detailliertes Informationssystem für Funktionär:innen und Eigentümer:innen im Einsatz. Über dieses System berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien über Strategien, Strukturen sowie Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Folgende Dialogformate fanden 2023 mit Eigentümer:innen und Funktionär:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt: eine Geschäftsleiter:innenkonferenz mit den Geschäftsleiter:innen der niederösterreichischen Raiffeisenbanken, vier Geschäftsleiter:innen- und Spitzenfunktionär:innenskonferenzen mit den Geschäftsleiter:innen, Obleuten, Spitzenfunktionär:innen und Aufsichtsratsvorsitzenden der niederösterreichischen Raiffeisenbanken, eine Funktionärsfachexkursion mit Vorstand und Geschäftsleiter:innen und eine Mit-

gliederinformation mit allen genossenschaftlichen Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie den niederösterreichischen Lagerhäusern sowie weiteren juristischen und natürlichen Personen. Im regelmäßigen und direkten Kontakt mit Funktönr:innen und Eigentümer:innen werden auch laufend darüberhinausgehende Informationen ausgetauscht.

2023 fand die alljährliche Jahrestagung statt. Rund 800 Gäste aus dem Raiffeisen-Sektor, Wirtschaft und Politik sowie Vertreter von Blaulicht- und Jugendorganisationen, des Österreichischen Bundesheers sowie Interessensvertretungen aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Industrie nahmen daran teil. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde die Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgehalten, in welcher ein Obmann-Stellvertreter sowie ein neues Vorstandsmitglied gewählt wurden. Auch die Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien fand im Rahmen der Jahrestagung statt, in der zwei Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt sowie die Direktorennennungen durchgeführt wurden.

Tabelle 13: Dialogformate für Eigentümer:innen und Funktionär:innen 2023

	Zielgruppe	Anzahl 2023
Geschäftsleiter:innenkonferenzen <sup>11</sup>	Eigentümer:innen & Funktionär:innen	1
Geschäftsleiter:innen und Spitzenfunktionär:innenkonferenz <sup>11</sup>	Eigentümer:innen & Funktionär:innen	4
Funktionär:innenfachexkursion <sup>12</sup>	Eigentümer:innen & Funktionär:innen	1
Mitgliederinformation <sup>13</sup>	Eigentümer:innen & Funktionär:innen	1
Jahrestagung (Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien & Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien) <sup>12</sup>	Eigentümer:innen & Funktionär:innen, Kund:innen, Geschäftspartner:innen	1

#### Mitarbeitende

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Informationen zu Themen wie Strategie, interne Organisation, Struktur und Abläufe an alle betroffenen Mitarbeitenden kommuniziert. Zusätzlich werden Leitlinien, Handbücher sowie Prozesse dokumentiert und bedarfsgerecht aktualisiert, sodass allen Mitarbeitenden aktuelle Anleitungen für die Geschäftsabwicklung zur Verfügung stehen.

Tabelle 14: Dialogformate für Mitarbeitende 2023

	Zielgruppe	Anzahl 2023
Führungskräftetreffen <sup>12</sup>	Mitarbeitende	3
GD-Talks <sup>12</sup>	Mitarbeitende	16
Karenzfrühstück <sup>12</sup>	Mitarbeitende	2
Town Hall Meeting <sup>12</sup>	Mitarbeitende	3
Information zu Entwicklungsschritten im Nachhaltigkeitsprojekt <sup>12</sup>	Mitarbeitende	2

<sup>11</sup> Veranstaltung der RLB NÖ-Wien, <sup>12</sup> Veranstaltung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien <sup>13</sup> Veranstaltung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien informieren in regelmäßigen Führungskräftetreffen über Strategiethemata. Diese finden einmal pro Quartal im Raiffeisenhaus Wien statt. Um den Mitarbeitenden die Möglichkeit zum direkten Austausch mit dem Generaldirektor zu geben, fanden 2023 in regelmäßigen Abständen sogenannte „GD-Talks“ statt. Das Management informiert seit 2023 in einem neuen Format, dem „Town Hall Meeting“, alle Mitarbeitenden regelmäßig online über Neuigkeiten und aktuelle Themen. Mitarbeitende können in diesem Rahmen Fragen via Chat stellen. 2023 fanden auch zwei sogenannte „Karenzfrühstücke“ statt. Alle in Karenz befindlichen Mitarbeitenden und deren Kinder wurden ins Raiffeisenhaus eingeladen und konnten sich dabei austauschen. Um die Mitarbeitenden über die Nachhaltigkeitsstrategie, die Positionierung und die laufenden und zukünftigen Entwicklungsschritte im Nachhaltigkeitsprogramm zu informieren, fanden Anfang 2023 zwei virtuelle Termine mit dem Generaldirektor und der Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit & CSR statt. Rund 410 Mitarbeitende nahmen daran teil und konnten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit stellen.

### Kund:innen

Die Kund:innen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind aufgrund der Bandbreite der Beteiligungen sehr heterogen – sie haben unterschiedliche Bedürfnisse. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die dafür notwendigen Prozesse stetig weiterzuentwickeln. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns treten mit ihren Kund:innen vor allem in persönlichen Gesprächen, aber auch im Rahmen von speziellen Kund:innenveranstaltungen in Kontakt. Vertreter:innen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns nehmen an externen Veranstaltungen teil, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kund:innenkontakte. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Produkten und Innovationen ein. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kund:innen – z.B. die Veranstaltung „Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit“ der RLB NÖ-Wien, bei der knapp 120 Teilnehmer:innen von unterschiedlichen Expert:innen zum Thema Herausforderungen und Chancen durch die nachhaltige Transformation informiert wurden. Veranstaltungsformate dienen den Teilnehmer:innen auch als Forum für Erfahrungsaustausch.

**Tabelle 15:** Dialogformate für Kund:innen 2023

Veranstaltung der RLB NÖ-Wien	Zielgruppe	Anzahl 2023
Informationsveranstaltungen der RLB NÖ-Wien für Kund:innen (diverse Formate)	Kund:innenkreis	10

### Ausblick

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden die vier bereichsübergreifenden Streams zur Umsetzung der Regulatorik im Berichtsjahr 2024 weitergeführt. Allenfalls hinzutretende neue Anforderungen werden evaluiert und umgesetzt. Diese Implementierungen zu ESG-Regularien in die bestehenden Prozesse stehen weiterhin im Mittelpunkt. Die nunmehr finale Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und ihre nationale Umsetzung sowie die neuen verpflichtenden European Sustainability Reporting Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden projekthaft abzubilden und in Umsetzung zu bringen sein. Auf Basis der durchgeführten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wird an einem Umsetzungsplan bis 2027 gearbeitet. Im kommenden Berichtsjahr liegt der Hauptfokus auf einer harmonisierten konzernweiten Treibhausgasbilanzierung und einer daraus abzuleitenden Dekarbonisierungsstrategie für den Gesamtkonzern nach ESRS-Vorgaben. Das Ziel ist es darüber hinaus eine eigenständige Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien zu etablieren.

In Hinblick auf die bereits in einigen europäischen Ländern geltenden Lieferkettengesetze und zur Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) wird das Thema Lieferant:innenmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien in Angriff genommen. 2023 wurde ein Code of Conduct für Lieferant:innen etabliert, im kommenden Berichtsjahr liegt auch hier der Hauptfokus auf der Erfüllung der ESRS-Vorgaben und der Weiterentwicklung der Risikoanalyse im Lieferant:innenmanagement.

## Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ergebnisse der Stakeholderbefragung

In Hinblick auf die neuen Berichtsanforderungen der CSRD und der ESRS, wurde im Berichtsjahr erstmalig eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die ESRS – ESRS 2 Allgemeine Angaben – im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern durchgeführt.

In der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden Nachhaltigkeitsaspekte immer aus zwei Perspektiven betrachtet. Dabei wird zwischen der Inside-out Perspektive, auch Impact Materiality genannt, und der Outside-in-Perspektive, auch Financial Materiality, unterschieden. Ein Nachhaltigkeitsaspekt erfüllt die Kriterien der Doppelten Wesentlichkeit, wenn er entweder aus einer oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist.

### Impact Materiality

Unter „Impact Materiality“ werden alle positiven oder negativen Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens betrachtet.

Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist nach der „Impact Materiality“ dann wesentlich, wenn es sich um wesentliche tatsächliche oder potenzielle positive oder negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Gesellschaft oder die Umwelt handelt (Umwelt-, Sozial- und Governance-Angelegenheiten). Dabei sind die Auswirkungen kurz-, mittel- oder langfristig zu betrachten und gegebenenfalls als wesentlich einzustufen.

### Financial Materiality

Die „Financial Materiality“ betrachtet alle externen Nachhaltigkeitsaspekte, die finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells auf das Unternehmen haben oder haben können.

Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist nach der „Financial Materiality“ dann wesentlich, wenn Nachhaltigkeitsauswirkungen Risiken oder Chancen auslösen oder auslösen können, die einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow, die Entwicklung, die Leistung, die Position, die Kapitalkosten oder den Zugang zu Finanzmitteln des Unternehmens haben (oder wahrscheinlich haben werden). Dabei sind die finanziellen Auswirkungen kurz-, mittel- und langfristig zu betrachten und gegebenenfalls als wesentlich einzustufen.

## Prozessschritte und Durchführung

Als Grundlage für die Durchführung wurde die Liste der Nachhaltigkeitsaspekte des ESRS herangezogen.

Folgende Hauptthemen<sup>14</sup> sind somit in der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet worden:

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Wasser- und Meeresressourcen
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Belegschaft
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
- Unternehmenspolitik

**Tabelle 16:** Prozessschritte der durchgeführten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Analyse Wertschöpfungskette & Geschäftsmodelle
Erstellung Longlist für Impact Materiality- Analyse und Financial Materiality Analyse
Erstellung Longlist für Subsequent-Impacts und Subsequent-Financial-Impacts
Fachworkshops zur Analyse und Bewertung der identifizierten Impacts im Zuge der Impact Materiality und Financial Materiality Analyse
Aggregierte Darstellung der Analyseergebnisse aller wesentlichen und nicht wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte der Impact und Financial Materiality
Stakeholderbefragung zu den Ergebnissen der Impact und Financial Materiality Analyse

Im Betrachtungsumfang der Wesentlichkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind alle vollkonsolidierten Beteiligungen mit abweichendem Risikoprofil:

- RLB NÖ-Wien – ÖNACE: Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)
- GoodMills Group GmbH – ÖNACE: Mahl- und Schälmühlen
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH – ÖNACE: Elektrizitätserzeugung
- NÖM AG – ÖNACE: Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)
- café+co International Holding GmbH – ÖNACE: Sonstiger Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten

Alle jene Beteiligungen, die nicht im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse befragt wurden, sind als banknahe Dienstleistungen eingestuft und weisen durch ihren Standort im Raiffeisenhaus ein ähnliches Risikoprofil wie die RLB NÖ-Wien auf. Diese werden jedoch mittels Stakeholderbefragung in die Wesentlichkeitsanalyse miteinbezogen.

<sup>14</sup> Die Sub-Themen und Sub-Sub-Themen entsprechen den zu behandelnden Nachhaltigkeitsaspekten entsprechend des ESRS 1 – Appendix A: Application Requirements Sustainability matters covered in topical ESRS

Tabelle 17: – Detailbeschreibung Prozessschritte Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

<b>Prozessschritte Doppelte Wesentlichkeitsanalyse</b>	
Wertschöpfungsketten & Geschäftsmodell	Die Basis der Wesentlichkeitsanalyse bilden das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungsketten des berichtserstattenden Unternehmens. Durch die nicht homogene Beteiligungslandschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist es notwendig die Wertschöpfungsketten und die Geschäftsmodelle der wesentlichsten Beteiligungen zu analysieren. In vier Expert:inneninterviews wurden die Wertschöpfungsketten der wesentlichsten Beteiligungen analysiert.
Erstellung Longlist für Impact Materiality Analyse und Financial Materiality Analyse	Als Grundlage für die Erstellung der Longlists dient die Liste der Nachhaltigkeitsaspekte laut ESRS. Für jede Beteiligung wurden auf Basis der Analyse der Wertschöpfungskette und einer Desktoprecherche Chancen und Risiken in der Inside-out und der Outside-in Betrachtung identifiziert und eine Impact- und Financial Longlist erstellt. Darüber hinaus wurden negative Auswirkungen, die durch ökologische und soziale Maßnahmen der Beteiligungen entstehen, identifiziert und sogenannte Subsequent-Impacts abgeleitet.
Bewertungsworkshops Impact Materiality und Financial Materiality	Sowohl für die Bewertung der Impact Materiality, als auch für die Financial Materiality wurde pro Beteiligung im Betrachtungsumfang ein Fachworkshop mit dem ESG-Team der RLB NÖ-Wien und externer Unterstützung durchgeführt. Die jeweiligen Fachexpert:innen der Beteiligungen analysierten und bewerteten die identifizierten Risiken und Chancen. Die Ergebnisse wurden durch das ESG-Team plausibilisiert.
Aggregierte Darstellung auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzernebene	Die Ergebnisse der Impact und Financial Materiality Analyse aller im Scope befindlichen Beteiligungen, wurden anhand einer festgelegten Gewichtung im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern aggregiert. Aus der aggregierten Darstellung wurden die wesentlichen Themen für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern abgeleitet.
Stakeholderbefragung: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern	Im Zuge des Nachhaltigkeitsprozesses wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine umfassende digitale Stakeholderbefragung durchgeführt. Neben den direkten Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurden auch Stakeholder der vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen befragt.

Auf Basis der Bewertungsworkshops wurde folgende Wesentlichkeitsmatrix auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzernebene, vor Stakeholderbefragung, erstellt.

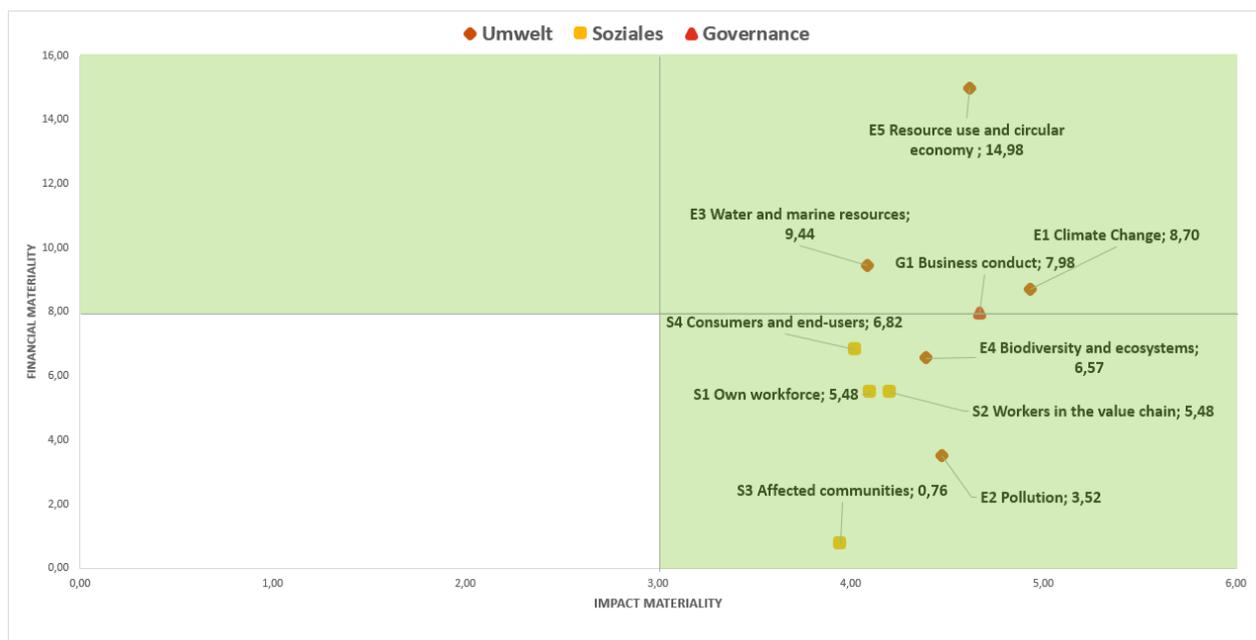


Abb. 12: Auswertung Doppelte-Wesentlichkeitsanalyse

In der Doppelten Wesentlichkeitsdefinition wird folgend der ESRS-Vorgaben, neben der Financial Materiality und Impact Materiality, die Meinung der Stakeholder als wesentlich, für die Bestimmung der Wesentlichkeit von Themen, angesehen. Dieser Definition zur Folge, ist es nicht nur relevant welche Themen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern als wesentlich, nicht wesentlich und möglicherweise wesentlich erachtet, sondern auch, wie externe und interne Stakeholder die Relevanz der ESG-Themen bewerten. Um die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse (basierend auf Impact-Materiality und Financial Materiality) zu validieren, wurde eine Online-Befragung zur Einbindung der Stakeholder durchgeführt. Die (Unter-)Unterthemen wurden auf Basis der internen Bewertungen aus der Wesentlichkeitsanalyse in drei Kategorien eingeteilt:

1. Wesentliche (Unter-)Unterthemen
2. Nicht-wesentliche (Unter-)Unterthemen und
3. Potenzielle (Unter-)Unterthemen (bei denen die interne Einschätzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sehr nahe an der Wesentlichkeitsschwelle lag)

Basierend auf den ESRS-Anforderungen für die Einbeziehung von Stakeholdern wurden 13 Stakeholdergruppen zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Die Stakeholderkontakte wurden vom ESG Transformation Team gesammelt, die Umfrage wurde zentral vom ESG Transformation Team ausgeschiedt. Die Stakeholdergruppen wurden nach ihrer Relevanz, beeinflusst von Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Einfluss auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, gewichtet.

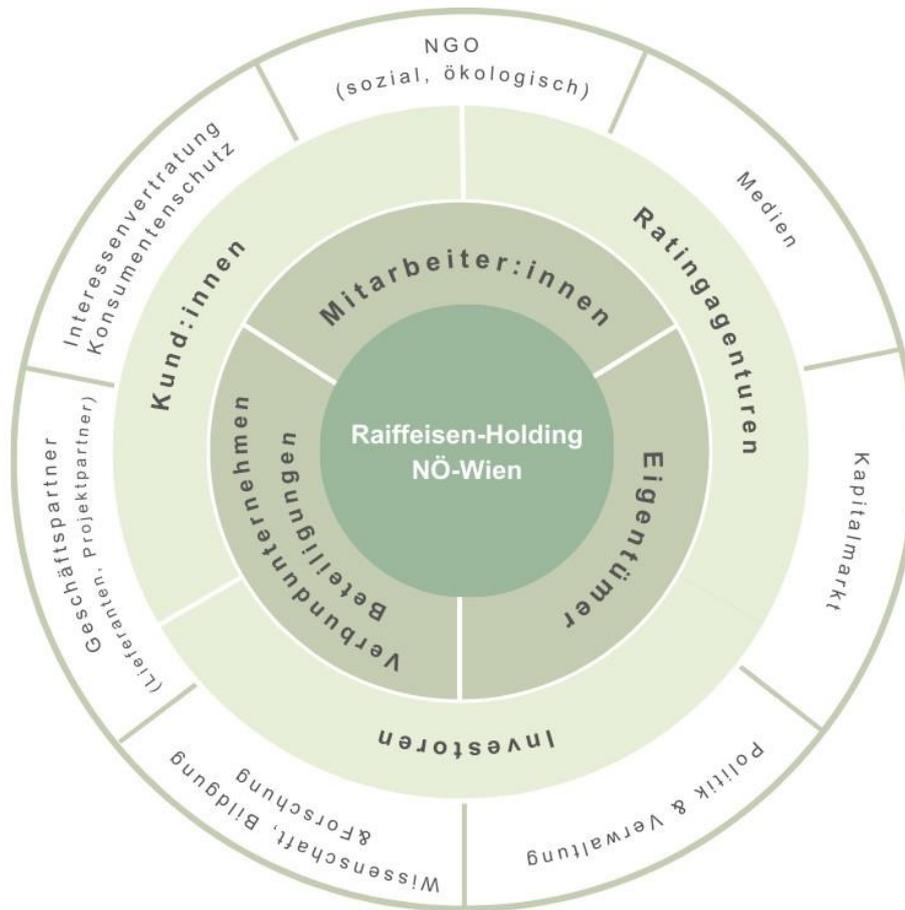


Abb. 13: Befragte Stakeholdergruppen

Die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ausgewählten Stakeholder wurden daher zu den nachfolgenden Nachhaltigkeitsthemen befragt:

#### Umweltthemen

- Klimawandel (ESRS E1)
- Umweltverschmutzung (ESRS E2)
- Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3)
- Biodiversität und Ökosysteme (ESRS E4)
- Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

### Soziale Themen

- Informationen zur eigenen Belegschaft (ESRS S1)
- Auswirkungen auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)
- Informationen zu von den Unternehmensaktivitäten betroffenen Communities (ESRS S3)
- Auswirkungen auf Konsument:innen und Endverbraucher:innen (ESRS S4)

### Governance Themen

- Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur (ESRS G1)

Die internen Einschätzungen der wesentlichen Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wurden um die Ergebnisse der durchgeführten Stakeholderbefragung erweitert. Relevante Effekte ergeben sich zu den Themen Umweltverschmutzung (ESRS E2), Auswirkungen auf Konsument:innen und Endverbraucher:innen (ESRS S4) sowie Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur (ESRS G1).

### **Berichtsgrenzen/Abgrenzung**

Die vorliegende Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023. Die Auswahl der Beteiligungsunternehmen, über die in der Nichtfinanziellen Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet wird und die im Rahmen einer quantitativen Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen identifiziert wurden, erfolgte nach folgenden Kriterien:

Wesentlich ist eine Konzerngesellschaft beziehungsweise ein Teilkonzern dann, wenn auch die Belange der Mitarbeitenden betrachtet werden können. Hierzu wurde eine Signifikanzgrenze in der Höhe von 3% im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeitenden des Konzerns gezogen. Wenn diese im Vorjahr überschritten wurde oder die Konzerngesellschaft beziehungsweise der Teilkonzern für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf nachhaltige Aspekte strategisch relevant ist, ist sie in der Auswahl enthalten. Im Vergleich dazu richtet sich die konsolidierte Finanzberichterstattung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Eine genaue Auflistung dieser Unternehmen kann der Beteiligungsübersicht (siehe Notes (61) Vollkonsolidierte Unternehmen) entnommen werden.

Für nicht dem Mutterunternehmen oder einem einbezogenen Tochterunternehmen gehörende Minderheitsanteile wird in Höhe ihres Anteils ein Ausgleichsposten für „Nicht beherrschende Anteile“ am Kapital und am Konzernergebnis gebildet und unter entsprechender Bezeichnung in der Konzernbilanz beim Eigenkapital und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Posten ausgewiesen. Die Detailangaben zu nicht beherrschenden Anteilen nach IFRS 12 zu den jeweiligen Tochterunternehmen sind den Notes (61) Vollkonsolidierte Unternehmen zu entnehmen.

Bei Änderungen des Konsolidierungskreises aufgrund von Fusionen, Erwerben oder Veräußerungen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden diese Transaktionen nach den relevanten IFRS-Standards abgebildet und in Notes „Konsolidierungskreis“ bzw. „IFRS 5 Anhang-Angaben – Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ im Abschnitt „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ entsprechend näher erläutert.

Tabelle 18: In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten

<b>GF Bank</b>	<b>GF Agrar</b>	<b>GF Infrastruktur</b>
RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG — NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH	NÖM AG  LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft — GoodMills Group GmbH — café+co International Holding GmbH	Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH — RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H  Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH

Darstellung der im Bericht berücksichtigten Gesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Aufgrund der Wesentlichkeitsgrenze werden nur folgende Unternehmen der Geschäftsfelder Bank, Agrar und Infrastruktur in der Nichtfinanziellen Erklärung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns abgebildet:

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Als eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich hat die Unternehmensgruppe die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen (siehe auch „Geschäftsmodell“).
- RLB NÖ-Wien: Als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv, verfolgt sie das Geschäftsmodell der Universalbank mit dem Prinzip der risikobewussten Steuerung und der nachhaltigen Geschäftspolitik.
  - NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Das Unternehmen ist eine Beteiligung der RLB NÖ-Wien und ein regionaler Leitbetrieb im Bereich erneuerbare Energien sowie einer der größten Ökostromproduzent:innen Niederösterreichs. Im Berichtsjahr konnten 41.000.000 kWh Strom aus naturbelassenen Rohstoffen erzeugt werden, bei durchgehendem Betrieb aller Standorte gibt es Kapazitäten von mehr als 133.000.000 kWh Strom aus naturbelassenen Rohstoffen. NAWARO betreibt drei Holzkraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastenfeld und Göpfritz an der Wild. Im Frühjahr 2023 wurden das neu errichtete Pelletswerk am bestehenden Standort Göpfritz sowie zwei Holzgaskraftwerke in Perg und Groß Gerungs in Betrieb genommen.
- NÖM AG (NÖM): Als Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt ist die NÖM AG Partner für rund 2.300 österreichische Bäuer:innen. Durch Innovation im Bereich Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molkereiunternehmen. Die Hauptmärkte für den Export sind vor allem Italien, Deutschland, Polen, Schweden, Finnland und Belgien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 27 Märkten vertreten.
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Die LLI versteht sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Group GmbH (GMG) im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der café+co International Holding GmbH (café+co) im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbe-

teiligungen an der BayWa AG, AGRANA Beteiligungs-AG und Südzucker AG, welche im Segment Sonstige zusammengefasst sind.

- GoodMills Group GmbH (GMG): Die Holding mit Sitz in Wien betreibt mit ihren Tochterunternehmen 24 Mühlen an Standorten in sieben Ländern Europas: Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes verkauft die GMG Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie und ist zukunftsweisend im Bereich Innovation tätig.
- Die Unternehmensgruppe der café+co International Holding GmbH (café+co-Gruppe) hat sich mit elf operativen Tochtergesellschaften in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa als Marktführer im Vendingbereich etabliert. Die café+co-Gruppe ist neben Österreich in Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland, Polen, Serbien, Slowakei sowie in Rumänien vertreten. Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke und Snacks für Kund:innen aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie.
- Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH (RIT): Die RIT ist mit dem Zweck der Bündelung der Beteiligungen mit Immobilienbezug als 100%-Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu gegründet worden. Die bisher von der RLB NÖ-Wien gehaltenen Anteile an den Gesellschaften RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H und Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH wurden konzernintern in die RIT sowie direkt in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien transferiert. Die operative Abwicklung der Maklertätigkeiten bleibt weiter in der Raiffeisen Immobilien Vermittlung verankert.
  - Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Das Unternehmen bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Das Dienstleistungsangebot der RVW umfasst Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträger:innentätigkeit, Vorsorgewohnungen und Vermarktung bzw. Vermietung sowie Abnahmegarantien für Bauträger:innen. Darüber hinaus bewirtschaftet die RVW die vermittelten Wohnungen über 20 Jahre lang für ihre Kund:innen.

Um eine konsistente Darstellung im Geschäftsbericht zu gewährleisten, werden Datenpunkte der GRI-Indikatoren der RIT Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, der Raiffeisen Immobilien VERMITTLUNG GES.M.B.H. und der Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH im Geschäftsfeld Infrastruktur dargestellt. Die Werte des Geschäftsjahres 2022 werden in diesem Berichtsjahr auch nach den Geschäftsfeldern Bank (RLB NÖ-Wien, NAWARO, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) und Infrastruktur (RIT, RIV, RVW) dargestellt.

Die Gruppe an vollkonsolidierten Beteiligungen im Geschäftsfeld Medien fallen alle unter die zuvor genannte Wesentlichkeitsgrenze – sie beschäftigen zum Großteil keine operativen Mitarbeitenden. Sie werden deshalb in den folgenden Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Belangen nicht berücksichtigt. Darunter fallen insbesondere die Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. (Medicur) und Gesellschaften, die die betriebseigenen Immobilien verwalten.

Im vorliegenden Bericht wird an dieser Stelle lediglich ein kurzer Überblick über die beiden Geschäftsfelder gegeben.

#### Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Medien

Die Mehrzahl der Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Medicur gebündelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält einen Anteil von 75% an der Medicur, die restlichen 25% stehen im Eigentum der RBI. Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich im Teilkonzern Medicur zusammengefasst.

Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe. Weitere Holdinggesellschaften sind die Medicur Sendeanlagen GmbH, die Printmedien Beteiligungs GmbH und die KURIER Beteiligungs Aktiengesellschaft. Über die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. ist die Medicur sowohl in den Geschäftsfeldern Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften), als auch in den elektronischen Medien etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus den Bereichen Privatradio, Privatfernsehen und Rundfunksendeanlagen zum Beteiligungsportfolio.

Die Holdinggesellschaften im Geschäftsbereich Medien beschäftigen keine operativen Mitarbeitenden. Daher erfolgt keine gesonderte Beschreibung zu den einzelnen Belangen für diesen Geschäftsbereich.

#### Darstellung der nicht-berücksichtigten vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bei ihrem Immobilienmanagement eine konservative und langfristige Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der effizienten Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Im Mittelpunkt des Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien steht die Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Objekte. Der Fokus liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2023 lag in der optimalen Verwaltung und Gestionierung des bestehenden Immobilienportfolios sowie in der Bündelung der Beteiligungen mit Immobilienbezug in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Das Immobilienportfolio beinhaltet rund 26 Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften) und rund 25 direkte Immobilien der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Looshaus, Stadtbankfilialen, Betriebsstätten) mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 465,15 Mio. Die Beteiligungen umfassen Immobilienbestandsobjekte mit einer vermietbaren Nutzfläche von rund 192.500 m<sup>2</sup> und einer zum Verkauf bestimmten Grundstücksfläche von rund 58.000 m<sup>2</sup>.

## Berichtsstruktur

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet die wichtigsten Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Handlungsfeldern ab.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klimawandel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energie</li> <li>- Treibhausgasemissionen</li> </ul> </li> <li>• <b>Umweltverschmutzung und Wasserverbrauch</b></li> <li>• <b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b></li> <li>• <b>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b></li> <li>• <b>Eigene Belegschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbedingungen</li> <li>- Gleichbehandlung und Chancengleichheit</li> <li>- Diskriminierung</li> <li>- Arbeitnehmer:innengesundheit und Sicherheit</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Engagement für die Gesellschaft – Betroffene Gemeinschaften</b></li> <li>• <b>Verbraucher:innen und Endnutzer:innen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktverantwortung</li> <li>- Datenschutz</li> </ul> </li> <li>• <b>Business Conduct Governance</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweisgebersysteme</li> <li>- Lobbying</li> <li>- Nachhaltigkeit in der Lieferkette</li> </ul> </li> </ul>
--	---

## Wesentliche Themen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten Beteiligungsholdings in Österreich und steht für Wirtschaften mit Weitblick. Sie setzt auf die nachhaltige, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung ihrer Region. Deshalb widmet sie sich dem Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich. Die nachstehenden Ausführungen zu den wesentlichen Themen und Handlungsfeldern stellen den Fortschritt des vergangenen Jahres in Zahlen und qualitativen Beschreibungen dar.

### Klimawandel

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gestaltet die Regionen, in denen er tätig ist, mit und leistet durch seine unternehmerische Tätigkeit und seine Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft einen Beitrag zum Klimaschutz in diesen Regionen. Die historischen Raiffeisen-Werte Regionalität und Nachhaltigkeit werden seit jeher synergetisch gelebt.

Die auf den historischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückreichende Idee, „Hilfe zur Selbsthilfe“ im agrarischen Bereich durch Genossenschaften zu ermöglichen, stieß in Österreich rasch auf Resonanz: Am 4. Dezember 1886 wurde im niederösterreichischen Mühldorf die erste Raiffeisenbank gegründet – damit startete die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Österreich. Die historischen Wurzeln, modern interpretiert, haben bis heute Einfluss auf die regionale Verbundenheit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird Klimaschutz als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Risikomanagement, Vertrieb und Infrastrukturmanagement im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Im Kapitel ESG-Risiken und im Risikobericht Notes (35) wird näher auf die physischen und transitorischen Klimarisiken und auf den Klimastresstest eingegangen.

#### Maßnahmen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Klimaschutz - Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Für die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist das wesentliche Thema „Klimaschutz“ eng mit der eigenen regionalen Geschäftstätigkeit bzw. mit dem jeweiligen Kerngeschäft – konkret mit Blick auf das Produkt- und Dienstleistungsangebot der ökologischen Ausrichtung der Betriebsstandorte - verbunden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten und das Produkt- und Dienstleistungsangebot verstärkt ökologisch auszurichten.

Durch die Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns signifikante Hebel, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung aktiv zu gestalten und einen Beitrag zu leisten, dass Kund:innen der Übergang zu klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- und Lebensmodellen gelingt.

Hinsichtlich ökologischer Herausforderungen wird das Vorsorgeprinzip gemäß der im Rahmen des UN Global Compact eingegangenen Selbstverpflichtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der Nachhaltigen Positionierung für den Geschäftsbetrieb der RLB NÖ-Wien sowie durch die Umsetzung regulatorischer Vorgaben für das Kreditgeschäft – etwa durch ESG-bezogene Risi-

koanalyse der Geschäftsbeziehungen oder die Festigung der Datengrundlage durch Anwendung der PCAF-Methodik - vorangetrieben und sichergestellt.

### ***RLB NÖ-Wien***

Im Jahr 2023 hat die Bank zusätzlich zu Produkten mit sozialem Impact verstärktes Augenmerk auf die ökologische Zielrichtung der Produktwelt und der Beratung gelegt. Dadurch wird Nachhaltigkeit im Kerngeschäft mit Aspekten des Klimaschutzes verbunden. Die Positiv- und Negativkriterien für Geschäftsbeziehungen und der Katalog an Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft in 2023 laufend ergänzt sowie in den entsprechenden Prozessen integriert. Das Rahmenwerk bietet Kund:innen, Investor:innen und Stakeholdern Orientierung und trägt zur Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie 2030 bei. Neben den bereits bestehenden regulatorischen Ausschlusskriterien wurde unter anderem bis Ende 2030 der Ausstieg aus dem Abbau und der Verarbeitung von Kohle und der Energieerzeugung daraus sowie ein klares Nein zur Energiegewinnung aus Atomkraft – auch für Zulieferbetriebe der Atomindustrie – festgemacht. Als kritische Branchen blieben Waffenproduktion und -handel, Glücksspiel und sonstige fossile Energieträger (Erdöl/Erdgas) eingestuft, die eine genaue Betrachtung jedes Neu- und Bestands geschäfts erfordern. Auf der einen Seite wurden die Branchen des Portfolios der RLB NÖ-Wien hinsichtlich Negativkriterien gesichtet und kategorisiert.

Auf der anderen Seite wurden die Positivkriterien für Geschäftsanlässe definiert, darunter finden sich erneuerbare Energie und Speichermöglichkeiten dafür, Green Buildings, Sanierungs- und Energieeffizienzvorhaben im Wohnbau sowie ressourcenschonende Prozess- und Produktionslösungen in der verarbeitenden Industrie, der Einsatz von Übergangstechnologien und die Begleitung der Entwicklung von neuen Technologien, um ökologische Ziele zukünftig zu erreichen. Diese Ausrichtung erscheint besonders im Licht der grünen Transformation und der Möglichkeit, im ländlichen Raum Energiegenossenschaften zu forcieren, weiterhin verfolgenswert. Auf sozialer Ebene bleiben leistbares Wohnen im gemeinnützigen und sozialen Wohnbau und auch kommunale Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen im Fokus.

Die RLB NÖ-Wien bekennt sich zu den Klimazielen und der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Dabei unterstützt die RLB NÖ-Wien Unternehmen auf dem Weg zur Netto-Null-Emissionswirtschaft. Für die Dekarbonisierung ihres Kreditportfolios wird die RLB NÖ-Wien verschiedene Möglichkeiten nutzen. Investitionen in kohlenstoffintensive Technologien werden stetig reduziert. Derzeit erhebt und verbessert die RLB NÖ-Wien ihre Datenbasis u.a. für die Berechnung der finanzierten Emissionen (nach PCAF-Vorgaben) oder für das ESG-Scoring des Portfolios. Zusätzlich wird die Dekarbonisierung des Kreditportfolios z.B. über die verschiedenen Branchen-Richtlinien und definierten Negativkriterien vorangetrieben.

### **Finanzierungsgeschäft**

Im Geschäftsjahr 2023 kam der Evaluierung der notwendigen Maßnahmen zur Kennzeichnung taxonomiefähiger Kreditgeschäfte und der Ableitung von Taxonomiekonformität hohe Bedeutung zu. Ende 2022 wurde das Umsetzungsprojekt Taxonomie gestartet, das mit vertretbarer Datensicherheit eine Einbettung der Prüfschritte in den Onboarding- und den Kreditprozess erarbeiten bzw. sicherstellen soll. Dieses Projekt wurde auch in 2023 weitergeführt und wird mit der Ausweitung der regulatorischen Anforderungen auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Herausfordernd bleibt dabei, eine Überprüfungsmethodik zu implementieren, die die große Zahl an Prüfungslogiken der Taxonomie berücksichtigt und von den Nutzer:innen mit ausreichender Sicherheit bedient werden kann. Hierzu wurden unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen externer Anbieter:innen vertiefend evaluiert, schlussendlich wurde ein externes Tool für die RLB NÖ-Wien gekauft und weiters die betroffenen Prozesse mit ihrem jeweiligen Anpassungsbedarf identifiziert.

Bei den Impact-Finanzierungen waren im Jahr 2023 folgende Trends erkennbar:

- Die Produkte mit einem positiven ökologischen Impact sind in der RLB NÖ-Wien im Jahr 2022 aufgelegt worden und wurden im Jahr 2023 weiterhin gut angenommen. Diese Produkte werden nur bei bestimmten Verwendungszwecken bzw. bei überwiegender Verwendung für ökologische Zwecke ausgegeben.

Das Produkt Going Green Kredit (RLB NÖ-Wien Produkt) wurde im Jahr 2023 stark nachgefragt und konnte gegenüber 2022 nahezu verdreifacht werden.

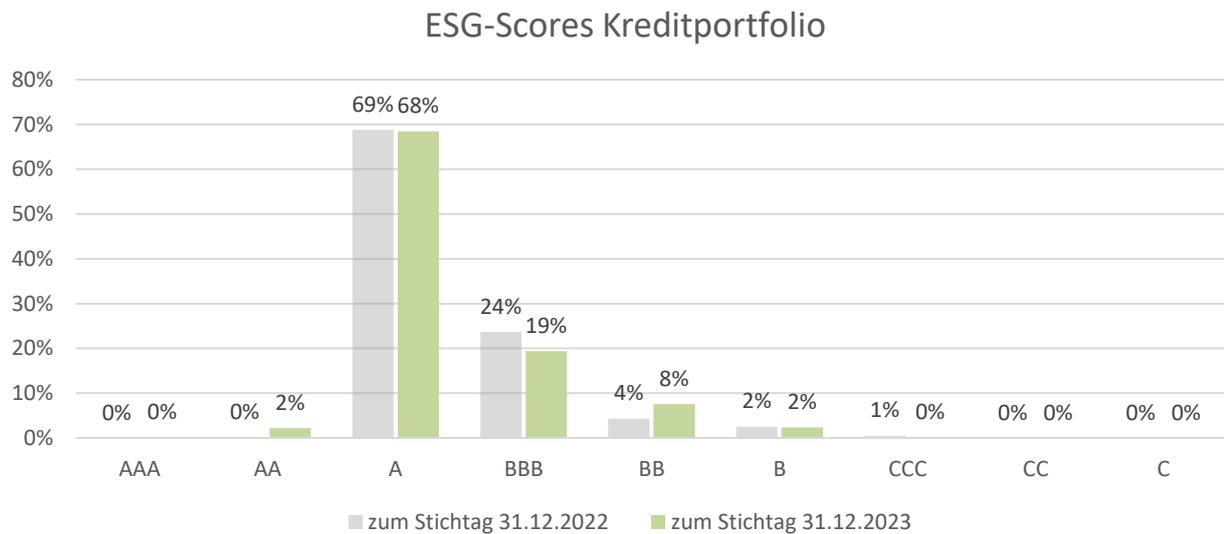
- Im Jahr 2023 konnten einige neue Produkte mit sozialem oder mit einem positiven ökologischen Impact eingeführt werden u.a.:
  - Produkteinführung Social Impact Kredit
  - Produkteinführung Sustainability Linked Loan
  - Umweltzeichen Jugendkonto – grünes Sparkonto

Der Social Impact Kredit wurde im Jahr 2023 erstmalig erhoben und konnte bereits in verschiedensten Projekten verwendet werden, das Volumen belief sich dabei auf EUR 53 Mio.

#### ESG-Bewertung Kreditportfolio

Die RLB NÖ-Wien verwendet für die ESG-Portfolioanalyse ein externes Scoring-Tool. Dieses Tool analysiert die physischen und transitorischen Risiken der Kund:innen und klassifiziert nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance). Diese Teilergebnisse werden mit einer spezifischen Gewichtung zu einem ganzheitlichen ESG-Score aggregiert, welcher als Indikator für das ESG-Risiko der einzelnen Kreditnehmer:innen angesehen wird. Der Score wird in einem Intervall von 0 bis 1 angegeben, wobei 0 das beste und 1 das schlechteste Ergebnis darstellt. Das Label wird im Intervall von AAA (bestes) bis C (schlechtestes) angegeben. Die Gewichtung der einzelnen Teilrisiken erfolgt mithilfe von vorgefertigten Presets, die von einem externen Toolanbieter angeboten werden. Aktuell werden RLB NÖ-Wien-spezifische Presets erarbeitet, wodurch die Genauigkeit der Ergebnisse stark verbessert werden kann. Bei veränderter Anforderung oder Datenlage können diese erweitert bzw. adaptiert werden.

Abbildung 14 zeigt das Ergebnis des RLB NÖ-Wien-Portfolios zum Stichtag 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr. Für die Ergebnisse wurden die voreingestellten Presets von Climcycle angewandt. Mit erhöhter Genauigkeit durch die verbesserte Datenlage hat sich der Anteil des Volumens mit einer Bewertung von A oder besser von rund 69% auf rund 71% erhöht.



**Abb. 14:** Darstellung ESG-Scores Kreditportfolio

Zusätzlich soll das Scoring-Modell im Jahr 2024 in den Kreditvergabeprozess für wesentliche Geschäftssegmente integriert werden. In Abstimmung mit dem operativen Risikomanagement sollen somit Nachhaltigkeitskriterien als wesentlicher Risikobestandteil im Entscheidungsprozess berücksichtigt werden.

#### *Erweiterung Sustainable Finance-Produkte*

**Sustainability Linked Loan:** Ermöglicht eine allgemeine Unternehmensfinanzierung auf Basis von Nachhaltigkeitszielen und Leistungskennzahlen. Die Key Performance Indicators (KPIs) müssen für das Unternehmen wesentlich und an die allgemeinen Nachhaltigkeitsziele der Kreditnehmer:innen gebunden sein. Mit dem Sustainability-Linked Loan incentivieren die RLB NÖ-Wien Initiativen für eine nachhaltigere Zukunft.

**Social Impact Kredit:** Mit dem Social Impact Kredit unterstützt die RLB NÖ-Wien die Realisierung von Investitionen mit positiven sozialen Effekten für die Gesellschaft. Diese Zwecke umfassen z.B.

- Gesundheitseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen
- Schaffung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen

#### Umweltzeichen (UZ) Jugendkonto – grünes Sparkonto

Alle Einlagen, die auf dem Taschengeld- und Jugendkonto sowie auf dem Online Sparen Fix liegen, werden quartalsweise ausgewertet. Diese Mittel (Einlagen) werden für die Finanzierung von sogenannten „grünen“ (umweltfreundlichen und ethisch orientierten) Projekten verwendet, wie z.B.

- Gemeinnütziger/sozialer Wohnbau,
- Forschungseinrichtungen sowie Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen,
- Thermische Sanierung, Energieeffizienzlösungen
- Speicherung von grüner Energie (z.B. Wasserstoff).

Ausgeschlossen von der Finanzierung sind z.B.

- Atomkraft
- Rüstung
- Förderung von Kohle, Erdöl und Erdgas, Raffinierung/Energieerzeugung von Kohle und Erdöl

Ziel der RLB NÖ-Wien ist es mit der Auswertung des Nachhaltigkeitsproduktportfolios das finanzierte Volumen auf 30% nachhaltige Finanzierungen zu steigern. Im Jahr 2023 haben Unternehmen wie auch in den Vorjahren Kredit-/Förderprodukte nachgefragt, die beim Umstieg auf alternative Energieträger oder die Anpassung von Produktionsprozessen unterstützen. Diese Vorhaben wurden mit Beratungs- und Abwicklungsleistungen zu Zuschüssen der Kommunalkredit Public Consulting unterstützt.

Dabei kommen Refinanzierungslinien der OeKB (Exportinvest Green und Beteiligungsfinanzierung Green) sowie der Going-Green Kredit, einer zinsgünstigen Finanzierung für nachhaltige Verwendungszwecke, zum Einsatz.

#### *Branchenscreening*

Die Nachhaltigkeitspositionierung der RLB NÖ-Wien wurde auf acht Branchen hinsichtlich interner Branchencolicies erweitert. Zusätzlich wurde das Portfolio im Großkund:innenbereich anhand der internen Policies geprüft und interne Prozesse etabliert, um Neukund:innen und Kredite auf Basis der beschlossenen Ausschlusskriterien zu prüfen.

Im freifinanzierten Wohnbau und in der gewerblichen Immobilienprojektfinanzierung ist ein Trend zu „Green Buildings“ erkennbar. Entsprechende Zertifizierungen erhöhen die Marktgängigkeit von Gebäuden sowohl in der Vermietung wie auch im Verkauf. Daher setzen Immobilienprojektentwickler:innen als auch Immobilienfonds zunehmend auf taxonomiekonform nachhaltige (Gewerbe-)Immobilien. Ein großer Hebel in der Transformation der Immobilienbranche ist aber auch der Umgang mit den Bestandsgebäuden. Deshalb ist ein neues Produkt in Planung, welches als ganzheitliche Lösung dem:der Bestandshalter:in oder Käufer:in einer braunen Immobilie die Transformation zu einer grünen, taxonomiekonformen Immobilie erleichtern wird. Neben Gebäuden, die als Green Buildings bezeichnet und die nach speziellen Kriterien zertifiziert werden können, finanziert die RLB NÖ-Wien auch energieeffiziente Gebäude und Maßnahmen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen, oder Anlagen, die eine energieautarke Versorgung von Gebäuden ermöglichen (z.B. durch Photovoltaik-Aufdach-Anlagen auf Gewerbe- und Wohngebäuden).

Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die niederösterreichischen Raiffeisenbanken in der Wissensvermittlung und Abwicklung von Fördereinreichungen zu Energiesparmaßnahmen, Wohnbauförderungen oder Eigenheimsanierung beim Land Niederösterreich. Für Kund:innen der Stadtbank Wien wird die Beratungsleistung zu Förderungen im Bereich Sanierung und Wohnbau für Privatkund:innen selbstverständlich unentgeltlich angeboten. Die Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien hat im Jahr 2023 1.090 Anträge eingebracht. Das entspricht gegenüber 2022 einem Rückgang i.H.v. 13,1%, der einerseits mit

der Verschärfung der Kreditvergaberichtlinien für private Wohnimmobilienfinanzierungen einhergeht und andererseits mit verbesserten Förderungsrichtlinien ab 01. Jänner 2024, wodurch Anträge von 2023 auf 2024 verschoben wurden.

Die Bewusstseinsbildung für das Themenfeld Energie wurde durch den traditionellen EnergieSparTag im Frühjahr vorangetrieben. In 63 Bankstellen in NÖ und Wien konnten kostenlose Beratungen zu den Themen Energie, Sanieren, Neubau und Heizung in Anspruch genommen werden, die Mitarbeitenden im Raiffeisenhaus Wien wurden erstmals in Zusammenarbeit mit Wien Energie zu Photovoltaik, Wärmepumpen und Sonnenschutz beraten und ein Online-Vortrag rund um das Thema Energie – Schwerpunkt Photovoltaik – konnte von allen Kund:innen gebucht werden.

Des Weiteren wird das Thema CO<sub>2</sub>-Einsparung durch Sanierung und Heizungsaustausch in Kooperation mit den Rauchfangkehrbetrieben direkt bei den betroffenen Hausbesitzer:innen angesprochen - bei Interesse ist die direkte Weiterleitung an Expert:innen der Energieberatung und Fachberatung zu möglichen Förderungen über den Weg der Rauchfangkehrer:innen gewährleistet. Somit sollen alle Bevölkerungsgruppen zusätzlich zur CO<sub>2</sub>-Einsparung motiviert werden. Das Projekt startete Ende 2023 und wird die nächsten Jahre laufen.

In der Verbundarbeit sind die Expert:innen der Bank entlang des Schwerpunktes des Klimaschutzministeriums in Zusammenarbeit mit dem NÖ Raiffeisenverband bei der Gründung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) unterstützend tätig. Als Energiegenossenschaften nach dem Modell Raiffeisen konnten sich bis Ende 2022 insgesamt neun Genossenschaften konstituieren mit dem Ziel der 100%ig lokalen Energiegewinnung und -versorgung aus erneuerbaren Quellen. Im Jahr 2023 wurden sieben Energiegenossenschaften gegründet, für das erste Halbjahr 2024 sind fünf weitere Gründungen geplant.

Im Jahr 2023 verzeichnete das Segment Projektfinanzierung von (Groß-) Vorhaben zu erneuerbaren Energien (überwiegend Windkraft und Photovoltaik) eine Reduktion der Aushaftungen i.H.v. 15% gegenüber 2022, diese ist hauptsächlich auf Tilgungen im Bestand und spätere Zuzählungen bei Neuprojekten aufgrund von Bauverspätungen, Umplanungen, etc. zurückzuführen. Im Bau befindliche Projekte umfassen für das Jahr 2024 weitere Zuzählung von rund EUR 100 Mio. (ca. EUR 45 Mio. bereits kontrahierte Projekte und ca. EUR 55 Mio. erwartete Zuschläge).

#### Veranlagungsgeschäft

Im Jahr 2023 ist das Veranlagungsvolumen mit der Erholung der Märkte auf EUR 9,8 Mrd. gestiegen. 11,5% (2022: 12,6%) davon werden in RCM-Fonds veranlagt.

50,6% der RCM-Veranlagungen werden in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den RCM-Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten alle Produkthersteller:innen ihre Fonds nun nach einheitlichen Kriterien, was dazu führt, dass 2022 erstmals auch Aussagen über die Veranlagungen in Fremdprodukten möglich sind. Damit können für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 9,7% der Veranlagungen als nach ökologischen und sozialen Kriterien veranlagt gelten. In den Beratungsgesprächen wird jede/r Kund:in nach seiner/ihrer Präferenz für „Nachhaltige Veranlagungsprodukte“ befragt, jenen Kund:innen, die eine Nachhaltigkeitspräferenz äußern, wird mindestens ein nachhaltiges Veranlagungsprodukt angeboten. Zusätzlich wird der Produktkatalog mit nachhaltiger Ausrichtung ausgebaut, Ziel ist es, 50% der Produkte (nach ISINs) nachhaltig auszurichten.

Für das Jahr 2024 sind im Veranlagungsgeschäft die weiterführenden Aktivitäten zur termingerechten Erfüllung der Offenlegungserfordernisse der SFDR ein relevantes regulatorisches Thema, ebenso wie die Sicherstellung der bedarfsorientierten

Kund:innenberatung durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Anlageberater:innen, wie etwa durch Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Themen rund um ökologische und soziale Verantwortung wird für Unternehmen immer komplexer. Deshalb ist die Weiterbildung unserer Kund:innenbetreuer:innen im Bereich Nachhaltigkeit essenziell. Interne Schulungen und Vorträge, sowie externe Schulungen zu den Themen „Umsetzung Nachhaltigkeit in Unternehmen“ und „Energieausweise“, sowie der erfolgreiche Lehrgang „Sustainable Finance“ wurden im Firmenkund:innenbereich durchgeführt.

Der Dialog mit den Stakeholdern und Kund:innen steht bei der RLB NÖ-Wien im Fokus. Mit einem ESG- Fachevent wurde mit über 120 Teilnehmer:innen über die ESG- Herausforderungen und -Chancen diskutiert und das Thema in zwei darauffolgenden Branchenworkshops vertieft.

#### Dienstleistungsgeschäft

Die RLB NÖ-Wien bietet seit vielen Jahren kostenlose Konten für Kinder und Jugendliche an, die diese im Sinne der Finanzbildung an ein erfolgreiches, informiertes und eigenverantwortliches Finanzleben heranführen sollen. Hierbei zeigt sich, dass sowohl die Sumsikonten (bis 10 Jahre) mit 2.952 Konten als auch die Jugendkonten mit 9.046 Konten weiterhin gut angenommen werden.

Die Daten zu Basiskonten werden auch im Jahr 2023 weiterhin erhoben. Diese Konten sollen besonders schutzbedürftigen Kund:innen in Erfüllung gesetzlicher Regelungen angeboten werden, um damit einen barrierefreien Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. Im Jahr 2023 sank die Anzahl der Basiskonten in geringem Ausmaß im Vergleich zum Jahr 2022 (1.840 gegenüber 1.926 in 2022). Der überwiegende Teil der Basiskonten im Jahr 2023, ist auch wie im Jahr 2022 für ukrainische Flüchtlinge bereitgestellt worden (1.282 gegenüber 1.700 in 2022). Die Reduktion der Basiskonten ist auf eine Überleitung in andere Kontoprodukte zurückzuführen.

#### Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges

Für das Geschäftsfeld Bank hat der Russland-Ukraine-Krieg überwiegend indirekte Auswirkungen im Wege der Beteiligung an der Raiffeisenbank International RBI. Aufgrund des Regionalitätsprinzips hält etwa die RLB NÖ-Wien selbst keine russischen oder ukrainischen Positionen. Der verstärkte enge Austausch mit Compliance bei Russland-, Ukraine- und Weißrusslandbezug wurde auch in 2023 beibehalten, um sanktionierte und nicht-sanktionierte Waren identifizieren zu können.

Mit den anhaltenden Kriegshandlungen in verschiedenen Schauplätzen und der weiterhin hohen Inflation kommt es bei einigen Unternehmens- und Privatkund:innen zu finanziellen Engpässen. Die Mitarbeitenden in der Kund:innenbetreuung und im Besonderen auch die Expert:innen des Bereichs Sanierung nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Bank als Kreditgeberin und den betroffenen Kund:innen, gestützt auf erprobte Prozesse, umsichtig und unter Schonung der Vermögenswerte beider Parteien wahr. Ein proaktives Monitoring von Kund:innen in jeweils aktuell sensiblen Geschäftsbranchen bzw. Kund:innen mit besonderer Exposition in Bezug auf aktuelle Krisen war eine initiale Maßnahme. Die Umsetzung von notwendigen Maßnahmen geht mit entsprechender Aufklärung und Sensibilisierung der Kund:innen einher. Insbesondere für KMU-Kund:innen wird anlassbezogen eine Mehrwertanalyse unter Hinzuziehung von Risikomanagement angeboten, wodurch für den/die Kund:in zum Zweck der Orientierung ein Branchenvergleich dargeboten und eine Sensibilisierung in Bezug auf kritische Bilanzpositionen geschaffen wird. Je nach Bedarfslage bietet die Bank dem:der Kund:in in einer finanziell angespannten Lage Förderberatung oder die Vermittlung von Kontakten zu Private-Equity-Unternehmen an (z.B. Raiffeisen Continuum, Austrian Growth Fund). Die weitere Entwicklung wird sorgfältig beobachtet.

Tabelle 19: Kennzahlen zu „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“/RLB NÖ-Wien

in TEUR	2023	2022	Veränderung in %
<b>Impact-Finanzierungen</b>			
Gesamte Kund:innenausleihungen <sup>15</sup>	17.862.411,4	16.960.958,5	5,3
— Anteil der sonstigen Kund:innenausleihungen, in %	75,5	76,1	-0,7
— Anteil der Impact-Finanzierungen, in %	24,5	23,9	2,4
dv. sozialer Impact, in %	20,4	20,2	1,1
dv. ökologischer Impact, in %	4,0	3,7	9,4
<b>Sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen</b>			
Finanzierungen mit Förderkomponenten (Bund/Land) <sup>16</sup>	852.749,0	836.935,2	1,9
ausgereicht an KMU, in %	9,3	11,3	-17,5
ausgereicht an Großunternehmen, in %	90,7	88,7	2,2
Landwirtschaftliche Förderungen	1.408,7	1.785,3	-21,1
Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger	2.782.048,7	2.615.674,3	6,4
ausgereicht in Wien, in %	28,6	27,0	6,1
ausgereicht in NÖ, in %	71,4	73,0	-2,2
EIB-Rahmendarlehen an gemeinnützigen Wohnbauträgern, in %	3,8	4,0	-6,0
Finanzierungslinien der EIB <sup>17</sup>	287.395,4	246.321,1	16,7
— Anteil sozialer Impact, in %	21,0	29,2	-28,2
— Anteil ökologischer Impact, in %	79,0	70,8	11,6
dv. EIB-Globaldarlehen Climate Action, in %	61,6	28,7	115,1
dv. EIB-Einzeldarlehen erneuerbare Energie, in %	38,4	71,3	-46,2
Sonder- und Projektfinanzierungen erneuerbare Energien	296.290,0	348.376,3	-15,0
Going Green Kredit <sup>18</sup>	103.651,0	35.086,1	195,4
Social Impact Kredit <sup>18</sup>	53.167,4	n.e	-
OeKB Exportinvest Green OeKB Beteiligungsfinanzierung Green	85.565,2	62.460,8	37,0
Umweltförderungen KPC <sup>19</sup>	7.303,2	4.730,7	54,4
Sonstige Kundenausleihungen	13.494.332,7	12.909.838,7	4,5

**Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten**

Gesamte (Wertpapier-)Veranlagungen <sup>20</sup>	9.787.398,4	8.945.495,3	9,4
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	81,9	81,6	0,4
veranlagt von Privatkund:innen, in %	18,1	18,4	-1,6

**Raiffeisen Veranlagungsprodukte (RCM/RBI)**

RCM Fonds	1.124.153,5	1.127.319,9	-0,3
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	31,5	28,8	9,3
veranlagt von Privatkund:innen, in %	68,5	71,2	-3,8
von Summe RCM Fonds, RCM N-/S-Fonds (ESG/SFDR), in %	50,6	44,0	15,2
Zertifikate und z-ähnliche Anleihen (Emittent Raiffeisen)	78.458,5	57.089,0	37,4
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	10,4	4,8	114,0
veranlagt von Privatkund:innen, in %	89,6	95,2	-5,8

**Veranlagungsprodukte sonstige Emittenten**

Fremdfonds (ESG-gescreent)	139.398,1	117.578,1	18,6
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	20,3	19,3	4,9
veranlagt von Privatkund:innen, in %	79,7	80,7	-1,2
Aktien gescreent nach ESG-Kriterien/N-Ratings (gem. Raiffeisen Research)	162.909,3	164.481,7	-1,0
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften, in %	8,7	21,5	-59,8
veranlagt von Privatkund:innen, in %	91,3	78,5	16,4

<sup>15</sup> Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten) <sup>16</sup> Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/WKBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechsellkredite mit WB) <sup>17</sup> Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung <sup>18</sup> RLB NÖ-Wien Eigenprodukt mit zweckgebundener Mittelverwendung <sup>19</sup> Bewilligte Zuschüsse <sup>20</sup> Wertpapier-Veranlagungen gesamt OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen

**Klimastresstest in der RLB NÖ-Wien**

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden in der RLB NÖ-Wien erstmalig Klimastresstests durchgeführt, sowohl für die Primärbanken als auch für die RLB NÖ-Wien selbst. Unterstützt durch eine zugekaufte Tool-Lösung, werden diese Klimastresstests touristisch gerechnet und künftig in die ICAAP-Bewertung übernommen. Details dazu können im Risikobericht Notes Angaben 35 gefunden werden.

### Taxonomie-Einführungsprojekt in der RLB NÖ-Wien

Für das Berichtsjahr 2023 (Bericht in 2024) muss die RLB NÖ-Wien erstmalig ihre Green Asset Ratio (GAR) offenlegen. Dafür ist die Bewertung des Portfolios hinsichtlich Taxonomiekonformität notwendig. Zur Unterstützung der Taxonomieprüfung wurde ein externes Tool für die RLB NÖ-Wien gekauft. Die diesjährige Bewertung umfasst vor allem drei Hauptsegmente des RLB NÖ-Wien Portfolios:

- NFRD Kund:innen, d.h. große Geschäftskund:innen, welche den Anforderungen der Non-Financial Reporting Directive, bzw. der österreichischen Umsetzung dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) unterliegen,
- Kredite an Privatkund:innen, welche hypothekarisch besichert sind
- Kredite an öffentliche Stellen (wie z.B. Gemeinden oder Bundesländer)

Offengelegt werden über das Geschäftsjahr 2023 die GAR und die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen.

### **Weitere Beteiligungen**

Die wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen außerhalb des Finanzdienstleistungssektors, die für diese Berichterstattung relevant sind, sind den Branchen Immobiliendienstleistungen, Energieerzeugung und Nahrungsmittelindustrie zugeordnet.

- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Das Unternehmen ist bestrebt, bei Besichtigungen Effizienzen in der Wegleitung zu heben, wie etwa durch die seit 2020 pandemiebedingt auf der Website verstärkt eingesetzten 360-Grad-Rundgänge, die sich nun generell als passende Lösung für die Objektvermarktung – auch unter erschwerten Bedingungen – bewährt haben. Besichtigungen vor Ort – mit den verbundenen An- und Abreisewegen – finden dann statt, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Geschäftsabschluss kommt.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Als Vermittler verfügt die RVW nur über eine eingeschränkte Gestaltungs- oder Mitsprachemöglichkeit bei der Planung, Konzeption und Bauausführung der Objekte. In der Projektakquise wird darauf geachtet, dass zukunftsfähige Vorhaben mit entsprechender Vorwegnahme erwartbarer bzw. bereits bekannter rechtlicher Anpassungen (Alternativen zu erdöl-/erdgasbasierten Wärmelösungen) ausgewählt werden, weil auch im Segment der Vorsorgewohnungen solche Vorhaben bessere Ertragschancen für die Vermieter:innen erzielen.
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Die nachhaltige Energieerzeugung ist Gründungs- und Geschäftszweck des Unternehmens und ist in dessen „Strategie 2020+“ verankert. Bei der Umsetzung der festgeschriebenen Ziele werden etwa unvermeidbare betriebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Zertifikatserwerb kompensiert. Die Verwendung und Verwertung von Schadholz, Astmaterial und Durchforstungsholz trägt zur Waldgesundheit und zur Wirtschaftlichkeit der Waldbewirtschaftung bei. NAWARO leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und zum Klimaschutz. Im Berichtsjahr wird im Zuge eines Projekts erarbeitet, wie Nachhaltigkeitskriterien für das eingesetzte Holz nachweisbar werden. Des Weiteren wurde ein halbfertiges Pelletswerk am bestehenden Standort Altweitra gekauft, um die Synergien des Standortes noch besser nutzen zu können. Das Pelletswerk wird nun umgebaut und soll voraussichtlich im Frühjahr 2025 in Betrieb gehen
- NÖM AG (NÖM): Die Produktion erfolgt seit 2006 gentechnikfrei und seit 2016 als erste Molkerei Österreichs „klimaneutral“. Das Jahr 2023 war von Kostensteigerungen in allen Bereichen sowie einer Energiekrise in Europa geprägt. Hebel

bei der Nachhaltigkeit liegen im Kerngeschäft daher trotz jahrelanger Bemühungen um Energieeffizienz in der Betrachtung von Photovoltaik oder sonstiger Energiealternativen und effizienten Nutzung von Wärmeenergie. Die Milchverarbeitung in gleichbleibender Qualität wird auch in nächster Zukunft nur mit thermischer Energie möglich sein. Die NÖM arbeitet hier an einem Konzept Energie und Klimaschutz (KEKS), einem strategischen Zukunftsprojekt, das auf Basis realistischer Daten die Umsetzung von Maßnahmen anstoßen soll. Auch im Bereich der Anlagen- und Verpackungstechnik ist es für die NÖM wesentlich, durch Kooperationen mit Fachexpert:innen und universitären Einrichtungen klimapositive Entwicklungen voranzutreiben.

Mit Herbst 2022 wurde eine moderne 4.000 m<sup>2</sup> große Produktionshalle errichtet. 2023 wurden bereits die ersten innovativen PET-Füllanlagen in der neuen Halle und eine weitere Anlage im bestehenden Gebäude in Betrieb genommen. 2024 soll eine geplante Photovoltaik installiert werden.

Im gesamten PET-Sortiment der NÖM liegt 2023 der rePET-Anteil bei rund 50% und damit bereits über den Zielen, die das EU-Kreislaufwirtschaftspaket ab 2025 bei Getränkeflaschen aus PET vorgibt. Mit der 100% rePET-Milchflasche wurde 2022 eine Verpackung eingeführt, die zur Gänze aus recyceltem Material besteht und auch wieder zu 100% recycelbar ist. Darüber hinaus ist eine neue Mehrweg-Glasflasche ins Sortiment aufgenommen worden. Das PET- Material sowie das recycelte rePET bezieht die NÖM von einem lokalen Unternehmen, das nur 16 Kilometer von der NÖM entfernt ist. Die NÖM bringt die Flaschen direkt in der Molkerei in Form, so werden zum Vorteil der regionalen Nähe zusätzlich noch 22 LKW-Ladungen pro Strecke eingespart. Seit Herbst 2022 ist einer der Vorstände der NÖM AG im Senat der Kreislaufwirtschaft des Vereins Abfall Recycling Austria (ARA) tätig.

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Der LLI-Konzern verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit mit konkreten Ansätzen: In den operativen Tochtergesellschaften GMG und café+co wird neben Unternehmensethik Priorität auf verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen, Mitarbeitenden, Know-how, Produkten sowie Kund:innenbeziehungen gelegt. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit.

Auch das Jahr 2023 war von Lieferengpässen und Preiserhöhungen gekennzeichnet. Kostensteigerungen und die Zunahme an Komplexität verstärkten den Trend zur regionalen Nachfrage.

- GoodMills Group GmbH (GMG): Die DNA der GMG ist eng mit der landwirtschaftlichen Herkunft ihrer natürlichen Ausgangsprodukte verbunden. Die Standorte der Mühlen sind vorwiegend im Herzen der jeweiligen Getreideanbaubereiche, was kurze Transport- und Lieferwege ermöglicht. Qualitätsmanagement, energieeffiziente Mühlentechnologie und vor allem qualifizierte und motivierte Mitarbeitende stellen eine bestmögliche Verarbeitung der regionalen Rohstoffe sicher. Die Mühlengruppe hat sich der verantwortungsvollen Verwendung von Ressourcen verschrieben und sich das Ziel gesetzt, den Ausstoß von Emissionen zu reduzieren. Als Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative nutzt die GMG diese Fachkompetenz und setzt die dort erarbeitete Klimastrategie bestmöglich um. Die Tochtergesellschaft GoodMills Innovation setzt verstärkt auf den Zukunftsmarkt pflanzlicher Fleischalternativen und trägt somit zur Reduzierung des Fleischkonsums bei. Mit Wheatmeat auf Weizenbasis und Vitatex auf Basis von Soja, Erbsen und Weizen sind bereits zwei Produkte für die weiterverarbeitende Industrie auf den B2B-Markt gekommen.
- café+co International Holding GmbH (café+co): Das Unternehmen sieht sich in der ökologischen Verantwortung bei beeinflussbaren Themenfeldern wie Energieeffizienz, Elektromobilität, Produktkennzeichnung, Kompostierbarkeit

und Entsorgung. Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur sind die langfristig aufgebauten Geschäftsbeziehungen mit Kund:innen und Produzent:innen. Die regionale Strategie ist Kern des Geschäftsmodells – sie wird durch das dichte Netz an café+co-Servicestellen unter dem Motto #bestepause zwischen dem Bodensee und Warschau umgesetzt. Das Unternehmen will innerhalb der nächsten zwei Jahre den Umstieg auf 100% Papierbecher umsetzen. café+co bietet bei vielen Automaten bereits die Befüllung eigener Tassen oder die Becherrücknahme an, um Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft aktiv zu fördern. Auch das Thema Ressourcenschonung nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dabei werden etwa Transport-Überkartons mehrmals genutzt oder die Rücknahme von Wasserfiltern organisiert. Aktuell werden Möglichkeiten zur weiteren Nutzung von Kaffeesatz evaluiert.

## Energie

Der Energieverbrauch und die Wahl der Energiequelle sind wichtige Hebel im Klimaschutz. Das Ziel der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist es, Energie in den Standorten und in der Produktion einzusparen und auf erneuerbare Energiequellen zu setzen.

### *Energieeinsparungsmaßnahmen*

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Energie als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Infrastruktur, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Aufgrund des Energieeffizienzgesetzes sind alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Die Ergebnisse werden entsprechend der Meldeverpflichtung gemäß §27 (3) EEffG unverzüglich der Monitoringstelle gemeldet. Das nächste Energieaudit für die beiden Bauteile des Raiffeisenhauses Wien wird 2024 durchgeführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist indirekte Eigentümerin des Bürostandortes Raiffeisenhaus Wien (bestehend aus dem Altbau Raiffeisenhaus Wien 1 – RHW.1 und dem Zubau Raiffeisenhaus Wien 2 – RHW.2) im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Das RHW.2 wurde 2012 als weltweit erstes Bürohochhaus nach Passivhausstandard errichtet und nach dem klimaaktiv Gold Standard zertifiziert. Die Kühlung erfolgt mit Wasser aus dem Donaukanal.

Beide Gebäude werden zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern, überwiegend aus europäischer Wasserkraft, betrieben. Die zentrale Energieversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage am Dach des RHW.2 ergänzt. Unter anderem sind die RLB NÖ-Wien, RIV und RVW sowie die Zentralen des LLI-Konzerns im Bürogebäude eingemietet und genießen die Vorteile des richtungsweisenden Energiekonzepts. Filialen und Geschäftsstellen der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns in Mietobjekten sind bei der Energieversorgung vom entsprechenden Mietvertrag bzw. von der gegebenen Infrastruktur abhängig.

Vor dem Hintergrund des durch den Russland-Ukraine-Krieg verursachten Anstiegs der Energiekosten und der Empfehlungen der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zur Senkung des Energieverbrauchs (MISSION 11) wurden in Abstimmung mit der technischen Betriebsführung kurzfristig umsetzbare Energiesparmaßnahmen für das Bürogebäude der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien evaluiert und bereits teilweise umgesetzt. Dies betrifft die Reduktion der Fassadenbeleuchtung sowie die Anpassung der Solltemperatur im RHW. 1 in den Büros.

Die Energieintensität der RLB NÖ-Wien für 2023 lag bei vorliegender Datengrundlage bei 7.056 kWh/MA. Im Berichtsjahr ist der Wert um rund 4% gesunken (2022: 7.345 kWh/MA; 2021: 9.014 kWh/MA). Zur weiteren Verbesserung sind Maßnahmen bereits in Umsetzung, wie z.B. Abschaltung der Außenbeleuchtung in der Nacht und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Der Gesamtenergieverbrauch des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns beträgt 2.203.646 GJ (2022: 2.113.952 GJ – Datenkorrektur vorgenommen) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 4,2% erhöht. In den produzierenden Beteiligungsunternehmen liegt der Fokus auf alternativen Energiequellen und der Energierückgewinnung aus den Produktionsprozessen.

Zum Beispiel gewinnt die NÖM aus ihren Abwässern Energie für die Kläranlage der Nachbarstadt Bad Vöslau. Der abgezogene Klärschlamm wird einem Faulturm zur anaeroben Schlammbehandlung zugeführt. An dieser Stelle fällt Biogas als Nebenprodukt an, das einen Methangehalt von etwa 65% aufweist und schließlich in einem betriebseigenen Blockheizkraftwerk in elektrischen Strom und thermische Energie umgewandelt wird. Stand 2022 deckt die Kläranlage mittlerweile rund 72% des Eigenbedarfs an elektrischer Energie und den vollständigen Bedarf an Wärme mit dem Blockheizkraftwerk ab. Etwa ein Drittel dieser Energie wird aus den Abwässern der NÖM gewonnen. Darüber hinaus setzt die NÖM auf sorgsamem Umgang mit Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie: Seit sechs Jahren nutzt die NÖM für die Herstellung ihrer Produkte ausschließlich Ökostrom aus heimischer Wasserkraft und kompensiert seit 2016 nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

Die NÖM verbraucht seit 2017 nur Erdgas aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion, d.h. die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Energiedienstleisters werden durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. Die NÖM bezieht 100% UZ46-Strom aus Wasserkraft.

Die GoodMills Group setzt verstärkt auf effiziente Ressourcennutzung und auf erneuerbare Energieträger. In allen Mühlen der GoodMills Deutschland wird zurzeit das Pilotprojekt „Energy Manager Pro“ durchgeführt, um effiziente Energiesparpotenziale zu identifizieren. 2021/2022 konnte bereits ein Einsparungspotenzial von 4,1% identifiziert werden. Im Zeitraum 2021 bis 2023 konnte bereits eine Einsparung von 2,8% erreicht werden. Darüber hinaus sind die Standorte in Deutschland nach dem Standard für Energiemanagementsysteme, ISO 50001, zertifiziert. An den Standorten in Österreich sind Photovoltaikanlagen im Einsatz, damit können jährlich bis zu 48.100 kWh Strom erzeugt werden. Der Stromanbieter und die Energiequelle variieren je nach Standortland.

Der Stromtarif der NAWARO setzt sich aus 77% Wasserkraft, 9% fossilen Energieträgern und 14% sonstigen erneuerbaren Energien zusammen. Der Stromvertrag läuft noch bis 31. Jänner 2024. Ziel ist es, neue Verträge abzuschließen, die Stromlieferungen aus 100% erneuerbaren Quellen vorsehen. Am Standort Perg wurde bereits eine Photovoltaik-Aufdach-Anlage installiert; für den Standort Göpfritz ist diese geplant und wurde 2023 umgesetzt. Der produzierte Strom wird vorrangig im Unternehmen genutzt. Ein etwaiger anfallender Überschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Tabelle 20: Kennzahlen zu „Energie“

	<b>Gesamt 2023</b>	<b>Gesamt 2022</b>	<b>Veränder- ung in %</b>	<b>GF Bank<sup>21</sup> 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Agrar 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Infra- struktur<sup>21</sup> 2023</b>	<b>2022</b>
<b>Energie</b>									
<b>Gesamtenergieverbrauch des Konzerns, in MJ<sup>22</sup></b>	<b>2.203.646.277,1</b>	<b>2.114.559.178</b>	<b>4,2</b>	<b>598.436.507</b>	<b>687.598.797</b>	<b>1.604.264.954</b>	<b>1.426.533.250</b>	<b>944.817</b>	<b>427.131</b>
<i>Anteil erneuerbare Quellen in %</i>	37,0	40,9	-9,4	92,0	92,6	16,5	15,9	59,3	33,6
— Fremdbezug Strom <sup>23</sup> (inkl. Kälteerzeugung)	1.009.271.724	1.010.174.338	-0,1	50.768.296	43.811.758	958.185.970	966.190.565	317.459	172.015
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	24,2	23,3	3,7	21,1	29,8	24,3	23,0	100,0	83,4
— Fremdbezug Wärme (inkl. Fernwärme)	48.021.687	24.204.961	98,4	14.458.997	18.862.120	33.319.532	5.342.840	243.158	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	86,1	9,9	773,3	100,0	12,6	79,9	0,0	100,0	0,0
— Heizenergie und Prozesswärme (Erdgas, Flüssiggas, Heizöl, Diesel für Notstromaggregat)	667.693.600	674.797.851	-1,1	376.489.223	416.628.282	291.204.377	258.169.569	0	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	56,6	62,2	62,2	99,5	100,0	1,1	1,2	0,0	0,0
— Energieproduktion <sup>24</sup> (Strom aus PV, Laufwasserkraftwerk, Wärme aus Biomasse)	153.187.319	207.285.512	-26,1	150.347.545	204.851.894	2.839.774	2.433.618	0	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0

— Treibstoff <sup>25</sup> (Benzin, Diesel, Bioethanol, UZ-46 Strom)	191.362.040	198.096.516	-3,4	2.724.928	3.444.742	188.373.896	194.396.658	263.216	255.116
Verkaufte Energiemenge (Strom/Wärme aus Biomasse, Biogas)	94.869.108	205.841.894	-53,9	93.609.108	204.851.894	1.260.000	990.000	0	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personengeschäftsverkehr (eigene/gemietete Fahrzeuge)	6.821.466	0	0,0	3.647.516	0	3.052.964	0	120.985	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gütertransporte (eigene Fahrzeuge)	127.288.441	0	0,0	0	0	127.288.441	0	0	0
dv. Anteil erneuerbare Quellen, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtenergieverbrauch außerhalb des Konzerns, in MJ</b>	<b>237.585.647,6</b>	<b>673.784.994,7</b>		<b>18.978.939,9</b>	<b>15.528.747,6</b>	<b>218.260.306,3</b>	<b>657.735.779,0</b>	<b>346.401,4</b>	<b>520.468,1</b>

<sup>21</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVW <sup>22</sup> geringfügige Anpassung der Berechnungsmodalitäten bzw. Umrechnungsfaktoren für einige Energieträger sowie nachträgliche Datenkorrekturen/-ergänzungen  
<sup>23</sup> Stromverbrauch setzt sich aus Strommix, Ökostrom (unzertifiziert) und zertifiziertem Ökostrom zusammen <sup>24</sup> Datenkorrektur des GF Bank, bei NAWARO <sup>25</sup> Verwendete Umrechnungsfaktoren für Treibstoff auf Basis der Umweltbundesamtdaten Quelle: [secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html](https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html)

## Treibhausgasemissionen

Einer der wichtigsten Hebel im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind die emittierten Treibhausgase, die durch den Bürobetrieb, die Lieferkette und die Produktion entstehen. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Treibhausgasemissionen als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Vertrieb, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. An den Betriebsstandorten, in der Produktion oder durch die Vergabe von Krediten werden Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen gesetzt.

Für das Berichtsjahr wurde eine Annäherung der Treibhausgasemissionen mithilfe des Datenmanagement-Tools berechnet. Hierbei wurden alle eingemeldeten Werte der Energie- und Umweltkennzahlen mit entsprechenden CO<sub>2</sub>-Äquivalenten bewertet, um hierfür eine erste Annäherung der CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb des Konzerns zu erhalten. Zur Harmonisierung der Datengrundlage ist ein Projekt zur Treibhausgasbilanzierung nach den Vorgaben des ESRS im kommenden Jahr für den Gesamtkonzern geplant.

Tabelle 21: Treibhausgasemissionen

	<b>Gesamt 2023</b>	<b>Gesamt 2022</b>	<b>GF Bank<sup>26</sup> 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Agrar 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Infrastruktur<sup>26</sup> 2023</b>	<b>2022</b>
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>								
<b>Gesamtemissionen, in t CO<sub>2</sub>e<sup>27</sup></b>	160.305,6	172.981,5	12.973,2	13.976,1	147.241,6	158.964,6	90,7	40,9
dv. Scope 1- Emissionen in % <sup>28</sup>	25,7	22,4	19,5	27,4	26,2	21,9	34,1	49,3
dv. Scope 2- Emissionen in %	39,2	41,4	26,3	16,9	40,3	43,6	14,4	6,1
dv. Scope 3- Emissionen in %	35,2	36,2	54,2	55,7	33,5	34,5	51,5	44,7
Scope 1+2- Emissionen location-based in t pro MA	17,9	19,7	4,4	4,8	22,3	24,5	0,8	0,3
Scope 1+2+3- Emissionen location-based t pro MA	27,7	30,9	9,7	10,9	33,5	37,4	1,6	0,6

<sup>26</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVW <sup>27</sup> Datenkorrektur 2022 Neuberechnung der Emissionswerte 2022 auf Basis Emissionsfaktoren 2023 <sup>28</sup> Datenkorrektur des GF Bank, bei NAWARO

Zur besseren Steuerung in den Betriebsstandorten, dem Bankportfolio und in den Produktionen der Beteiligungen wurden zusätzlich punktuelle eigenständige Treibhausgasbilanzierungen erstellt.

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und für die RLB NÖ-Wien wurde gemeinsam mit dem Umweltbundesamt auf Basis von Daten aus 2021 und 2022 eine Treibhausgasbilanzierung ausgestellt. Als Emissionen, die im direkten Einflussbereich des Unternehmens liegen, wurden Stromeinsatz, Raumwärme und -kühlung, Materialeinsatz, Mobilität, Events, Abfallaufkommen und Wasserentnahme definiert. Insgesamt betragen die THG-Emissionen der RLB NÖ-Wien (inkl. Stadtbank) und der

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien 4.023 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent im Jahr 2022, wenn die standortbasierte Methode zur Strombilanzierung angewendet wird. Die Emissionen fallen zu 16,3% in Scope 1, zu 26,9% in Scope 2 und zu 56,8% in Scope 3 an.

Die Finanzierten Emissionen im Scope 3 berechnet die RLB NÖ-Wien anhand der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) Methodik.

#### *Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)*

2022 ist die RLB NÖ-Wien der PCAF – Partnership for Carbon Accounting Financials – beigetreten. Die Berechnung der Emissionen erfolgt nach PCAF je nach Verfügbarkeit von Detailinformationen in unterschiedlichen Stufen (Score 1–5). Score 1 bedeutet, es liegen tatsächliche Emissionswerte vor. Score 5 schätzt den Emissionswert z.B. bei Immobilien auf Grundlage des Objekttyps und standortspezifischer statistischer Daten.

Für die Scope-3-Emissionen verfolgt PCAF einen phasenweisen Ansatz (Phase-In-Approach). Die RLB NÖ-Wien wählt diesen Ansatz, da es noch keine plausiblen Daten zu den Scope-3-Emissionen für alle Branchen gibt.

Tabelle 22: Finanzierte Emissionsintensität des Gesamtportfolios

	<b>Kreditvolumen</b>	<b>Finanzierte Emissionen</b>	<b>Karbonintensität Kreditvolumen</b>
	<i>in Mrd. EUR</i>	<i>in Mio. t CO<sub>2</sub>e</i>	<i>in g CO<sub>2</sub>e/EUR</i>
<b>Gesamt 2022</b>	27,2	1,59	58
<b>Gesamt 2023</b>	24,3	1,32	54
<b>Per PCAF Asset Klassen</b>			
Unternehmenskredite	12	1,01	84
Gewerbeimmobilien	5,9	0,12	21
Aktien und Unternehmensanleihen	3,1	0,07	23
Hypothekendarlehen an Privatkund:innen	2,3	0,03	14
Projektfinanzierungen	1,1	0,08	71
<b>Per Sektor</b>			
Finanz- und Versicherungsleistungen	6,6	0,00	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	6,6	0,12	18
Private Haushalte	2,3	0,05	20
Öffentliche Verwaltung	1,7	0,11	65
Herstellung von Waren	1,7	0,79	460
Handel	0,9	0,03	31
Bau	0,8	0,05	70
Beherbergung und Gastronomie	0,7	0,04	51
Exterritoriale Organisationen	0,7	0,01	12
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	0,4	0,01	12
Gesundheits- und Sozialwesen	0,4	0,01	14
Sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen	0,3	0,02	56
Sonstige	1,1	0,10	82
<b>Summe</b>	<b>24,3</b>	<b>1,32</b>	<b>54</b>

Die finanzierte Emissionsintensität liegt knapp über 50g CO<sub>2</sub>e pro Euro.

Aktuell hat die Bank nur ein sehr geringes Exposure von ca. 1% des gesamten Kreditportfolios gegenüber emissionsintensiven Branchen wie Erdöl, Erdgas, Kohle, Metall- oder Glaserzeugung und Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

Über 90% des Portfolios kann derzeit bereits mit einem Qualitätsscore zwischen 1 und 4 nach PCAF-Standard bewertet werden. An einer weiteren Verbesserung der Datengrundlage zur präziseren Berechnung der Scope-1—3 Emissionen des Kreditportfolios wird laufend intensiv gearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat damit eine sehr gute Ausgangsbasis, um das Kreditportfolio in Richtung Netto-Null-Emissionen in den nächsten Jahren zu transformieren.

**Tabelle 23:** Finanzierte Emissionen nach Datenqualität

Finanzierte Emissionen nach Datenqualität	Emissionen in Mio. t CO <sub>2</sub> e	Kund:innenkreditvolumen in Mrd. EUR.	Anteil
1 bis 3	0,16	5,4	0,22
4	0,96	17,0	0,70
5	0,20	2,0	0,08
<b>Gesamt</b>	<b>1,32</b>	<b>24,3</b>	<b>1</b>

### *Weitere Beteiligungen*

NAWARO ist ein regionaler Leitbetrieb im Bereich erneuerbare Energien. Zum Ausbau der regionalen Wertschöpfung und zur Sicherung weiterer Arbeitsplätze wurden ein Pelletswerk am bestehenden Standort Göpfritz an der Wild und zwei Holzgaskraftwerke für die Strom- und Wärmeerzeugung an den Standorten Groß Gerungs und Perg (Oberösterreich) errichtet. Bei Betrieb aller bestehenden und zukünftigen Werke wird aus naturbelassenen Rohstoffen Strom in Höhe des Bedarfs von rund 32.500 Haushalten erzeugt. Damit spart NAWARO jährlich 153.000 t CO<sub>2</sub> ein. Beim Holzgaskraftwerk in Perg wird am Ende der Prozesskette Biokohle produziert, die zum Beispiel als Dünger, als Zusatz in der Baustoffindustrie (Zement, Asphalt etc.) oder in der Pharma- und Kosmetikindustrie eingesetzt werden kann.

Nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert NAWARO seit 2016 durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten. Die Umweltauswirkungen des Kraftwerksbetriebs werden insgesamt im Wesentlichen über den Brennstoffverbrauch bestimmt. Dieser wird im monatlichen Reporting aufgezeichnet und kontrolliert. Bei Überschreitung von Emissionsgrenzwerten werden die Behörden informiert, die Ursachen evaluiert und Maßnahmen ergriffen. Der Eigenstromverbrauch – aus erneuerbaren Energiequellen – wird laufend gemessen.

Der Carbon Footprint der NÖM betrug 2022 18.868,93 t CO<sub>2</sub>e. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (2021: 7.557 t CO<sub>2</sub>e) ist auf eine nachträgliche Datenkorrektur/-berichtigung zurückzuführen. Potenzial für eine künftige Einsparung wurde bereits erfasst: Damit sind unter Scope 1 Handlungsfelder beim Unternehmensfuhrpark gegeben und durch die laufende Umstellung auf E-Fahrzeuge bereits in Umsetzung. In Scope 3, der den größten Anteil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ausmacht, können Maßnahmen v. a. in den Kategorien Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Indirekter Energieverbrauch zu einer Reduktion beitragen. Nicht-vermeidbare Treibhausgasemissionen werden durch Zukauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensiert.

Die NÖM verbraucht seit 2017 nur Erdgas aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion, d.h. die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Energiedienstleisters werden durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. NÖM agiert von der Milchannahme über die Produktion, Lagerung und Auslieferung von nur einem Standort aus und vermeidet so lange Transportwege innerhalb des Unternehmens.

In der GoodMills Group wird zurzeit eine CO<sub>2</sub>-Footprint-Berechnung (Scope 1 + 2) für alle Standorte durchgeführt mit dem Ziel, Maßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen abzuleiten. GoodMills bündelt mit der Initiative „von Grund auf nachhaltig“ im Rahmen der Marke Fini's Feinstes eine Reihe von Maßnahmen um klimafreundliche Wertschöpfung in der Region zu unterstützen. So werden Getreidebäuerinnen und -bauern etwa bei Maßnahmen zur Verbesserung des Humusgehalts und der Artenvielfalt auf den Feldern langfristig unterstützt. Alle Standorte von GoodMills in Österreich werden mit Ökostrom betrieben. Fini's Feinstes wird seit 2021 CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt. Die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen der Produktion von Fini's Feinstes werden durch Kompensationsprojekte über Climate Austria, ein Produkt der Kommunalkredit Public Consulting (KPC), ausgeglichen.

### *Maßnahmen und Aktivitäten - Schwerpunkt Alternative Mobilität*

Um die Treibhausgasemissionen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern im Bereich Mobilität weiter zu senken, wurde im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf Anreize für alternative Mobilität gelegt.

Im Zuge der Treibhausgasbilanzierung der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden 2022 die Mitarbeitenden zu ihrem Mobilitätsverhalten, während des noch von COVID-19-Maßnahmen stark geprägten Jahres 2019 und des Jahres 2022 befragt. Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien, mit Ausnahme von Praktikant:innen und

jenen Mitarbeitenden, denen ein Dienstwagen zur Verfügung steht, wird ein Fahrtkostenzuschuss für das VOR-Klimaticket Metropolregion, Klimaticket Österreich oder die Jahreskarte der Wiener Linien gewährt. Auf Basis der Mitarbeitenden-Mobilitätsumfrage wurde festgestellt, dass die Anreise mit dem Fahrrad zur Arbeit im Raiffeisenhaus forciert werden könnte. Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche wurden für die Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie RLB NÖ-Wien zahlreiche Aktionen rund um das Thema Fahrradfahren, wie etwa Workshops, eine Radfahr-Challenge, der Komm-mit-deinem-Fahrrad-Tag inkl. Frühstücksausgabe, veranstaltet. Zusätzlich steht seit 2022 den Mitarbeitenden im Raiffeisenhaus Wien eine Self-Service-Station für kleine Fahrradreparaturen zur Verfügung. Darüber hinaus wurde 2023 ein Fahrrad-Überlassungs-Modell in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien eingeführt, um eine alternative Anreise der Mitarbeiter:innen an die Betriebsstätten zu forcieren.

Um die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Fuhrparks der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien voranzutreiben, wurde Ende 2021 eine neue Dienstwagenrichtlinie ausgearbeitet und in Kraft gesetzt – im Fokus steht die Förderung von Fahrzeugen mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß; Anpassungen erfolgen laufend. Im Jahr 2023 konnte der Anteil an E-Fahrzeugen auf 46% der Gesamtflotte gesteigert werden (2022: 18%) Der Anteil an E-Fahrzeugen liegt bereits bei rund 18%, wobei die Nachfrage nach alternativ betriebenen Fahrzeugen steigt und daher mit einer laufenden Erhöhung dieses Anteils zu rechnen ist. Neben der Anschaffung von E-Autos ist auch der Ausbau der zugehörigen Infrastruktur wichtig. 2023 wurde die Voraussetzung dafür geschaffen, bis zu 80% der Stellplätze in der Tiefgarage im Raiffeisenhaus Wien mit Wallboxen auszustatten. Darüber hinaus besteht bereits die Möglichkeit firmeneigene E-Bikes für Dienstfahrten zu nutzen und es werden weitere attraktive Anreize, wie etwa die Möglichkeit zum Leasing von E-Bikes und Fahrrädern für den Umstieg auf eine umweltfreundliche Anreise zur Arbeitsstätte, erarbeitet.

Die RIV forciert die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln: Die Kosten für eine Jahreskarte im Wiener Nahverkehr wird für die Mitarbeitenden zur Gänze vom Unternehmen übernommen. Reisekosten zu Fortbildungen und Seminaren werden nur übernommen, wenn sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen.

Auch die RVW übernimmt für Mitarbeitende zur Gänze die Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien.

Um den CO<sub>2</sub>-Verbrauch bei Dienstreisen zu reduzieren, stellt NAWARO ihren Mitarbeitenden, deren Dienstreisen überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen können, das Klimaticket Österreich auch für Privatfahrten kostenlos zur Verfügung.

Auch die NÖM setzt verstärkt auf den Umstieg auf Alternative Mobilität. Seit 2021 wird die Unternehmensflotte sukzessive auf emissionsfreie Mobilität mit einer Business-Charging-Komplettlösung des VERBUND umgestellt. Am Standort Baden wurden dafür zwölf E-Ladestationen installiert, diese können sowohl von Besucher:innen als auch Mitarbeitenden genutzt werden. Zur Vermeidung von Dienstreisen wird verstärkt auf die Möglichkeit virtueller Meetings gesetzt.

Seit Herbst 2022 übernimmt die GMG Holding für die Mitarbeitenden am Standort im Raiffeisenhaus Wien die Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien.

In Umsetzung befindet sich bei café+co ein Logistikprojekt, das mittelfristig eine Routenoptimierung für die café+co-Gruppe ermöglichen soll. Zudem werden allen Außendienst-Mitarbeitenden Spritspartrainings angeboten, um den Treibstoffverbrauch zu optimieren. Laut Dienstwagenrichtlinie werden E- und Hybrid-Fahrzeuge gefördert. Dabei wird darauf geachtet, dass E- bzw. Hybrid-Autos je nach Bedürfnissen ausgewählt werden. Ein Ausbau der Lade-Infrastruktur am Standort Wien sowie der beste-

henden Infrastruktur an den Standorten Graz, Linz und Klagenfurt soll eine verstärkte Nutzung von Alternativer Mobilität ermöglichen.

### Umweltverschmutzung & Wasserverbrauch

Der betriebliche Umweltschutz spielt eine zentrale Rolle bei der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns und ist einer der aktiv steuerbaren Stellhebel beim Klimaschutz. Die Unternehmen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Umweltverschmutzung als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Vertrieb, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet.

Im Hinblick auf die Themen Treibhausgase, Wasserverbrauch, Verlust an biologischer Vielfalt sowie Abfälle verweisen wir auf die betreffenden Kapitel Klimawandel, Wasser- und Meeresressourcen, Biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns hat das Ziel, die wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf die Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, durch zielgerichtete Maßnahmen zur Verhinderung, an allen ihren Standorten so gering wie möglich zu halten.

So werden beispielsweise die beiden zentralen Bürostandorte (Raiffeisenhaus Wien 1 – RHW.1 und Raiffeisenhaus Wien 2 – RHW.2) mittels Fernwärme beheizt, um zusätzliche Emissionen zu vermeiden. Außerdem befinden sich Luftfilteranlagen im Lift, um die Luftverschmutzung zu reduzieren. In den sieben tätigen Ländern orientiert sich die GMG an den gesetzlichen, nationalen Vorgaben in Bezug auf Luftemissionen. So werden an allen Standorten gemäß dem EU-Recht Luftpartikelfilter eingesetzt. Auch die NAWARO hält sämtliche behördliche Auflagen für die KWK-Anlagen und Holzkraftwerke ein, in denen beispielsweise auch die Themen Luftverschmutzung, Emissionswerte etc. vorgegeben sind. So werden etwa Elektrofilter mit Überwachung sowie ein kontinuierlich arbeitendes Emissionsmesssystem vorgeschrieben. Die gemessenen Komponenten werden EDV-mäßig erfasst und dokumentiert. Bei Holzgaskraftwerken gibt es eine jährliche, von einem externen Unternehmen durchzuführende Emissionsmessung, welche dokumentiert wird. Zudem wurde entsprechend den Betriebs- und Instandhaltungsanleitungen der Hersteller- oder Lieferfirmen ein Wartungsplan erstellt, um eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen.

Neben der Luftverschmutzung nimmt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern auch auf die Wasserverschmutzung und die Vermeidung ebensolcher Bezug.

Abwässer der beiden zentralen Bürostandorte (Raiffeisenhaus Wien 1 – RHW.1 und Raiffeisenhaus Wien 2 – RHW.2) welches rückgeführt wird, wird der kommunalen Abwasserversorgung zugeführt. Zudem erfolgt das Abwassermonitoring durch die Magistratsabteilung 31-Wiener Wasser im Zuge der Abwasseraufbereitung durch die ebwien. Auch NAWARO sowie café+co führen entnommenes Wasser in die kommunalen Abwasserentsorgungen rück, sodass nur durch Qualität und Sicherheit gereinigtes Wasser in den Kreislauf rückgeführt wird.

### Wasserressourcen

Der betriebliche Umweltschutz im Generellen und der sorgsame Umgang von Wasserressourcen im Speziellen spielen eine zentrale Rolle bei der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Der Verbrauch von Wasser ist ein aktiv steuerbarer Stellhebel in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Wasserressourcen als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Produktion oder Ressourcenmanagement in den einzelnen Unternehmen verantwortet.

In der Wertschöpfungskette der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihren wesentlichsten Beteiligungen liegt der Hauptfokus auf dem Verbrauch und der Verwendung von Wasser, Meeresressourcen spielen eine untergeordnete Rolle. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, negative Umweltauswirkungen in Zusammenhang mit Wasser an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten. Beispielsweise nimmt NAWARO in ihrem Compliance-Leitfaden darauf Bezug, alle Mitarbeiter:innen zu verpflichten Wasser zu schützen .

Bei der NÖM steht der Fokus auf Wassereinsparungsmaßnahmen in der Produktion. In den vergangenen Jahren wurden sparsame Düsen beim Waschen der Milchsammelwägen und bei der Tankreinigung eingesetzt, CIP- und Prozessoptimierungen durchgeführt. Die NÖM ist vonseiten der Behörde zu einer jährlichen dokumentierten Untersuchung der Abwässer und zur Einhaltung des Limits der Schmutzfrachtmengen verpflichtet.

Es werden seitens des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns diverseste Maßnahmen zum Thema Senkung des Wasserverbrauchs umgesetzt. So werden beispielsweise im Bürobetrieb der beiden zentralen Bürostandorte (Raiffeisenhaus Wien 1 und Raiffeisenhaus Wien 2) Spar-Spültaster bei Toiletten und sensorgesteuerte Pissoirs eingesetzt.

Die Intensität der Frischwasserentnahme am Betriebsstandort der RLB NÖ-Wien ist 2023 (11.702 l/MA) gegenüber 2022 um rund 20% gestiegen (2022: 9.791 l/MA).

	<b>Gesamt 2023</b>	<b>Gesamt 2022</b>	<b>Veränder- ung in %</b>	<b>GF Bank<sup>29</sup> 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Agrar 2023</b>	<b>2022</b>	<b>GF Infrastruktur<sup>29</sup> 2023</b>	<b>2022</b>
<b>Wasser</b>									
Gesamtwasserentnahme, in Ml <sup>30</sup>	1.171,5	1.086,5	7,8	24,8	21,5	1.146,5	1.064,5	0,2	0,5
— Entnahme von Grundwasser	9,1	4,8	90,4	9,1	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
dv. Grundwasser, in %	0,8	0,4	76,6	36,8	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0
— Entnahme Wasser von Dritten	1.162,4	1.081,7	7,5	15,7	16,7	1.146,5	1.064,5	0,2	0,5
dv. Wasser von Dritten, in %	99,2	99,6	-0,3	63,2	77,8	100,0	100,0	100,0	100,0
Wasserentnahme in Ml pro MA	0,2	0,2		0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0

Tabelle 24: Kennzahlen zu „Wasser“

<sup>29</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVW <sup>30</sup> Süßwasser

Die Gesamtwasserentnahme im Konzern ist 2023 gegenüber 2022 von 1086,5 Megaliter auf 1171,5 Megaliter angestiegen.

Sämtliche nicht verbrauchten Abwässer, beispielsweise aus dem Bürobetrieb, werden der kommunalen Abwasserentsorgung zugeführt. Für den Fall, dass es keine Anbindung an das Ortswassernetz gibt, wurden wie bei beispielsweise bei der NAWARO Retentionsbecken installiert.

Auch sind Qualitäts-/Einleitungsstandards von Wichtigkeit. So erfolgt das Abwassermonitoring im Bürobetrieb der beiden zentralen Bürostandorte (Raiffeisenhaus Wien 1 und Raiffeisenhaus Wien 2) durch die Magistratsabteilung 31 – Wiener Wasser.

Der Gesamtwasserverbrauch, d.h. entnommenes Wasser, das z.B. für Produktionsprozesse verbraucht und nicht mehr rückgeführt wird (z.B. kommunale Abwasserentsorgung), beträgt 32,6%. Wie auch im vorangegangenen Jahr wurde 2023 kein Wasser aus Wasserstressgebieten entnommen bzw. verbraucht. Heuer wurde erstmalig auch die Wasserrückführung ermittelt. Es wurden im Berichtsjahr rund 790 Megaliter rückgeführt und somit nicht verbraucht.

## Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Der Verlust der Artenvielfalt und die Zerstörung von unterschiedlichsten Ökosystemen ist ein zentrales Risiko des Umweltschutzes. Innerhalb des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden erste Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität durchgeführt Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema „Biologische Vielfalt und Öko-

systeme“ als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet.

Im Falle der GoodMills Group werden auf Länderebene individuelle Projekte zur Förderung der Biodiversität umgesetzt, wie beispielsweise in Österreich, wo die Marke Fini's Feinstes in Zusammenarbeit mit „Zukunft Erde“ das Anlegen von Biodiversitätsflächen unterstützt. Solche Grünstreifen mit eigener Bepflanzung dienen nicht nur als Vogel-Futterstellen, sondern auch als Rückzugsorte für Wildtiere. Die NAWARO etwa verwendet ausschließlich Rohstoff, der im Einklang mit den jeweiligen nationalen Forstgesetzen geerntet wurde. So sind deren KWK-Anlagen verpflichtet, seit Ende Dezember 2023 nach SURE (Sustainable Resources) zertifizierten Rohstoff zu verwenden. So stellt diese Zertifizierung beispielsweise sicher, dass auf den Schutz ausgewiesener Schutzgebiete geachtet wird.

An einem umfassenden Konzept für den Umgang mit dem Thema „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ wird im Zuge der Umsetzung der ESRS im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gearbeitet.

### **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

Einen wesentlichen Hebel im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz und in der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns stellt die effiziente Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft dar. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Vertrieb, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter:in in der RLB NÖ-Wien entspricht 2023 15,9 kg (2022: 15,6 kg). Am zentralen Standort der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist 100% recyceltes Papier im Einsatz. Das derzeitige Druckerpapier ist mit dem EU Ecolabel sowie FSC™ gekennzeichnet

Das Thema Effizienz im Ressourcenverbrauch spiegelt sich etwa in der Dienstwagenrichtlinie der café+co und deren Förderung von E- und Hybrid-Fahrzeugen wider. So gibt es auch die Kooperation mit der BeResilient GmbH zur Nutzung des Abfalls „Kaffeesud“ als Wertstoff zur Herstellung von Consumer Products, zudem wird bei der Herstellung von selbst produzierten frischen Snacks auf regionale Partner:innen gesetzt. Auch die NÖM setzt auf sorgsamem Umgang mit Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie. Im Rahmen eines neuen Konzepts zum Kaffeebezug für die Mitarbeiter:innen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns im Raiffeisenhaus NÖ-Wien, werden ausschließlich Geräte ohne Aluminiumkapseln per 01. Jänner 2024 zur Verfügung gestellt.

Bei allen Geschäftsprozessen, aber insbesondere im Rohstoffmanagement und der Produktion, legt die NAWARO ein besonderes Augenmerk auf die Schonung der Umwelt und natürlichen Ressourcen. Dies ist in ihrem Compliance Leitfadens geregelt. Die in dem Holzgaskraftwerk am Standort Perg produzierte Biokohle, speichert CO<sub>2</sub> langfristig und kann auch für weiterführende Anwendungszwecke eingesetzt werden. Hierzu zählen zum Beispiel der Einsatz in der Landwirtschaft als Düngemittel, im urbanen Städtebau (Schwammstadtprinzip), in der Betonindustrie, Metallurgie uvm. Abhängig vom Einsatzgebiet der Biokohle, besteht die Möglichkeit CO<sub>2</sub> auch langfristig zu binden. Die anfallenden Aschen aus den Holzkraftwerken und dem Holzgaskraftwerk Groß Gerungs werden derzeit aufgrund gesetzlicher Vorgaben deponiert. NAWARO bemüht sich gemeinsam mit dem Branchenverband IG-Holzkraft und anderen Organisationen unter anderem durch die Teilnahme an Forschungsinitiativen und -projekten die Grundlagen für eine Änderung der gesetzlichen Regelungen zu schaffen. Weiters soll in Gesprächen mit den zuständigen politischen Entscheidungsträgern für Änderungen im Sinne der Kreislaufwirtschaft geworben werden. Ziel ist es, die Aschen einer sinnvollen und ökologischen Verwertung zuzuführen (Dünger, Forstwegebau, Baustoffindustrie, etc.) um Kreisläufe zu schließen. Hauptfokus liegt auf dem ökonomischen und ökologischen Betrieb der NAWARO Anlagen. Ein effizienter

Ressourcenverbrauch ist Folge eines effizienten Anlagenbetriebs. Beispielhaft sind diverse Wärmerückgewinnungen in den Anlagen oder Wasserrückgewinnungen, z.B. der Dampf aus einem Kraftwerk wird zur Rohstofftrocknung im Bandtrockner der Pelletswerke eingesetzt.

So gehen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Hand in Hand. Das Abfallwirtschaftskonzept der RLB NÖ-Wien orientiert sich an den Grundsätzen zur Berücksichtigung des Gemeinwohlprinzips, den Belangen des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung, dem Bekenntnis des Unternehmens zur kommunalen Abfallwirtschaft. 2023 wurde am zentralen Standort der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ein neues Mülltrennungskonzept eingeführt. Mit zentralen Müllsammelstationen pro Stockwerk wird verstärkt der Fokus auf saubere Mülltrennung gelenkt. In der Dienstanweisung Infrastruktur am Arbeitsplatz sind der Ressourcenumgang, Abfallentsorgung und Anweisungen zu einem ressourcenschonenden Umgang im Büro für die Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien festgehalten. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern konnten rund 6.451 Tonnen angefallener Abfall von einer Entsorgung umgeleitet und einer Rückgewinnung zugeführt werden, rund 2.998,5 Tonnen wurden zur Entsorgung weitergeleitet.

Die LLI ist in ihrer Eigenschaft als Konzernspitze grundsätzlich verantwortlich für das Thema Betriebsökologie des gesamten LLI-Konzerns, der die Summe der beiden Töchterkonzerne darstellt. Die café+co hat für ihre Standorte eine Richtlinie zur Mülltrennung erstellt, damit Aktivitäten der Kreislaufwirtschaft aktiv gefördert werden können. So werden in der Müllerei 100% der Rohstoffe verwendet. Der Bio-Getreideeinkauf erfolgt auf Basis der international anerkannten Qualitätsstandards bzw. EU-Normen. Das Bio-Getreide wird dabei von Bäuerinnen und Bauern aus der Region bezogen.

Am NÖM-Standort Baden wurde in den vergangenen zwei Jahren ein neues Abfallwirtschaftskonzept mit ARA Plus erarbeitet und umgesetzt. Neben Schulungen zur Mülltrennung werden regelmäßig Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende abgeleitet.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden auch 2023 die eingesetzten Ressourcen (Papier, Fahrzeuge) erhoben, um hier künftig Optimierungspotenziale ableiten zu können.

Tabelle 25: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

	Gesamt 2023	Gesamt 2022	GF Bank <sup>31</sup> 2023	2022	GF Agrar 2023	2022	GF Infrastruktur <sup>31</sup> 2023	2022
<b>Material</b>								
<b>Gesamtressourcen, in kg</b>	<b>7.132.588,4</b>	<b>8.386.696,9</b>	<b>46.274,8</b>	<b>34.315,6</b>	<b>7.083.762,0</b>	<b>8.350.290,3</b>	<b>2.551,6</b>	<b>2.091,0</b>
<b>— Anteil Erneuerbarer Ressourcen in %</b>	<b>11,4</b>	<b>0,5</b>	<b>39,6</b>	<b>0,0</b>	<b>11,2</b>	<b>0,5</b>	<b>1,9</b>	<b>0,0</b>
Gesamtpapierverbrauch, in kg	6.232.860,4	6.967.608,7	19.490,0	19.098,8	6.212.848,8	6.947.832,9	521,6	677,0
Papier nicht erneuerbar in kg	2.048.260,2	2.432.018,9	409,9	6.684,6	2.047.681,7	2.425.097,4	168,6	237,0
Papier erneuerbar in kg	4.184.600,2	4.535.589,8	19.080,1	12.414,2	4.165.167,1	4.522.735,6	353,0	440,1
dv. Recyclingpapier in kg	792.765,2	41.526,0	129,0	0,0	792.589,0	41.526,0	47,2	0,0
dv. Recyclingpapier mit Gütesiegel in kg	18.189,9	0,0	18.189,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Recycling-Papier-Quote in %</b>	<b>13,0</b>	<b>0,6</b>	<b>94,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,8</b>	<b>0,6</b>	<b>9,1</b>	<b>0,0</b>
Papierverbrauch in kg pro MA	1.075,9	1.245,3	14,5	14,9	1.413,9	1.634,4	9,2	10,3
<b>Aufgebrachte Ressourcen für Fahrzeuge, in kg</b>	<b>899.728,0</b>	<b>1.419.088,2</b>	<b>26.784,8</b>	<b>15.216,8</b>	<b>870.913,2</b>	<b>1.402.457,4</b>	<b>2.030,0</b>	<b>1.414,0</b>

**Abfall**

<b>Abfall gesamt, in kg</b>	<b>9.449.460,9</b>	<b>8.430.003,5</b>	<b>1.010.194,3</b>	<b>1.673.361,2</b>	<b>8.437.705,0</b>	<b>6.754.428,9</b>	<b>1.561,6</b>	<b>2.213,4</b>
— Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfall	9.437.195,3	8.403.944,5	1.009.048,0	1.671.203,7	8.426.600,3	6.730.584,8	1.547,0	2.156,0
— Anteil gefährlicher Abfall	12.265,7 <sup>32</sup>	13.317,5	1.146,3	1.356,3	11.104,7 <sup>32</sup>	11.925,1	14,7	36,1
Abfallaufkommen in kg pro MA	1.631,2	1.506,7	752,8	1.309,4	1.920,3	1.588,9	27,4	33,5

<sup>31</sup>GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVW; <sup>32</sup> keine vollständige Datengrundlage der NÖM

### Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Sowohl demografische Veränderungen als auch der Arbeitskräftemangel stellen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen vor große Herausforderungen. Die Arbeitgeber:innen müssen auf die Erwartungen hinsichtlich Teilzeit- und Homeoffice-Möglichkeiten reagieren sowie glaubhaft die Sinnhaftigkeit der Arbeit sowie die Anstrengungen zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell und gelebter Diversität unter Beweis stellen. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Eigene Belegschaft als branchenspezifisches Querschnittsthema vom jeweiligen Management und von vielfältigen internen Schnittstellen wie z.B. Human Resources oder Personalabteilungen in den einzelnen Unternehmen verantwortet.

Zusätzlich durchdringt die fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten bedeutet sich schnell ändernde Kund:innenbedürfnisse und -erwartungen. Diesen Herausforderungen begegnen die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns mit zahlreichen Maßnahmen in ihrer HR-Politik. Diese ist grundsätzlich geprägt von einer langfristigen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, von hohen Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie sozialen Maßnahmen, die auch auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben abzielen. Für die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und die niederösterreichischen Raiffeisenbanken) wurde eine gemeinsame Arbeitgebermarke mit dem Motto „Gemeinsam giebeln wir mehr“ entwickelt. Mit den zentralen Arbeitgeberversprechen „mehr bewegen – mehr bewirken“ wurde diese in den Organisationen verankert.

Die Personalentwicklung wird von den HR-Verantwortlichen und Führungskräften bzw. von der Geschäftsführung der einzelnen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Im Umgang mit Mitarbeitenden werden alle rechtlichen Pflichten seitens des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns und dessen Beteiligungen erfüllt. Die Kooperation zwischen der jeweiligen Unternehmensführung und der gewählten Mitarbeitenden-Vertretung ist ein zentrales Element für den Erfolg des Konzerns. Dementsprechend wird die Freiheit, gewählte Vereinigungen zu etablieren, aktiv unterstützt und gefördert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen RLB NÖ-Wien, café+co, NAWARO und NÖM haben auch im Berichtsjahr aktive Betriebsrät:innen.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns verfolgen stetig das Ziel, dass die Arbeitsbedingungen den nationalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Sie folgen dem Anspruch:

- sozial verantwortungsbewusste Unternehmen zu sein,
- attraktive Arbeitsplätze mit einem leistungsorientierten, transparenten Vergütungssystem zu bieten,
- in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zu investieren und ihr persönliches Potenzial sowie Engagement zu fördern,
- alle Mitarbeitenden – ungeachtet ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, körperlicher Einschränkung, Weltanschauung, Vermögen, Religion, genetischer Merkmale, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Staatsangehörigkeit, Alter, der Geburt von Kindern, sexueller Orientierung und politischer oder sonstiger Anschauung/Einstellung – gleich zu behandeln,
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- sowie Inklusion als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen,
- für faire und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen und den betrieblichen Arbeitsschutz stetig weiterzuentwickeln.

### Arbeitsbedingungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien trägt seit dem Jahr 2004 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“, das vom Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien verliehen wird. Im vergangenen Jahr wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erneut mit dem Gütesiegel ausgezeichnet, dies ist bis 2026 gültig. Die NÖM wurde 2020 rezertifiziert, das Gütesiegel „berufundfamilie“ galt bis 2023. Die Zertifizierung „berufundfamilie“ verdeutlicht das vielseitige Angebot zur Unterstützung von Mitarbeitenden mit Kindern und den Fokus auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen zum Thema Karenz und fördern deren Umsetzung. Dementsprechend gibt es auch in allen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns die Möglichkeit zum gesetzlichen Karenzanspruch inklusive Papamonat und Väterkarenz.

Das Ziel ist es, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, wie etwa durch Erweiterung des Angebots der Tagesbetreuung (Betriebskindergarten-Raiffeisenhaus Wien) oder Ausweitung des Anspruchs auf Urlaub aus familiären Gründen weiter voranzutreiben.

Tabelle 26: Kennzahlen zu „Karenz/Elternzeit“

in Personen <sup>34</sup>	Gesamt 2023	Gesamt 2022	GF Bank <sup>33</sup> 2023	2022	GF Agrar 2023	2022	GF Infrastru- ktur <sup>33</sup> 2023	2022
<b>Karenz</b>								
Mitarbeitende mit Karenzanspruch	291,0	255,0	70,0	74,0	174,0	180,0	47,0	1,0
dv. weiblich, in %	46,7	50,2	37,1	55,4	48,3	47,8	55,3	100,0
dv. männlich, in %	53,3	49,8	62,9	44,6	51,7	52,2	44,7	0,0
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeitende in Karenz	117,0	120,0	23,0	35,0	93,0	84,0	1,0	1,0
dv. weiblich, in %	80,3	85,8	82,6	77,1	79,6	89,3	100,0	100,0
dv. männlich, in %	19,7	14,2	17,4	22,9	20,4	10,7	0,0	0,0
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeitende, die nach der Karenz zurückgekehrt sind	58,0	58,0	22,0	36,0	35,0	21,0	1,0	1,0
dv. weiblich, in %	58,6	67,2	81,8	77,8	42,9	52,4	100,0	0,0
dv. männlich, in %	41,4	32,8	18,2	22,2	57,1	47,6	0,0	100,0
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
— Rückkehrtrate Mitarbeiterinnen, in %	77,3	73,6	100,0	100,0	60,0	44,0	100,0	0,0
— Rückkehrtrate Mitarbeiter, in %	96,0	95,0	100,0	100,0	95,2	90,9	0,0	100,0
Mitarbeitenden mit aufrechtem Arbeitsverhältnis 12 Monate nach Rückkehr	47,0	55,0	35,0	32,0	12,0	23,0	0,0	0,0
dv. weiblich, in %	66,0	56,4	77,1	65,6	33,3	43,5	0,0	0,0
dv. männlich, in %	34,0	43,6	22,9	34,4	66,7	56,5	0,0	0,0
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
— Verbleiberate Mitarbeiterinnen, in %	72,1	75,6	87,1	95,5	33,3	52,6	0,0	0,0
— Verbleiberate Mitarbeiter, in %	94,1	82,8	100,0	78,6	88,9	86,7	0,0	0,0

<sup>33</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RWV <sup>34</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf Basis Personen. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechts“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet.

Die Raiffeisen Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien bieten sogenannte „Karenz-/Babyfrühstücke“ an. Hier wird die Möglichkeit des Austauschs zwischen Eltern und Mitgliedern des Managements zu aktuellen Themen geschaffen. Personen, die sich in Karenz befinden, können durch die Karenzfrühstücke den Kontakt zum Unternehmen aufrechterhalten. Alle beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns bieten Mitarbeiter:innen nach der Karenz individuelle Lösungen,

flexible Arbeitszeitmodelle und, wo möglich, Homeoffice an, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Im Raiffeisenhaus Wien steht ein Betriebskindergarten zur Verfügung. Diesen können bevorzugt Kinder von Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen am Standort nutzen. Für Kindergartenkinder ab drei Jahren und für schulpflichtige Kinder wird ein Kinderbetreuungsangebot an ausgewählten schulfreien Tagen sowie ein Kids Camp in den Sommerferien (jeweils erste Juli- und Augustwoche) organisiert.

Auch die Pflege von Angehörigen ist ein wesentlicher Bestandteil der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ermöglichen ihren Mitarbeitenden die Pflege von Kindern und Angehörigen unter vereinfachten Bedingungen – wie zum Beispiel die Erbringung einer ärztlichen Bestätigung zur Pflegefreistellung ab dem dritten Tag oder das Wegfallen der Haushaltszugehörigkeit als Voraussetzung dafür. Darüber hinaus werden Anlassfälle mit besonderen Umständen, die nicht unter den gesetzlichen Rahmen fallen, individuell unterstützt. Weiters stehen den Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit der Altersteilzeit oder eines Sabbaticals zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2023 waren in den beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns 5.522,1 (2022: 5.332,0) Mitarbeitende (VZÄ, Vollzeitäquivalent) beschäftigt, womit der Personalstand gegenüber dem Vorjahr leicht anstieg.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen mit nicht-garantierter Arbeitszeit beträgt 2,5 VZÄ (2022: 2 VZÄ). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden zum Stichtag 31. Dezember 2023 im GF Agrar 41,2 VZÄ an freien Mitarbeitender:innen, also Personen, die keine Angestellten sind, gemeldet (2023: 34,9 VZÄ) Vorrangig handelt es sich hier um projektbezogene, zeitlich begrenzte Leistungen, z.B. Unterstützung bei Marketingaktivitäten. Im GF Bank und beim GF Infrastruktur gab es sowohl im Berichtsjahr als auch im vorangegangenen Jahr keinen freien Mitarbeiter:innen. Demgemäß werden weniger als 1% der geleisteten Arbeitskraft im Konzern an Externe ausgelagert (2021: < 1%).

Rund 63,6% der Belegschaft im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern unterliegen einem Kollektivvertrag (2022: rund 37,0%). In die Gesamtsumme werden Mitarbeitende von Ländern außerhalb Österreichs miteinbezogen, wo es ähnliche Modelle zum Kollektivvertrag gibt.

Tabelle 27: Kennzahlen zu „Mitarbeiter:innenentwicklung und Diversität“ – Belegschaftsstruktur

in VZÄ <sup>36</sup>	Gesamt 2023	Gesamt 2022	Veränder- ung in %	GF Bank <sup>35</sup> 2023	2022	GF Agrar 2023	2022	GF Infra- struktur <sup>35</sup> 2023	2022
<b>Gesamtbelegschaft</b>									
Gesamtzahl Mitarbeiter:innen <sup>36</sup>	5.522,0	5.331,7	3,6	1.227,4	1.182,3	4.241,5	4.088,6	53,1	60,9
dv. weiblich, in %	34,8	35,1	-0,8	47,6	47,5	30,8	31,2	56,0	52,8
dv. männlich, in %	65,2	64,9	0,4	52,4	52,5	69,2	68,8	44,0	47,2
<b>Führungskräfte<sup>37</sup></b>									
	540,7	518,4	4,3	181,1	172,6	350,9	335,8	8,8	10,0
dv. weiblich, in %	25,2	21,9	14,8	27,7	23,0	23,1	20,6	54,3	50,0
dv. männlich, in %	74,8	78,1	-4,2	72,3	77,0	76,9	79,4	45,7	50,0
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Mitarbeiter:innen in sonstigen Positionen</b>									
	4.980,7	4.813,7	3,5	1.045,2	1.009,7	3.891,1	3.752,9	44,4	51,1
dv. weiblich, in %	35,8	36,5	-1,8	51,1	51,8	31,5	32,1	56,3	53,5
dv. männlich, in %	64,2	63,5	1,0	48,9	48,2	68,5	67,9	43,7	46,5
dv. divers, in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Belegschaftsvertretende<sup>37</sup></b>									
	86,3	83,0	4,0	21,1	10,6	65,2	72,4	0,0	0,0
dv. weiblich, in %	28,0	25,4	10,1	38,5	15,3	24,5	26,9	0,0	0,0
dv. männlich, in %	72,0	74,6	-3,4	61,5	84,7	75,5	73,1	0,0	0,0
<b>Kontrollorgane</b>									
	57,0	65,0	-12,3	38,0	38,0	19,0	27,0	0,0	0,0
dv. weiblich, in %	28,1	23,1	21,6	34,2	28,9	15,8	14,8	0,0	0,0
dv. männlich, in %	71,9	76,9	-6,5	65,8	71,1	84,2	85,2	0,0	0,0
<b>Unbefristet Beschäftigte</b>									
Gesamtzahl unbefristet Beschäftigte	5.055,3	4.940,5	2,3	1.121,6	1.111,6	3.881,1	3.768,0	52,6	60,9
<i>Anteil unbefristet Beschäftigte, in %</i>	91,5	92,7	-1,2	91,4	94,0	91,5	92,2	99,1	100,0
dv. weiblich, in %	34,2	34,7	-1,5	47,5	47,4	30,1	30,7	55,6	52,8
dv. männlich, in %	65,8	65,3	0,8	52,5	52,6	69,9	69,3	44,4	47,2
<b>— Unbefristet Beschäftigte in Österreich, in %</b>									
	49,6	49,3	0,5	100,0	100,0	34,3	33,6	100,0	100,0
<b>— Unbefristet Beschäftigte in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>									
	50,0	50,3	-0,6	0,0	0,0	65,1	66,0	0,0	0,0

<b>— Unbefristet Beschäftigte in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	0,4	0,4	1,4	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0
<b>Befristet Beschäftigte</b>									
<b>Gesamtzahl befristet Beschäftigte</b>	466,9	391,3	19,3	105,8	70,7	360,7	320,6	0,5	0,0
<b>Anteil befristet Beschäftigte, in %</b>	8,5	7,3	15,2	8,6	6,0	8,5	7,8	0,0	0,0
dv. weiblich, in %	40,9	39,2	4,4	48,8	49,5	38,5	36,9	100,0	0,0
dv. männlich, in %	59,1	60,8	-2,8	51,2	50,5	61,5	63,1	0,0	0,0
<b>— Befristet Beschäftigte in Österreich, in %</b>	22,8	19,4	17,5	100,0	100,0	0,0	1,6	100,0	0,0
<b>— Befristet Beschäftigte in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>	75,5	78,1	-3,3	0,0	0,0	97,8	95,3	0,0	0,0
<b>— Befristet Beschäftigte in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	1,7	2,6	-33,0	0,0	0,0	2,2	3,1	0,0	0,0
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>									
<b>Gesamtzahl Vollzeitbeschäftigte</b>	5.127,8	4.972,7	3,1	1.019,0	991,0	4.064,8	3.928,7	44,0	53,0
<b>Anteil Vollzeitbeschäftigte, in %</b>	92,9	93,3	-0,4	83,0	83,8	95,8	96,1	82,8	87,1
dv. weiblich, in %	31,2	31,5	-1,0	39,9	39,5	28,8	29,3	50,0	47,2
dv. männlich, in %	68,8	68,5	0,5	60,1	60,5	71,2	70,7	50,0	52,8
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>									
<b>Gesamtzahl Teilzeitbeschäftigte</b>	394,2	359,0	9,8	208,4	191,3	176,7	159,9	9,1	7,9
<b>Anteil Teilzeitbeschäftigten, in %</b>	7,1	6,7	6,0	17,0	16,2	4,2	3,9	17,2	12,9
dv. weiblich, in %	81,9	84,5	-3,1	85,1	89,5	77,9	78,2	84,9	90,4
dv. männlich, in %	18,1	15,5	17,0	14,9	10,5	22,1	21,8	15,1	9,6
<b>Kollektivvereinbarung</b>									
<b>Mitarbeiter:innen mit Kollektivvereinbarung, in %</b>	63,6	66,6	-4,5	97,7	100,0	54,1	57,5	33,2	29,7
<b>Neueinstellungen und Fluktuation</b>									
<b>Neueinstellungen</b>	895,5	969,2	-7,6	196,6	178,9	682,2	787,5	16,7	2,8
<b>Neueinstellungsrate, in %</b>	16,2	18,2	-10,8	16,0	15,1	16,1	19,3	31,5	4,5
dv. weiblich, in %	32,7	37,3	-12,3	42,8	47,1	29,0	35,0	67,8	72,7
dv. männlich, in %	67,3	62,7	7,3	57,2	52,9	71,0	65,0	32,2	27,3
<b>Neueinstellungen unter 30 Jahren, in %</b>	36,2	28,9	25,0	45,0	38,5	33,8	26,7	27,7	36,4
<b>Neueinstellungen zwischen 30 und 50 Jahren, in %</b>	52,1	60,1	-13,3	44,6	51,5	54,3	62,0	52,3	63,6
<b>Neueinstellungen über 50 Jahren, in %</b>	11,7	11,0	6,6	10,4	10,0	11,9	11,2	20,0	0,0

<b>— Neueinstellungen in Österreich, in %</b>	<b>55,0</b>	<b>45,0</b>	<b>22,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>40,9</b>	<b>32,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>— Neueinstellungen in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>	<b>44,7</b>	<b>54,1</b>	<b>-17,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>58,7</b>	<b>66,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>— Neueinstellungen in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>	<b>-59,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ausgeschiedenen Mitarbeitenden</b>	<b>685,6</b>	<b>821,6</b>	<b>-16,5</b>	<b>123,7</b>	<b>126,8</b>	<b>536,1</b>	<b>690,8</b>	<b>25,9</b>	<b>4,0</b>
<b>Fluktuationsrate, in %</b>	<b>12,4</b>	<b>15,4</b>	<b>-19,4</b>	<b>10,1</b>	<b>10,7</b>	<b>12,6</b>	<b>16,9</b>	<b>48,7</b>	<b>6,6</b>
dv. weiblich, in %	36,1	34,5	4,6	42,9	55,8	33,6	30,7	56,5	25,0
dv. männlich, in %	63,9	65,5	-2,4	57,1	44,2	66,4	69,3	43,5	75,0
Fluktuation unter 30 Jahren, in %	26,3	22,7	15,8	31,3	26,7	25,2	22,1	23,7	0,0
Fluktuation zwischen 30 und 50 Jahren, in %	47,7	54,4	-12,4	45,6	52,6	48,1	54,8	49,3	50,0
Fluktuation über 50 Jahren, in %	26,1	22,9	13,8	23,1	20,7	26,7	23,1	27,0	50,0
<b>— Fluktuation in Österreich, in %</b>	<b>54,8</b>	<b>40,1</b>	<b>36,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>42,1</b>	<b>28,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>— Fluktuation in EU-Ländern (exkl. Ö), in %</b>	<b>45,2</b>	<b>59,9</b>	<b>-24,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>57,9</b>	<b>71,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>— Fluktuation in Nicht-EU-Ländern, in %</b>	<b>0,0</b>								

<sup>35</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RWV <sup>36</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31.12.2023 auf Basis VZÄ. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet <sup>37</sup> Die Berechnungsmethodik zu den Gesamtmitarbeitern hat sich geändert, die Mitarbeiter:innen bei Führungskräften und bei Belegschaftsvertreter:innen werden separat dargestellt, jedoch nicht doppelt in die Summe der Mitarbeiter eingerechnet, falls eine Führungskraft auch ein Belegschaftsvertreter:in ist.

### Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bietet Arbeitnehmer:innen klare und individuelle Entwicklungsperspektiven. Die einzelnen Unternehmen legen jeweils Standards und Methoden für Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung fest. Dabei gehen sie nach ihren spezifischen Anforderungen vor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien investieren in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, fördern deren persönliches Potenzial sowie Engagement. 2023 gab es im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern rund 75.711 Ausbildungsstunden, dies unterstreicht die breiten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Konzern.

Das Angebot reicht von „Training on the Job“ bis zu Seminarbesuchen. Die konkreten Bildungsmaßnahmen werden im Entwicklungsgespräch, das jede Führungskraft mit ihren Mitarbeitenden mindestens einmal im Jahr führt, erhoben. Im Jahr 2023 wurden die Weichen für eine Umstellung auf digitale Prozesse gestellt. Alle Arbeitnehmer:innen können vielfältige Angebote auf einer modernen E-Learning-Plattform nutzen und werden mit einer systematischen Ausbildungsdokumentation unterstützt. Durch den Umstieg auf das Lernmanagementsystem L@RA (Learning at Raiffeisen Anywhere) konnte das Angebot ausgeweitet und benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Im Jahr 2023 wurden Trainings digital, in Präsenz oder hybrid abgehalten. Für alle Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen wurde ein Schulungsprogramm entlang der Evaluierungskriterien der internen Fit & Proper Policy angeboten. Zusätzlich boten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien Graduate- und Ausbildungsprogramme in verschiedenen Unternehmensbereichen an. 2023 haben die mehrwöchigen Auslandsaufenthalte von fünf Mitarbeitenden in einer europäischen Netzwerkbank der Raiffeisenbank International im Rahmen des sogenannten „DISCOVER-Programms“ stattgefunden. Das Programm wird 2024 fortgesetzt, der Bewerbungsprozess hat bereits begonnen.

Die Zielsetzung, berufliche Einstiegs- und Entwicklungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen, ist dabei dieselbe geblieben. Bereits 2020 hat die Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien ihr besonderes Bekenntnis zur Lehrlingsausbildung in Österreich durch Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich zum Ausdruck gebracht. Die RLB NÖ-Wien trägt der digitalen Transformation Rechnung und setzte 2023 weiterhin spezifische Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung und im Graduateprogramm. In beiden Programmen wurden die Angebote für die Auszubildenden – z.B. im Rahmen der Lehrlingsakademie – erweitert, um soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen zu fördern. Dabei wird gezielt auf Netzwerkveranstaltungen gesetzt, um den Austausch zwischen den Auszubildenden zu fördern.

Die RLB NÖ-Wien, von der Wirtschaftskammer Österreich 2022 bis 2026 als „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet, gehört mit der seit August 2019 bestehenden E-Commerce-Lehre zu den Vorreitern in der heimischen Finanzbranche. Drei Jahre dauert die Lehre, die ein breites und fachspezifisches Bankwissen vermittelt und einem klaren digitalen Schwerpunkt folgt. Wie bei der Lehre zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau der RLB NÖ-Wien kommen neben der Berufsschule und dem Lernen „on-the-Job“ noch vertiefende Seminare hinzu.

Einen ähnlichen Weg geht die Bank seit 2019 auch bei der Ausbildung ihrer Graduates: Statt aus gelernten Bankern digitale Profis zu machen, bringt die RLB NÖ-Wien Techniker:innen das Bankgeschäft bei. Ziel ist es, den Anteil an „Digital Bankern“ in allen Geschäftsbereichen weiter zu erhöhen. Das speziell auf Digital Banking zugeschnittene Graduateprogramm für junge Akademiker:innen bildet – durchlaufendes On-the-Job-Training – zum:zur digitalen Bankexpert:in aus. Im Berichtsjahr wurde das Graduate-Programm erweitert und ein eigener ESG-Graduate Schwerpunkt geschaffen. Nachhaltigkeit ist innerhalb der RLB NÖ-Wien ein Querschnittsthema. Deshalb wird es den vier Graduates im ESG-Programm ermöglicht, Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement, Vertrieb und Nachhaltigkeitsmanagement zu sammeln.

Konkret spricht die RLB NÖ-Wien Absolvent:innen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an.

Beim Schulungsangebot setzte die RLB NÖ-Wien 2023 einen besonderen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit. Der Trend zu nachhaltigen Anlageformen wird auch bei der Schulung der Mitarbeitenden berücksichtigt: Rund 50% der RLB NÖ-Wien Privatkund:innenbetreuer:innen und 100% der Private Banking Kund:innenbetreuer:innen verüben bereits ihre Beratertätigkeit mit einem Zertifikat für Nachhaltige Geldanlage der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Die Ausbildung erfolgt im internen Ausbildungsinstitut von Raiffeisen NÖ-Wien, der MODAL, koordiniert von der RLB NÖ-Wien mit Referent:innen von ÖGUT und Raiffeisen Capital Management. Der 4,5-tägige „Sustainable Finance“-Lehrgang wurde 2023 fortgeführt. Inzwischen wurden in sechs Lehrgängen über 120 Mitarbeitende der RLB NÖ-Wien aus den Bereichen Kommerzkund:innen, Treasury, Risikomanagement, Innenrevision und Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wien der WKW ausgebildet. Im Lehrgang wurden unter anderem Themen wie die EU-Taxonomie, die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und ESG-Ratings diskutiert. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wird ein Web-based-

Training zum Thema „Grundlagen der Nachhaltigkeit“ angeboten, das seit 2023 allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wird. Die Ausbildungskosten für Mitarbeitende übernimmt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien für ihre Mitarbeitenden.

NÖM bildet Fachkräfte vor allem hausintern aus und hat dazu eigene Bildungseinrichtungen wie die NÖM-Milchakademie und die NÖM-Führungswerkstatt eingerichtet. Der Milchverarbeitungsbetrieb unterstützt Mitarbeitende beim Studium und bei der Ausbildung zum:zur Werkmeister:in. Die NÖM fördert deshalb verstärkt die Lehrlingsausbildung: Junge Auszubildende können wählen, ob sie zu Informations- oder Milchtechnolog:innen, Industrie- oder Betriebslogistikkaufleuten oder Mechatroniker:innen ausgebildet werden möchten. 2022 wurden zwei Lehrlingsausbildner:innen beauftragt, die als Vollzeitangestellte ihr Wissen im Bereich Technik und Milchverarbeitung an die Lehrlinge weitergeben.

LLI, café+co, GMG und NAWARO fördern die Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeitenden durch anlassbezogene Weiterbildungsmaßnahmen. Alle NAWARO-Mitarbeitenden, die in den Kraftwerken arbeiten, müssen die Kesselwärter- und Turbinenwärterprüfung ablegen. Zusätzlich müssen die Mitarbeitenden die Holzübernehmerprüfung bei der Holzforschung Austria ablegen. Bei der RVW hat jeder Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Option zur Weiterbildung, wofür die Kosten zur Gänze vom Unternehmen getragen werden. Auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien übernehmen betriebliche Ausbildungskosten. Die RIV gewährt anlassbezogene finanzielle Unterstützung bei externen Weiterbildungen, externen Maklerassistenten-Zertifikaten oder Studiengebühren. café+co übernimmt Ausbildungskosten unter der Einschleifregelung.

NAWARO bietet Mitarbeitenden, die kurz vor dem Ruhestand sind und wenn es die Art der Tätigkeit zulässt, die Möglichkeit, ihre Stunden frühzeitig zu reduzieren und setzt somit aktiv Maßnahmen, um einen gleitenden Übergang in die Pension zu ermöglichen. Gekündigte Mitarbeitende werden je nach Position dienstfrei gestellt oder haben wöchentlich die Möglichkeit für Arbeitssuchtage freigestellt zu werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien bieten Mitarbeitenden die Möglichkeit zu Altersteilzeit oder Sabbaticals.

In allen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns finden zudem jährliche Mitarbeiter:innengespräche statt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden im Berichtsjahr 46,7% (2022: 52,5%) der Mitarbeiter bzw. 38,7% (2022: 53,6%) der Mitarbeiterinnen im Zuge dessen beurteilt. Der Anteil der Führungskräfte bzw. der Mitarbeitenden in sonstigen Positionen, welche hinsichtlich ihrer Leistung beurteilt wurden, betrug 5,8% (2022: 6,9%) bzw. 38% (2022: 46,1%) gegenüber der Gesamtbelegschaft.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in der RLB NÖ-Wien wurde die bereits bestehende Leistungsbeurteilung, die sich bislang aus Zielvereinbarung (FdZ) und Entwicklungsvereinbarung (FdE) zusammensetzt, für die Periode 2023 teilweise ausgesetzt. Konkret hat es mit der neuen variablen Vergütung einen Zielvereinbarungsprozess mit allen Mitarbeiter:innen im Laufe des Jahres 2023 gegeben. Die erstmalige Beurteilung der Zielerreichung findet 2024 (Q1) statt und wird in einem neuen digitalen Tool (2024 noch Übergangslösung) durchgeführt. Die Entwicklungsvereinbarung (Kompetenzbeurteilung, Ausbildungsplanung, Potentialeinschätzung) wird ebenso 2024 im neuen Tool stattfinden und digital dokumentiert. Das Tool wird den Namen ZOE (Ziele-Orientierung-Entwicklung) tragen und derzeit mit HR, Betriebsrat, Führungskräften und sechs niederösterreichischen Raiffeisenbanken entwickelt. Es werden alle Mitarbeiter:innen in dem Tool eine Leistungsbeurteilung erhalten – durch den digitalen Prozess kann auch die komplette Teilnahme sichergestellt werden. Mit allen Neueintritten zwischen 01. August 2022 und 01. Juli 2023 hat im Jahr 2023 ein Beurteilungsgespräch zum Ende des befristeten Dienstvertrags (in der Regel nach 6 Monaten) stattgefunden. Zahlen wurden eingetragen. Alle Mitarbeiter:innen in Schlüsselfunktion wurden 2023 im Rahmen der Fit & Proper Evaluierung entweder zum ersten Mal evaluiert oder Schulungsprogramme re-evaluiert. Zahlen wurden eingetragen.

Für alle restlichen Mitarbeiter:innen hat für die Periode 2023 noch keine Leistungsbeurteilung stattgefunden, durch die Umstellung auf den digitalen Prozess für die Periode erst im Q1 2024 stattfindet.

Als wichtige Ausbildungsbetriebe unterstützten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns auch 2023 junge Menschen bei ihrem Berufseinstieg. Insgesamt waren im Berichtsjahr 84 Lehrlinge beschäftigt, womit der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr (2022: 85) gleichgeblieben.

Tabelle 28: Kennzahlen zu „Mitarbeiter:innenentwicklung und Diversität“ – Weiterbildungsstunden

in Stunden [h] <sup>39</sup>	Gesamt 2023	Gesamt 2022	Veränderung in %	GF Bank <sup>38</sup> 2023	2022	GF Agrar 2023	2022	GF Infrastruktur <sup>38</sup> 2023	2022
<b>Aus- und Weiterbildung</b>									
Gesamtzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden, in h	75.711,3	77.501,0	-2,3	40.072,5	41.725,7	34.340,0	34.127,8	1.298,8	1.647,5
Ø Aus- und Weiterbildungsstunden gesamt	13,1	13,9	-5,6	29,9	32,6	7,8	8,0	22,8	25,0
Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiterinnen	14,0	14,6	-4,0	27,2	29,2	7,4	7,3	19,7	26,7
Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter	12,5	13,4	-6,7	32,6	36,2	8,0	8,4	27,1	22,8
— Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Führungskräfte	29,8	28,5	4,5	27,8	32,1	31,3	27,3	10,0	10,5
— Ø Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter:innen in sonstigen Positionen	11,3	12,3	-8,2	30,2	32,7	5,7	6,3	25,2	27,6

<sup>38</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVW <sup>39</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf Basis Personen. Im Berichtsjahr wurden keine "Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes" bzw. "keine Angabe" zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet.

Auch in diesem Jahr bleiben die Aus- und Weiterbildungsstunden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns stabil.

### Diversität und Gleichstellung

Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bedeutet Vielfalt Mehrwert. Ziel ist es, das Potenzial der Diversität aktiv und professionell für die Beschäftigten, die Kund:innen sowie die Gesellschaft zu nutzen. Dies ist auch im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. in den Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen, im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeitende ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeitenden, die vorurteilsfrei zu sein hat und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Bei der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist neben dem Empowerment von Frauen und der Förderung der Jugend auch der Umgang mit unbewussten Vorurteilen im Fokus. Als Arbeitgeber richten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ihr Augenmerk auch darauf, die Potenziale von Menschen mit körperlicher Einschränkung als Mitarbeitende bestmöglich zu nutzen. So setzen sie bei den Rekrutierungen unter anderem auf ein spezielles Jobportal, das ganz gezielt für diese Zielgruppe geschaffen wurde.

Seit 2021 bekennen sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien zur „Charta der Vielfalt“ und zur Förderung von Vielfalt in der Berufswelt. Zusätzlich setzen beide Unternehmen im Berichtsjahr eine Beauftragte für Gleichbehandlung ein und widmen sich dem Thema Diversität in der verbindlichen Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“, die auf der Website veröffentlicht ist (siehe auch „Nachhaltigkeitsmanagement“).

Die 2022 beschlossene Diversitätsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurde 2023 mit diversen Maßnahmen zu den vier Strategie-Schwerpunkten umgesetzt. Um die Quote an Frauen in Führungsfunktionen zu erhöhen, hat das erste WoMentoring-Programm für 22 Mitarbeiterinnen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien begonnen. Durch die Teilnahme am MyAbility-Talente-Programm für Studierende mit körperlicher Behinderung soll neben der Übernahme von sozialer Verantwortung auch die Anstellung von Menschen mit körperlicher Einschränkung erhöht werden. Schulungsangebote zum Arbeiten im Generationenmix für alle Mitarbeitende und zu lebensphasenorientierten Führen für Führungskräfte dienen zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses unter den verschiedenen Generationen. Mittels Videobotschaften von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund wird die Offenheit für alle Kulturen und ethischen Hintergründe gefördert. Der Arbeitszirkel Diversität von über 30 Personen erarbeitet neue Maßnahmen, die durch Diskussion in einem Steering Committee für Diversität zur Umsetzung gelangen.

Das Thema Diversität ist zudem Teil der Führungskräftebildung. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabitz“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeitenden bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet. Im Dezember 2022 wurde eine Diversitätsstrategie von der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand beschlossen. Die aktuelle Diversitätsstrategie und die Diversitätsmaßnahmen sind auf der Website der RLB NÖ-Wien unter folgendem Link abrufbar <https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/diversitaet-und-inklusion.html> Um die Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation abzufedern, ist das Thema Generationenmanagement in der Diversitätsstrategie verankert. Deshalb wird ein Prozess im Unternehmen etabliert, um Know-how weiterzugeben und den generationenübergreifenden Wissenstransfer zu sichern.

Das Verhältnis des Grundgehalts von Frauen zum Grundgehalt von Männern im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wird im Berichtsjahr mit -26,3% ausgewiesen (2022: -27,66%). Bei den Führungskräften bzw. Mitarbeitenden in sonstigen Positionen ergibt sich hierbei ein Verhältnis von -36,7% (2022: -34,4%) bzw. +5,9% (2022: -7,5%). Eine Auswertung des Verhältnisses der Gesamtbezüge ist aufgrund der vorliegenden Daten nicht aussagekräftig.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verurteilt Gewalt – besonders an Frauen. Um ein Zeichen der Bewusstseinsbildung zu setzen, nahm das Unternehmen zum fünften Mal an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen teil. Ein ähnliches Signal wurde für Menschen mit Behinderung durch die Teilnahme an der Aktion „Purple the World“ gesetzt. NAWARO hält das wesentliche Thema „Mitarbeiter:innenentwicklung und Diversität“ im Compliance Leitfaden fest. Verantwortlich für die Einhaltung der Richtlinien sind Geschäftsführung und Führungskräfte. Insgesamt zählten 2023 4,3% der Gesamtbelegschaft zu einer Minderheitengruppe (2022: 4,5%) – Schutzbedürftige, Karenzrückkehrer:innen, Lehrlinge sowie Menschen mit körperlicher Einschränkung. Für diese Mitarbeitenden gelten spezielle Arbeitszeitmodelle sowie speziell angepasste Ausbildungsprogramme.

Tabelle 29: Kennzahlen zu „Mitarbeiter:innenentwicklung und Diversität“ – Diversität

in %	Gesamt 2023	Gesamt 2022	Veränd erung in %	GF Bank <sup>40</sup> 2023	2022	GF Agrar 2023	2022	GF Infrastr uktur <sup>40</sup> 2023	2022
<b>Diversität: Altersgruppen<sup>41</sup></b>									
<i>Belegschaftsanteil unter 30 Jahren</i>	14,2	13,9	1,8	18,6	17,3	12,9	12,9	14,4	16,6
<i>Belegschaftsanteil zwischen 30 und 50 Jahren</i>	56,5	56,1	0,8	51,7	51,5	58,2	57,6	38,1	42,3
<i>Belegschaftsanteil über 50 Jahre</i>	29,3	30,0	-2,3	29,8	31,2	28,9	29,5	44,7	41,5
<b>Führungskräfte<sup>42</sup></b>									
unter 30 Jahren	2,2	2,1	4,6	4,9	2,3	0,9	2,1	0,0	0,0
zwischen 30 und 50 Jahren	62,6	61,1	2,5	63,8	63,6	62,4	60,1	45,7	50,0
Führungskräfte über 50 Jahre	35,1	36,8	-4,5	31,2	34,1	36,7	37,8	54,3	50,0
<b>Mitarbeiter:innen in sonstigen Positionen</b>									
unter 30 Jahren	15,5	15,2	1,8	20,9	19,9	14,0	13,9	17,8	19,8
zwischen 30 und 50 Jahren	55,8	55,5	0,6	49,5	49,5	57,8	57,4	37,9	40,6
Mitarbeiter:innen in sonstigen Positionen über 50 Jahre	28,7	29,3	-2,0	29,6	30,7	28,2	28,7	44,3	39,6
<b>Belegschaftsvertretende<sup>42</sup></b>									
unter 30 Jahren	1,2	2,4	-51,9	0,0	0,0	1,5	2,8	0,0	0,0
zwischen 30 und 50 Jahren	42,1	47,1	-10,6	38,5	34,1	43,3	49,0	0,0	0,0
Belegschaftsvertreter über 50 Jahre	56,8	50,5	12,3	61,5	65,9	55,2	48,3	0,0	0,0
<b>Kontrollorgane</b>									
unter 30 Jahren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zwischen 30 und 50 Jahren	36,8	26,2	40,9	31,6	23,7	47,4	29,6	0,0	0,0
Kontrollorgane über 50 Jahre	63,2	73,8	-14,5	68,4	76,3	52,6	70,4	0,0	0,0

<b>Diversität: Diversitätsindikatoren</b>									
<b>Anteil der Mitarbeiter:innen zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>									
	4,3	4,5	-3,8	5,4	6,1	4,0	4,1	0,0	1,6
dv. Lehrlinge	35,3	35,6	-0,8	49,9	44,6	29,7	31,9	0,0	0,0
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	41,0	38,0	7,6	16,4	16,6	50,4	47,6	0,0	0,0
dv. Schutzbedürftige (z.B. werdende Mütter)	0,1	2,5	-94,1	0,0	0,0	0,2	3,6	0,0	0,0
dv. Personen in sonstigen Minderheitengruppen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
dv. Karenzrückkehrende	23,0	23,8	-3,3	33,7	38,8	18,9	16,9	0,0	100,0
<b>Anteil der Führungskräfte zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>									
	1,0	1,7	-43,6	1,1	3,6	0,9	0,8	0,0	0,0
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	33,8	31,0	8,9	0,0	0,0	54,3	100,0	0,0	0,0
dv. Schutzbedürftige (z.B. werdende Mütter)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dv. zugehörig zu sonstigen Minderheitengruppen	9,5	0,0	0,0	0,0	0,0	15,2	0,0	0,0	0,0
dv. Karenzrückkehrende	56,7	69,0	-17,7	100,0	100,0	30,5	0,0	0,0	0,0
<b>Anteil der Mitarbeiter:innen in sonstigen Positionen zugehörig zu einer Minderheitengruppe</b>									
	4,7	4,8	-2,2	6,1	6,5	4,3	4,3	0,0	2,0
dv. Lehrlinge	36,1	37,0	-2,4	51,4	48,8	30,3	32,5	0,0	0,0
dv. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Behinderungen	41,1	38,3	7,3	16,9	18,1	50,3	46,7	0,0	0,0
dv. Schutzbedürftige (z.B. werdende Mütter)	0,2	2,6	-94,2	0,0	0,0	0,2	3,7	0,0	0,0
dv. zugehörig zu sonstigen Minderheitengruppen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0
dv. Karenzrückkehrende	22,3	22,1	1,0	31,7	33,1	18,7	17,2	0,0	100,0

<sup>40</sup> GF Bank: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO - GF Infrastruktur: RIV, RIT und RVVV <sup>41</sup> Angaben jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf Basis VZÄ. Im Berichtsjahr wurden keine „Mitarbeitenden sonstigen Geschlechtes“ bzw. „keine Angabe“ zur Zugehörigkeit eines Geschlechts gemeldet. <sup>42</sup> Die Berechnungsmethodik zu den Gesamtmitarbeitern hat sich geändert, die Mitarbeiter:innen bei Führungskräften und bei Belegschaftsvertretern werden separat dargestellt, jedoch nicht doppelt in die die Summe der Mitarbeiter:innen eingerechnet, falls eine Führungskraft auch eine Belegschaftsvertreter:in ist.

### Diskriminierung

Diskriminierung und Belästigung (z.B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind nicht vereinbar mit der Werteeinstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Bei GMG ist das Verbot von Diskriminierung im Code of Conduct, bei NAWARO im Compliance-Leitfaden festgehalten.

Alle Mitarbeitenden sollen in sicherer Arbeitsumgebung ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen, um die Geschäftsziele erfüllen zu können. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns dulden keine Art der Diskriminierung.

Betroffene Mitarbeitende können Diskriminierung – je nach definiertem Modus des Unternehmens – entweder direkt an ihre Führungskräfte (die im „Führungskompass“ für den Themenkomplex sensibilisiert werden), an die Personalabteilung oder an den Betriebsrat melden.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gab es keinen bekannten, geprüften potenziellen Diskriminierungsvorfall im Berichtszeitraum (2022: 1).

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Mitarbeiter:innenentwicklung und Diversität“ wurden 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

### Arbeitnehmer:innengesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Deren Sicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb den einzelnen Unternehmen, allen voran den produzierenden Betrieben, ein großes Anliegen. Diese beschäftigen sich systematisch und vorausschauend mit Arbeitssicherheit und Gesundheit, vor allem im Zusammenhang mit betrieblichen Produktionsprozessen. Die Verantwortung für die Arbeitnehmer:innengesundheit und Sicherheit liegt in den einzelnen Unternehmen entweder bei der Geschäftsführung oder der HR-Abteilung und bei fachkundigen Organen, wie z.B. Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmediziner:innen. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Zur aktiven Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheit bestehen bei Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien, NAWARO, LLI, GMG, café+co und NÖM individuelle Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und Arbeitssituationen angepasst sind und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen. In der RLB NÖ-Wien ist im Berichtsjahr ein Arbeitsschutzmanagementsystem entsprechend der Anforderungen der ISO45001 eingeführt und erfolgreich zertifiziert worden – dies ist für alle Mitarbeiter:innen im Raiffeisenhaus gültig, um kontinuierlich Gefahren zu beseitigen und Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und -gesundheit zu minimieren. Das mittelfristige Ziel ist es, eine gesamthafte Abdeckung der Belegschaft durch das Managementsystem zu erreichen. Im Rahmen von Audits werden durch Präventivfachkräfte (Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmedizinerin) Verbesserungspotentiale und Gefahren identifiziert, in die Verbesserungsliste aufgenommen und umgehend bearbeitet. Mitarbeiter:innen werden im internen Intranet über das Arbeitsschutzmanagementsystem informiert und können über einen Briefkasten Verbesserungspotenziale melden. Darüber hinaus sind Arbeitgeber:innen-Mitarbeiter:innen-Ausschüsse (ASA/GSA) implementiert, diese setzen sich aus der Sicherheitsfachkraft, der Arbeitsmedizinerin und Belegschaftsorganen zusammen. Bei Eintritt ins Unternehmen und beim Wechsel der Tätigkeit werden die Mitarbeiter:innen der RLB NÖ-Wien zu allen relevanten Themen rund um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz unterwiesen.

Teleworking wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern weiterhin überwiegend im Einzelfall individuell beurteilt und vereinbart. Seit Beginn der COVID-Pandemie sind der Großteil der Mitarbeitenden technisch so ausgestattet, dass sie in Teleworking arbeiten können. Dazu wurden von den Unternehmen auch technische Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit getroffen. Aufgrund der besonderen Datensensibilität im Bankenbereich müssen die Mitarbeitenden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zusätzlich ein jährliches E-Learning- Programm zur „IT-SecurityAwareness“ absolvieren, das auch auf Gefahren beim Teleworking hinweist.

Im Filial-, Mühlen- oder Kraftwerksbetrieb wird auch zukünftig weiterhin die Anwesenheit von Mitarbeitenden vor Ort notwendig sein. In kritischen Bereichen wurde jedoch teilweise ein Schichtbetrieb mit getrennten Teams zur Absicherung des laufenden Betriebs eingeführt.

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns unterschiedliche Angebote zur Vorsorge und Unterstützung an. Zu den Maßnahmen zählen je nach Unternehmen u.a. flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsvorträge, Schwerpunktangebote zur Prävention oder Diagnose von physischen und psychischen Krankheiten, Betriebskindergarten, Vorsorgeuntersuchungen oder Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungen ebenso wie Sportangebote.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen halten ein umfassendes Angebot zum Thema Arbeitnehmer:innengesundheit und Sicherheit sowie Prävention vor. Allen Mitarbeitenden der Raiffeisen Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien standen im Berichtsjahr eine Betriebsärztin, Betriebs- und Notfallpsycholog:innen, kostenlose Unterstützung über das Employee Assistance Service Mavie und das LifeBalanceCenter zur Verfügung. Diese Angebote werden 2024 fortgeführt. Die Betriebsärztin bietet dreimal wöchentlich Sprechstunden zu gesundheitlichen Fragen, Untersuchungen, Beratungen und Impfungen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zu ergonomischen Beratungsgesprächen am Arbeitsplatz, eine jährliche Vorsorgeuntersuchung und ein breites kostenloses Impfangebot für Mitarbeitende. Das LifeBalanceCenter stellt ein vielseitiges Angebot z.B. in Form von Online-Vorträgen rund um die Themen Work-Life-Balance, physische und psychische Gesundheit, Wellness, Sport, Bewegung, Ernährung und Familie bereit. 2023 haben die Raiffeisen- Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien zum vierten Mal an der von der Wirtschaftskammer unterstützten Firmenchallenge teilgenommen, um die Bewegung der Mitarbeitenden zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden die gesammelten Bewegungsminuten in Form einer Spende in Höhe von 3.000 Euro an den Lichtblickhof übergeben.

Durch die COVID-19-Maßnahmen war die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gut auf das Grippejahr 2023 vorbereitet. Mit Impfangeboten, Desinfektionsmöglichkeiten im Raiffeisenhaus und Teleworking bei Krankheitsverdacht konnte der Erkrankungswelle weitgehend entgegengewirkt werden.

Im Raiffeisenhaus arbeitet die Betriebsärztin mit einer modernen Ordinations- und Patient:innenmanagement-Software. Die Gesundheitsdaten liegen nur bei der Betriebsärztin auf und werden höchst vertraulich behandelt. In allen Unternehmen der Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe obliegt der Umgang mit Personendaten den Human-Resource-Abteilungen. Alle personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden, inkl. Gesundheitsdaten, werden unter den gültigen Bestimmungen der DSGVO gespeichert und verwaltet.

Auch bei der NÖM können Mitarbeitende ein breites freiwilliges Angebot zur Förderung der Gesundheit nutzen. Folgende Aktivitäten und Maßnahmen werden den Mitarbeitenden angeboten: Betriebsarzt:ärztin, Vorsorgeuntersuchung, Impfangebot,

Sportangebot (Yoga, Walkinggruppe, Lauftraining etc.). 2023 wurde die Kantine zu einem Mitarbeitenden-Restaurant umgebaut, in welchem täglich frische und gesundheitsbewusste Mahlzeiten unter Rücksichtnahme auf die Ernährungskultur von 27 Nationen zubereitet werden.

Darüber hinaus bieten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen ein umfangreiches Sportangebot, welches auch 2024 fortgeführt werden soll. Alle Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG, der RIV und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien können gegen einen Beitrag Mitglied der Raiffeisen Turn- und Sportunion NÖ-Wien werden und an vielseitigen sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Im Jahr 2023 standen Wake-Boards, Hallenvolleyball, Deep Work, Lunch-Yoga oder auch Zumba auf dem Programm. NAWARO unterstützt seine Mitarbeitenden aktiv bei der Teilnahme an Laufveranstaltungen. Auch gesunde Ernährung wird seitens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen aktiv gefördert. Allen Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der LLI, der GMG, der RIV und der RVW am Standort Raiffeisenhaus Wien wird im SV-Restaurant ein zum Teil betrieblich gestütztes, ausgewogenes Mittagessen mit vegetarischer Option und reichhaltigem Salatbuffet geboten. Die RIV stellt ihren Mitarbeitenden in der Zentrale darüber hinaus zweimal wöchentlich frisches Bio-Obst bereit.

Im Berichtszeitraum wurden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 120 dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen erfasst (2022: 103), davon sind neun dem GF Bank und 111 dem GF Agrar zuzuschreiben, im GF Infrastruktur gab es keine dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen. 2023 kam es im GF Agrar zu einer schweren arbeitsbedingten Verletzung (exkl. Todesfolge), es gab keine Todesfälle aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen im Gesamtkonzern. Die Verletzungsrate je 1 Mio. Arbeitsstunden betrug 12,8 und ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2022: 11,5); die Verletzungsrate im GF Bank betrug dabei 4,5 (2022: 3,5), im GF Infrastruktur 0 und im GF Agrar 15,3 (2022: 13,8) je 1 Mio. Arbeitsstunden. Als Berechnungsbasis für die Verletzungsrate wurden 9.434.569 geleistete Arbeitsstunden herangezogen (2022: 8.959.365).

Bei den freien Mitarbeitenden wurden sechs arbeitsbedingte Verletzungen im Berichtszeitraum (2022: 0) gemeldet. Die geleisteten Arbeitsstunden dieser Mitarbeitenden betragen im Berichtsjahr 49.968 (2022: 114.062).

Folgende Arten von arbeitsbedingten Verletzungen wurden dokumentiert: Wegunfälle von und zur Arbeitsstätte, leichte Schnittwunden, Verletzungen oder Verstauchungen bzw. Prellungen durch Stolpern und Stürze, die sich trotz Schutzausrüstung nicht vermeiden ließen, Unfälle durch Stapler und andere Flurförderfahrzeuge, Unfälle durch schädlichen Umgang mit chemischen Arbeitsstoffen. Vor allem bei Büro- und Verwaltungstätigkeiten sind im direkten Arbeitsumfeld keine arbeitsbedingten Gefahren, die das Risiko von schweren Verletzungen bergen, gegeben. Auch bei den produzierenden Unternehmen wurden keine Gefahren dahingehen identifiziert, darüber hinaus werden ausreichend Sicherheitseinrichtung und -bekleidung bereitgestellt. Die arbeitsbedingten Verletzungen werden unter anderem durch die Mitarbeitenden selbst an die Personalabteilung gemeldet, welche im Anschluss an offizielle Stellen gemeldet werden (z.B. ÖGK).

Um sonstige arbeitsbedingte Gefahren zu beseitigen und Risiken zu minimieren, werden beispielsweise interne bzw. extern beauftragte Sicherheitsschulungen für neue und bestehende Mitarbeitende angeboten und regelmäßig Begehungen durch Sicherheitsfachkräfte gemeinsam mit Betriebsärztin und Betriebsrat durchgeführt. Zudem gibt es Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer:innen und Evakuierungshelfer:innen. In einigen Unternehmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Arbeitssicherheitsausschuss und Gesundheitsausschuss, der gegebenenfalls Präventivmaßnahmen ableitet, sodass Verletzungen künftig vermieden werden können.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist über seine im Bericht beschriebenen Beteiligungen in allen Ländern bestrebt, die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit einzuhalten und die entsprechenden Gremien einzurichten bzw. zu ernennen. Alle Unternehmen verfügen über Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsvorgaben. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig betreffend Einsatz und Wirkungsweise der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen instruiert.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Arbeitnehmer:innengesundheit und Sicherheit wurden 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

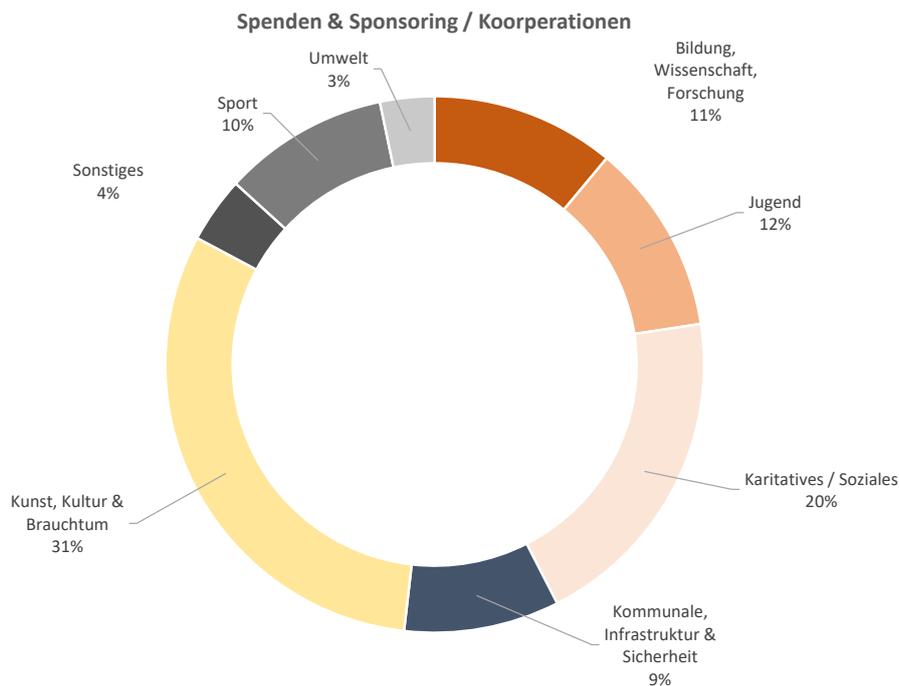
### **Engagement für die Gesellschaft - Betroffene Gemeinschaften**

Verantwortung für die Regionen und Gemeinschaften, in denen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern tätig ist, entspricht dem traditionellen Raiffeisen-Wert des Subsidiaritätsprinzips. Im Fokus steht klar „aus der Region für die Region“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellen die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Betroffene Gemeinschaften“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2024 mit hoher Priorität weiterverfolgen.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird „Engagement für die Gesellschaft – Betroffene Gemeinschaften“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Um den Vergabeprozess von Spenden, Sponsorings und Inseraten transparent für alle Stakeholder zu gestalten, wurde die Spenden-Strategie für die RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

Das Gesamtspendenvolumen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der NAWARO der NÖM AG, der GoodMills, der RIV, der RIT, der RVW und der LLI beträgt EUR 1.993.372,9. Dieses verteilt sich auf unterschiedliche Kategorien, wie in der Abbildung 15.



**Abb. 15:** Verteilung des Spendenvolumen in unterschiedliche Kategorien

Bei den gesellschaftlichen Initiativen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen sind in den Unternehmen die einschlägigen Compliance- und Antikorruptionsbestimmungen sowie teilweise eigenen Dienstanweisungen zu „Sponsoring“, „Veranstaltungen“, „Spenden“ und „Einladungen und Geschenke“ als strikte Vorgaben anzuwenden. So haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien das Regelwerk und die Abwicklungsstellen für Spenden und Sponsorings im Berichtsjahr in einer Spenden-Policy festgehalten. In beiden Häusern erfolgt die operative Umsetzung durch Geschäftsleitung, Marketing, Generalsekretariat, Konzernkommunikation sowie punktuell und anlassbezogen (z.B. bei speziellen Schwerpunktthemen) durch alle Bereiche und Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gab es keine Geld- oder Sachzuwendungen an politische Parteien oder Politiker:innen.

LLI und GMG haben eine Spenden-Policy als Teil der Compliance-Vorschriften umgesetzt. Zudem sind die LLI und die GoodMills Group langjähriger Partner der NGO Concordia Sozialprojekte mit dem gemeinsamen Ziel, Kindern und Jugendlichen in Not zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen. Die Kooperation wurde im September 2023 auf weitere zwei Jahre verlängert.

Bei der NÖM erfolgt die Vergabe von Spenden und Sponsoring, wie im Verhaltenskodex ersichtlich, nach Entscheidung des Vorstandes unter Einhaltung der jeweiligen geltenden gesetzlichen Bestimmungen. NAWARO regelt das Thema Spenden und Sponsorings im internen Kontrollsystem. In der Leitlinie ist hierbei der Ausschluss der Unterstützung von politischen Parteien und der Finanzierung von nahestehenden Organisationen und Gruppen geregelt. Ausgewählte Veranstaltungen in der Region

immer wieder mit Produktspenden zu versorgen, ist selbstverständlich für die NÖM. Eine größere Geldspende, die sonst für Weihnachtsgeschenke oder Grußkarten verwendet worden wäre, wird einmal jährlich zu Weihnachten übergeben. Auswahlkriterium ist dabei die Unterstützung im Umfeld der Molkerei. 2023 wurde der Verein „No Problem“ in Baden durch die NÖM unterstützt. Die RIV ist in regelmäßigem Kontakt mit sozialen Einrichtungen und spendet anlassbezogen.

Im Rahmen der Verantwortung für die Gesellschaft unterstützte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2023 langjährige Kooperationen mit zahlreichen Kulturinstitutionen wie z.B. dem Theater in der Josefstadt, Sportaktivitäten und -organisationen wie z.B. die Kletterhalle Marswiese, den Handballclub FIVERS WAT Margareten und den Sportclub Wiener Viktoria. Zusätzlich wurden zahlreiche neue Kooperationen gestartet (z.B. Verein ImpulsTanz und Musiktheater an der Wien).

Darüber hinaus unterstützen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die LLI sowie die GMG das Sozialprojekt „Concordia“ in Rumänien, Moldawien und Bulgarien.

Die LLI fördert zusätzlich das Europahaus Pulkau – Pulkauer Kreis, die Agenden Austria und die 300-Jahr-Feier des Belvederes. café+co engagiert sich gegen Lebensmittelverschwendung und unterstützt die „Too Good To Go GmbH“ sowie verschiedene Tafelorganisationen. Darüber hinaus ist café+co Gründungsmitglied der ehrenamtlichen, gemeinnützigen INITIATIVE2030. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Unternehmen und Organisationen fungiert café+co als Informationsmultiplikator zur Verbreitung der Inhalte der SDGs in der Gesellschaft.

NAWARO regelt das Thema Spenden und Sponsoring im internen Kontrollsystem. In der Leitlinie ist hierbei der Ausschluss der Unterstützung von politischen Parteien und der Finanzierung von nahestehenden Organisationen und Gruppen geregelt. NAWARO spendete 2023 an den Verein "Rollende Engel" und an die "CARITAS-Waidhofen/Thaya".

Abgerundet werden die humanitären Aktivitäten durch die langjährige Partnerschaft zwischen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Militärkommando NÖ, deren Kern ein Hilfsprogramm für den Fall von Unwetterkatastrophen bildet. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien bieten Mitarbeitenden darüber hinaus anlassbezogen die Möglichkeit zu unbezahltm Sonderurlaub, wenn diese Katastrophenhilfe leisten.

### Corporate Volunteering

Die RIV ermöglichte ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an einem Corporate-Volunteering Projekt, die Mitarbeitenden wurden im September 2023 für einen Arbeitstag freigestellt und engagierten sich in diesem Zeitraum in der Caritas-Einrichtung „Gruft“.

Im Rahmen der Diversitätsstrategie treibt Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien die Vielfalt im Unternehmen voran und geht jetzt noch einen Schritt weiter: mit „Corporate Volunteering“. So werden 2024 vier Initiativen (pro Quartal, je eine zu einem Diversitätsschwerpunkt), bei denen sich Kolleg:innen aktiv einbringen können, gestartet. Bei der Ideenfindung hat der Arbeitszirkel Diversität, der sich nun „Raiffersity“ nennt, kräftig mitgeholfen. Die sich für gelebte Vielfalt einsetzenden Kolleg:innen haben im ersten Kennenlern- und Arbeitstreffen im September 2023 viele Vorschläge für neue Maßnahmen gesammelt. Unterstützt werden ausschließlich eingetragene Organisationen/Vereine aus Niederösterreich und Wien. Dabei steht die „Manpower“ der Mitarbeitenden im Vordergrund. Für Lehrlinge verstehen sich Einsätze als aktive Einbindung, zusätzlich zu ihren bestehenden Engagements laut Lehrlingsprogramms.

## Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist sich seiner Verantwortung gegenüber Verbraucher:innen und Endnutzer:innen bewusst. In der RLB NÖ-Wien liegt ein besonderer Fokus auf der Sicherheit der Kund:innendaten. Bei den Beteiligungen im GF Agrar liegt ganz klar ein Augenmerk auf der Produktverantwortung und der Lebensmittelsicherheit für die Endkonsument:innen. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird „Verbraucher:innen und Endnutzer:innen“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die RLB NÖ-Wien bietet für Verbraucher:innen, welche sich rechtmäßig in der Europäischen Union (EU) aufhalten, besondere Konditionen in Form eines Basiskontos. Dieses Recht steht auch Verbraucher:innen ohne festen Wohnsitz, Asylwerber:innen sowie Verbraucher:innen ohne Aufenthaltsrecht zu.

### Produktverantwortung

Im Dienstleistungssektor, vor allem bei der RLB NÖ-Wien und der RIV, sind diese Informationen den entsprechenden AGBs zu entnehmen. In den Vertragsdokumenten der RVW sind Aufklärungen über Rechte enthalten. Es ist sichergestellt, dass Compliance sowohl in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch der RLB NÖ-Wien in sämtliche Produkteinführungsprozesse eingebunden ist.

Die in Österreich gültige Lebensmittelinformationsverordnung gibt klare Vorgaben zur Auszeichnung von Lebensmitteln, sowohl die NÖM als auch die LLI-Gruppe beachtet und setzt die Vorgaben um. Bei den Produkten der GoodMills Group gibt es auf den Verpackungen sowohl Verzehr- als auch Entsorgungshinweise. Bei loser Ware erhalten die Kund:innen eine Produktspezifikation, die alle notwendigen Informationen enthält. Um eine fachgerechte Entsorgung der Automaten und der enthaltenen Kühlmittel und elektronischen Komponenten sicherzustellen, nimmt café+co alte Geräte zurück, wartet oder entsorgt diese fachgerecht.

Bei den Milcherzeugnissen der NÖM wird die Herkunft der Primärzutaten laut EU-Recht angegeben. Bei Sonderprodukten wie Bio-Produkten, Heumilch oder Produkten mit Fairtrade-Siegel, erfolgt die Auslobung nach den vorgegebenen Anforderungen des jeweiligen Siegels oder Standards. Auf allen Produkten sind Lagerhinweise, Mindesthaltbarkeitsdatum sowie Recyclingauszeichnungen zu finden.

Im Berichtsjahr wurden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern von den maßgeblichen Produkt- bzw. Dienstleistungskategorien 88,2% (2022: 33,3%) bzw. 33,3% (2022: 40%) hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft. Zudem gab es im Berichtsjahr keine Verstöße, die Maßnahmen, Bußgelder oder Sanktionen zur Folge hatten. Drei Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln zu den Themen Produktauswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Konsument:innen wurden bei der NÖM identifiziert. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden keine Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln bei Dienstleistungen festgestellt.

Zwei Verstöße gegen Vorschriften hinsichtlich Produktinformation und -kennzeichnung wurden 2023 von der NÖM gemeldet. Für einen der Verstöße wurde eine Strafzahlung verhängt. Die beiden Verstöße erfolgten als Hinweis durch behördliche Beanstandung und eine Anpassung der Kennzeichnung wurde von der NÖM umgesetzt. Es wurden keine Verstöße gegen Vorschriften bzw. freiwillige Verhaltensregeln bei Dienstleistungen gemeldet. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden im Be-

rechtsjahr keine Verstöße gegen Vorschriften bzw. freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring gemeldet.

#### Datenschutz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten. Einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinne des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns einen Datenschutzbeauftragten oder -verantwortlichen bzw. externen Datenschutzkoordinator ernannt. Diese verantworten auch die Durchführung bzw. die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeitenden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben einen Datenschutzbeauftragten implementiert, der in Personalunion für die Gruppe tätig ist. Dieser ist in seiner Funktion weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Verantwortung für das Thema Datenschutz obliegt der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand als gesetzlichen Vertreter des Unternehmens. Der Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten umfasst die Einhaltung und interne Überwachung der DSGVO, des Datenschutzgesetzes (DSG) und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt der Datenschutzbeauftragte den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.

Die Rahmenbedingungen zur Ausführung aller Tätigkeiten, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind in der Dienstanweisung Datenschutz, dem Datenschutzmanagementsystem-Handbuch sowie weiteren innerbetrieblichen Regelwerken, z.B. IT-Sicherheitsrichtlinien und IT-Dienstanweisung, festgelegt. Diese enthalten entsprechende (Daten-)Schutzziele und Sicherheitsrichtlinien.

Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Der Schutz von Kund:innendaten ist im Bankgeschäft besonders wichtig. Die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien misst dem Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten – von Kund:innen wie von Mitarbeitenden – als integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit sehr hohe Bedeutung bei. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien kommen der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten gegenüber betroffenen Personen nach, indem diese Information auf der Website [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at) unter „Datenschutz“ abgerufen werden bzw. im Schalterausgang im Filialbereich nachgelesen werden können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 gab es insgesamt 69 begründete Einmeldungen (2022: 63) im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern in Bezug auf eine mögliche Verletzung des Schutzes der Kund:innendaten. Die Abweichung zum Vorjahr ist auf das gesteigerte Themenbewusstsein bei den Beschäftigten als auch bei den Kund:innen zurückzuführen.

Von den 69 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten war bei keinem Fall, der die RLB NÖ-Wien betraf, eine Meldung an die Datenschutzbehörde gemäß Art. 33 ff. DSGVO notwendig. Die Gesamtzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle Vorfälle, die begründet eine Verletzung des Schutzes der Kund:innendaten darstellen. Davon sind auch jene Vorfälle umfasst, die sich im Vertraulichkeitsbereich innerhalb des Raiffeisen Sektors ereignet haben. Bislang wurden keine Verwaltungsstrafen oder Maßnahmen von der Aufsichtsbehörde über die RLB NÖ-Wien verhängt.

2023 wurden im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern keine undichten Stellen beim Datenschutz ermittelt (2022: 0). Zudem wurden in den beiden Jahren keine Fälle von Datendiebstahl und -verlust von Kund:innendaten identifiziert.

### **Business Conduct - Governance**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen fördern den Einsatz ethischer Verhaltensstandards als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird „Business Conduct - Governance“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind z.B. Compliance Officer, BWG-Compliance-Officer, der Geldwäsche- und der Datenschutzbeauftragte für die Identifizierung aller spezifischen rechtlichen Regelungen verantwortlich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Sie üben eine beratende und koordinierende Funktion aus und wirken darauf hin, dass keine Regelungslücken auftreten. Eine weitere Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden zu regulatorischen Themen.

Compliance erfüllt umfangreiche Aufgaben im Zusammenhang mit der Festlegung bzw. Überwachung des Code of Conduct: Diese erstellt den Code of Conduct der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien, welche von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding sowie dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen werden. Die Festlegung von Compliance-Maßnahmen erfolgt nach einem risikobasierten Ansatz. Insbesondere im Bereich Antikorruption sind Dienstbeanweisungen implementiert, welche die strukturierte Bearbeitung von Vorhaben (Spenden, Sponsorings, Inserate, Mitgliedsbeiträge, Leihen, Einladungen und Veranstaltungen) und die erforderliche Einbindung der Fachabteilung regelt. Darüber hinaus erfolgen Kontrollmaßnahmen durch Compliance sowie interne und externe Prüfer:innen. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. RLB NÖ-Wien ist zudem ein Verfahren bzw. System zur anonymen Meldung von Missständen (Whistleblowing) implementiert. Zu den Compliance-Richtlinien erfolgen regelmäßig Schulungen gemäß eines vorgegebenen Rhythmus sowie Kontrollschritte betreffend den Schulungsbesuch. Durch Compliance werden quartalsweise Updates über wesentliche Compliance-relevante Themen an das geschäftsführende Leitungsorgan herangetragen. Zusätzlich erfolgt eine jährliche Berichterstattung an das Leitungsorgan.

Spezifische Verhaltensgrundsätze gelten sowohl für die Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als auch für das Verhalten gegenüber Geschäftspartner:innen.

Bei den Beteiligungen erfolgt in einem mehrjährigen Rhythmus eine stichprobenartige Kontrolle der relevanten Themen durch die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (NÖM, LLI-Gruppe, RIV, RVW und NAWARO).

Ein Großteil der neuen Mitarbeitenden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns muss Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (z.B. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruption und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenkonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Zusätzlich müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus bieten die Unternehmen Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind, z.B. Mitarbeitende der Bank in der Beratung. 2023 absolvierten rund 40,6% aller Beschäftigten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns eine Antikorruptionsschulung (2022: 38%), rund 54% aller Beschäftigten (2022: 62%) verfügen über Kenntnisse zum Thema (z.B. Handbuch, Richtlinie).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 95% der Kontrollorgane über Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt (2022: rund 62%) und 72% dahingehend geschult (2022: rund 39%). Zusätzlich wurden 15 neue Holzlieferanten im Jahr 2023 von NAWARO über das Thema Antikorruption und Bestechung durch die Zustimmung der AGBs informiert. Durch die Neuaufstellung des Bereichs Compliance in der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien wurden die Prozesse und Dokumente zum Thema Antikorruption grundlegend überarbeitet und deshalb der Fokus bei Informations- und Schulungsveranstaltungen auf Antikorruption gesetzt.

#### Hinweisgebersysteme

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze (gemäß §70 Abs. 4 BWG) sowie gegen Compliance Bestimmungen anonym zu melden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat intern einen Prozess zur Umsetzung der regulatorischen Vorgaben etabliert, welcher auch im Intranet für Mitarbeitenden eingesehen werden kann.

Gerade bei sensiblen Themen ist es oft schwierig, diese offen anzusprechen. Daher gibt es seit Juni 2023 für Mitarbeitende neben direkten Hinweisen (via E-Mail, Brief, etc.) das neue Hinweisgebersystem, welches es ermöglicht, betriebsinterne Verstöße anonym und vertraulich mitzuteilen ([rhw.integrityline.com](http://rhw.integrityline.com)). Vor der Einführung des neuen Hinweisgebersystems war es Mitarbeiter:innen über eine externe Telefonhotline möglich, indirekt und anonym Fehlverhalten an die Revision zu melden. Die Hotline ist aus Österreich rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche erreichbar. Jeder Mitarbeitende erhält bei einer Meldung eine Fallnummer sowie ein Passwort, welche künftig das Abhören von Rückmeldungen bzw. Rückfragen ermöglichen. Nach Beendigung des Gesprächs wird ein schriftlicher Bericht (Abschrift des anonymen Hinweises) innerhalb von zwei Arbeitstagen zur vertraulichen Untersuchung an die Leitung der Revision übermittelt. Die Leitung der Revision führt eine erste Beurteilung der anonymen Meldung durch und entscheidet über die weitere Vorgehensweise. Die neue Plattform löste die bestehende Hotline-Lösung per Jahresende 2023 ab.

Neben den nach innen gerichteten Hinweisgebersystemen für Mitarbeitende steht Kund:innen auch ein externer Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Die RLB NÖ-Wien hat dafür ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses ist über die Website der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) abrufbar. Beschwerden werden einmal jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet.

Alternativ können Kund:innen der RLB NÖ-Wien Beschwerden auch an die gemeinsame Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft ([www.bankenschlichtung.at](http://www.bankenschlichtung.at)), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäfte

([www.verbraucherschlichtung.at](http://www.verbraucherschlichtung.at)) oder an die Finanzmarktaufsicht (FMA) ([www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner](http://www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner)) richten.

Bei der NÖM wurde 2021 ein Compliance Committee gegründet und ein Hinweisgebersystem im Unternehmen umgesetzt. Dieses steht Hinweisgeber:innen für das Melden von Verstößen und Fehlverhalten zu Verfügung. Darüber hinaus ist ein Datenschutz-Gremium implementiert worden. Alle Mitarbeitenden müssen beim Einstieg in das Unternehmen an einer Compliance- sowie Kartellrechtsschulung teilnehmen, diese muss in regelmäßigen Abständen erneut absolviert werden. Auch in der LLI-Gruppe wurde eine Meldestelle gemäß des Hinweisgeberschutzgesetzes implementiert.

#### Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern führt die Geschäfte gemäß dem Grundsatz eines fairen Wettbewerbs, basierend auf Integrität, Qualität, Innovation, Service und Preis. Die Unternehmen treten daher qualitätsorientiert auf, wobei jeder Mitarbeitende angehalten ist, sich in seinem Arbeitsumfeld an die Regeln des fairen und freien Wettbewerbs zu halten. Der Code of Conduct der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien geben vor, dass jegliche dem Wettbewerbsrecht entgegenstehende Handlungen untersagt sind. Im Berichtsjahr sind im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern keine Verfahren (2022: 0) aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten anhängig.

#### Korruptionsprävention

Korruptionsprävention bedeutet Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungssanktionen aus. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Das Bewerten und Beurteilen des innewohnenden Risikos erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Rund 53,4% der 103 Betriebsstätten wurden im Berichtsjahr (2022: rund 52%) auf Korruptionsrisiken geprüft. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden im Rahmen der Prüfung keine Fälle mit erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt.

Um Interessenkonflikte bei Mitarbeitenden zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft.

2023 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern (2022: 0). Dementsprechend wurden keine Mitarbeitenden aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt und auch kein Vertrag mit Geschäftspartner:innen aufgelöst (2022: 0). Deshalb mussten im Berichtsjahr wie auch im vorangegangenen Berichtsjahr keine Maßnahmen abgeleitet bzw. keine Untersuchungen und gerichtlichen Verfahren aufgrund von Korruption im Konzern geführt werden.

#### Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden alle Maßnahmen im Geldwäsche-Handbuch, das im Intranet allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht, ausführlich beschrieben.

Jeder Gesetzesverstoß kann für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien oder eines ihrer Beteiligungsunternehmen zu großem finanziellem Schaden sowie zu Reputationsschäden führen.

### Sanktionen gegen Russland

Im Februar 2022 wurden die Separatisten-Gebiete Donezk und Luhansk von Russland als unabhängige Staaten anerkannt und kurz darauf die Invasion in der Ukraine durch russische Kampfseinheiten gestartet. Der russische Angriffskrieg hatte eine sofortige Ausweitung der EU-, UK- und US-Sanktionen gegenüber Russland zur Folge. Seitens der EU wurden mittlerweile insgesamt elf Sanktionspakete gegen Russland und auch Sanktionsmaßnahmen gegen Belarus, als Reaktion auf die Beteiligung an der militärischen Invasion der Ukraine durch Russland, verhängt.

Das dynamische Sanktionsgeschehen führt zu einem erkennbaren Mehraufwand für die Überwachung, Analyse und Umsetzung der Sanktionen in der RLB NÖ-Wien. Die erhöhte Komplexität der Sanktionen bedeutet grundsätzlich ein mögliches steigendes Sanktionsrisiko für die Bank. Die Kund:innenanalyse zeigt, dass der Anteil der aktiven Kund:innen aus sanktionierten Ländern als gering anzusehen ist.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Compliance und gesetzlichen Vorgaben wurden 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

Der sich im Jahr 2023 rapide verschärfende Russland-Ukraine-Krieg zeigte, dass die besonders hinsichtlich der Einhaltung geltender Sanktionsbestimmungen geschaffenen Prozesse aus aktueller Sicht stabil und zukunftsfest eingerichtet wurden. Eine kontinuierliche Evaluierung dieser Prozesse und Vorgaben findet tourlich bzw. anlassbezogen statt, allfällige Weiterentwicklungen von Governance und unterstützender Technologie wird dabei geprüft und umgesetzt.

### Lobbying

Lobbying ist ein legitimes Element demokratischer Systeme. Mit dem Lobbying- und Interessensvertretungs-Gesetz (kurz LobbyG) hat der österreichische Gesetzgeber ein Lobbying- und Interessensvertretungsregister sowie u.a. die Verpflichtung für Unternehmen, die Unternehmenslobbyisten beschäftigen, ihren Lobbying-Tätigkeiten einen Verhaltenskodex zugrunde zu legen, eingeführt. Der Lobbying-Verhaltenskodex der Raiffeisen-Holding<sup>43</sup> und die RLB NÖ-Wien<sup>44</sup> sind auf den entsprechenden Webseiten und im Lobbyingregister<sup>45</sup> veröffentlicht – diese enthalten sieben Grundregeln für Lobbying. Sämtliche Mitarbeitende der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien, welche Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

<sup>43</sup> Auf folgender Webseite ist der Verhaltenskodex der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abzurufen <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Lobbying-Verhaltenskodex-Lobby-26.07.2019.pdf>

<sup>44</sup> Auf folgender Webseite ist der Verhaltenskodex der RLB NÖ-Wien abzurufen [https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/verhaltensgrundsaeetze-und-verhaltenskodex/\\_jcr\\_content/root/responsivegrid/contentcontainer/contentbox/downloadlist\\_1092262\\_1335598423.download.html/2/Verhaltenskodex%20gem\\_%20\\_%207%20LobbyG%20oder%20Raiffeisenlandesbank.pdf](https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/verhaltensgrundsaeetze-und-verhaltenskodex/_jcr_content/root/responsivegrid/contentcontainer/contentbox/downloadlist_1092262_1335598423.download.html/2/Verhaltenskodex%20gem_%20_%207%20LobbyG%20oder%20Raiffeisenlandesbank.pdf)

<sup>45</sup> Auf folgenden Webseiten sind die Einträge ins österr. Lobbyingregister der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien abzurufen <https://lobbyreg.justiz.gv.at/edikte/ir/iredi18.nsf/suchedi?SearchView&subf=e&SearchOrder=4&SearchMax=4999&refields=Raiffeisen&ftquery=Raiffeisen&query=%28Raiffeisen%29#1701423398344>  
<https://lobbyreg.justiz.gv.at/edikte/ir/iredi18.nsf/suchedi?SearchView&subf=e&SearchOrder=4&SearchMax=4999&refields=Raiffeisen&ftquery=Raiffeisen&query=%28Raiffeisen%29#1701424604706>

### Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns setzen in der Beschaffung und bei der Beauftragung von Dienstleistungen vorwiegend auf regionale Zulieferer. Es befassen sich jene Unternehmensbereiche, die für Beschaffungsvorgänge bzw. die Beauftragung von Dienstleistungen verantwortlich zeichnen, auch mit deren ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Für das Jahr 2023 wurden erstmals für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern Erhebungen über Lieferant:innen und Dienstleistende durchgeführt. Insgesamt liefern mehr als 22.800 Lieferant:innen Produkte und stellen Dienstleistungen für die Aufrechterhaltung des Betriebs des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns zur Verfügung, davon wurden im Jahr 2023 rund 1.750 Lieferant:innen neu beauftragt (2022: 1.600), wobei hier Weiterbeauftragungen von bestehenden Lieferant:innen nicht inkludiert sind. Bei den neuen Lieferant:innen wurden auf Konzernebene ca. 13% auf ökologische (2022: 8%) bzw. 7% (2022: 8%) geprüft. Im Berichtsjahr konnten keine bestehenden bzw. neuen Lieferant:innen, die geprüft wurden, mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Umwelt- bzw. sozialen Auswirkungen im Konzern identifiziert werden. Eine Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen bzw. Beendigung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferant:innen waren daher im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2023 mit hoher Priorität weiterverfolgen. Die RLB NÖ-Wien überprüft zurzeit ihren Prozess zur Auswahl der Lieferant:innen. Bereits im Berichtsjahr wurden unterschiedliche Softwarelösungen evaluiert, der Evaluierungsprozess wird 2023 fortgesetzt, um nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische und soziale Kriterien im Lieferant:innen-Onboarding zu screenen. Ergänzend werden die Verhaltensgrundsätze für die RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie zugehörige interne Handbücher adaptiert. Erstmals wurden die Top-Lieferant:innen der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von den Unternehmen bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/tkm.) gemeinsam mit der Raiffeisenbank International befragt. Bei Green Events richtet sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei der Auswahl der Lieferant:innen an den Kriterien des Umweltzeichens 62 aus, um ökologische und soziale Standards zu gewährleisten.

Die Agenden der technischen Betriebsführung sowie des Reinigungsservice für die Objekte Raiffeisenhaus 1 und 2, Raiffeisen-Diana-Haus (Lilienbrunnengasse 7–9), Raiffeisen Hollandstraße (Hollandstraße 11–13) sowie das IBM-Gebäude (Obere Donaustraße 95) liegen bei der EMAS-zertifizierten STRABAG Property and Facility Services GmbH. Mitarbeitende des Reinigungsservice werden hinsichtlich Anwendung und Dosierung von Reinigungsprodukten unterwiesen. Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen z.B. nach EU-Umweltzeichen zertifiziert oder bei ÖKOAUf der Stadt Wien gelistet sein. Neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien profitieren auch RIV, RVW, LLI und die Zentrale der GMG, die im Bürogebäude eingemietet sind, von den Vorteilen des Reinigungsservice.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind einzelne Gerätegruppen des IT-Equipments bereits mit einem entsprechenden Label, wie TCO oder Energy Star, gekennzeichnet: Dazu zählen 100% der Stockwerksdrucker und 100% der Notebooks, die in den letzten drei Jahren angeschafft wurden. Auch bei einzelnen Betriebshilfsstoffen wird hier verstärkt auf Umweltsiegel (z.B. Blauer Engel) geachtet. Dieser Prozess wurde erfolgreich 2023 fortgeführt.

Produzierende Beteiligungsunternehmen, die Kund:innenbeziehungen zur RLB NÖ-Wien unterhalten, wurden wie alle sonstigen Unternehmenskund:innen in tourlich stattfindenden Review-Gesprächen nicht nur auf die unmittelbaren Auswirkungen auf das jeweilige Unternehmen angesprochen, sondern auch mit kurzfristigen Rahmenausweitungen – etwa bei der Auswahl der alternativen Lieferant:innen unterstützt. Im Sinne gerechter Entlohnung setzt café+co auf eine Partnerschaft mit Fair-trade und bietet im Sinne der Ressourcenschonung biologische Füllprodukte von Kaffee über Kakao, Milchpulver bis zu Bio-Rübenzucker an.

Die NÖM deckte 2023 79,5% des Einkaufsvolumens durch österreichische Lieferant:innen. Davon sind 82% weniger als 200 Kilometer von der Molkerei in Baden entfernt. Positive wie negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der NÖM haben direkten Einfluss auf die Existenzsicherung der regionalen Lieferant:innen bzw. Partnerunternehmen. Der NÖM-Standort in Baden wurde um einen großen Produktionsbereich erweitert.

Die NÖM fordert von ihren Geschäftspartner:innen Standards, die rechtskonformem, ethischem und moralischem Verhalten entsprechen. Seit Sommer 2023 hat die NÖM einen Code of Conduct für Lieferant:innen installiert, in dem die sozialen Mindeststandards angeführt sind. Ein Verweis auf den Code of Conduct ist seither in den Bestellbedingungen integriert. 100% der Lieferant:innen, mit denen seit Sommer 2023 eine Bestelltransaktion abgewickelt haben, verpflichten sich zu den sozialen Mindeststandards.

Alle NÖM Kakaodrinks enthalten fair gehandelten Kakao, die gesamte Produktlinie trägt das Fairtrade-Siegel. Seit 2021 sind alle neuen Lieferant:innen dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex der NÖM zu unterzeichnen. Zudem wurde 2023 SAP Ariba in den Beschaffungsprozess implementiert. Dabei werden auch definierte „Nachhaltigkeitskriterien“ in die Lieferant:innenbewertung aufgenommen. Nach der Umsetzung werden alle neuen Lieferant:innen bewertet; bestehende Lieferant:innenverträge sind davon ausgenommen. Durch den Einkauf werden neue Lieferant:innen auf Vorhandensein eines Umweltmanagementsystems befragt. Bei bestehenden Lieferant:innen werden im Zuge der Audits das Bestehen eines Umweltmanagementsystems befragt, sowie Umweltziele dokumentiert. café+co konzentriert sich ebenso auf das wesentliche Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“. Der Fokus liegt dabei auf dem Fairtrade-Siegel im Bereich Kaffee. Zudem werden bei der Snack- und Frischelogistik regionale und lokale Lieferant:innen und Hersteller:innen in einem Radius von 60 km bevorzugt, um Transparenz und Sicherheit hinsichtlich Qualität und Verfügbarkeit in der Lieferkette sicherzustellen. Zusätzlich werden überschüssige Snacks aus der Frischeproduktion über die „Too Good To Go“-App vergünstigt angeboten, damit Lebensmittel nicht verschwendet werden.

Als Teil des Geschäftsmodells spielt auch für GMG das wesentliche Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ eine wichtige Rolle. Der Bio-Getreideeinkauf bei GMG erfolgt auf Basis international anerkannter Qualitätsstandards bzw. EU-Normen.

NAWARO strebt im Jahr 2023 eine Zertifizierung nach der derzeit im Entwurf vorliegenden nationalen Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung auf Basis der Erneuerbaren-Energie Richtlinie (RED II) der europäischen Union an. In §5 der nationalen Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung soll geregelt werden, dass sich Anlagenbetreibende zum Nachweis der Nachhaltigkeitskriterien und der Kriterien für Treibhausgaseinsparungen eines Zertifizierungssystems zu bedienen haben, welches von der Europäischen Kommission gemäß Art. 30 Abs. 4 der Richtlinie (EU) 2018/2001 anerkannt sein muss. Darüber hinaus bevorzugt NAWARO regionale Lieferant:innen beim Holzeinkauf; Lieferant:innen mit Transportdistanzen über 100 km wurden auf Verträge mit Kleinmengen reduziert. Für die Branche gibt zudem das österreichische Forstgesetz bereits sehr hohe ökologische Standards vor.

### Regionale Wertschöpfung

Das Setzen von wichtigen Impulsen für die regionale Wertschöpfung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist ganz besonders unter den derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie den enormen Energiepreisverwerfungen und dem massiven Fachkräftemangel, besonders wichtig. Durch ihre unternehmerische Tätigkeit tragen die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf mehreren Ebenen zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei: Sie bieten den Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze, vergeben im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge an regionale Unternehmen sowie Lieferant:innen, vergeben Kredite an lokale und regionale Unternehmen, unterstützen regionale Maßnahmen für den Klimaschutz aber auch sportliche, soziale und kulturelle Initiativen in der Region.

Angesichts des gestiegenen Zinsniveaus im Jahr 2023 beliefen sich die Zinserträge des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns auf EUR 1.166,0 Mrd. (+175,9% gegenüber Vorjahr) und die Zinsaufwendungen auf EUR 905,0 Mio. (+339,2% gegenüber Vorjahr) Daraus resultierte ein Zinsüberschuss von EUR 261,0 Mio.

Bei den Provisionserträgen wurde ein Anstieg auf EUR 99 Mio. (+7,6% gegenüber Vorjahr.) verzeichnet, die Provisionsaufwendungen stiegen ebenfalls auf EUR 47 Mio. (+15,4% gegenüber Vorjahr).

Die Dividendenerträge reduzierten sich im abgelaufenen Jahr auf EUR 5,5 Mio. (-57,9% gegenüber Vorjahr).

In Summe ergaben sich aus den Zins-, Provisions- und Dividendenerträgen sowie den Ergebnisbeiträgen aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen und den Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen Einnahmen von EUR 4,6 Mrd. (+30,7% gegenüber Vorjahr). Demgegenüber stand ein Aufwand für Mitarbeiter:innen, Kapitalgeber:innen, Gesellschafter:innen, Staat, Material, Provisionen und andere von EUR 3,1 Mrd. (+37,7% gegenüber Vorjahr). Somit resultierte ein beibehaltener wirtschaftlicher Wert von EUR 1,5 Mrd. (+18,6% gegenüber Vorjahr) im Jahr 2023.

Tabelle 30: Wirtschaftlicher Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns

in TEUR	2023	2022	Veränderung in %
<b>DIREKT ERWIRTSCHAFTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT (EINNAHMEN)</b>			
Zinserträge (→ Notes 1)	1.165.975,0	422.499,6	176,0
Provisionserträge (→ Notes 2)	99.218,7	92.207,8	7,6
Ergebnisbeiträge aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (→ Notes 4)	994.460,3	900.370,3	10,5
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen Industrie (→ Notes 5)	2.347.179,6	2.097.009,3	11,9
Dividenderträge (→ Notes 3)	5.507,8	13.070,0	-57,9
<b>SUMME</b>	<b>4.612.341,4</b>	<b>3.525.157,0</b>	<b>30,8</b>
<b>VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT</b>			
— Mitarbeiter Personalaufwand (Löhne/Gehälter + soziale Aufwendungen) (→ Notes 6)	-380.477,0	-344.803,2	10,3
— Kapitalgeber Zinsaufwendungen (→ Notes 1)	-904.958,1	-206.045,7	339,2
— Gesellschafter Zahlungen an Eigenkapitalgeber <sup>46</sup> (Ausschüttung) (→ Konzerneigenkapitalrechnung)	-40.038,3	-23.951,4	67,2
— Staat Steuern vom Einkommen und Ertrag (exkl. Latente Steuern) (→ Notes 11)	-13.617,8	-6.023,8	126,1
Bankenabgabe (→ Notes 10)	-8.207,2	-4.989,2	64,5
— Andere Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie (→ Notes 5)	-1.699.645,7	-1.583.948,6	7,3
Provisionsaufwendungen (→ Notes 2)	-46.567,9	-40.351,3	15,4
Beiträge für den Einlagensicherungs- u. Abwicklungsfonds (→ Notes 10)	-18.057,5	-21.658,6	-16,6
<b>SUMME</b>	<b>-3.111.569,4</b>	<b>-2.231.771,8</b>	<b>39,4</b>
<b>BEIBEHALTENER WIRTSCHAFTLICHER WERT</b>	<b>1.500.772,0</b>	<b>1.293.385,2</b>	<b>16,0</b>

<sup>46</sup> Nähere Details für die Zahlungen an Eigenkapitalgeber:innenr kann man dem Abschnitt "Eigenkapitalveränderungsrechnung" in Notes entnehmen.

Die Kennzahlen dieser Tabelle geben einen Überblick über den wirtschaftlichen Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns und sind aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des geprüften Konzernabschlusses des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns entnommen. Nähere Details und Erläuterungen zu den Kennzahlen finden Sie in den jeweiligen Notes (siehe Notes-Verweis) und auch im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

## EU-Taxonomie Art. 8

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Mit der EU-Taxonomie-Verordnung wurde nun ein solches Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, welche Geschäftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen werden können. Der taxonomiefähige Anteil spiegelt die Zuordnung der von der Taxonomie erfassten, potenziell ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten wider. Gemäß der EU-Taxonomie Verordnung ist eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig bzw. „taxonomiekonform“ einzustufen, wenn sie einen substanziellen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet, nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer der anderen Umweltziele führt („Do Not Significant Harm – DNSH“) und unter der Einhaltung des Mindestschutzes, entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO-Kernarbeitsnormen und internationalen Menschenrechtscharta, ausgeübt wird. Den Kern der EU-Taxonomie bilden sechs Klima- bzw. Umweltschutzziele:

1. Eindämmung des Klimawandels
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang in die Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosystem

## Entscheidungsbaum für die Einstufung als ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivität

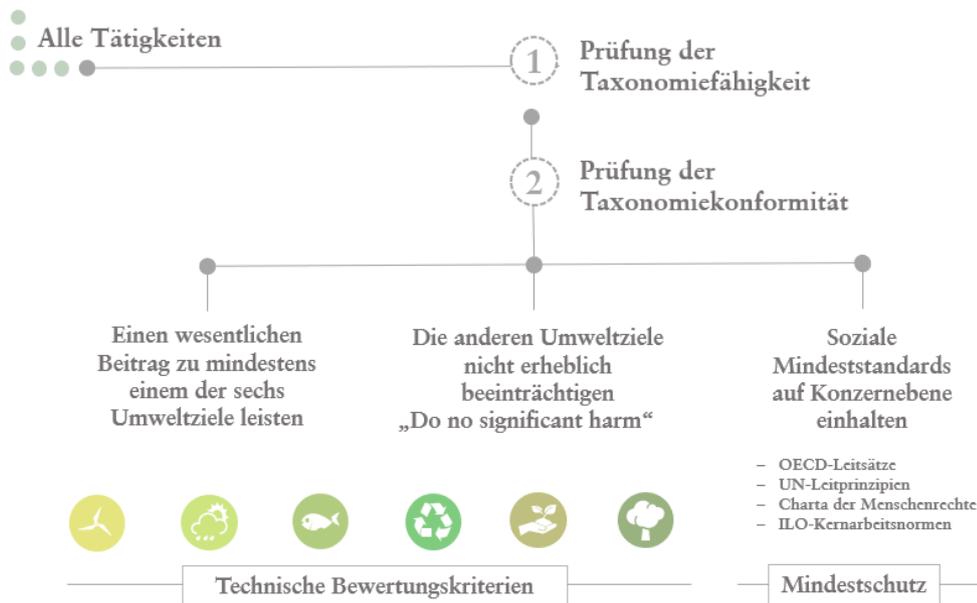


Abb. 16: Entscheidungsbaum Taxonomie

### Rechtliche Grundlage

Vor dem Hintergrund der Schaffung eines gemeinsamen Klassifizierungssystems ist die Delegierte Verordnung (EU) 2020/852 am 12. Juli 2020 in Kraft getreten. Sie dient als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem und enthält Kriterien zur Bestimmung, ob und inwieweit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Die Offenlegung der KPIs Umsatz, CapEx und OpEx für Nicht-Finanzunternehmen sowie jener Kennzahlen für Kreditinstitute erfolgt durch die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien als Konzernmutter erstmals für das Geschäftsjahr 2021 gemäß Delegiertem Rechtsakt (EU) 2021/2178 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vom 6. Juli 2021. Am 9. Dezember 2021 wurde weiters die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 veröffentlicht. Diese legt die technischen Bewertungskriterien fest, anhand welcher bestimmt wird, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leistet und ob die Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet. Letztgenannte Verordnung bildet die Grundlage für die erstmalige Berichterstattung der Taxonomiekonformität für das Umweltziel Klimaschutz und Klimawandel bei der Offenlegung des Geschäftsjahres 2022. Die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 ergänzt die genannten Vorgaben um die Offenlegung von Informationen in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas. Letzteres ist in der diesjährigen Berichterstattung enthalten. Zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 wurden am 27. Juni 2023 mit der Delegierten Verordnung 2023/2485 zusätzliche technische Bewertungskriterien zur Bestimmung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel Klimaschutz und Klimawandel bestimmt. Zur Ergänzung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 und zur Änderung der Verordnung (EU) 2021/2178

veröffentlichte die Kommission am 21. November 2023 den Rechtsakt (EU) 2023/2486 zur Festlegung der technischen Bewertungskriterien für die Umwelt anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung oder zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme leistet, und anhand deren bestimmt wird, ob diese Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern unterliegt der Non-Financial Reporting Directive (NFRD). Die NFRD trifft Festlegungen, welche Unternehmen nicht-finanzielle Informationen offenlegen müssen. Die Richtlinie verpflichtet den Konzern als kapitalmarktorientiertes Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen daher, beginnend mit dem Berichtsjahr 2021, auch Angaben zur Taxonomiefähigkeit und seit 2022 auch zur Taxonomie-Konformität seiner Geschäftsaktivitäten im Einklang mit der EU-Taxonomieverordnung offenzulegen. Ab dem 01. Jänner 2024 wird die NFRD durch die neue Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) abgelöst, wodurch sich der Kreis der berichtspflichtigen und somit von der EU-Taxonomie betroffenen Unternehmen erheblich erweitert.

Die EU-Taxonomie Offenlegungsverpflichtung unterscheidet relevante Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen von jenen für Kreditinstitute und Finanzunternehmen. Für Nicht-Finanzunternehmen bedeutet das im Geschäftsjahr 2023 eine detaillierte Aufschlüsselung ihrer Wirtschaftstätigkeiten (Taxonomiefähigkeit für Umweltziele 1-6 und Taxonomie-Konformität für Umweltziele 1 und 2) und deren Überleitung in Finanzkennzahlen (Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx)). Kreditinstitute und Finanzunternehmen müssen ebenfalls angeben, in welchem Umfang ihre Asset- und Finanzierungsportfolien taxonomiefähig sind. Sie sind für ihre Berichterstattung von den berichteten Daten der Industrieunternehmen in ihrem Portfolio abhängig. Deshalb müssen sie erst ab dem Geschäftsjahr 2023 vollständig zur Taxomiekonformität berichten. Es erfolgt daher zur Offenlegung der Green Asset Ratio (GAR), eine detaillierte Aufschlüsselung der Wirtschaftstätigkeiten (Taxonomiefähigkeit für Umweltziele 1-6 und Taxomiekonformität für Umweltziele 1 und 2) zum 31. Dezember 2023.

### Mischkonzernstruktur

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist als Mischkonzern in unterschiedlichen Branchen tätig. Im IFRS-Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Konzerngesellschaft ist gemäß der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO grundsätzlich selbst als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen, muss jedoch gemäß der am 21. Dezember 2023 von der EU-Kommission veröffentlichten „Draft Commission Notice“ (Taxonomie FAQs) in die verpflichtende GAR-Offenlegung für Kreditinstitute miteinbezogen werden. Grund dafür ist, dass in den veröffentlichten Taxonomie FAQs für die Zwecke der Offenlegung der GAR, auf den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach Capital Requirements Regulation-(CRR) (EU) Nr. 575/2013 abzustellen ist. Kreditinstitute müssen demnach die Offenlegung gemäß EU-Taxonomie Verordnung Anhang V auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises vornehmen. In der Gesamtheit führen die Vorgaben seitens EU-Kommission dazu, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien weiterhin als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen ist, jedoch nur mehr in die GAR-Offenlegung und nicht mehr in die Offenlegung für Nicht-Finanzunternehmen einzubeziehen ist.

Ausschließlich für die Offenlegung werden deshalb die zu berichtenden Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen und Kreditinstitute für zwei differenzierte Konsolidierungskreise betrachtet:

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für die Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung 2021/2178:** Als Nicht-Finanzunternehmen werden Unternehmen aller Branchen bezeichnet, die als Industriebetriebe in den Umsatzerlösen erfasst sind, sowie weitere vollkonsolidierte Unternehmen, deren Ergebnisbeiträge in den Sonstigen Erträgen abgebildet werden, sofern sie nicht dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zugeordnet sind. Makler:innen- und Vermittler:innendienste zählen zu den Nicht-Finanzunternehmen. Nicht-Finanzunternehmen legen die in Artikel 8 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Angaben gemäß Anhang I der vorliegenden Verordnung offen.

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für Angaben von Kreditinstituten gemäß Anhang V der Delegierten Verordnung 2021/2178:** Als Kreditinstitut gilt gemäß CRR-VO (EU) 575/2013 ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Auch Anbieter:innen von Nebendienstleistungen, die dem CRR-Konsolidierungskreis zuzuordnen sind, werden von dieser Kennzahl erfasst. Kreditinstitute legen die in Artikel 8 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Angaben gemäß den Anhängen V und XI der vorliegenden Verordnung offen.

**Tabelle 31:** In die Offenlegungsverpflichtung der Taxonomie-VO einbezogene Entitäten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns

Stand: 31.12.2023
<b>EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für die Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung 2021/2178</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• NÖM AG Frischlogistik und Handel GmbH   VÖS167 Liegenschaft GmbH   nöm Gast Lebensmittel GmbH   Latteria NÖM Sri</li> <li>• LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Goodmills Group GmbH   café+co International Holding GmbH</li> <li>• NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH</li> <li>• Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H.   SARCA eins GmbH &amp; Co KG   SARCA zwei GmbH &amp; Co KG</li> <li>• Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH</li> <li>• "AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Marklerdienst Gesellschaft m.b.H. Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH   Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.</li> <li>• NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals "PRUBOS" Beteiligungs GmbH)</li> <li>• Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH</li> <li>• Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH</li> <li>• St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.</li> <li>• RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H.</li> </ul>
<b>EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für Angaben von Kreditinstituten gemäß Anhang V der Delegierten Verordnung 2021/2178</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</li> <li>• RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG</li> <li>• DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH</li> <li>• "SEPTO" Beteiligungs GmbH</li> <li>• RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH</li> <li>• RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH</li> <li>• "BROMIA" Beteiligungs GmbH</li> <li>• NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH</li> </ul>

## EU-Taxonomie Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang I Delegierte Verordnung 2021/2178

Für die Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie an die Berichterstattung wurde im April 2023 die Abteilung ESG Transformation etabliert und untersteht dem Vorstandsbereich ETT Effizienz/Technology/Treasury. 2021 und 2022 wurde die Analyse der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 noch durch ein Projektteam aus dem Bereich Nachhaltigkeit & CSR begonnen und die Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele Klimaschutz und Klimawandel auf ihre Taxonomiefähigkeit 2021 und zusätzlich auf ihre Taxonomiekonformität 2022 analysiert. Im Berichtsjahr 2023 findet die Ermittlung des Nenners unverändert zentral organisiert im Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt. Die Ermittlung des Zählers erfolgt dezentral bei den internen Fachbereichen sowie den vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen.

Die Taxonomiefähigkeit wird jährlich durch ein Screening der Wirtschaftstätigkeiten aller zu berücksichtigenden Umweltziele gemeinsam mit den internen Fachbereichen und den zu berücksichtigenden vollkonsolidierten Konzernbeteiligungen aktualisiert. NACE-Codes werden im Zuge der Analyse als Hilfestellung herangezogen. Im Jahr 2023 erweiterten sich die auf Taxonomiefähigkeit zu analysierenden Wirtschaftstätigkeiten von den bisherigen zwei Umweltzielen Klimaschutz und Klimawandel um weitere vier Ziele, nämlich Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und

der Ökosysteme, auf insgesamt sechs Umweltziele. Das Screening hat zum Ergebnis, dass im Berichtsjahr 2023 taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele Klimaschutz und Klimawandel berichtet werden. Nachfolgende Abbildung zeigt die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten.

		2023	2022
<b>Code</b>	<b>Wirtschaftsaktivitäten Klimaschutz</b>		
4.1.	Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	☑	☑
4.20.	Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	☑	☑
5.2.	Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	☑	
6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	☑	☑
6.6.	Güterbeförderung im Straßenverkehr	☑	☑
7.1.	Neubau	☑	☑
7.2.	Renovierung von bestehenden Gebäuden	☑	☑
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	☑	☑
7.4.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	☑	☑
7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	☑	
7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	☑	☑
8.1.	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	☑	
9.3.	Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	☑	☑
		<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Code</b>	<b>Wirtschaftsaktivitäten Klimawandel</b>		
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	☑	

Abb. 17: Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern

Im Geschäftsjahr 2023 sowie auch schon im Jahr 2022 wurde die Taxonomiekonformitätsprüfung für identifizierte taxonomiefähige Tätigkeiten für die Umweltziele Klimaschutz und Klimawandel durchgeführt. Eine zentrale Rolle zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien, neben jenen Kriterien für einen wesentlichen Beitrag – und somit zur Erreichung der Taxonomiekonformität – spielt die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung eines oder mehrerer der anderen Umweltziele (DNSH). Besonderes Augenmerk wird für diese Prüfung auf die sogenannte Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung gelegt, die sich an der Szenarioanalyse der TCFD orientiert. Zum Zwecke der Konformitätsprüfung wurde eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse für alle relevanten Produktions- bzw. Betriebsstandorte durchgeführt, um potenzielle physische Klimarisiken zu identifizieren und entsprechend der erwartbaren Lebensdauer des Anlagevermögens zu bewerten. Die Bewertung wurde je nach Risikoart anhand von zumindest drei der Representative Concentration Pathway (RCP)-Szenarien 2,6, 4,5, 6.0 bzw. 8,5 durchgeführt und mit Blick auf die definierten strategischen Klimaziele und die Wirtschaftsaktivitäten mit den RCP-Szenarien 2,6 bzw. 6,0 hinterlegt. Bedrohungen wurden jeweils auf Einzelunternehmens-/Teilkonzernebene lokal auf Relevanz untersucht und es sind gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen abzuleiten. Das Ergebnis der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse bestätigt, dass keiner der untersuchten Produktions- und Betriebsstandorte ein hohes Klimarisiko vorweist. Um Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform klassifizieren zu dürfen sind neben Erfüllung der technischen Bewertungskriterien auch die relevanten Mindestschutz-Rahmenwerke zu betrachten. Der sogenannte Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung (EU) 2020/852 soll sicherstellen, dass eine Wirtschaftstätigkeit nur dann als „nachhaltig“ (taxonomiekonform) gelten kann, wenn sie

auch internationalen Menschenrechtsstandards und Vorschriften zu Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb entspricht. Diese sollen dazu beitragen, künftiges wirtschaftliches Handeln nicht nur klimafreundlich, sondern auch menschenrechtskonform und fair auszurichten. Artikel 18 nennt folgende Grundlagen:

- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles)
- Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO)
- Internationale Charta der Menschenrechte

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstreicht die Bedeutung von Diversität und Gleichbehandlung innerhalb ihrer Belegschaft. Dies wird insbesondere im Abschnitt "Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit" verdeutlicht, der auf den im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Gender Pay Gap hinweist. Zusätzlich wird in der Führungsebene ein spezielles Augenmerk auf Diversität gelegt, wie aus Tabelle 2: Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ersichtlich wird, in der ein Anteil von 50% weiblichen Mitgliedern in der Führungsebene der Raiffeisen-Holding Nö-Wien zu verzeichnen ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit ihren Beteiligungen in der EU tätig und hat sich selbst den Prinzipien des UN Global Compact unterworfen, die sich in den Prinzipien 1 bis 6 ausführlich und eindeutig zu Menschenrechten und Arbeitsnormen sowie zu Anti-Korruptionsmaßnahmen positionieren. Diese Standards sollen daher auch für ihre Lieferant:innen und Kund:innenbeziehungen gelten. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2023 ein Lieferant:innenkodex, in anderen Worten ein Code of Contact, erstellt und publiziert, dem die Lieferant:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterliegen. Da konzernweit noch keine Menschenrechts-Policy oder ein flächendeckendes Lieferant:innen-Screening implementiert wurde, überprüfen die Konzerngesellschaften auf Basis der jeweiligen Branchennormen ihre Beziehungen selbst. Überwiegend sind diese Lieferant:innen und Kund:innen ebenfalls in der EU domiziliert bzw. handelt es sich um kleine, teilweise familiengeführte lokale und sublokale Zulieferer (Getreide-/Milch-/Kaffeebauern) oder um multinationale Konzerne als Lieferant:innen/Leistungserbringer:innen (z.B. IT-/Telefonequipment, Fahrzeughersteller, Rohstoffhändler, Beratungsunternehmen), die ihrerseits aufgrund von Selbstverpflichtungen bzw. internationalen gesetzlichen Normen ihre Verantwortung wahrnehmen. Im Ergebnis erfüllt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit ihren Beteiligungen die Anforderungen aus den Bereichen Soziales und Governance und gewährleistet die Einhaltung des Mindestschutzes.

### Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen

Die Ermittlung der erforderlichen Kennzahlen erfolgte entsprechend den Vorgaben des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852. Die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien berichtet als Konzernmutter die konsolidierten Taxonomie-Kennzahlen nach den Berichterstattungspflichten für Nicht-Finanzunternehmen.

Für die Erhebung der Kennzahlen werden die Daten aus den Einzelabschlüssen aller vollkonsolidierten Beteiligungen der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien gemäß UGB nach einer Überleitung auf IFRS (nach Konsolidierung) verwendet. Die Definition der Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 unterscheidet sich vereinzelt von jenen im IFRS. Für die Berechnung des Nenners werden daher nicht alle IFRS-Positionen zu Umsatz, CapEx und OpEx verwendet, sondern nur jene Daten, die gemäß Taxonomie-Verordnung für diese Kennzahlen heranzuziehen sind. Der Nenner ist die Basis für die Erhebung des Zählers, für dessen Berechnung die Positionen im Nenner auf ihre Taxonomiefähigkeit und -konformität geprüft werden. Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind dabei jeweils genau einer Wirtschaftstätigkeit und einem Umweltziel zugeordnet. Doppelzählungen sind somit ausgeschlossen.

### Umsatz-Kennzahl

Gemäß den Definitionen im Anhang I der Delegierten Verordnung zur Offenlegung der EU-Taxonomie-KPIs entsprechen Umsatzerlöse im Sinne der Taxonomie dem Nettoumsatz gemäß IAS 1.82 (a) der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Der offenzulegende Umsatzanteil berechnet sich als der Teil des Nettoumsatzes, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch den Gesamtumsatz (Nenner).

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 betragen EUR 2.383,3 Mio. (VJ: 2.131,4 Mio.) und bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Die Gesamtumsatzerlöse setzen sich aus sonstigen Provisionserträgen, Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen Industrie und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Hinzuweisen ist darauf, dass in den Gesamtumsatzerlösen in den Notes (2, 5 und 10) in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen, unter den sonstigen Provisionserträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge von Finanzunternehmen enthalten sind. Dies führt dazu, dass die Gesamtumsatzerlöse aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nicht dem verwendeten Wert gemäß Taxonomie-Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entsprechen.

Der taxonomiefähige Umsatzanteil ist mit 0,5% (VJ: 0,7%) sehr gering, da zum derzeitigen Stand der Regulatorik Großteils die in den Beteiligungsunternehmen betriebenen Wirtschaftstätigkeiten RIT, RIV, LLI und NÖM (Lebensmittelproduktion, Erbringung von Dienstleistungen und Vermittlungstätigkeiten, Makler- und Verkehrswertermittlungstätigkeit) nicht in der Taxonomie Verordnung als fähige Wirtschaftsaktivitäten identifiziert werden konnten. Taxonomiekonforme Umsatzanteile trägt ausschließlich die NAWARO in Höhe von 0,2% (VJ: 0,8%) bei.

### Gesamtinvestitionen (CapEx) Kennzahl

Der Nenner umfasst alle Zugänge an Sachanlagen aus dem konsolidierten Anlagenspiegel (ohne Firmenwerte) und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, jedoch inklusive Zugänge aus den Nutzungsrechten nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt. Der offenzulegende Investitionsanteil berechnet sich als der Teil der Investitionsausgaben, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch die Gesamtinvestitionen (Nenner).

Diese gesamten Investitionsausgaben des Geschäftsjahres 2023 betragen EUR 297,8 Mio. (VJ: 124,3 Mio.) und bilden den Nenner der Investitions-Kennzahl. Die gesamten Investitionsausgaben setzen sich aus den Zugängen zu Sachanlagen (IAS 16), Immateriellen Vermögensgegenständen (IAS 38), als FI gehaltene Immobilien (IAS 40) und Leasingverhältnissen (IFRS 16) zusammen. Hinzuweisen ist darauf, dass in den gesamten Investitionen in den Notes (21) bis (23) zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind und daher nicht dem verwendeten Wert gemäß Taxonomie-Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entsprechen.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 72,1% (VJ: 27,6%) resultiert aus den Investitionen in den beiden Teilkonzernen NÖM und LLI Gruppe sowie der im Geschäftsjahr 2023 zugegangenen Beteiligungsunternehmen Sarca 1 und Sarca 2. Auch die Investitionstätigkeit für Kraftwerke der NAWARO als Betreiber und der NAWARO Beteiligungs GmbH (ehemals „PRUBOS“) als Errichter für den Ausbau der Betriebsstätten zur Erzeugung von Energie aus Biomasse ist hier enthalten. Als taxonomiekonforme Investitionen konnten 1,1% (VJ: 8,2%) eingestuft werden. Dieser Anteil kommt überwiegend aus den Beteiligungstöchtern GoodMills Group GmbH und NAWARO Beteiligungs GmbH.

Betriebsausgaben (OpEx):

Der Nenner für die Betriebsausgaben stellt die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten. Der offenzulegende Betriebsausgabenteil berechnet sich als der Teil der Betriebsausgaben, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben (Nenner).

Die relevanten Betriebsausgaben betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 41,3 Mio. (VJ: 28,8 Mio.) und bilden den Nenner der Betriebsausgabenkennzahl. Die gesamten Basisbetriebsausgaben setzen sich aus Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingaufwendungen, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie IT (Kosten, die explizit der Wartung für Server und Cloud zugerechnet werden) zusammen. Hinzuweisen ist auch hier darauf, dass unter den Betriebsausgaben in der im Sachaufwand zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind und daher nicht dem verwendeten Wert gemäß Taxonomie-Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entspricht.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 3,6% (VJ: 3,1%) besteht im Wesentlichen aus den Betriebsausgaben des Teilkonzerns NÖM AG, der café+co International Holding GmbH sowie der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH. Als taxonomiekonformer OpEx konnten 1,7% (VJ: 8,1%) identifiziert werden, die sich überwiegend aus Betriebsausgaben der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH herleiten.

Tabelle 32: Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschafts- tätigkeiten (1)	UMSATZ (gesamt) in TEUR <b>2.383.272,9</b>		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18)	E	T
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) TEUR	Umsatzanteil (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser- und Meeresressourcen (7) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (8) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) J; N; N/EL	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und (13) Meeresressourcen J/N	Kreislauf- wirtschaft (14) J/N	Umwelt- verschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N			
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Kraft-Wärme-Kopplung und Strom aus Bioenergie /Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy	CCM /CCA 4.20	5.367,8	0,2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0,8		
<i>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</i>		5.367,8	0,2	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	0,8		
<i>davon ermöglichende Tätigkeit</i>		0,0	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%									E	
<i>davon Übergangstätigkeit</i>		0,0	0	0%														T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			

Gütertransport auf der Straße/Freight transport service by road	CCM /CCA 6.6	217,9	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,3	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden/Acquisition and ownership of buildings	CCM /CCA 7.7	11.873,0	0,5	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		0,4	
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		12.090,9	0,5	100%	0%	0%	0%	0%	0%		0,7	
TOTAL (A.1 + A.2)		17.458,7	0,7	100%	0%	0%	0%	0%	0%		1,5	
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>												
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.365.814,2	99,3									
GESAMT (A + B)		2.383.272,9	100,0									

Tabelle 33 – Umsatzanteil /Gesamtumsatz

Umsatzanteil/Gesamtumsatz		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,2%	0,7%
CCA	0,0%	0,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%







Tabelle 35 – CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	1,1%	73,2%
CCA	0,2%	0,2%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

Die gesamten Investitionsausgaben (CAPEX) erstrecken sich auf buchmäßige Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, bewegliche Vermögenswerte und Nutzungsrechten. In den Zugängen nicht berücksichtigt wurden geleistete Anzahlungen.

Tabelle 36 – EU Taxonomie - CapEx

EU Taxonomie, CAPEX		
Zugänge in TEUR	2023	2022
Als FI gehaltene Immobilien	196.893,5	18,0
Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	3.149,4	3.073,0
Sachanlagen GuG	3.970,9	17.431,0
Sonstige Sachanlagen	68.875,1	84.608,0
Sonstige bewegliche Vermögenswerte	367,5	435,0
IT-Anlagen	549,6	368,0
Nutzungsrechte GuG	15.510,9	10.594,0
Nutzungsrechte PKWs	7.883,3	6.727,0
Modifikation Nutzungsrechte FI	-	1.084,0
Nutzungsrechte FI	563,9	-
	<b>297.764,2</b>	<b>124.338,0</b>

Tabelle 37: Meldebogen: Anteil des OpEx aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

OpEx (gesamt) in TEUR		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag														DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	OpEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20)	Kategorie "(Übergangstätigkeiten)" (21)	
	TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Kraft-Wärme-Kopplung und Strom aus Bioenergie/ Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy	CCM /CCA 4.20	774,5	1,9	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	8,0			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen/ Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	CCM /CCA 6.5	10,2	0,0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0,1		T	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten/Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	CCM /CCA 7.3	14,3	0,0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E		



Tabelle 38 – OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	1,7%	5,5%
CCA	0,0%	0,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

Wirtschaftliche CapEx und OpEx Aktivitäten, die für den Eigenverbrauch verwendet werden, spielen eine entscheidende Rolle in der internen Entwicklung und Effizienzsteigerung von den Geschäftsaktivitäten unseren Beteiligungen.

Wirtschaftsaktivität nach Sektor der Taxonomie-Verordnung		Einsatz von CapEx und OpEx für den Eigenverbrauch
Elektrizitätserzeugung durch Photovoltaik	4.1	Versorgung der Betriebsgebäude mit Wärme und Strom
Kraft-Wärme-Kopplung und Strom aus Bioenergie	4.2	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	Kauf und Leasing von Kfz mit Verbrennungsmotoren, Personenkraftwagen sowie Hybrid- und Elektrofahrzeugen
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	Einsatz und Wartung energieeffizienter Heizungs- und Kühlsysteme sowie Beleuchtungsanlagen
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	Nutzung und Installation von erneuerbaren Technologien wie Solaranlagen und Biomasseanlagen
Erwerb von und Eigentum an Gebäude	7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäude für den laufenden Geschäftsbetrieb (Betriebsstandort, Bürogebäude, Lagerhäuser)

## EU-Taxonomie für Angaben von Kreditinstituten gemäß Anhang V & XI der Delegierten Verordnung 2021/2178:

Die Geschäftsstrategie bezieht sich darauf, die Umsetzung der VO (EU) 2020/852 und ihrer delegierten Rechtsnormen voranzutreiben. Der Begriff „nachhaltig“ soll daher im Zusammenhang mit Finanzierungen nur dann verwendet werden, wenn ein entsprechendes Vorhaben oder Produkt als „taxonomiekonform“ bewertet werden kann. Ist das nicht möglich, verwendet die RLB NÖ-Wien den aus dem GRI Standard G4 Financial Services Supplement entlehnten Begriff „soziales“ bzw. „ökologisches Impact-Produkt/- Vorhaben“. Basierend auf den normativen und regulatorischen Vorgaben wurde die Umsetzung der Taxonomie als Querschnittsthema in der gesamten Bank projekthaft bearbeitet. Besondere Bedeutung kommt dem Bereich Produkte und Prozesse zu, der die Produkteinführungs- und -wartungsprozesse verantwortet. Im Produkteinführungsprozess und auch für die Kennzeichnung von Produkten, die taxonomiefähige bzw. -konforme Vorhaben abbilden, sind entsprechende Anpassungen vorzusehen. Um die Zusammenarbeit mit Kund:innen und Gegenparteien insbesondere bei der Datenübermittlung zu vereinfachen, wurden verfügbare Datenbank- und Screening-Lösungen evaluiert und eine Lösung für die Taxonomiebewertung angekauft. Die Geschäftsbereiche Kommerzkund:innen und Retail und Verbundservices sowie Risikomanagement/Rechnungswesen sind vom zeitgerechten Screening des Bestandsgeschäfts auf Taxonomiekonformität und auch von der Berücksichtigung der relevanten Kriterien für Neugeschäfte betroffen. Die Geschäftsstrategie sieht mit Zielhorizont 2030 vor, dass mindestens 30% ESG Produkte und Services vorzuhalten sind, um Kund:innen passende Produktlösungen für ihre Transition anbieten zu können. Mit der Positionierung „Banking für ein besseres Morgen“ und vor allem den Positivkriterien der „Nachhaltigen Positionierung“ möchte die RLB NÖ-Wien ihr Engagement für die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verstärken.

### Konsolidierungskreis für die Taxonomie-Offenlegung der Kennzahlen von Kreditinstituten (GAR)

Die für die Offenlegung der Kennzahlen für Finanzunternehmen relevanten Unternehmen sind jene des aufsichtlichen Konsolidierungskreises nach Capital Requirements Regulation (CRR) (EU) Nr. 575/2013. Diese Vorgehensweise unterscheidet sich von jener im Berichtsjahr 2022. Die neue Auslegung hinsichtlich des anzuwendenden Konsolidierungskreises lässt sich aus der 3. Draft Commission Notice vom 21. Dezember 2023 (Taxonomie FAQs) ableiten. Dort wird mit Frage 9 in Verbindung mit Frage 57 genauer definiert wie Mischkonzerne bei der Offenlegung der Green Asset Ratio umgehen sollen.

Frage 9 definiert, dass Mischkonzerne für die Gruppe der Nicht-Finanzunternehmen die KPIs aus Anhang I ((EU) 2021/2178) offenlegen sollen und für die Finanzunternehmen die entsprechenden KPIs aus den Anhängen III, V, VII und IX ((EU) 2021/2178). Frage 57 wiederum bekräftigt, dass Kreditinstitute die Offenlegung gemäß Anhang V auf Basis der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung vorzunehmen haben und Risikopositionen an unternehmensrechtlich vollkonsolidierte Gesellschaften, welche nicht gleichzeitig auch im CRR-Konsolidierungskreis enthalten sind, wie externe Transaktionen behandeln sollen.

### Herleitung der Taxonomiekennzahlen

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige (bzw. nicht taxonomiefähige) wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich nur Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Unternehmen infrage. Zusätzlich können auch Finanzierungen an Privatkund:innen u.a. Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die mit einer Immobilie besichert sind), Sanierungen, KFZ-Finanzierungen (Aktivität 6.5 und 7.2-7.7) und Finanzierungen an öffentliche Stellen taxonomiefähig sein. Wobei der Begriff öffentliche Stellen laut Taxonomie z.B. Gemeinden und Bundesländer einschließt jedoch keine Nationalstaaten umfasst. Als NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wurden große Kapitalgesellschaften innerhalb der EU identifiziert, die mindestens 500 Mitarbeitende haben und zusätzlich am Kapitalmarkt aktiv sind.

Finanzunternehmen aus einem EU-Mitgliedsstaat mit mindestens 500 Mitarbeitenden wurden ebenso als NFRD-pflichtig definiert. Für den 31. Dezember 2023 wurden die von NFRD-pflichtigen Unternehmen und Finanzinstituten bereits veröffentlichten KPIs aus dem letztverfügbaren Jahresabschluss/Nachhaltigkeitsbericht hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu den verschiedenen Taxonomiezielen verwendet. Die Risikoposition für die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Teile des Portfolios werden jeweils nach Umsatz-KPI und CapEx KPI gewichtet (=KPI-Logik) wenn der Verwendungszweck des Geschäfts nicht bekannt ist. Bei Finanzunternehmen werden die Taxonomiefähigkeits-KPIs dem ersten Klimaziel in der Taxonomie, d.h. dem Klimaschutz zugeordnet, da die Berichterstattung per 31. Dezember 2022 für Finanzinstitute noch nicht granular genug aufgebaut war. Für NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wird der anrechenbare taxonomiefähige und taxonomiekonforme Risikoanteil per 31. Dezember 2023 mit der oben beschriebenen KPI-Gewichtungslogik berechnet. Einerseits gewichtet nach dem letztveröffentlichten Umsatz- und andererseits nach dem CapEx-KPI dieses Unternehmens. Die Taxonomiekonformitätsprüfung bei privaten Wohnbaufinanzierungen erfolgt mittels zugekauftem Taxonomie-Tool durch Einzelprüfung. Dasselbe gilt für die Prüfung der Taxonomiekonformität gegenüber öffentlichen Stellen. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen und Sanierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb diese in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

In der EU-Taxonomie wird zwischen Geschäften mit bekanntem Verwendungszweck und jenen mit unbekanntem, allgemeinem Verwendungszweck unterschieden. Beispielsweise wird ein Betriebsmittelkredit (ohne Verwendungszweck) an ein NFRD-Unternehmen mit der oben beschriebenen KPI-Gewichtungslogik hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bewertet. Bewertungen der von der RLB NÖ-Wien gehaltenen Anleihen (=Debt Securities) und die u.a. in Fonds veranlagten verwaltenden Vermögenswerte, werden analog mit der KPI-Gewichtungslogik bewertet. Finanzierungen im privaten Wohnbau haben einen bekannten Verwendungszweck und werden deshalb einzeln nach den Taxonomiekonformitätskriterien bewertet.

Der Nenner (gesamte Bilanzaktiva ausgenommen Risikopositionen gegenüber Staaten, supranationalen Einheiten und Handelssportfolio = GAR-Vermögenswerte = „Covered Assets“) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im CRR-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen nach Konsolidierung.

#### **Erstmalige Offenlegung der Taxonomiekonformitätskennzahlen für Kreditinstitute**

Die Green Asset Ratio und die KPI zu außerbilanziellen Risikopositionen werden in der RLB NÖ-Wien zum Stichtag 31. Dezember 2023 für die beiden Klimaziele der EU Taxonomie, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, erstmalig veröffentlicht. Für alle sechs Umweltziele, d.h. für die ersten beiden Klimaziele und die vier weiteren Umweltziele wird zum Stichtag 31. Dezember 2023 die Taxonomiefähigkeit der Risikopositionen offengelegt.

Aufgrund der Positionierung der RLB NÖ-Wien als Regionalbank stellen Finanzierungen an KMUs einen großen Teil des Portfolios dar, diese werden in der aktuellen Form der GAR jedoch nicht berücksichtigt, da KMUs noch keine Nachhaltigkeitsberichtsspflichten zu erfüllen haben. Mit der Ausweitung der von der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht umfassten Unternehmen durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in den nächsten Jahren wird jener Teil des RLB NÖ-Wien Portfolios, welcher in der GAR erfasst ist, etwas vergrößert. Deshalb ist für den Bericht zum 31. Dezember 2023 noch mit einer geringeren GAR zu rechnen, da ein Teil des Portfolios der RLB NÖ-Wien noch nicht bewertet werden kann.

Bei der erstmaligen Veröffentlichung der Taxonomiekonformitäts-KPIs mussten verschiedene Themenbereiche auf dem Weg zur Konformitätsprüfung bearbeitet werden und einige Geschäfte aufgrund von Datenqualitätsproblemen von der Analyse ausgenommen werden. Diese Themenbereiche umfassen:

- Privater Wohnbau
  - Finanziertes Objekt, gegebene Sicherheit und Zuordnung
  - Datenlage Energieausweise
  - Top 15% Ansatz
- Taxonomiefähigkeits-KPIs von Finanzinstituten und Nicht-Finanzunternehmen

#### **Privater Wohnbau: Finanziertes Objekt, gegebene Sicherheit und Zuordnung**

Die EU-Taxonomiebewertungskriterien im privaten Wohnbau stellen nach derzeitiger Auslegung, bei den hypothekenbesicherten Finanzierungen (Aktivität 7.7) auf das finanzierte Objekt und dessen Energieausweisdaten ab. In den allermeisten Fällen ist das finanzierte Objekt auch das Sicherheitenobjekt jedoch ist diese Gleichschaltung nicht immer gegeben. Die RLB NÖ-Wien stellt deshalb in ihrer Taxonomiekonformitätsprüfung immer auf das finanzierte Objekt ab.

#### **Privater Wohnbau: Datenlage Energieausweise**

Aufgrund der erstmaligen Offenlegung der GAR nach Artikel 8 Taxonomie-VO muss auch das Bestandsgeschäft der RLB NÖ-Wien auf Taxonomiekonformität bewertet werden. Im Bestandsgeschäft wurden Energieausweise nicht systematisch erfasst, daraus ergibt sich ein Problem in der Datenbasis für die Taxonomiebewertung im privaten Wohnbau. Jene Geschäfte ohne Energieausweisdaten können nicht hinsichtlich Taxonomiekonformität bewertet werden.

Die RLB NÖ-Wien hat deshalb versucht ihre Energieausweisdatengrundlage zu verbessern, indem einerseits Bestandskunden mit hypothekarisch besicherten Finanzierungen kontaktiert und um ihren Energieausweis gebeten wurden, andererseits diese Energieausweise mittels optischer Zeichenerkennung ausgelesen und in eine zentrale Liegenschaftsdatenbank überführt wurden. Somit konnten zusätzliche Geschäfte für die Taxonomiekonformitätsbewertung herangezogen werden.

#### **Top 15% Ansatz**

Nach derzeitiger Auslegung der Taxonomiekonformitätskriterien für die Wirtschaftsaktivität 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden ist ein Abstellen auf das Baujahr eines Gebäudes nicht zulässig, um den Top 15% Ansatz als wesentliches Beitragskriterium für das Taxonomieziel Klimaschutz zu erfüllen. Diese Auslegung wird auch von den Taxonomie-FAQs ausgeführt und deshalb wird die RLB NÖ-Wien für die Offenlegung zum 31. Dezember 2023 den Top 15% Ansatz nicht für die Taxonomiekonformitätsprüfung heranziehen.

#### **Taxonomiefähigkeits-KPIs von Finanzinstituten und Nicht-Finanzunternehmen**

Die veröffentlichten Taxonomiefähigkeits-KPIs für den Stichtag 31. Dezember 2022 bzw. deren Format unterscheiden sich von den zu berichtenden KPIs für den Stichtag 31. Dezember 2023. Die Unterschiede liegen hier u.a. in der Granularität der KPIs und deren Zuordnung zu den Zielen der Taxonomie. Deshalb werden die Taxonomiefähigkeits-KPIs, die von Unternehmen zum 31. Dezember 2022 veröffentlicht wurden, dem Taxonomieziel Klimaschutz zugeordnet, falls dies aufgrund der fehlenden Granularität zum 31. Dezember 2022 nicht ersichtlich ist. Diese gilt sowohl für Finanzunternehmen als auch für Nicht-Finanzunternehmen bei den Taxonomiefähigkeits-KPIs. Dieses Vorgehen wird auch durch die gesammelten Taxonomiekonformitäts-KPIs gestützt, die eine höhere Granularität aufweisen und in den veröffentlichten Berichten immer dem Taxonomieziel Klimaschutz zugeordnet wurden.

## Meldebögen Taxonomie Artikel 8–Umsatzbasiert

Die Meldebögen zur Offenlegung nach Artikel 8 Taxonomie-VO werden jeweils in zweifacher Ausführung offengelegt, einmal berechnet nach Umsatz-KPI und einmal CapEx-KPI. Die letzten drei Spalten in der zweiten Tabelle unten wurden für die GAR (Zuflüsse) nicht befüllt, da dies nicht mit der in den Taxonomie FAQs beschriebenen Neugeschäftslogik für Template 4 nicht vereinbar war.

**Tabelle 39:** Meldetemplate 0 Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPIs

### 0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPIs

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamttaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<b>Haupt-KPI</b>	<b>Bestand Grüne Aktiva- Quote (GAR)</b>	Umsatzbasiert: 302,1 CapExbaisert: 303,5	1,0%	1,1%	20,2%	60,0%	19,8%

		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamttaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<i>Zusätzliche KPIs</i>	<i>GAR (Zuflüsse)</i>	Umsatzbasiert: 58,0 CapExbaisert: 63,1	0,6%	0,7%			
	<i>Handelsbuch*</i>						
	<i>Finanzgarantien</i>	0	0	0			
	<i>Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)</i>	83,5	0,2%	0,1%			
	<i>Gebühren- und Provisionserträge**</i>						

\* Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) nicht erfüllen

\*\*Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamttaktiva der Banken

\*\*\*\*basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

**Anmerkung 1:** Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

**Anmerkung 2:** Die KPI, Gebühren- und Provisionserträge (Bogen 6) und ,Handelsbuchbestand (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

## Meldebogen 1 - Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

Der Meldebogen 1 ist die Ausgangsbasis für einige weitere Meldebögen in der Taxonomie Artikel 8 Berichterstattung und auch der umfangreichste. In diesem Meldebogen werden sowohl Bruttobuchwerte verschiedener Meldepositionen als auch Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität nach den einzelnen Taxonomiezielen dargestellt. Um die Lesbarkeit sicherzustellen, mussten die umfangreichen Meldebögen auf mehrere Seiten aufgeteilt werden. Hinsichtlich des Taxonomieziels Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel werden Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität offengelegt. Zu den weiteren vier Umweltziele (Wasser- und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Verschmutzung und Biologische Vielfalt und Ökosysteme) werden die Taxonomiefähigkeitskennzahlen offengelegt. Da es in der RLB NÖ-Wien zu den vier weiteren Taxonomiezielen noch keine dezidierten Geschäfte gibt werden zum 31. Dezember 2023 noch keine Taxonomiefähigen Geschäfte zu den vier weiteren Umweltzielen offengelegt. Im Meldebogen 1 werden Werte zu T-1 (d.h. Vergleichswerte zum Vorjahr) offengelegt, da die Meldebögen zum 31. Dezember 2023 erstmalig befüllt werden, werden noch keine Werte zu T-1 veröffentlicht.

Zusatzinformationen zur Zuordnung der Positionen im Meldetemplate 1, da diese nicht eindeutig zuordenbar waren:

Zeile 35 enthält zusätzlich die Positionen gegenüber:

- Privatpersonen welche nicht besichert sind (d.h. „Blankofinanzierungen“),
- Kreditinstituten welche nicht der NFRD unterliegen (z.B. Raiffeisenbanken) und
- Öffentlichen Stellen die nicht unter die Definition von Zentralstaaten und Supranationale Emittenten fallen (z.B. Bundesländer)

Überleitung der Gesamtaktiva im Meldetemplate 1 auf die FINREP Gesamtaktiva. Hier ist aufgrund von Darstellungsunterschieden in den Taxonomiemeldebögen zum FINREP eine Überleitung nötig, der Unterschied zwischen den Meldungen liegt, in der Berücksichtigung der Wertberichtigung. Die Bilanzsumme im Meldetemplate 1 betragen: EUR 36.020,6 Mio. – EUR 203,4 Mio. an Wertberichtigungen ergeben die Bilanzsumme laut FINREP zum 31. Dezember 2023 mit EUR 35.817,2 Mio. Bei den verwendeten FINREP Werten handelt es sich um die vorläufigen Werte der FINREP Meldung zum 31. Dezember 2023 (Februarmeldung 2024).

Tabelle 40: Meldetemplate 1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-Umsatzbasiert

## 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-Umsatzbasiert

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T						
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)					
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten	
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7.284,7	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3.352,7	470,4	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	Kreditinstitute	3.352,7	470,4	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	984,5	145,3	0,0	0,0	0,0	0,0	
6	Eigenkapitalinstrumente	2.368,2	325,2	0,0		0,0	0,0	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1.218,1	378,5	78,1	0,0	3,4	51,1	
21	Darlehen und Kredite	541,4	123,4	32,5	0,0	3,4	12,1	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,1	3,5	2,8	0,0	0,0	0,8	
23	Eigenkapitalinstrumente	671,5	251,6	42,8		0,0	38,2	
24	<b>Private Haushalte</b>	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0	
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	







Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomie relevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkei- ten					
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0







Mio. EUR		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>	21.599,8					
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>	18.118,2					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen	17.752,5					
35	Darlehen und Kredite	15.446,1					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	4.183,5					
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,0					
38	Schuldverschreibungen	1.243,5					
39	Eigenkapitalinstrumente	1.062,8					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt	365,7					
41	Darlehen und Kredite	96,3					
42	Schuldverschreibungen	269,4					
43	Eigenkapitalinstrumente	0,0					
44	<b>Derivate</b>	336,4					
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>	2.599,3					
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>	56,2					
47	<b>Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)</b>	489,7					
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	28.884,5	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>	7.136,1					
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>	2.527,2					
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>	3.958,5					
52	<b>Handelsbuch</b>	650,5					
53	<b>Gesamtaktiva</b>	36.020,6	3562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1





Mio. EUR		Offenlegungstichtag T								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	196,9	0,0	0,0	0,0	196,9
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<u>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</u>									
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>									
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen									
35	Darlehen und Kredite									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen									
37	davon Gebäudesanierungskredite									
38	Schuldverschreibungen									
39	Eigenkapitalinstrumente									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt									
41	Darlehen und Kredite									
42	Schuldverschreibungen									
43	Eigenkapitalinstrumente									
44	<b>Derivate</b>									
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>									
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>									
47	<b>Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)</b>									
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
49	<u>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</u>									
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>									
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>									
52	<b>Handelsbuch</b>									
53	<b>Gesamtaktiva</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>										
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
Davon Erlöse	Verwendung	der	Davon Übergangstätigkeiten				
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>						
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	<b>Derivate</b>						
45	<b>Kurzfristige Interbanken Kredite</b>						
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>						
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)						
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>						
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>						
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>						
52	<b>Handelsbuch</b>						
53	<b>Gesamtaktiva</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0







## Meldebogen 2 - GAR Sektorinformation

Der Meldebogen 2 zeigt die Bruttobuchwerte und die Taxonomiekonformität der NFRD-Pflichtigen Unternehmen aufgeteilt auf die sechs Taxonomiezielen und geordnet nach Sektoren (NACE-Codes). Der Wert in der linken Buchwertspalte stellt die taxonomiefähigen Aktivitäten dar und nicht den unbewerteten Buchwert. Diese Logik wurde gewählt um in der Spaltensumme, am Ende der Tabelle nicht idente Bruttobuchwerte per NACE Code zu summieren, sondern taxonomiefähige Werte per Taxonomieziel.

Tabelle 41: Meldetemplate 2 GAR Sektorinformation-Umsatzbasiert

## 2. GAR Sektorinformation-Umsatzbasiert

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)		Klimaschutz (CCM)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,01	-		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,76	0,28		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,18	0,18		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,09	-		
5	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,22	-		
6	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	7,98	7,83		
7	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	2,60	2,01		
8	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	10,76	4,54		
9	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,35	-		
10	26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,00	-		
11	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	12,20	-		
12	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,96	0,96		
13	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	1,29	0,36		
14	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	1,41	-		
15	41.20 Bau von Gebäuden	5,20	0,69		
16	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,29	0,28		
17	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,04	-		
18	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,00	-		
19	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,13	-		
20	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	13,43	1,03		
21	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	65,46	14,36		

1. Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeiten der Gegenpartei verwenden.

2. Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldern gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordnung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes nicht sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebenen offen.

	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,0	0,0		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			0,0	0,0		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			0,0	0,0		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			0,0	0,0		
5	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,0	0,0		
6	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			0,0	0,0		
7	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,0	0,0			0,0	0,0		
8	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
9	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
10	26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,0	0,0			0,0	0,0		
11	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			0,0	0,0		
12	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			0,0	0,0		
13	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			0,0	0,0		
14	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			0,0	0,0		
15	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			0,0	0,0		
16	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			0,0	0,0		
17	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			0,0	0,0		
18	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			0,0	0,0		
19	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,0	0,0			0,0	0,0		
20	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
21	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			0,0	0,0		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,0	0,0		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			0,0	0,0		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			0,0	0,0		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			0,0	0,0		
5	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,0	0,0		
6	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			0,0	0,0		
7	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,0	0,0			0,0	0,0		
8	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
9	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
10	26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,0	0,0			0,0	0,0		
11	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			0,0	0,0		
12	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			0,0	0,0		
13	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			0,0	0,0		
14	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			0,0	0,0		
15	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			0,0	0,0		
16	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			0,0	0,0		
17	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			0,0	0,0		
18	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			0,0	0,0		
19	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,0	0,0			0,0	0,0		
20	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
21	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			0,0	0,0		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))	
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,01	-		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			0,76	0,28		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			0,18	0,18		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			0,09	-		
5	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,22	-		
6	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			7,98	7,83		
7	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,0	0,0			2,60	2,01		
8	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			10,76	4,54		
9	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			0,35	-		
10	26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,0	0,0			0,00	-		
11	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			12,20	-		
12	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			0,96	0,96		
13	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			1,29	0,36		
14	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			1,41	-		
15	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			5,20	0,69		
16	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			0,29	0,28		
17	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			0,04	-		
18	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			0,00	-		
19	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten, Webportale	0,0	0,0			0,13	-		
20	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			13,43	1,03		
21	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			65,46	14,36		

Der Meldebogen 3 zeigt die GAR-KPI in Relation zum Kreditbestand. Meldebogen 3 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

Tabelle 42: Meldetemplate 3 GAR KPI-Bestand-Umsatzbasiert

### 3. GAR KPI-Bestand-Umsatzbasiert

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten				
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,3%	0,3%	0,0%	0,0%	0,2%
21	Darlehen und Kredite	0,4%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.

3. Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte auflisten, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten unterfüttern.

4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.





% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsstichtag T									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							
	Davon Verwendung der Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Über-gangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%	1,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	0,3%	0,0%	0,0%	0,2%	0,3%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite										
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%	1,0%

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T-1					
		Klimaschutz (CCM)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
			Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite						
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	





% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten				
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0 %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0 %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
<b>Finanzunternehmen</b>		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
<b>Private Haushalte</b>						0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0 %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0 %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	

#### Meldebogen 4 - GAR KPI-Zuflüsse

Der Meldebogen 4 zeigt die Veränderung der Taxonomiefähigen und Taxonomiekonformen Geschäfte aufgeteilt nach den sechs Taxonomiezielen. Die RLB NÖ-Wien stellt beim Meldebogen 4 auf das Bruttoneugeschäft ab, analog zur Frage 65 in den Taxonomie-FAQs. Es werden alle neu im Jahr 2023 vergebenen Geschäfte ohne Tilgungen, offengelegt, dies umfasst auch z.B. Aufstockungen von Krediten (den Wert der Aufstockung) oder Ausnutzungen von Rahmen im Jahr 2023. Diese Auslegung durchbricht Beschreibung, die in den veröffentlichten Meldebögen direkt beschrieben wird, folgt jedoch der neuesten Auslegung durch die Taxonomie-FAQs.

Tabelle 43: Meldetemplate 4 GAR KPI-Zuflüsse-Umsatzbasiert

## 4. GAR KPI-Zuflüsse-Umsatzbasiert

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungsstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
21	Darlehen und Kredite	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.





% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten				
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
24	<b>Private Haushalte</b>					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	

### Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand

Der Meldebogen 5 Bestand zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) Meldebogen 5 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

Tabelle 44: Meldetemplate 5 KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Bestand

### 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Bestand

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten			
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

**Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Flow**

Der Meldebogen 5 Flow zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) für das Neugeschäft 2023.

**Tabelle 45: Meldetemplate 5 KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Flow**

**5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Flow**

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T								
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsstichtag T					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen

## Meldebögen Taxonomie Artikel 8 – CapExbasiert

Tabelle 46: Meldetemplate 1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-CapExbasiert

## 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-CapExbasiert

Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomie relevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten						
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7.284,7	3.644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3.352,7	470,7	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	3.352,7	470,7	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	984,5	145,6	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	2.368,2	325,2	0,0		0,0	0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1.218,1	459,2	79,5	0,0	3,1	24,1
21	Darlehen und Kredite	541,4	203,1	56,1	0,0	3,1	5,6
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,1	4,8	4,1	0,0	0,0	0,2
23	Eigenkapitalinstrumente	671,5	251,3	19,4		0,0	18,3
24	<b>Private Haushalte</b>	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0







Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T-1					
		Gesamt (brutto- buchwert)	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomie relevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkei- ten				
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0







Mio. EUR		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
		Davon Erlöse	Verwendung der	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>	21.599,8					
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>	18.118,2					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen	17.752,5					
35	Darlehen und Kredite	15.446,1					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	4.183,5					
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,0					
38	Schuldverschreibungen	1.243,5					
39	Eigenkapitalinstrumente	1.062,8					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt	365,7					
41	Darlehen und Kredite	96,3					
42	Schuldverschreibungen	269,4					
43	Eigenkapitalinstrumente	0,0					
44	<b>Derivate</b>	336,4					
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>	2.599,3					
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>	56,2					
47	<b>Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)</b>	489,7					
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	28.884,5	3.644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>	7.136,1					
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>	2.527,2					
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>	3.958,5					
52	<b>Handelsbuch</b>	650,5					
53	<b>Gesamtaktiva</b>	36.020,6	3644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1





Mio. EUR		Offenlegungstichtag T								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermögli- chende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermögli- chende Tätig- keiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<u>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</u>									
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>									
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen									
35	Darlehen und Kredite									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen									
37	davon Gebäudesanierungskredite									
38	Schuldverschreibungen									
39	Eigenkapitalinstrumente									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt									
41	Darlehen und Kredite									
42	Schuldverschreibungen									
43	Eigenkapitalinstrumente									
44	<b>Derivate</b>									
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>									
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>									
47	<b>Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)</b>									
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	3.644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
49	<u>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</u>									
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>									
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>									
52	<b>Handelsbuch</b>									
53	<b>Gesamtaktiva</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	3.644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>										
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
	Davon Erlöse	Verwendung der	Übergangstätigkeiten				
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>						
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	<b>Derivate</b>						
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>						
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>						
47	<b>Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)</b>						
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>						
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>						
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>						
52	<b>Handelsbuch</b>						
53	<b>Gesamtaktiva</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0







Tabelle 47: Meldetemplate 2 GAR Sektorinformation-CapExbasiert

**2. GAR Sektorinformation-CapExbasiert**

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)		Klimaschutz (CCM)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,2	-		
2	10.81 Herstellung von Zucker	1,4	0,7		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	1,6	0,1		
4	11.05 Herstellung von Bier	1,6	-		
5	16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	17,7	2,9		
6	17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,3	0,0		
7	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,1	-		
8	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	2,9	1,9		
9	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	2,2	1,8		
10	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	11,4	4,3		
11	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	39,6	-		
12	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0		
13	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	2,7	1,6		
14	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	1,7	0,1		
15	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,4	-		
16	41.20 Bau von Gebäuden	2,2	0,5		
17	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	3,1	2,9		
18	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	3,9	-		
19	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	27,4	0,0		
20	56.21 Event Caterer	0	-		
21	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,2	-		
22	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	16,8	3,4		
23	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	65,2	35,5		
24	92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	0,4	0,4		

1. Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeiten der Gegenpartei verwenden.

2. Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldnern gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordnung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes nicht sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebenen offen.

	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,0	0,0		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			0,0	0,0		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			0,0	0,0		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			0,0	0,0		
5	16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
6	17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,0	0,0			0,0	0,0		
7	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,0	0,0		
8	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			0,0	0,0		
9	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,0	0,0			0,0	0,0		
10	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
11	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
12	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			0,0	0,0		
13	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			0,0	0,0		
14	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			0,0	0,0		
15	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			0,0	0,0		
16	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			0,0	0,0		
17	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			0,0	0,0		
18	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			0,0	0,0		
19	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			0,0	0,0		
20	56.21 Event Caterer	0,0	0,0			0,0	0,0		
21	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,0	0,0			0,0	0,0		
22	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
23	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			0,0	0,0		
24	92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	0,0	0,0			0,0	0,0		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,0	0,0		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			0,0	0,0		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			0,0	0,0		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			0,0	0,0		
5	16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern und Holzspanplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
6	17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,0	0,0			0,0	0,0		
7	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,0	0,0		
8	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			0,0	0,0		
9	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,0	0,0			0,0	0,0		
10	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
11	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			0,0	0,0		
12	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			0,0	0,0		
13	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			0,0	0,0		
14	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			0,0	0,0		
15	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			0,0	0,0		
16	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			0,0	0,0		
17	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			0,0	0,0		
18	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			0,0	0,0		
19	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			0,0	0,0		
20	56.21 Event Caterer	0,0	0,0			0,0	0,0		
21	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,0	0,0			0,0	0,0		
22	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			0,0	0,0		
23	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			0,0	0,0		
24	92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	0,0	0,0			0,0	0,0		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))
1	10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	0,0			0,2	-		
2	10.81 Herstellung von Zucker	0,0	0,0			1,4	0,7		
3	10.91 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere	0,0	0,0			1,6	0,1		
4	11.05 Herstellung von Bier	0,0	0,0			1,6	-		
5	16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	0,0	0,0			17,7	2,9		
6	17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,0	0,0			0,3	0,0		
7	20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,0	0,0			0,1	-		
8	23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	0,0	0,0			2,9	1,9		
9	23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baugeramik	0,0	0,0			2,2	1,8		
10	24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	0,0	0,0			11,4	4,3		
11	26.10 Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	0,0	0,0			39,6	-		
12	28.13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.	0,0	0,0			0,0	0,0		
13	28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,0	0,0			2,7	1,6		
14	29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	0,0	0,0			1,7	0,1		
15	30.99 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	0,0	0,0			0,4	-		
16	41.20 Bau von Gebäuden	0,0	0,0			2,2	0,5		
17	46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,0	0,0			3,1	2,9		
18	47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,0	0,0			3,9	-		
19	52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	0,0	0,0			27,4	0,0		
20	56.21 Event Caterer	0,0	0,0			-	-		
21	63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale	0,0	0,0			0,2	-		
22	68.20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,0	0,0			16,8	3,4		
23	84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0,0	0,0			65,2	35,5		
24	92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	0,0	0,0			0,4	0,4		

Tabelle 48: Meldetemplate 3 GAR KPI-Bestand-CapExbasiert

**3. GAR KPI-Bestand-CapExbasiert**

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsstichtag T				
		<b>Klimaschutz (CCM)</b>				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%
21	Darlehen und Kredite	0,7%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR - Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>12,6%</b>	<b>1,1%</b>	<b>0,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,1%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.

3. Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten unterfüttern.

4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.





% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
	Davon Verwendung der Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%	1,1%	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	1,1%	0,0%			0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%			0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%			0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%			0,0%	0,0%	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%	0,3%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,9%	0,1%			0,0%	0,1%	
24	<b>Private Haushalte</b>					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite											
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%	1,1%	

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T-1				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
				Davon Erlöse	Verwendung der	Davon Übergangstätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite					
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%







Tabelle 49: Meldetemplate 4 GAR KPI-Zuflüsse-CapExbasiert

## 4. GAR KPI-Zuflüsse-CapExbasiert

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Über-gangs-tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
21	Darlehen und Kredite	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>7,0%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.





% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsstichtag T										Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%	0,7%	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
24	<b>Private Haushalte</b>					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%	0,7%	

Tabelle 50: Meldetemplate 5 KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert – Bestand

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert - Bestand

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
		Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten	Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T								
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)					Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten	Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T								
		Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten	Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T								
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)								
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)								
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								
		Davon Erlöse	Verwendung der Erlöse	Davon Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten	Davon Tätigkeiten	ermöglichende Tätigkeiten			
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%				
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%				

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

Tabelle 51: Meldetemplate 5 KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert – Flow

**5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert – Flow**

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T											
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							
		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	Übergangs-	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T													
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)									
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)									
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									
		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T													
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)									
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)									
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									
		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T											
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)											
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)											
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)											
		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	Übergangs-	Davon Tätigkeiten	ermöglichende		Davon Erlöse	Verwendung	Davon Tätigkeiten	ermöglichende	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

**Meldetemplate 1****Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas****Tabelle 52: Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Die RLB NÖ-Wien hat keine Finanzierungen, Anleihen oder ähnliches im Bereich der Kernenergie oder im Bereich des fossilen Gases, deshalb werden Punkt 1-5 im Meldetemplate 1 Kernenergie und fossiles Gas mit „NEIN“ beantwortet. Die dargestellten Antworten umfassen auch die Templates für GAR KPI-Bestand, GAR KPI-Zuflüsse und die KPI zu außerbilanziellen Risikopositionen sowohl für CapEx- und umsatzbasierte Berechnungen.

In den Taxonomie FAQs wurde eine zusätzliche neue KPI für Mischkonzerne eingefügt, welche die KPIs von Nichtfinanzinstituten und Finanzinstituten gewichten, nach dem Umsatz, den die verschiedenen Teile im Konzern erwirtschaften. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist ein Mischkonzern sowohl mit Finanzaktivitäten als auch Nicht-Finanzaktivitäten und veröffentlicht deshalb die neue Mischkonzern-KPI. Zusätzlich dazu zeigt die Überleitungstabelle wie die Werte auf den IFRS-Abschluss übergeleitet werden können.

Tabelle 53: Mischkonzern-KPI

	Umsatz in EUR Mio.	Anteil am Gesamtumsatz der Gruppe	KPI per Segment KPI Umsatzbasiert	KPI CapExbasiert	KPI Umsatzbasiert gewichtet	KPI CapExbasiert gewichtet
A. Finanzaktivitäten	1.301,6	35,3%				
Bank	1.301,6	35,3%	1,0%	1,1%	0,4%	0,4%
			<b>Umsatz KPI</b>	<b>CapEx KPI</b>	<b>Umsatz KPI gewichtet</b>	<b>CapEx KPI gewichtet</b>
B. Nicht- Finanzaktivitäten	2.383,0	64,7%	0,2%	1,1%	0,1%	0,7%
Gesamtumsatz der Gruppe <sup>45</sup>	3.684,6	100%				
					<b>KPI Umsatzbasiert durchschnittlich</b>	<b>KPI CapExbasiert durchschnittlich</b>
Durchschnittlicher KPI der Gruppe					0,5%	1,1%

Tabelle 54: Überleitungstabelle für die Mischkonzern-KPI

In TEUR	Umsatz Finanzielle Bankaktivitäten	Umsatz Nichtfinanzunternehmen gem. Art 8 Taxonomieverordnung	Umsatz Nichtfinanzunternehmen nicht zu berücksichtigen gem. Art 8 Taxonomieverordnung	Umsatz im IFRS Abschluss
Zinserträge	1.164.961,9	0,0	1.013,1	1.165.975,0
Erträge aus Wertpapieren (Dividendenerträge)	3.571,8	0,0	1.936,1	5.507,8
Provisionserträge	83.225,2	25.000,1	-9.006,7	99.218,7
Nettoerträge aus Finanzgeschäften	4.493,4	0,0	-19.269,7	-14.776,3
Umsatzerlös Industriebeteiligungen	0,0	2.347.179,6	0,0	2.347.179,6
Sonstige betriebliche Erträge	45.374,7	0,0	44.871,9	90.246,6
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>1.301.627,0</b>	<b>2.372.179,7</b>	<b>19.544,7</b>	<b>3.693.351,4</b>

45 Gesamtumsatz der Gruppe wird abzüglich Umsatz Nichtfinanzunternehmen dargestellt

## GRI Inhaltsindex

GRI Standard/Angabe	Verweise	Anmerkung/ Auslassung
<b>GRI 2: Allgemeine Angaben 2021U</b>		
<b>— Die Organisation und ihre Berichtserstattungspraktiken</b>		
2-1 Organisationsprofil	26, 75	
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	75ff	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		Veröffentlichungsdatum: 29.04.2024 Kontaktdaten: nachhaltigkeit@raiffeisenbank. at
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	26	Die entsprechenden Anpassungen von Kennzahlen wurden an den jeweiligen Stellen gekennzeichnet.
2-5 Externe Prüfung	76	Externer Prüfbericht ist im Anhang des Konzernjahresabschluss zu finden
26		
<b>— Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen</b>		
2-6 a- c Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	28 - 29, 75 - 77	
2-7 Angestellte	110, 112- 112	
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	109	

---

**— Unternehmensführung (Governance)**


---

2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	31 - 39
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	31 - 39
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	31 - 39
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	40, 42
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	40 - 41
2-14 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	26
2-15 Interessenkonflikte	36
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	41
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	32, 114
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	32 - 39

**— Strategie, Richtlinien und Praktiken**


---

2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	40 - 42
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	40 - 42
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	40-65, 131, 129
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	129 - 130
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	129 - 130
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	126 - 128, 130
2-28 Mitgliedschaften in Verbänden	45

**— Einbindung von Stakeholdern**


---

2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Stakeholdern	72 - 74
2-30 Tarifverträge	109

**GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-1 Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Themen	69 - 74
3-2a Liste der wesentlichen Themen	73, 78

---

---

**Wesentliches Thema: Klimawandel**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

 3-3 Management von wesentlichen Themen
 

---



---

**— Branchenbezogene Angaben**

G4-FS6, FNCB-000: B Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe	Notes 35
G4-FS7/8 Produkte mit sozialem und ökologischem Nutzen	86 - 87
G4-FS11 Veranlagungen, geprüft nach sozialen und ökologischen Aspekten	86 - 87
G4-FS14 Initiativen, um den Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personen zu verbessern	86 - 87
G4-FS16 Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenzen nach Empfängergruppen	86 - 87

---

**— GRI 302: Energie 2016**

302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	92	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit. Angaben ohne Dampf- und Kühlungswerte.
302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	92	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit

---

**— GRI 305: Emissionen 2016**

305-1 a,b,d-f Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	94	Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit (ecoinvent v3.7 und v3.8 und Österreichisches Umweltbundesamt), Darstellung in CO <sub>2</sub> -Äquivalente: neben CO <sub>2</sub> werden auch CO, CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O, NO <sub>x</sub> , FKWs, HFKWs, SF <sub>6</sub> , NF <sub>3</sub> berücksichtigt).
305-2 a,c-g Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	94	
305-3 a,b, d-g Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	94	

---

---

**Wesentliches Thema: Umweltverschmutzung & Wasserverbrauch**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 a,c,d,e Management von wesentlichen Themen	100	
--	-----	--

---



---

**— GRI 303: Wasser und Abwasser 2018**


---

303-3 Wasserentnahme		Der R-HO NÖ-Wien Konzern ist in keinem Land mit Wasserstress tätig. Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit.
	102	Angaben ohne Werte zu Oberflächenwasser, Meerwasser und produzierten Wasser.
303-5 a,b,d Wasserverbrauch		Der R-HO NÖ-Wien Konzern ist in keinem Land mit Wasserstress tätig Dateneingabe, Umrechnung und Auswertung über ESG-Cockpit
	102	

---



---

**— GRI 301: Materialien 2016**


---

301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	105	Papierverbrauch exkl. Wert LLI und café+co
301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	105	Papierverbrauch exkl. Wert LLI und café+co

---



---

**— GRI 306: Abfall 2020**


---

306-3 a Angefallener Abfall	105 - 106	
306-4 a Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	104	
306-5 a-b Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		Keine granulare Darstellung nach Verbrennung, Deponierung oder sonstige Entsorgungsverfahren
	104, 121	

---



---

**Wesentliches Thema: Eigene Belegschaft**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 Management von wesentlichen Themen	106 – 107, 112 - 115, 120-123	
--	-------------------------------	--

---



---

**— GRI 401: Beschäftigung 2016**


---

401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	110	
401-3 Elternzeit	108	

---

<b>— GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>		
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	115	
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	112-115, 116	
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	114	
<b>— GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>		
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	110 - 116	
405-2 a Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	117	
<b>— GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016</b>		
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	120	
<b>— GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018</b>		
403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	120	
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	120	
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste		
403-4 a Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	120	
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	121	
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	121	
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	122	Alle Mitarbeiter:innen wurden bei den Angaben miteinbezogen

---

**Wesentliches Thema: Betroffene Gemeinschaften**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 a – d, f Management von wesentlichen Themen	123
---	-----

---



---

**— Eigener Indikator: Corporate Volunteering und Freiwilligenarbeit**


---

gen-CV Corporate Volunteering und Freiwilligenarbeit	125
--	-----

---



---

**— Eigener Indikator: Spenden- und Sponsoring**


---

gen-CV Spenden- und Sponsoring	123
--------------------------------	-----

---



---

**— GRI 415-1 Politische Spenden 2016**


---

415-1 Parteispenden	124
---------------------	-----

---



---

**Wesentliches Thema: Verbraucher und Endnutzer**


---

**— GRI 3: Wesentliche Themen**


---

3-3 Management von wesentlichen Themen	126 - 127
--	-----------

---



---

**— GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016**


---

416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	126
---	-----

---

416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	126
--	-----

---



---

**— GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016**


---

417-1 a Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	130
---	-----

---

417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	130
--	-----

---

417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	123
--	-----

---



---

**— GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016**


---

418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	127
---	-----

## Wesentliches Thema: Business Conduct - Governance

<b>— GRI 3: Wesentliche Themen</b>	
3-3 Management von wesentlichen Themen	128 - 131
<b>— GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016</b>	
205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	130
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	129
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen, Korruptionsbekämpfung 2016	130
<b>— GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016</b>	
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	130
<b>— Eigener Indikator: Lobbying</b>	
gen-CV Offenlegung Lobbyingregister	131
<b>— Eigener Indikator: Lieferanten</b>	
gen-LK Gesamtzahl: Lieferanten im Berichtsjahr und neue Lieferanten	132
<b>— GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>	
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	132
308-2 b-e Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	132
<b>— GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b>	
414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	132
414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	132
<b>— GRI 201 Wirtschaftliche Leistung, 2016</b>	
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	135
<b>— Branchenbezogene Angaben</b>	
G4 EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	135

## TCFD Inhaltsindex

Handlungsfelder	Thema	Kapitel/Weiterführende Informationen	Verweis
Governance	Verankerung von Nachhaltigkeitskompetenzen in der Unternehmensleitung und Aufsichtsorganen  Verantwortung der Geschäftsleitung und Führungskräfte für klimabedingte Risiken und Chancen  Rolle des Managements beim Bewerten und Bewältigen von klimabedingten Risiken und Chancen  Three-Lines-of-Defense-Modell - Adressierung und Management der Risiken in drei Stufen	ESG-Risikomanagement - ESG-Risiken im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien-Gruppe  Governance  Geschäftsbericht 2023  Vergütungspolicy	51-53
Risikostrategie	Three-Lines-of-Defense-Modell - Adressierung und Management der Risiken in drei Stufen  Impact von klimabedingten Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung  Beschreibung klimabedingte Risikotreiber die das Unternehmen auf kurz-, mittel-, und langfristig identifiziert hat  Risikobewertung/-messung, Methoden und Szenarioanalyse	ESG-Risikomanagement - ESG-Risiken im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien-Gruppe  Risikostrategie zu klimabezogenen Risiken und Chancen	53 - 56
Risikomanagement	Prozesse im Risikomanagement zur Definition, Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von ESG-Risiken  Übertragungswege von Klimarisiken auf bestehende Hauptrisikokarten  Analyse zu physischen Risiken und Transitorischen Risiken  Risikobewertung auf Einzel- und Portfolioebene  „Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen/ Heatmaps“ und „ESG-Risiko-Scoring“ sowie die Methode „Klimastresstests“ (Orderly 1,5°C, Disorderly 2,0°C, Hot House World mehr als +3,0°C)	ESG-Risikomanagement - ESG-Risiken im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien-Gruppe  Risikomanagementprozess für die Identifizierung, Analyse und das Management klimabezogener Risiken	31-65
Kennzahlen und Ziele	Raiffeisen-Klimaziele 2030	Produkte und Services Betrieb, Prozesse & Strategien Dialog & Kommunikation	44 & 95-97

# Risikobericht

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (35) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

# Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat keine Zweigniederlassungen. Die Filialstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien wurde 2023 weiter optimiert. Per 31. Dezember 2023 wurden die Privat- und Geschäftskunden der RLB NÖ-Wien an 20 Wiener Standorten serviert. Im Raiffeisenhaus Wien wurden im Berichtsjahr zusätzlich auch Raiffeisen-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Sektor-Unternehmen betreut, den Geschäftskunden standen fünf Berater-Teams zur Verfügung. Die Kommerzkunden wurden 2023 am Standort Raiffeisenhaus Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, betreut. Es bestehen keine Zweigniederlassungen im Ausland.

# Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die Details werden in der Note (60) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag erläutert.

# Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Implementierung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems (IKS), unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges sowie wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte. Die Geschäftsleitung hat ein IKS eingerichtet, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss überwacht wird. Das IKS wird laufend den sich ändernden organisatorischen Gegebenheiten angepasst.

## Kontrollumfeld

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKSRL) umfasst alle Abläufe – von der Entstehung eines Geschäftsfalls bis hin zur Erstellung des Jahresabschlusses. Es besteht aus definierten Grundsätzen sowie aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, welche dazu dienen das Vermögen zu sichern, die Ordnungsmäßigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der festgelegten Geschäftspolitik zu unterstützen. Ziel des IKSRL ist es, durch entsprechende Prozessgestaltung und Kontrollmaßnahmen die Risiken mit angemessener und hinreichender Sicherheit zu steuern und somit sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten sowie ein wahrheitsgetreues Bild des Unternehmens durch den Jahresabschluss und den Lagebericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vermittelt wird. Für die Implementierung der Anweisungen und internen Kontrollen ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheit verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt durch die interne Revision.

Das interne Kontrollsystem umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- Die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, sowie hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsentwicklungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben;
- sicherstellen, dass alle Transaktionen zur wahrheitsgemäßen Erstellung des Jahresabschlusses erfasst werden und dafür sorgen, dass nicht genehmigte Anschaffungen, Nutzungen oder Veräußerungen von Vermögenswerten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden;
- die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten sowie
- eine ausreichende Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sicherstellen.

## Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Geschäftsleitung evaluiert und überwacht, um Fehler und Betrugsfälle im Jahresabschluss zu vermeiden. Fehlerrisiken bestehen vor allem bei komplexen Bewertungs- und Bilanzierungsfragen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses bergen insbesondere folgende Faktoren das Risiko wesentlicher Fehler:

- Schätzungen und Planrechnungen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen,
- Schätzungen bei der Bestimmung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten bei Nichtvorliegen verlässlicher Marktwerte,
- Annahmen bei der Bilanzierung von Risikovorsorgen für Kredite und von Rückstellungen,
- Schätzungen beim Ansatz und der Bewertung von latenten Steuern.

## Kontrollmaßnahmen

Der Rechnungslegungsprozess bis hin zum Jahresabschluss ist von effizienten im Prozess integrierten Kontrollen begleitet. An der Ausführung des IKSRL sind zahlreiche Mitarbeiter beteiligt, die im Bereich Finanzen der RLB NÖ-Wien sowie im Bereich Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tätig sind. Die Abteilung ICAAP/Modelle wird als IKS-Beauftragter unterstützend tätig. Buchungskontrollen werden einerseits durch automatisierte IT-Kontrollen und andererseits anlassbezogen und periodisch durch die beauftragenden Abteilungen durchgeführt. Die Risiken und Kontrollen werden im IKS-Tool (SAS EGRC) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dokumentiert.

## Information und Kommunikation

Der Prozess der Jahresabschlusserstellung wird durch den Bereich Finanzen der RLB NÖ-Wien verantwortet. Die Überwachung des Prozesses und der Vollständigkeit erfolgt mittels Checklisten durch die Abteilung Rechnungswesen. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist den Mitarbeitern über IT-Systeme ersichtlich. Diese unterliegt einem laufenden Evaluierungsprozess.

Im jährlich erstellten Jahresabschluss und Lagebericht erfolgt die Erläuterung der Rechnungslegungsergebnisse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Durch monatliche und quartalsweise Berichte an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sowie halbjährliche Berichte an den Prüfungsausschuss sind die Finanzberichterstattung und die Überwachung des internen Kontrollsystems sichergestellt.

## Überwachung

Neben der generellen Verantwortung der Geschäftsleitung sind für die laufende Überwachung entsprechend dem Aufgabenbereich die jeweiligen Bereichsleiter zuständig.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien prüft, als integraler Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision in Bezug auf das IKSRL liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien arbeitet weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

# Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2023 wurden neue Wege in der Forschung und Entwicklung beschritten: Es wurden erstmalig Investitionen in frühphasige Unternehmen sowie Innovationsführer wie NEOH und Agro.Club getätigt.

# Ausblick 2024

## Das wirtschaftliche Umfeld

Die globale Konjunktur ist schwach ins Jahr 2024 gestartet. Ein höheres Zinsniveau, eine fragile Weltwirtschaft und geopolitische Risiken sind die Ausgangslage für 2024.

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft haben sich der Jänner-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge etwas aufgehellt. Die Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung beruhen vor allem auf dem weiteren Rückzug der Inflation und einer Belebung des schwachen Welthandels. Das globale Wachstum dürfte 2024 3,1% betragen. Im langfristigen Vergleich ist dies schwach, im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 gab es ein BIP-Plus von 3,8%. Das Gesamtbild für viele Staaten dürfte im Jahr 2024 dennoch besser ausfallen als im Jahr 2023. Für alle untersuchten Länder außer Argentinien wird eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr erwartet.

Die gestiegenen Zinsen, mit denen die Inflation bekämpft wird, gehen zulasten von Investitionen. Außerdem haben sich viele Staaten während der COVID-19-Pandemie und später zur Abfederung hoher Energiepreise massiv verschuldet. Nun werden die staatlichen Unterstützungen allmählich zurückgefahren, was das Wachstum auch dämpft. Geopolitische Spannungen wie der Krieg in der Ukraine oder der wiederaufgeflamte Nahost-Konflikt bremsen den internationalen Handel aus.

Der IWF hob die Wachstumsprognose für 2024 sowohl für die USA (um 0,6%-Punkte auf jetzt 2,1%) als auch für China (um 0,4%-Punkte auf 4,6%) deutlich an. Indien weist mit einem prognostizierten Wachstum von 6,5% den stärksten Zuwachs der großen Volkswirtschaften aus.

Für die Eurozone erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,9% gegenüber dem Vorjahr. Deutschland dürfte der IWF-Prognose zufolge mit 0,5% erneut das niedrigste Wachstum der G7-Staaten verzeichnen. Es wird zu einer Lockerung der Schuldenbremse aufgerufen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

Das WIFO prognostiziert für Österreich ein BIP-Wachstum um 0,9% in diesem Jahr. Getragen wird der verhaltene Aufschwung vor allem durch die Konsumnachfrage aus dem Inland. Der Privatkonsum, der im Jahr 2023 stagnierte, soll 2024 um 1,6% wachsen. Vor allem die stark steigenden Reallöhne dürften für einen positiven Impuls sorgen.

Die Industrie in Österreich schwächelte auch zum Jahresbeginn 2024. Der Einkaufsmanagerindex stieg im Jänner leicht gegenüber dem Vormonat an. Mit 43,0 Punkten wurde immerhin der höchste Wert seit zehn Monaten erzielt. Allerdings wurde damit die Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum signalisiert wird, erneut deutlich unterschritten.

Mit Blick auf die Teuerung ist der Einstieg ins Jahr 2024 erfreulich verlaufen. Die Inflationsrate in der Eurozone fiel von 2,9% im Dezember 2023 auf 2,8% im Jänner 2024. Maßgeblich hierfür war der fortgesetzte Rückgang der Teuerungsrate ohne die volatilen Preise für Energie, Nahrungs- und Genussmittel, die weiter von 3,4% auf 3,3% sank. Die wieder billigere Energie und kaum noch steigende Nahrungsmittelpreise werden den Preisanstieg bei nicht-energetischen Waren und Dienstleistungen noch einige Monate dämpfen. Im späteren Jahresverlauf dürften die Unternehmen die zuletzt deutlich gestiegenen Lohnkosten in stärkerem Umfang an ihre Kunden weitergeben, und folglich die Inflationsraten wieder höher ausfallen.

Auch in Österreich ist die Teuerung zu Jahresbeginn auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2021 zurückgegangen. Laut Schnellschätzung der Statistik Austria beträgt die Inflationsrate im Jänner voraussichtlich 4,5% (VPI) bzw. 4,3% (HVPI). Der deutliche Rückgang ist primär den Preisrückgängen bei Haushaltsenergie zuzuschreiben, und hier insbesondere den Stromprei-

sen. Auch im Monatsvergleich sind die Inflationsdaten mit  $-0,2\%$  (VPI) bzw.  $-0,4\%$  (HVPI) deutlich gesunken. Das WIFO erwartet für das Gesamtjahr 2024 eine Inflationsrate von  $4\%$ . Österreichs Inflationsrate dürfte damit aber weiterhin mehr als einen Prozentpunkt über dem Schnitt der Eurozone liegen.

2024 wird als das Jahr der Zinssenkungen der großen Notenbanken der Welt gesehen. Die Zinssenkungserwartungen dies- und jenseits des Atlantiks dürften aber etwas über das Ziel hinausgeschossen sein. Der IWF warnte vor dem „Risiko verfrühter Lockerung“. Die Zentralbanken müssten von Daten, nicht von überschwänglichen Markterwartungen geleitet werden. Sie sollten jedoch nicht zögern, die Zinsen zu senken, wenn die Daten zeigen, dass der Zeitpunkt richtig ist. Der IWF sieht bei den Leitzinsen eine Wende in der Mitte des Jahres.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ ihre Geldpolitik am 25. Jänner 2024 wie erwartet unverändert. Wichtiger für die Märkte waren daher Hinweise darauf, wann die EZB einen Zinssenkungszyklus beginnen könnte. EZB-Präsidentin Lagarde bestätigte ihre Aussage vom Weltwirtschaftsforum in Davos, dass eine Zinssenkung in diesem Sommer durchaus wahrscheinlich sei. Die EZB werde aber auch künftig weiter datenabhängig entscheiden. Besonders richtungsweisend sei die Entwicklung der Löhne und Gehälter in den kommenden Monaten. Lagarde verwies auf die nächste EZB-Sitzung am 7. März 2024, wo die EZB neue Projektionen zur konjunkturellen Entwicklung und zur Inflation veröffentlichen werde.

Die von der US-Notenbank für dieses Jahr angepeilte Zinswende lässt auf sich warten. Auch die US-Notenbank Fed hat ihre Leitzinsen am 31. Jänner 2024 unverändert gelassen (Spanne von  $5,25\%$  bis  $5,50\%$ ). Fed-Chef Jerome Powell machte deutlich, dass man „klare Signale“ benötige, dass es nachhaltig nach unten in Richtung des Fed-Inflationsziels von  $2\%$  gehe. Eine Zinssenkung bereits auf der nächsten Sitzung im März ist unwahrscheinlich.

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungsholding ist in den Geschäftsfeldern Agrar, Bank, Infrastruktur und Medien tätig. Strategisch verfolgt Raiffeisen NÖ-Wien eine klare Wachstumsstrategie über alle Geschäftsfelder. Weitere Schritte für eine Fokussierung auf absolute Kundenzentrierung und Innovation wurden bereits gesetzt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird auch in Zukunft in bewährter Weise den genossenschaftlichen Auftrag zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitgliedsgenossenschaften in enger Zusammenarbeit mit ihren Beteiligungen und im Verbund wahrnehmen.

### **Bank:**

- In Umsetzung der Strategie „FOKUS 2027“ liegen die Prioritäten im Jahr 2024 im Kundengeschäft auf folgenden Themen:
- Fokus Mittelstand: Ein wesentlicher Schwerpunkt im Firmenkundensegment ist die intensivierte Betreuung und Finanzierung von mittelständischen Unternehmen, welche als tragende Säulen der österreichischen Wirtschaft gelten.
- Fokus Nachhaltigkeit: Raiffeisen NÖ-Wien möchte Firmenkunden aktiv bei der Umstellung auf ESG-Kriterien unterstützen und als zentraler Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit fungieren. Der Ausbau des Bereichs ESG & Investor Relations Management (ESG) wird auch im Hinblick auf die neuen Anforderungen der EU Taxonomie und regulatorischen Vorschriften nicht nur betreffend der Berichterstattung, sondern vor allem auch hinsichtlich entsprechender konkreter Maßnahmen intensiv vorangetrieben. So steht Raiffeisen NÖ-Wien bei der grünen Transformation unter anderem mit dem Going Green Kredit bei Investitionen, die einen aktiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten, zur Seite.

- Fokus Omnikanal: Im Privatkundengeschäft soll durch ein umfassendes Omnikanal-Angebot eine optimale Kundenansprache gewährleistet werden. Durch die Konzentration auf Kernprodukte sollen diese digital, skalierbar und kundenzentriert angeboten werden.
- Kommerzkundengeschäft: Als starker Partner an der Seite der Kunden wird Raiffeisen NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen mit Positionierung auf den Mittelstand als Rückgrat der österreichischen Wirtschaft fortsetzen. Als regionaler Ansprechpartner werden persönliche Betreuung für komplexe Finanzierungslösungen und digitale Angebote für maßgeschneiderte Lösungen Hand in Hand offeriert. Das Angebot wird laufend ausgebaut und weiterentwickelt.
- KMU und Privatkundengeschäft: Raiffeisen NÖ-Wien begleitet weiterhin klein- und mittelständische Betriebe (KMU) mit passenden Lösungen – diese reichen von Finanzierungen, über Förderberatung bis hin zur Vorsorge. Im Rahmen der Initiative "Raiffeisen Unternehmertum" soll KMU ermöglicht werden, etwa durch Mezzaninkapital Unternehmensnachfolgen, Betriebsübernahmen oder Wachstumsprojekte trotz fehlendem Eigenkapital zu realisieren. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekengeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Abgestimmt auf die Kundenbedürfnisse werden als regionaler Partner maßgeschneiderte und personalisierte Lösungen entwickelt. Durch den fortgesetzten Wachstumskurs wird die Ertragslage der Bank und die Kapitalausstattung weiter langfristig gestärkt.
- Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts: Im Sinne der absoluten Kundenzentrierung bietet Raiffeisen NÖ-Wien seinen Kunden aktuelle und lebensnahe Lösungen an – und das auch über das Bankgeschäft hinaus. Das Ziel ist, dass Raiffeisen NÖ-Wien seine Kunden begleiten kann – stets mit professionellen Partnern und durch die Weiterentwicklung des Angebots um innovative Lösungen. Mit der Kooperation mit Bitpanda und der Möglichkeit für eine digitale Veranlagung über sämtliche Asset-Klassen nimmt Raiffeisen NÖ-Wien eine Vorreiterrolle unter den traditionellen Banken im deutschsprachigen Raum ein.
- Raiffeisen NÖ-Wien ist seit Jahrzehnten im Bereich der erneuerbaren Energien ein Vorreiter in der Finanzierung. Mit der Beteiligung an NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, einem der größten Ökostromproduzenten Niederösterreichs, hält Raiffeisen NÖ-Wien ein Unternehmen, das im Bereich der Energie- und Pelletserzeugung nachhaltig tätig ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit leistet. Weiters wurde mit dem Ökostromtarif „Auri“ ein attraktives Angebot sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen auf den Markt gebracht und somit die Innovationsstrategie konsequent fortgesetzt.
- Als Verbundbank soll die Rolle des Synergiepartners für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter intensiv ausgebaut und die strategische sowie die operative Zusammenarbeit gestärkt werden.

Die Ergebnissituation des Raiffeisen NÖ-Wien Bankbetriebs (exklusive Dividende und Refinanzierungsaufwand aus RBI-Beteiligung) wird auch 2024 auf einem hohen Niveau erwartet. Neben einer stabilen Entwicklung des Zinsergebnisses wird durch geplante Vertriebsschwerpunkte im Jahr 2024 eine deutliche Steigerung des Provisionsergebnisses angestrebt. Aufgrund der aktuellen Konjunkturlage wird 2024 von im Vergleich zu den letzten Jahren erhöhten Risikokosten ausgegangen. Dabei kann in der Raiffeisen NÖ-Wien auf das stabile Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

#### RBI Beteiligung:

Die RBI ist die größte Beteiligung der Raiffeisen NÖ-Wien; die geplante Aufstockung der RBI-Anteile auf 25% +1 Aktie konnte mit 31. Jänner 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa ist die RBI besonders von der aktuellen geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine betroffen. Im Jahresabschluss der Raiffeisen NÖ-Wien sind die Auswirkungen

gen des Krieges in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmenswertes der RBI auf Basis des aktuellen Informationsstandes abgebildet. Im aktuellen Geschäftsjahr verzeichnete die RBI einen sehr guten operativen Geschäftsverlauf aus den fortgeführten Geschäftsbereichen ohne Russland mit sehr starken Kernerträgen, insbesondere im Nettozinsergebnis.

Die RBI hat im Rahmen einer Ad Hoc Meldung am 19. Dezember 2023 über die Absicht informiert, über ihre russische Tochter AO Raiffeisenbank 28.500.000 Stück Aktien der STRABAG SE, dies entspricht 27,78% der ausgegebenen Aktien zu erwerben. Nach Durchführung der Transaktion (Closing) ist geplant, die STRABAG-Aktien als Sachdividende an die RBI zu übertragen. Die Durchführung des Erwerbs ist abhängig von verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, darunter der Abschluss der Sanktions-Compliance-Due-Diligence-Prüfung durch die RBI, die Genehmigungen der Aufsichtsbehörden und die kartellrechtlichen Freigaben. Aufgrund der erforderlichen Genehmigungen ist die Umsetzung der Transaktion mit hoher Unsicherheit behaftet. Im Fall eines Closings der Transaktion ist aus heutiger Sicht von einem positiven Werteffekt auszugehen.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Situation wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert sowie unterschiedliche strategische Optionen in Bezug auf Russland evaluiert. Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2024 wird auf Basis der aktuellen Informationen eine gute Entwicklung des operativen Ergebnisses erwartet.

Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten werden die Informationen und die strategischen Überlegungen der RBI durch den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien laufend evaluiert und bewertet.

### **Industrie:**

AGRANA erwartet für das Geschäftsjahr 2023/24 einen moderaten Anstieg beim Konzernumsatz (VJ: 3.637,4 Mio.) und einen sehr deutlichen Anstieg beim EBIT (VJ: 88,3 Mio.). Für das Segment Zucker wird eine stabile Entwicklung beim EBIT im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ: 46,6 Mio.) prognostiziert. Die Geschäftsentwicklung ist geprägt von geringeren Zuckerverkaufsmengen aber höheren Preisen. Das EU-Zuckermarktumfeld ist unverändert volatil, es werden hohe Zuckerimporte aus der Ukraine in AGRANA-Kernabsatzmärkte erwartet. Im Segment Stärke wird ein deutlicher Rückgang beim EBIT gegenüber dem Vergleichszeitraum (VJ: 80,2 Mio.) erwartet. Absatzzrückgänge, niedrige Verkaufspreise sowie bestehende Rohstoffeindeckungen belasten das Ergebnis. Das Ethanolgeschäft bleibt weiterhin sehr volatil. Im Segment Frucht wird aufgrund von operativen Margensteigerungen und der im Vorjahr enthaltenen hohen Ergebnisbelastung aus Wertminderungen eine sehr deutliche Verbesserung beim EBIT (VJ: -38,5 Mio.) prognostiziert. Der Ausblick unterliegt einer Prognoseunsicherheit, die insbesondere mit der Verstärkung der bereits hohen Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten in Zusammenhang steht. Zudem können sich in der EU durch den gewährten zollfreien Zugang von Agrarimporten aus der Ukraine weitere Marktverwerfungen ergeben.

Südzucker erwartet für das Gesamtjahr 2023/24 einen Konzernumsatz zwischen EUR 10,0 Mrd. und EUR 10,5 Mrd. (VJ: 9,5 Mrd.) mit Umsatzanstiegen in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht sowie Umsatzeinbußen bei CropEnergies und Stärke. Das operative Konzernergebnis wird in einer Bandbreite zwischen EUR 900,0 Mio. und EUR 1.000,0 Mio. (VJ: 704,0 Mio.) erwartet. Das Konzern-EBITDA soll dabei ebenfalls auf EUR 1,3 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd. (VJ: 1,1 Mrd.) ansteigen. Die Verbesserungen im Konzern-EBITDA und operativen Konzernergebnis werden insbesondere durch das Segment Zucker getragen. Im Segment Spezialitäten wird von einer Erholung des operativen Ergebnisses und einem deutlichen Anstieg zum Vorjahr (102,0 Mio.) ausgegangen. Im Segment CropEnergies wird aufgrund des deutlichen Rückgangs der Ethanolpreise ein operatives Ergebnis zwischen EUR 40,0 Mio. und EUR 60,0 Mio. erwartet (VJ: 251,0 Mio.). Auch im Segment Stärke wird das operative Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau (70,2 Mio.) liegen. Im Segment Frucht wird hingegen von einem deutli-

chen Anstieg des operativen Ergebnisses ausgegangen (51,2 Mio.). Die oben bei AGRANA angeführten Unsicherheiten und Risiken gelten analog für Südzucker.

LLI erwartet für das Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld mit einer schwachen konjunkturellen Entwicklung. Im Mühlenbereich steht neben dem Management der inflationsbedingten Preissteigerungen und rückläufiger, aber unverändert hoher Zinskosten auch die Versorgungssicherheit und die Kosteneffizienz der GoodMills Group im Fokus. Trotz des zurückhaltenden Kaufverhaltens wird der eingeschlagene Wachstumskurs insbesondere im Bereich Plant Based Proteins fortgesetzt. Aufgrund des erwarteten Margendrucks wird laufend an der Optimierung des Portfolios und der Steigerung der Produkteffizienz gearbeitet. Mithilfe eines regelmäßigen Kosten-Monitorings und dementsprechenden Maßnahmen soll die Wettbewerbsfähigkeit auch in einem Umfeld mit strukturellen Preissteigerungen erhalten werden. Ein Schwerpunkt ist vor allem die operative Verbesserung des deutschen Industriegeschäfts. Die café+co Gruppe konnte in einem in den letzten Jahren von Krisen geprägten Geschäftsumfeld ihre Dienstleistungen in gewohnter Form erbringen und nähert sich bei den Ergebnissen dem Vorkrisenniveau zunehmend an. Das Hauptaugenmerk liegt vor allem auf Effizienzsteigerungen, die durch Digitalisierung und Modernisierung erreicht werden sollen. Im Fokus steht die Vernetzung der Automaten. An einem Großteil der Automaten kann mittlerweile bargeldlos mit Karte bezahlt werden, in einigen Märkten auch bereits mit einer eigens entwickelten SmartPay App vom Mobiltelefon aus. Weiters wird die Marktpositionen in jenen Märkten, in denen café+co bereits vertreten ist, durch organisches und anorganisches Wachstum ausgebaut.

Bei der NÖM werden rohstoffseitig nach den Verwerfungen in den Jahren 2022 und 2023 leicht steigende Auszahlungspreise im ersten Halbjahr und stärker steigende Auszahlungspreise im zweiten Halbjahr 2024 erwartet. Somit erwartet NÖM für die Hersteller keine massiven Preisänderungen bei den Verkaufspreisen. Der Fokus der NÖM wird im Jahr 2024 auf den geplanten Wachstumszielen liegen. Insbesondere wird ein weiteres Wachstum bei aseptischen Milchmischprodukten angestrebt und sollen v.a. die Verkaufsmengen bei Export- und B2B-Kunden gesteigert werden. In Italien ist geplant, die Absätze für die Marke Milk weiter zu steigern. In Österreich sollen die Marktpotenziale in den Trendsegmenten Protein (NÖM Pro) und „erlaubter Genuss“ (Cremix) weiter ausgeschöpft werden und der Fokus auf der Entwicklung von veredelten Markenprodukten liegen. In der weißen Palette soll die Margenoptimierung fortgesetzt werden, weshalb eine weitere Reduktion des Sortiments möglich ist. Nachdem im Jahr 2023 die Produktionskapazitäten im Bereich der aseptischen Milchmischgetränke ausgeweitet wurden, liegt im Jahr 2024 der Fokus auf der Optimierung der Prozesse, der Eingliederung einer neuen Abfüllanlage und einer effizienten Lagerbewirtschaftung.

STRABAG hält unverändert an ihrer Strategie der Diversifizierung nach Bausparten und Regionen fest. Auf Basis des anhaltend hohen Auftragsbestands, der bereits in das Jahr 2025 hineinreicht, erwartet der Vorstand einen leichten Anstieg der Leistung auf hohem Niveau. Konkret wird für das Geschäftsjahr 2024 eine Leistung von rund EUR 19,4 Mrd. prognostiziert. Dazu sollen v.a. die beiden operativen Segmente Nord + West sowie Süd + Ost beitragen. Aufgrund der konjunkturellen Herausforderungen in der Bauwirtschaft ändert das Ergebnis für 2023 nichts an der Planung, im Geschäftsjahr 2024 eine EBIT-Marge von mindestens 4% zu erwirtschaften. Durch die Strategie People. Planet. Progress. ist STRABAG für die Folgejahre bestens aufgestellt, um vom erhöhten Bedarf bei Bauen im Bestand und im Bereich der Energiewende zu profitieren. Mit dem Ziel der Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2040 bekennt sich STRABAG zu ihrer Verantwortung als eines der führenden europäischen Technologieunternehmen für Baudienstleistungen.

Der Fokus des Immobilienmanagements für das Wirtschaftsjahr 2024 liegt weiterhin auf der nachhaltigen und effizienten Bewirtschaftung des Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie einer strategischen Neuausrichtung aufgrund der sich ergebenden Marktgegebenheiten.

Risikofaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2024 inkludieren geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Finanzprognosen sind aufgrund deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

---

Wien, am 22. März 2024

**Die Geschäftsleitung**

Generaldirektor  
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Direktorin  
Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.

Wien, am 22. März 2024

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ing. Mag. (FH)  
Richard DÖLTL e.h.  
Mitglied

Ing. Präs. Bürgermeister  
Michael GÖSCHELBAUER e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
e.h. Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

OLDwR Ing.  
Gottfried LOSBICHLER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

Präs. LK NÖ, Abg. NR  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
e.h. Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea WAGNER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

# KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 zeigt folgende Ertrags- und Aufwandsposten:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	261.017	216.454
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		1.069.556	363.208
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		96.419	59.292
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-857.968	-154.761
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-46.990	-51.285
<b>Provisionsüberschuss</b>	(2)	52.651	51.856
Provisionserträge		99.219	92.208
Provisionsaufwendungen		-46.568	-40.351
Dividendenerträge	(3)	5.508	13.070
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	910.959	-17.330
<b>Überschuss Industrie</b>	(5)	647.534	513.061
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie		2.347.180	2.097.009
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie		-1.699.646	-1.583.949
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	(6)	-829.369	-737.137
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(7)	-14.777	28.989
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-1.530	224
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	(8)	-25.050	-22.024
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	(9)	-49.870	-28.836
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	(10)	26.672	26.740
Sonstige betriebliche Erträge		90.247	83.924
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-60.588	-58.630
Zuführungen oder Auflösung von Rückstellungen		-2.986	1.446
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		985.274	44.843
Steuern vom Einkommen	(11)	-24.092	8.841
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		961.182	53.684
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		933.117	54.843
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		28.064	-1.159

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<i>Ergebnis nach Steuern</i>		961.182	53.684
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		-31.572	78.863
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(31)	-12.555	24.732
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	(34)	-10.194	-4.320
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(34)	-10.215	60.854
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(34)	1.392	-2.403
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		-272.657	20.312
Cash Flow Hedge-Rücklage	(34)	-40.000	127.402
Währungsumrechnung	(34)	4.089	-4.142
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(34)	-247.433	-73.775
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	(34)	10.687	-29.173
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		-304.230	99.175
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>656.952</b>	<b>152.859</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		640.070	137.468
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		16.882	15.391

# Konzernbilanz

Die Aktivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2023 und 2022 zeigt folgende Aktivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	6.657.959	2.688.557
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	(13)	653.658	556.020
Derivate		199.096	282.786
Sonstige Handelsaktiva		454.562	273.234
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	203.490	144.515
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	105.537	112.644
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16), (17)	23.158.023	21.833.168
Schuldverschreibungen		5.007.139	4.124.096
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		2.448.957	2.865.489
Kredite und Darlehen an Kunden		15.529.338	14.661.095
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		172.589	182.487
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	649.965	813.938
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(19)	-312.143	-526.983
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	(20)	4.086.080	3.475.937
<i>Sachanlagen</i>	(21)	844.517	816.169
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	(22)	283.456	89.672
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte</i>	(23)	128.424	161.179
<i>Steueransprüche</i>	(24)	20.580	24.562
Steuerforderungen		4.452	5.084
Latente Steuerforderungen		16.129	19.479
<i>Sonstige Aktiva</i>	(25)	472.670	524.551
<i>Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden</i>	(26)	0	584
<b>Aktiva</b>		<b>36.952.216</b>	<b>30.714.513</b>

Die Passivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2023 und 2022 zeigt folgende Passivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate</i>	(27)	174.807	229.196
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(28)	31.603.298	25.895.045
Einlagen von Kreditinstituten		12.409.288	9.693.406
Einlagen von Kunden		9.683.629	8.833.540
Verbriefte Verbindlichkeiten		9.283.589	7.121.161
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		226.793	246.938
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(29)	645.372	825.792
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(30)	-83.571	-201.925
<i>Rückstellungen</i>	(31)	206.481	190.458
<i>Steuerschulden</i>	(32)	29.409	33.231
Steuerpflichtungen		7.674	6.692
Latente Steuerpflichtungen		21.734	26.538
<i>Sonstige Passiva</i>	(33)	136.598	130.482
<i>Gesamtes Eigenkapital</i>	(34)	4.239.822	3.612.234
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		3.722.012	3.118.788
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		517.809	493.446
<b>Passiva</b>		<b>36.952.216</b>	<b>30.714.513</b>

# Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

Das Konzerneigenkapital entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rück- lagen	Anteile der Gewinnrück- lagen inkl. G/V	Gesellschafter des zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Mutterunternehmens Eigene Anteile	Summe	nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
<i>Eigenkapital 01.01.2022</i>	124.670	907.714	1.893.000	95.000	-227	3.020.156	501.704	3.521.861
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-5.108	5.108	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-5.108	0	-5.108	0	-5.108
Ausschüttungen	0	0	-23.951	0	0	-23.951	-17.482	-41.434
Gesamtergebnis	0	0	137.468	0	0	137.468	15.391	152.859
Periodenergebnis	0	0	54.844	0	0	54.844	-1.159	53.685
Sonstiges Ergebnis	0	0	82.624	0	0	82.624	16.550	99.175
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at- Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-9.532	0	0	-9.532	-5.894	-15.426
Übrige Veränderungen	0	0	-244	0	0	-244	-274	-518
<i>Eigenkapital 31.12.2022</i>	124.670	907.714	1.991.632	95.000	-227	3.118.788	493.446	3.612.234
<b>Eigenkapital 01.01.2023</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>1.991.632</b>	<b>95.000</b>	<b>-227</b>	<b>3.118.788</b>	<b>493.446</b>	<b>3.612.234</b>
Einzahlung	0	0	0	0	0	0	19.980	19.980
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-5.108	5.108	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-5.108	0	-5.108	0	-5.108
Ausschüttungen	0	0	-40.038	0	0	-40.038	-18.421	-58.460
Gesamtergebnis	0	0	640.070	0	0	640.070	16.882	656.952
Periodenergebnis	0	0	933.117	0	0	933.117	28.064	961.182
Sonstiges Ergebnis	0	0	-293.047	0	0	-293.047	-11.182	-304.230
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at- Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	1.026	0	0	1.026	720	1.745
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	10.587	0	0	10.587	8.473	19.061
Übrige Veränderungen	0	0	-3.313	0	0	-3.313	-3.270	-6.583
<b>Eigenkapital 31.12.2023</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>2.594.856</b>	<b>95.000</b>	<b>-227</b>	<b>3.722.013</b>	<b>517.809</b>	<b>4.239.822</b>

# Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Geschäftsjahre 2023 und 2022 und teilt sich in die drei Posten operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<b><i>Jahresüberschuss nach Steuern</i></b>		<b>961.182</b>	<b>53.684</b>
<i>Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-31.296	505.389
Bewertungsergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	-910.959	17.330
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		48.661	38.036
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach-, Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-2.579	3.325
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-242.432	-238.365
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		503	-11.393
<b><i>Zwischensumme</i></b>		<b>-176.920</b>	<b>368.005</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</i>			
Sonstige Sichteinlagen		-382.579	120.733
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-143.831	-69.079
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet		-21.487	7.154
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-452.263	-2.468.395
Derivate - Hedge Accounting		-165.985	358.824
Sonstige Aktiva		68.280	-134.116
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden		165	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-61.815	-56.867
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		6.039.013	203.670
Sonstige Rückstellungen		-42.836	-31.188
Sonstige Passiva		2.628	18.290
Erhaltene Zinsen		1.100.563	467.043
Erhaltene Dividenden		150.002	89.918
Gezahlte Zinsen		-796.120	-212.749
Ertragsteuerzahlungen		-11.531	-7.844
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.105.285</b>	<b>-1.346.601</b>

<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von:</b>		
Finanzanlagen	212.000	597.138
Unternehmensanteile	564	333
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	2.827	3.920
<b>Auszahlungen für den Erwerb von:</b>		
Finanzanlagen	-947.904	-1.476.736
Unternehmensanteile	-57.378	-2.583
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	-83.199	-118.154
Auszahlungen aus dem Erwerb Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel	-197.094	-441
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.070.184</b>	<b>-996.523</b>
Einzahlungen aus Kapitalzufuhr	19.980	0
Auszahlungen aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten	-5.108	-5.108
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(40)	21.159
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(40)	-78.971
Rückzahlungen aus Finanzierungen Nichtbankenbereich	(40)	-46.313
Einzahlungen von Finanzierungen Nichtbankenbereich	(40)	98.963
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(40)	-15.592
Ausschüttungen	-58.460	-41.433
Andere Zahlungen an/von nicht kontrollierende Gesellschafter	12.148	-4.004
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-446.275</b>	<b>-71.299</b>

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>467.845</b>	<b>2.882.498</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	5.105.285	-1.346.601
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.070.184	-996.523
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-446.275	-71.299
Effekte aus Wechselkursänderungen	-1.387	-229
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>4.055.284</b>	<b>467.845</b>

Weitere Details zur Kapitalflussrechnung sind in der Note (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie der Note (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung dargestellt.

# Notes

## Unternehmen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernmutter einer dynamischen Unternehmensgruppe, die unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten geführt wird. Als moderne Genossenschaft vertritt sie in erster Linie die Interessen ihrer 135 Mitglieder. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in der Ostregion Österreichs und im angrenzenden Ausland.

Wichtigste Mitgliedergruppe sind die nö. Raiffeisenbanken mit ihren Funktionär:innen, Geschäftsleiter:innen und Mitarbeiter:innen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien blickt auf eine über 130-jährige Geschichte zurück, in der heutigen Form besteht sie seit dem Jahr 2001. Am 27. April 2001 wurde die rückwirkende Einbringung des bankgeschäftlichen Teilbetriebes gemäß § 92 Bankwesengesetz (BWG) in die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) und damit die Ausgliederung des Bankkernbetriebes beschlossen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Spezialbank, deren Unternehmensschwerpunkt im Management von Beteiligungen liegt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist beim Handelsgericht Wien (Österreich) unter der FN 95970 h registriert und in der Rechtsform einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft tätig. Die Firmenanschrift lautet Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

## Internationale Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 mit den Vergleichszahlen 2022 wurde gemäß EU-Verordnung Nr. 1606/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 245a (2) UGB und § 59a BWG in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Da im Geschäftsjahr 2020 die Notierung für die Kapitalinstrumente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Amtlichen Handel widerrufen wurde, besteht keine Verpflichtung den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat diesbezüglich aber das Wahlrecht des § 245a (2) UGB ausgeübt. Dabei wurden alle für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, berücksichtigt. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen im Firmenbuch, unter Firmenbuchnummer FN 95970 h, hinterlegt und im Internet veröffentlicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist oberstes Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10.2 für den Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dieser Konzernabschluss ist unter den in IFRS 10.4 genannten Voraussetzungen befreiend für die Konzerntochterunternehmen und enthebt diese von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses (allerdings unter Beachtung der Bestimmung des § 245 Abs. 3 UGB).

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### Grundsätze

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen von ihr mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstigen Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR (Capital Requirements Regulation), sondern ist erheblich umfangreicher.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und nach IFRS-Bestimmungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Kriterien für die Einbeziehung waren die unter Punkt 2.11 des Rahmenkonzeptes für die Finanzberichterstattung angegebenen Anforderungen, vor allem die Wesentlichkeit hinsichtlich der Bilanzsumme, der Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis, der Umsatzerlöse im Nichtbankbereich (Industriebereich) sowie weitere qualitative Kriterien.

Der Einfluss der unwesentlichen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Zahlenangaben im vorliegenden Abschluss erfolgen grundsätzlich auf volle Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich eine andere Einheit ausgewiesen wird. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

### Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen, mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktivischen Unterschiedsbeträgen als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß IAS 36.10 unterliegen Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zumindest einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses jeweils zum 31. Dezember. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam als Abschreibung erfasst. Eine spätere Wertaufholung (Zuschreibung) ist nicht möglich. Passive Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3.34-36 nach einer erneuten Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

### Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at-Equity bilanziert und in dem Bilanzposten „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die anteiligen Jahresergebnisse aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden in dem Posten „Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. In diesem Posten werden auch etwaige Wertminderungen gezeigt. Das anteilige sonstige Ergebnis der at-Equity bilanzierten Unternehmen wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Eigenkapitalveränderungen werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in dem Posten „Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Bei der at-Equity-Bewertung werden die gleichen Regeln (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital) wie bei der Vollkonsolidierung angewendet. Als Basis dienen die jeweiligen Abschlüsse der at-Equity bilanzierten Unternehmen. Wenn at-Equity bilanzierte Unternehmen bei ähnlichen Geschäftsvorfällen und Ereignissen wesent-

lich von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden sachgerechte Berichtigungen vorgenommen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity erfasst werden, und Anteile an sonstigen Unternehmen sind unter dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“ oder „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ mit dem Marktwert angesetzt.

Etwaige Wertminderungen auf Anteile aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden nach IAS 36 ermittelt und ebenfalls im Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung erfolgt bis zum Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Amortisationen oder Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis einschließlich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Muttergesellschaft 76 (VJ: 71) vollkonsolidierte Unternehmen und 8 (VJ: 8) Unternehmen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at-Equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	31.12.2023		31.12.2022	
	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
Stand 01.01.	71	70	8	8
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	6	2	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	-1	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>76</b>	<b>71</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Von den 76 (VJ: 71) Konzerneinheiten haben 56 (VJ: 51) ihren Sitz in Österreich und 20 (VJ: 20) ihren Sitz im Ausland.

## Erstkonsolidierungen

### *Erwerb Space To Move*

Am 25. September 2023 erfolgte das Closing zum Erwerb von 100% der Anteile an den Immobiliengesellschaften Sarca eins GmbH & Co KG (Sarca 1) und Sarca zwei GmbH & Co KG (Sarca 2) durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Der Erwerb erfolgte durch die Raiffeisen Immobilien Bauträger GmbH (RIB) sowie die "Ovid" Beteiligungs GmbH (Ovid) und R19 Immobilien GmbH (R19), welche im Geschäftsjahr 2023 gegründet und erstmals in den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzernabschluss einbezogen werden. Sarca 1 und Sarca 2 sind Eigentümer des Bürokomplexes Space 2 Move in Wien, bestehend aus zwei Gebäudeteilen mit rund 52.000 m<sup>2</sup> Mietfläche. Die Gesellschaften wiesen im Zeitpunkt des Erwerbs keinen Geschäftsbetrieb auf und verwirklichen somit keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3. Die vollvermietete Büroimmobilie wurde zum Erstkonsolidierungszeitpunkt als Finanzinvestition gehaltene Immobilie eingestuft und mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt und gemäß IAS 40 nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Der linearen Abschreibung wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt.

### *Erstkonsolidierung aufgrund von Wesentlichkeit*

Zum Stichtag 01.01.2023 wurde die Erstkonsolidierung des bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Tochterunternehmens "BROMIA" Beteiligungs GmbH auf Grund gestiegener Geschäftsaktivitäten vorgenommen.

## Verkauf von Anteilen der NÖM AG

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein von der Niederösterreichische Milch Holding GmbH (NÖ Milch Holding) gehaltener Anteil von 10% abzgl. 1 Aktie der NÖM AG verkauft. Die NÖ Milch Holding hält nach dem Verkauf 65% abzüglich einer Aktie an der NÖM AG. Die Reduktion der Anteile hatte keine Auswirkungen auf die Beherrschung der NÖM AG durch die NÖ Milch Holding. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern führte diese Anteilsveräußerung ohne Verlust der Kontrolle zu einer erfolgsneutralen Veränderung der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital.

Folgende Unternehmen sind mit abweichendem Stichtag erfasst:

Name	Einbeziehung in den Konzernabschluss	Stichtag der Gesellschaft	Art der Einbeziehung
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
Teilkonzern LLI	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	31.12.	31.08.	Vollkonsolidierung
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	30.11.	28.02.	Equity-Methode
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	30.09.	31.12.	Equity-Methode
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	30.11.	28.02.	Equity-Methode

Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag des Tochterunternehmens bzw. des at-Equity bilanzierten Unternehmens und dem 31. Dezember 2023 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen, die at-Equity bilanzierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist den Notes (61)-(64) zu entnehmen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen und zu ihrem Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, erfolgt dies zuzüglich oder abzüglich von direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnenden Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde (IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierende Bewertung dar, bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung anhand anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Produkten Börsenkurse bzw. bei nicht börsennotierten Produkten marktnahe Bewertungskurse (Bloomberg, Reuters) herangezogen. Stehen beobachtbare Inputfaktoren nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert anhand der Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument anwenden würden, inklusive Annahmen über Risiken. Bei der Ermittlung werden zukünftige Cash Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag mittels finanzmathematischer Methoden diskontiert. Nähere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich unter Note (38) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der GuV und die Bilanzierung des Abgangs eines Finanzinstruments orientiert sich am Handelsdatum (Trade Date). Die Ein- und Ausbuchung von Fremdwährungsgeschäften des Treasury-Bereiches erfolgt am Valuta- bzw. Fälligkeitstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes über die Verfügungsmacht bzw. über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert.

Notleidende Problemkredite (Non Performing Loans, NPLs) werden ausgebucht, sobald nach realistischer Einschätzung keine Aussicht auf eine Rückzahlung der Kreditforderung mehr besteht und soweit entweder keine werthaltigen Sicherheiten für diese Forderung bestehen oder diese bereits verwertet wurden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien identifiziert folgende Indikatoren für diese Beurteilung:

- fehlende Einbringlichkeit aufgrund von Insolvenzverfahren, erfolglose Betreibungsmaßnahmen
- rechtlich wirksame Forderungsverzichtsvereinbarungen
- sonstige Wertlosigkeit der Forderung, da diese entweder faktisch nicht durchsetzbar oder aufgrund einer negativen Erfolgsprognose (wirtschaftlich, rechtlich) als uneinbringlich anzusehen ist.

Wird im Falle eines Insolvenzverfahrens bzw. Forderungsverzichts nur mehr ein bestimmter Teil der Kreditforderung als realisierbar angesehen, wird der nicht einbringliche Restbetrag abgeschrieben. Vollständige oder teilweise Abschreibungen stellen keinen Verlust des rechtlichen Anspruchs hinsichtlich der Einbringlichkeit des Kredits dar. Beim erstmaligen Ansatz klassifiziert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Finanzinstrument nach den Vorschriften des IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden

für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert. Folgende Geschäftsmodelle stehen zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte zur Verfügung:

- „Hold to collect“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme über die Kreditlaufzeit
- „Hold to collect and sell“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf der Finanzinstrumente (im Geschäftsjahr 2022 und 2023 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht genutzt)
- „Other“, wobei das Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht, sondern in der Realisierung der beizulegenden Zeitwerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ zugehörig ist und seine Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Entstehen Inkongruenzen bzw. Rechnungslegungsanomalien bei der Bewertung oder beim Ansatz finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen, können diese darüber hinaus durch eine beim erstmaligen Ansatz gewählte Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert beseitigt oder verringert werden.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen werden die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente gemäß ihrer Bewertungskategorien in folgende Bilanzposten zusammengefasst:

### **Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet, sind Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente, für die eine kurzfristige Wiederveräußerungsabsicht besteht oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für die in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen. Darüber hinaus sind in diesem Bilanzposten auch Derivate, die nicht Teil designierter Sicherungsbeziehungen darstellen, ausgewiesen.

Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet**

Dieser Posten umfasst Eigenkapitalinstrumente, für welche zum Zugangszeitpunkt nicht die unwiderrufliche Wahl getroffen wurde, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, d.h. die Zahlungsströme nicht nur aus Zins- und Tilgungskomponenten bestehen. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt sind. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet**

Diesem Bilanzposten sind gemäß IFRS 9 Vermögenswerte zuzuordnen, welche aufgrund einer Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Rechnungslegungsanomalien vermeiden oder signifikant reduzieren.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete diese Klassifizierungsmöglichkeit in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 nicht an.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet sind gemäß IFRS 9 einerseits Schuldinstrumente oder Kredite und Darlehen, die dem Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ zuzuordnen sind, andererseits Eigenkapitalinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete in den Geschäftsjahren 2023 sowie 2022 das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ nicht an und weist in diesem Bilanzposten somit ausschließlich Eigenkapitalinstrumente aus. Die Zugangs- und Folgebewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

### **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

Dieser Bilanzposten umfasst Schuldverschreibungen von Kreditinstituten und Kunden, Kredite und Darlehen an Kunden sowie Kredite und Darlehen an Kreditinstitute des Geschäftsmodells „Hold to collect“, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Außerdem sind hier die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zusätzlich ist in diesem Posten auch die zugehörige Wertminderung (siehe folgender Abschnitt Risikovorsorgen) zugeordnet. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen werden im jeweiligen Bestandsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt und im Zinsüberschuss dargestellt.

### **Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten**

Modifikationen stellen vertragliche Änderungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungen dar und sind durch markt- oder bonitätsinduzierte Faktoren begründet. Unterschieden wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Vertragsmodifikationen. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substanzielle oder nicht substanzielle Modifikationen handelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien legte als quantitatives Kriterium für den Barwertvergleich eine 10%-Schranke fest. Substanzielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Bei nicht substanziellen Modifikationen kommt es zu keiner Ausbuchung, es wird der Buchwert des Finanzinstruments an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme angepasst. Die Barwertänderung ist ergebniswirksam in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - siehe Note (7) - gesondert ausgewiesen. In Folge wird die Differenz zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung über die Restlaufzeit des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt.

## Risikovorsorgen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- Objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist,
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte.

Die bilanzielle Ausfalldefinition (Stage 3) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stimmt dabei mit der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR überein.

Gemäß IFRS 9.5.5.1 werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgsneutral zum Fair Value kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen.

Die Höhe der Wertminderung wird mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet. Für die Ermittlung von Wertminderungen für ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte, unterscheidet die RLB NÖ-Wien zwischen signifikanten und nicht signifikanten Kunden. Diese Unterscheidung wird entsprechend folgender Kriterien vorgenommen: Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich EUR 1 Mio., so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem Gesamtobligo unter EUR 1 Mio. gelten als nicht signifikant.

Alle ausgefallenen Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme, wobei abhängig von den erwarteten Zahlungsströmen ein oder mehrere Szenarien berechnet und gewichtet werden.

Ausgefallene Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt.

Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) auf Basis des 12-Monats-ECLs bzw. für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Leasingverträge ist eine vereinfachte Version des 3-Stufen-Modells vorgesehen, bei dem die Risikovorsorge in Höhe des Lifetime-ECL (Stufe 2) gebildet wird.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Änderungen von Risikovorsorgen unter Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte bzw. Note (10) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis unter Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen, im Fall von Off-Balance-Positionen, ausgewiesen. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität zum Abschlussstichtag, sind solche finanziellen Vermögenswerte, die bereits beim erstmaligen Ansatz wertgemindert waren (purchased or originated credit impaired; POCI). Der Erstansatz erfolgt zum Fair Value ohne Erfassung einer Risikovorsorge. Risikovorsorgen für POCI-Vermögenswerte werden gebildet, wenn sich in der Folgeperiode der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust erhöht, günstige Entwicklungen erhöhen den Buchwert. Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Auch im Fall einer Gesundung bleibt diese Vorgangweise der Maßstab für die Bewertung und Bilanzierung.

Eine ausführlichere Beschreibung der Risikovorsorgen ist in den Notes (17) Risikovorsorgen und (35) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) zu finden.

### Derivate und Hedge Accounting

Finanzderivate, die nicht im Rahmen einer designierten Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) verwendet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt und unter dem Posten „finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ (siehe Note (7)) ausgewiesen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivate, die zu Sicherungszwecken im Bereich des Mikro Hedge Accountings gehalten werden, sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Geschäftsjahr 2018 gemäß den Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert in den Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“ aktiv- oder passivseitig zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten gegen das Zinsänderungsrisiko werden die Vorschriften des IAS 39 (AG114-AG132), im Mikro-Hedge-Accounting werden die Vorschriften des IFRS 9.6.5.2 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewendet.

Infolge der unterschiedlichen Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden folgende Kategorien unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Bereich des Mikro Hedge-Basis (Mikro Fair Value Hedge):

Bei dem im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern angewendeten Mikro Fair Value Hedge wird ein bestehender Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (Grundgeschäft) der Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das als Sicherungsinstrument eingesetzte Derivat wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Die Buchwerte des Grundgeschäftes werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, welche sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen (Basis Adjustment). Die Sicherungsbeziehungen werden formal dokumentiert, zum Stichtag beurteilt und als hoch wirksam eingestuft. Das bedeutet, dass über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden kann, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines gesicherten Grundgeschäftes nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments kompensiert werden. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird nur dann prospektiv beendet, wenn die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung auch nach einer etwaigen Rekalibrierung nicht mehr erfüllt sind.

Der Konzern setzt Mikro Fair Value Hedges ein, um sich gegen Marktwert- sowie Zinsänderungsrisiken abzusichern.

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes auf Portfolio-Hedge-Basis:

Das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementierte Portfolio-Fair Value-Hedge-Accounting dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gegen das Zinsänderungsrisiko. Dabei wird aus der Grundgesamtheit an fix verzinsten, nicht auf Mikro-Basis abgesicherten Grundgeschäfte ein synthetisches Grundgeschäft modelliert und den entsprechenden Sicherungsderivaten gegenübergestellt. Als Sicherungsinstrumente werden Interest Rate Swaps eingesetzt.

Zudem weisen auch variable Finanzinstrumente mit eingebetteten Floors Festzinsrisiken auf. Diese Festzinsrisiken werden schlagend, sobald die festgelegten Zinsschranken über- bzw. unterschritten werden. Als Sicherungsinstrumente werden in diesen Fällen verkaufte Floors designiert.

Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung der synthetischen Grundgeschäfte wird in den Bilanzposten „Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken“ ausgewiesen. Die als Sicherungsinstrumente verwendeten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensierend in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Nachweis des effektiven Sicherungszusammenhangs wird anhand von prospektiven und retrospektiven Effektivitätstests in regelmäßigen Abständen erbracht. Die Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen des angewendeten Portfolio-Hedge-Prozesses auf Monatsbasis beendet und neu begonnen. Die Amortisation der Basis Adjustments aus der monatlichen Auflösung sowie Wertänderungen aufgrund von Restlaufzeitverkürzungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Außerdem werden mit Fair Value Hedges auch finanzielle Risiken aus Währungsveränderungen im Teilkonzern LLI eingesetzt.

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge):

Durch Cash Flow Hedges wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern das Risiko volatiler Cash Flows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren. Der

Konzern verwendet Cash Flow Hedges zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Außerdem werden mit Cash Flow Hedges auch finanzielle Risiken aus Veränderungen von Rohstoffpreisen im Teilkonzern LLI abgesichert.

Der effektive Teil der Wertänderung der zur Absicherung eingesetzten Derivate wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Cash Flow Hedge-Rücklage) ausgewiesen.

Die Cash Flow Hedge-Rücklagen aus beendeten Sicherungsgeschäften werden über die Restlaufzeit der abgesicherten zinsvariablen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam aufgeteilt. So wird sie in jenen Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen (IFRS 9.6.5.12). Mit aktuellem Bilanzstichtag sind diesem Grundsatz zufolge sämtliche Cash-Flow-Hedge Rücklagen aus in der Vergangenheit beendeten Sicherungsbeziehungen dieser Art zur Gänze amortisiert.

Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen vorrangig durch die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Diskontierung sowie Kreditrisikoanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate. Ineffektivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Möglichkeit einer Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Relevanz.

Nähere Details zu Risikomanagementstrategie sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten, Note (36) Hedge Accounting sowie Note (37) Interest Rate Benchmark Reform.

## Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Gemäß den Erfordernissen der Einordnung von Finanzinstrumenten in Klassen (IFRS 7.6), um angemessene Informationen den Eigenschaften dieser Finanzinstrumente entsprechend darzustellen, werden auf der Aktivseite folgende Klassen von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - Sonstige Handelsaktiva - Eigenkapitalinstrumente
  - Sonstige Handelsaktiva - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken, verpflichtend zum Fair Value gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
  - Kredite und Darlehen
  - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Aktivseite gewählten Klassen erfolgt – mit Ausnahme von Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – zum beizulegenden Zeitwert.

Auf der Passivseite werden folgende Klassen unterschieden:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - sonstige Handelsspassiva (zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Einlagen
  - Verbriefte Verbindlichkeiten
  - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
    - Leasingverbindlichkeiten
    - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
    - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Passivseite gewählten Klassen erfolgt somit zum Bilanzstichtag 31.12.2023 – mit Ausnahme von Derivaten – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Außerbilanziell werden Eventualverbindlichkeiten sowie Kreditrisiken in Form von Kreditzusagen dargestellt.

### **Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen**

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bilanziert. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden zumindest an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Wertminderungen gemäß IAS 36 werden vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Wenn in nachfolgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Bei Firmenwerten ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Jahre	in %
Immaterielle Vermögenswerte	1 - 50	2,0 - 100,0
Gebäude	1,5 - 50	2,0 - 66,7
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 30	3,3 - 100,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 50	2,0 - 100,0
Nutzungsrechte	1 - 57	1,8 - 100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15 - 67	1,5 - 6,7

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sowie für PKW's und sonstige Sachanlagen angeführt.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Anschaffungskostenmethode mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Die Ergebnisse werden in der Erfolgsrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ bzw. die aus diesen Immobilien resultierenden Abschreibungen unter den „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ gesondert dargestellt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien angeführt.

### Sonstige Aktiva -Vorräte

Die Bewertung der Vorräte im Nichtbankbereich erfolgt gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden - mit Ausnahme von „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ - zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In dem Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ werden zum Bilanzstichtag 31.12.2023 ausschließlich negative Marktwerte von Derivaten außerhalb von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen sind dem jeweiligen Bestandsposten zugewiesen. Unterschiedsbeträge werden auf die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss abgegrenzt.

### TLTRO III

Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO III), wie sie als Form einer besicherten Refinanzierungsquelle Kreditinstituten auf dem Markt zur Verfügung stehen, sind im Posten Einlagen von Kreditinstituten ausgewiesen und werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 abgebildet. Die Bank ist der Auffassung, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programms für sie keine wesentlichen Vorteile auf dem Markt bieten, da diese Refinanzierungsinstrumente als separater Markt im Rahmen der EZB-Geldpolitik betrachtet werden.

Beim TLTRO III handelt es sich um variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Im Falle von Zinsänderungen durch die EZB passt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Effektivzinssatz an (IFRS 9.B5.4.5).

Für übrige Schätzungsänderungen (z.B. hinsichtlich der Laufzeit) kommt IFRS 9.B5.4.6 zur Anwendung. In diesem Fall wird der Buchwert an die aktuellen Einschätzungen angepasst. Der Effektivzinssatz bleibt in solchen Fällen unverändert.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt nach Abzug der rückgekauften eigenen Emissionen. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Verbindlichkeiten im Rahmen eines Mikro Fair Value Hedge abgesichert ist, werden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst. Details dazu finden sich im Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“.

### Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital ist gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) sowie Ergänzungskapital- und Nachrangdarlehen, die nach den Regelungen der CRR nicht originär als Ergänzungskapital anerkannt werden, werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, ausgewiesen. Der bilanzierte Wert ist um die rückgekauften eigenen Emissionen gekürzt. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Emissionen im Rahmen eines Mikro-Fair Value Hedge abgesichert ist, wurden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst (Basis Adjustment). Zugehörige abgegrenzte Zinsen werden ebenfalls in diesem Bestandposten ausgewiesen. Von der Klassifizierungsmöglichkeit in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet“ machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Gebrauch.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche in diesem Posten unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen resultieren.

### Sonstige Passiva

In dem Posten „Sonstige Passiva“ werden insbesondere Verbindlichkeiten, die nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren, ausgewiesen. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben und sonstige Verbindlichkeiten. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Wesentlich dafür ist auch eine zuverlässige Schätzung zur Höhe der Verpflichtung. Sofern dies nicht möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet. Die Höhe der bilanzierten Verpflichtung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Höhe der zukünftigen Ressourcenabflüsse. Die Ressourcenabflüsse werden aus einem Spektrum möglicher Ereignisse für die Erfüllung der Verpflichtung unter einer möglichst objektivierten Betrachtungsweise abgeleitet. Das Eintreten der Verpflichtung muss mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden als ihr Nicht-Eintreten, damit eine Rückstellung bilanziell erfasst wird. Da die Verwendung von Schätzungen ein Bestandteil bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – insbesondere bei der Beurteilung von Rückstellungen – ist, sind Rückstellungen vom Grundsatz her in hohem Maße unsicher. Folglich können daher die tatsächlichen Aufwände von den angesetzten Rückstellungen abweichen.

Langfristige Rückstellungen werden nur diskontiert, wenn der Barwert wesentlich vom Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeld) werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bestehen in den Teilkonzernen mehrere Arten von Altersversorgungsplänen:

- Beitragsorientierte Pläne – Defined Contribution Plans:

Für eine Gruppe von Mitarbeiter:innen werden Beiträge an eine Pensionskasse überwiesen, die die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen durchführt. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, daher wird auch keine Rückstellung angesetzt. Die Arbeitnehmer:innen tragen das Erfolgsrisiko der Veranlagung durch die Pensionskasse. Den Mitarbeiter:innen wird damit vom Unternehmen lediglich die Beitragsleistung an die Pensionskasse, nicht aber die Höhe der späteren Pension zugesagt. Bei diesen Plänen stellen die Zahlungen an die Pensionskasse einen laufenden Aufwand dar.

- Leistungsorientierte Pläne – Defined Benefit Plans:

Der Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitenden leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Diese Pläne sind teilweise ungedeckt, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und teilweise gedeckt, d.h. die Mittel werden über die Pensionskasse oder Versicherungen angespart. Bei den Versorgungsleistungen aus den Pensionsstatuten, die über die Pensionskasse finanziert werden, wird der Anspruch zum Zeitpunkt der Pensionierung einmalig festgestellt und sodann in einen beitragsorientierten Plan übergeleitet. Danach sind keine weiteren Beiträge für diese Begünstigten zu leisten. Dieses Ausscheiden aus den versicherungsmathematischen Berechnungen wird in den Darstellungen separat ausgewiesen. Für die restlichen Begünstigten mit Pensionskassenzusage besteht eine unbeschränkte Nachschusspflicht, d.h. im Falle einer Unterdeckung sind auch in der Leistungsphase Beiträge zu leisten.

Bei der Pensionsrückstellung werden keine Fluktuationsraten angesetzt, da die Vereinbarungen auf einzelvertraglichen, individuellen und in Bezug auf die Pension unwiderruflichen Zusagen beruhen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter:innen. Es bestehen Abfertigungsansprüche gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation, anderen in Tochterunternehmen anwendbaren Kollektivverträgen sowie gemäß einzelvertraglicher Zusagen. Für alle Mitarbeiter:innen, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen; in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System. Das Unternehmen zahlt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden zur Berücksichtigung des Risikos vorzeitiger Abfertigungszahlungen jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten angesetzt, die auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse basieren. Um dem Risiko der Langlebigkeit entgegenzuwirken, werden sowohl in der Pensionskasse als auch bei der Rückstellungsberechnung die aktuellsten Berechnungsgrundlagen verwendet.

Gleiches gilt sinngemäß für die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Mitarbeiter:innen haben gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation bzw. gemäß Betriebsvereinbarung einen Anspruch auf Jubiläumsgeld bei Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjubiläums.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden - mit Ausnahme von Jubiläumsgeldrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen - im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand wird ebenso wie der Dienstzeitaufwand in der GuV im Posten „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ ausgewiesen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Details der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden unter Notes (31) Rückstellungen näher erläutert.

## Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Dafür werden Steuersätze herangezogen, die nach geltendem Recht in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe beim selben Steuersubjekt zu rechnen ist. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerpflichtungen wird je Steuersubjekt vorgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist gemäß § 9 KStG ein Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen (Gruppenträger Niederösterreichische Milch Holding GmbH und Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.) im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Die Gruppenträger haben mit den Gruppenmitgliedern jeweils eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gruppenmitglieder werden demzufolge mit einer positiven Steuerumlage auf zugewiesene Gewinne sowie anteilig mit der auf Gruppenträgerebene entstehenden Körperschaftsteuer – mit einem Höchstsatz von 24% im Jahr 2023 – belastet. Steuerliche Verluste werden mit einer negativen Steuerumlage i.H.v. 12% im Jahr

2023 abgegolten. Für die Bilanzierung der latenten Steuern gilt die AFRAC-Stellungnahme 13 zu Fragen der IFRS-Bilanzierung und -Berichterstattung i.Z.m. der Gruppenbesteuerung.

Im Jänner 2022 wurde das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 durch den Nationalrat beschlossen. Der in Österreich geltende Körperschaftsteuersatz wurde von 25% auf 24% im Kalenderjahr 2023 gesenkt und auf 23% ab dem Kalenderjahr 2024 reduziert. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung führen Änderungen des Körperschaftsteuersatzes zu einer verhältnismäßigen Anpassung der positiven und negativen Steuerumlage. Die Senkung der Steuersätze wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31.12.2023 berücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zum geltenden Körperschaftsteuersatz von 23%. Die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsrücklagen (Cash Flow Hedge-Rücklage, Fair Value OCI-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalrückstellungen bzw. Rücklage nach IAS 19) werden ebenfalls um die anteilige Steuerlatenz bereinigt.

Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in dem Bilanzposten Steuerforderungen bzw. Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden in den Posten „Latente Steuerforderungen“ bzw. „Latente Steuerverpflichtungen“ ausgewiesen. Ertragsabhängige laufende wie auch latente Steuern werden im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“, nicht ertragsabhängige Steuern im Posten „sonstiger betrieblicher Erfolg“ bilanziert. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### **Pensionsgeschäfte**

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) werden vom Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert. Details dazu finden sich in Note (46).

### **Wertpapierleihegeschäfte**

Bei der Wertpapierleihe werden Wertpapiere vom Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung übertragen, nach Ablauf der Leihfrist oder bei Kündigung Wertpapiere gleicher Art, Güte und Menge zurückzuübertragen. Die Grundsätze für echte Pensionsgeschäfte sind für Wertpapierleihgeschäfte entsprechend anzuwenden. Die verliehenen Wertpapiere verbleiben somit in der Bilanz des Verleihers und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entliehene Wertpapiere werden weder bilanziert noch bewertet. Details dazu finden sich in Note (46).

### **Treuhandgeschäfte**

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Details dazu finden sich in Note (48).

### **Leasinggeschäfte**

Die im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen nehmen vorwiegend als Leasingnehmer Leasing in Anspruch. Es bestehen Leasingvereinbarungen vor allem für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Leasingverhältnisse, die von untergeordneter Bedeutung sind. Beim Immobilienleasing handelt es sich hauptsächlich um die Filialen-Standorte, davon größtenteils Privatkundenfilialen und Büroräumlichkeiten. Die für den Konzern

relevanten Leasingvereinbarungen sind im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im Konzern berücksichtigt. Die Immobilien-Leasingvereinbarungen sind überwiegend kündbare Verträge mit Verlängerungsoptionen, wodurch zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 Schätzungen der Laufzeiten vorgenommen wurden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer seine Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurde das Wahlrecht zur Verwendung eines einheitlichen Diskontierungszinssatzes für gleichartige Leasingvertragsportfolios sowie zur Nichtaktivierung von kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen angewendet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weist Nutzungsrechte als Teil des Bilanzpostens „Sachanlagen“ und die Leasingverbindlichkeiten als Teil des Bilanzpostens „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ aus. Abschreibungen von Nutzungsrechten werden in Notes (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Posten „Zinsüberschuss“, ausgewiesen.

## Umsatzerlöse Industrie

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Für die Ermittlung und Erfassung der Umsatzerlöse sind gemäß IFRS 15 fünf Schritte anzuwenden:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit dem Kunden
2. Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen im Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag
5. Erfassung des Umsatzes sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt

Diese Schritte sind für jeden Vertrag mit einem Kunden zu durchlaufen. Enthält ein Vertrag lediglich eine separate Leistungsverpflichtung, entfällt Schritt 4. Im Schritt 5 gilt es zu beurteilen, ob eine Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen gewissen Zeitraum zu erfolgen hat.

Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 umfassen zwei Anforderungen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Zum einen darf ein Vermögenswert keinen alternativen Nutzen aufweisen und zum anderen muss ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden vorliegen (IFRS 15.35(c)). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern erfolgt aus folgenden Gründen keine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung:

- Die just in time- Produktionsprogrammplanung sowie die sehr geringen Durchlaufzeiten bei den Industrietochterunternehmen führen zu geringen Lagerbeständen.
- Eine Analyse der zum 31. Dezember 2023 bestehenden Fertigprodukte ergab eine Unwesentlichkeit der Abgrenzung nach IFRS.F29ff.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Produkten werden zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Kontrollübergang auf den Kunden realisiert. Kundenspezifische Fertigungsaufträge, bei denen der Kontrollübergang bei Produktion erfolgt, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt, werden nicht durchgeführt.

### Provisionsüberschuss

Provisionserträge können als Verträge mit Kunden, die im Ansatz eines Finanzinstrumentes resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 15, aber auch in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen. Die Provisionserträge sind aber bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IFRS 9, da es sich bei den Bearbeitungsgebühren um echte Bearbeitungsgebühren handelt, die direkt im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe erfolgen. Sie werden im Rahmen der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 verteilt und fallen daher nicht unter IFRS 15. Kundenbindungsprogramme, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind, werden nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

Im Provisionsüberschuss sind Provisionen aus Kreditzusagen, Devisen- und Depotgeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und andere Provisionen enthalten. Zahlungsverkehrsdienstleistungen beinhalten zum Teil Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden.

### Kapitalflussrechnung

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

Aus diesem Grund werden im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, welcher nach der indirekten Methode ermittelt wird, die Zahlungszu- und -abflüsse aus folgenden Posten zugeordnet:

- Sonstige Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
- Kredite und Darlehen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“
- Verbindlichkeiten der Bilanzkategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (exklusive Ergänzungskapital)
- Sonstige Aktiva
- Sonstige Passiva
- Derivate - Hedge Accounting

Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sowie Ertragssteuerzahlungen sind ebenso im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit dargestellt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für den Erwerb bzw. die Veräußerung von Finanzanlagen (im Wesentlichen Schuldverschreibungen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) und sämtlichen Beteiligungen. Zudem werden hier Zahlungszu- und -abflüsse für Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft Ein- und Auszahlungen aus Kapitalzufuhr, aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten, Partizipationskapital, Ergänzungskapital, Finanzierungen des Nichtbankenbereichs, Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten, Zahlungen von/an nicht kontrollierende Gesellschafter sowie die Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen. Details unter Notes (40) Angaben zu Kapitalflussrechnung.

Details zur Überleitung des Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ finden sich in Note (12), Details zur Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31.12.2022 auf 31.12.2023 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen sind in Note (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung ersichtlich.

### Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften erfolgt nach IAS 21. Die nicht auf Euro lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit den marktkonformen Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Jene nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, die nicht zu Zeitwerten bewertet wurden, werden mit dem Kurs zum ursprünglichen Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Zeitwerten bewertet werden, werden mit den marktkonformen Kursen (in der Regel EZB-Referenzkurse) zum Bilanzstichtag bilanziert. Posten der Erfolgsrechnung werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Stichtagskursen sofort in die Bilanzwährung Euro umgerechnet.

Konzerngesellschaften, die ihre lokalen Abschlüsse nicht in der Konzernwährung Euro erstellen, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

### Ermessensausübung und Schätzungen

Im Konzernabschluss werden Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Darüber hinaus werden Annahmen getroffen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Konzernabschlusses, nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bereitzustellen.

Ermessensausübungen betreffen im Wesentlichen die Beurteilung, ob andere Unternehmen von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausübt. Nähere Angaben sind unter dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ zu finden.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe sowie der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Sie kommen auch

zur Anwendung bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern, der Ermittlung abgezinster Cash Flows im Rahmen von Wertminderungstests und der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Die tatsächlich bilanzierten Beträge können von den Schätzungen abweichen.

#### Marktwerte von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Bewertungskategorien und -modelle sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ erläutert. Weitere Angaben sind unter Notes (38) Fair Value von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe

Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Eine ausführlichere Beschreibung und Entwicklung der Risikovorsorgen ist in den Notes (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte, (17) Risikovorsorgen und (35) Risiken von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Kosten der leistungsorientierten Pläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltsentwicklungen, dem kalkulatorischen Pensionsalter, Sterblichkeiten und künftigen Pensionssteigerungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen herangezogen werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ erläutert. Quantitative Angaben sind in der Note (31) Rückstellungen zu finden.

#### Nicht finanzielle Vermögenswerte

Nicht finanzielle Vermögenswerte wie Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen, Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen – etwa eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas – darauf hindeuten, dass bei den Vermögenswerten eine Wertminderung vorliegen könnte. Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jedenfalls jährlich und sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und Annahmen können Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben. Eine ausführlichere Beschreibung der Wertminderungen ist in der Note (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen zu finden. Die Erläuterungen zu Wertminderungen von Firmenwerten sind in Note (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte enthalten.

### Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen steuerliche Verlustvorträge oder steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht angesetzt werden. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne sowie historische Erkenntnisse zu Steuerkapazität und Profitabilität.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Notes (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag, (24) Steueransprüche und (32) Steuerschulden und unter Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Neue Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die mit 1. Jänner 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet:

Neue Regelungen		<b>in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab</b>
<i>Neue Standards</i>		
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
<i>Änderungen von Standards</i>		
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion bestehen	01.01.2023
IAS 12	Internationale Steuerreform - Säule-2-Modellregeln	01.01.2023
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01.01.2023

### IAS 12 (Ertragssteuern)

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 23. Mai 2023 Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Hintergrund der Anpassungen ist die anstehende Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II). Die Pillar II-Regelungen zielen darauf ab, eine effektive Mindestbesteuerung in Höhe von 15% für Unternehmen mit einem weltweiten Umsatz von mindestens EUR 750 Mio. einzuführen. Innerhalb der EU waren die Regelungen von den Mitgliedstaaten bis Ende des Jahres 2023 umzusetzen und sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Die IASB-Änderungen sehen eine vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar II Regelungen resultieren, vor. Die Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet diese vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

Die Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in einigen Ländern tätig, die nationale Gesetze zur Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung erlassen haben. Da dies auch in Österreich der Fall ist, wird die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zukünftig von der globalen Mindestbesteuerung betroffen sein. Da die maßgebenden nationalen Gesetze erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023.

Für die Zukunft wird die Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in einigen Jurisdiktionen voraussichtlich die temporären CbCR Safe Harbours in Anspruch nehmen können, sodass für die Jahre 2024-2026 für die betroffenen Länder keine zusätzliche Steuerbelastung erwartet wird. Bei einem Teil jener Länder, für die voraussichtlich kein temporärer CbCR Safe Harbour in Anspruch genommen werden wird können, wird ebenfalls keine zusätzliche Steuerbelastung erwartet, weil die Nominalsteuersätze entsprechend hoch sind und keine begünstigenden Steuerregime in Anspruch genommen werden, die vermuten

lassen würden, dass eine Niedrigbesteuerung vorliegt. Aus diesem Grund wird in 2024 nur für Bulgarien und Ungarn mit einer zusätzlichen Steuerbelastung gerechnet, deren Betrag allerdings als unwesentlich eingeschätzt wird.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien organisiert und bearbeitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen, die sich aus der Einführung der Pillar II-Regelungen ergeben, im Rahmen eines laufenden Konzernprojektes.

#### IFRS 17 (Versicherungsverträge)

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer sachgerechten Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können. Um die Auswirkungen des neu einzuführenden Standards zu untersuchen, führte die Raiffeisen-Holding NÖ Wien eine konzernübergreifende Analyse durch. Diese wurde erfolgreich abgeschlossen und ergab, dass weder in der Raiffeisen-Holding NÖ Wien noch in den vollkonsolidierten Tochterunternehmen Anwendungsfälle für den neuen Standard identifiziert wurden. Im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat dieser Standard keine Auswirkungen.

#### Weitere geänderte Standards und Interpretationen

Die Änderungen der übrigen, in obiger Tabelle gelisteten Rechnungslegungsvorschriften wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Raiffeisen-Holding Konzerns haben.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRIC bereits verabschiedet und in der EU zum Teil noch nicht in Kraft getreten und werden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Im Detail beschrieben werden im Folgenden nur Standards, die für den Raiffeisen-Holding Konzern als wesentlich identifiziert wurden.

Neue Regelungen		<b>laut IASB verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab*</b>	<b>EU Endorsement</b>	<b>Auswirkungen auf den Konzern- abschluss</b>
<i>Änderungen von Standards</i>				
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	19.12.2023	Nein
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024	19.12.2023	Nein
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarung	01.01.2024	offen	Nein
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024	20.11.2023	Nein
IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	01.01.2025	offen	Nein

\*) Dies kann sich durch die EU Übernahme (EU Endorsement) noch verändern

## Segmentberichterstattung

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat das Management der Genossenschaft entschieden, für die Segmentierung die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne, die wesentlichen at-Equity erfassten börsennotierten Teilkonzerne sowie die Immobilien und Medien zu Grunde zu legen. Auf dieser Basis werden auch die Berichtsformate für die Managementberichterstattung angeliefert.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aufgrund der internen Management-Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker (CODM) und der Zusammenfassung der at-Equity bilanzierten Unternehmen AGRANA und Südzucker gemäß IFRS 8.12 folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente in den Notes:

- Teilkonzern RLB NÖ-Wien
- Teilkonzern LLI
- Teilkonzern NÖM
- Beteiligungen Zuckerindustrie
- Beteiligung STRABAG
- Immobilien
- Medien
- Sonstige & Konsolidierung

Der Teilkonzern RLB NÖ-Wien umfasst Privatkunden und KMU, Kommerzkunden, Finanzmärkte, die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International (RBI), Verbund und sonstige Beteiligungen. In den oben genannten Geschäftsgruppen bietet die RLB NÖ-Wien sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer Universalbank an.

Der Teilkonzern LLI versteht sich als traditionsreiche Konzern-Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Gruppe im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der cafe+co Gruppe im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa, AGRANA und Südzucker.

Der Teilkonzern NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molke- und Joghurtsektor und als solcher verlässlicher Partner für die Milchbauern. Die Produkte der „Weißen Palette“ umfassen Trinkmilch, Joghurt, Butter und Topfen. Zur „Bunten Palette“ gehören Fruchtjoghurt, Joghurt drinks und Milchlischgetränke.

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie umfasst die AGRANA und Südzucker, die nach Prüfung der Zusammenlegungskriterien des IFRS 8.12 zusammengefasst wurden. Einzelne operative Geschäftssegmente können gemäß IFRS 8.12 zusammengefasst werden, sofern sie wirtschaftlich vergleichbar, d.h. ähnliche langfristige Ertragsentwicklungen bzw. Durchschnittsbruttomargenentwicklungen aufweisen, und im Hinblick auf Art der Produkte bzw. Dienstleistungen, Produktionsprozesse, Kundengruppe, Vertriebsweg oder regulatorisches Umfeld ähnlich sind. Eine historische Analyse zeigt eine korrelierende EBITDA- und

Margenentwicklung zwischen AGRANA und Südzucker. Die AGRANA wird mit 50% von der Südzucker beherrscht und ist im Konzernabschluss der Südzucker vollkonsolidiert, sodass die AGRANA einer einheitlichen Konzernsteuerung im Hinblick auf Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppe und Vertriebswege unterliegt.

Das Segment Beteiligung STRABAG umfasst die STRABAG SE, einen der führenden europäischen Baukonzerne.

Das Segment Immobilien enthält betriebsnotwendige und fremdvermietete Immobilien sowie Serviceleistungen zu Immobilien wie Verkauf, Vermietung, Bewertungsgutachten und Wohnungs-Vorsorgeprojekte.

Das Segment Medien umfasst den Teilkonzern Medicur. Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe und umfasst Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich.

Das Segment Sonstige & Konsolidierung enthält die nicht gesondert berichtenden Beteiligungen sowie die geschäftsleitende Tätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Konsolidierungseffekte.

Als Hauptentscheidungsträger (CODM) in Hinblick auf Entscheidungen gemäß IFRS 8.7 ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien anzusehen. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhält regelmäßig eine Berichterstattung mit Ist-Ergebnissen, Vorschauwerten sowie einen Budgetvergleich, dem eine Aufgliederung nach dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien, Teilkonzern LLI, Teilkonzern NÖM, Beteiligungen Zuckerindustrie, Beteiligung STRABAG, Immobilien, Medien und Sonstige & Konsolidierung zugrunde liegt und dem die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 folgt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im operativen Hauptgeschäft zum weitaus überwiegenden Teil in Niederösterreich und Wien tätig. Das interne Berichtswesen an die Entscheidungsträger in der Konzernspitze unterscheidet nicht nach Produkten und Dienstleistungen oder geografischen Regionen.

Die Management-Berichterstattung enthält bei den wesentlichen Geschäftssegmenten ausschließlich Ergebnisgrößen und keine Informationen zu Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Die Management-Berichterstattung bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beruht grundsätzlich auf IFRS. Es bestehen somit keine Unterschiede zwischen den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die in der Segmentberichterstattung und im Konzernabschluss Anwendung finden.

## Geschäftsjahr 2023

Segmente	<b>BANK Teil- konzern RLB NÖ</b>	<b>Teil- konzern LLI</b>	<b>AGRAR Teil- konzern NOM</b>	<b>Beteili- gungen Zucker- industrie</b>	<b>INFRASTRUKTUR Beteili- gung STRABAG</b>	<b>Immo- bilien</b>	<b>MEDIEN Medien</b>	<b>SONSTIGE Sonstige &amp; Konsoli- dierung</b>	<b>GESAMT GESAMT Konzern</b>
in TEUR									
Zinserträge	1.236.149	713	305			98	86	-71.376	1.165.975
Zinsaufwendungen	-924.666	-21.287	-2.086			-2.816	-2.521	48.418	-904.958
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>311.483</b>	<b>-20.574</b>	<b>-1.780</b>			<b>-2.718</b>	<b>-2.436</b>	<b>-22.958</b>	<b>261.017</b>
Provisionserträge	99.255							-36	99.219
Provisionsaufwendungen	-46.437					-28		-103	-46.568
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>52.818</b>					<b>-28</b>		<b>-140</b>	<b>52.651</b>
Dividendenerträge	1.602	149				0	446	3.311	5.508
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen	738.337	-2.436		67.492	94.224	1.220	12.122		910.959
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	22.653	1.682.606	641.924					-4	2.347.180
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-12.972	-1.219.204	-467.481					12	-1.699.646
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.680</b>	<b>463.402</b>	<b>174.443</b>					<b>8</b>	<b>647.534</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-272.613	-364.607	-157.748			-15.423	-561	-18.418	-829.369
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2.944	-20.730	126			1	2	2.880	-14.777
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	541	-24.814	19			-45		-751	-25.050
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-49.350	615	-277			-70		-787	-49.870
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.951	-10.905	-418			27.021	37	-10.013	26.672
Gewinn aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten									
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>816.393</b>	<b>20.100</b>	<b>14.365</b>	<b>67.492</b>	<b>94.224</b>	<b>9.958</b>	<b>9.611</b>	<b>-46.868</b>	<b>985.274</b>
	<b>816.393</b>		<b>101.957</b>			<b>104.181</b>	<b>9.611</b>	<b>-46.868</b>	<b>985.274</b>

## Geschäftsjahr 2022

Segmente	BANK		AGRAR		INFRASTRUKTUR		MEDIEN	SONSTIGE	GESAMT
	Teil-konzern RLB NO	Teil-konzern LLI	Teil-konzern NÖM	Beteiligungen Zucker-industrie	Beteiligung STRABAG	Immobili- en	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	
in TEUR									
Zinserträge	443.943	258	31				4	-21.736	422.500
Zinsaufwendungen	-204.642	-13.471	-366			-981	-1.391	14.804	-206.046
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>239.301</b>	<b>-13.213</b>	<b>-334</b>			<b>-981</b>	<b>-1.387</b>	<b>-6.932</b>	<b>216.454</b>
Provisionserträge	92.240							-32	92.208
Provisionsaufwendungen	-40.318							-34	-40.351
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>51.922</b>							<b>-66</b>	<b>51.856</b>
Dividendenerträge	1.974	3					5.061	6.033	13.070
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	-75.527	16.923		-28.100	63.096	756	5.522		-17.330
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	16.526	1.516.953	563.546					-16	2.097.009
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-7.364	-1.153.037	-423.567					20	-1.583.949
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.162</b>	<b>363.915</b>	<b>139.979</b>					<b>4</b>	<b>513.061</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-252.088	-326.356	-130.852			-7.604	-495	-19.742	-737.137
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	15.086	7.660	-344				-2	6.589	28.989
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-5.199	566	-6.610					-10.781	-22.024
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-26.869	-456	-199					-1.312	-28.836
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29.224	-12.188	1.933			17.310	32	-9.571	26.740
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-13.014</b>	<b>36.854</b>	<b>3.573</b>	<b>-28.100</b>	<b>63.096</b>	<b>9.482</b>	<b>8.731</b>	<b>-35.778</b>	<b>44.843</b>
	<b>-13.014</b>		<b>12.326</b>		<b>72.578</b>		<b>8.731</b>	<b>-35.778</b>	<b>44.843</b>

Das Segment Teilkonzern RLB NÖ-Wien enthält im Geschäftsjahr 2023 eine Wertaufholung aus der Bewertung der RBI i.H.v. TEUR 129.792 (VJ: Wertminderung TEUR 879.000 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Im Segment Teilkonzern LLI gab es im Geschäftsjahr 2023 eine Wertminderung der BayWa von TEUR 1.301 (siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen) und weiters eine Wertminderung des Firmenwertes der LLI i.H.v. TEUR 25.009 (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie enthält eine Wertminderung der AGRANA i.H.v. TEUR 29.500 (VJ: TEUR 12.400) und eine Wertminderung der Südzucker AG i.H.v. TEUR 3.500 (VJ: TEUR 20.000 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Das Segment Medien enthält eine Wertaufholung der ORS i.H.v. TEUR 5.400 (VJ: Wertminderung TEUR 2.800 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

#### *Geschäftsvorfälle und Konsolidierung zwischen den Geschäftssegmenten*

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
Zinserträge	-105.117	-34.177
Zinsaufwendungen	106.177	36.089
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.060</b>	<b>1.912</b>
Provisionserträge	-38	-32
Provisionsaufwendungen	20	14
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>
Dividendenerträge	-93.144	-72.889
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	-4	-16
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	12	20
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>8</b>	<b>4</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	43.366	33.222
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-5.753	-114.706
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-421	-10.145
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-1.178	-4.162
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-39.131	-33.588
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-95.211</b>	<b>-200.370</b>

*Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie nach Kategorien*

in TEUR	<b>Inland</b> <b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>Ausland</b> <b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse Segment LLI "Mehl & Mühle"	121.730	107.570	1.265.711	1.151.143
Umsatzerlöse Segment LLI Kategorie "cafe + co"	105.971	97.020	189.190	161.217
Umsatzerlöse Segment NÖM Kategorie "Milch"	437.259	390.980	204.666	172.553
Umsatzerlöse NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH	22.653	16.526	0	0
<b>Umsatzerlöse IFRS 15 Gesamt</b>	<b>687.613</b>	<b>612.096</b>	<b>1.659.567</b>	<b>1.484.913</b>

*Umsatzerlöse nach Regionen*

in TEUR	<b>01.01.-</b> <b>31.12.2023</b>	<b>01.01.-</b> <b>31.12.2022</b>
Inland	687.613	612.097
Deutschland	686.776	615.166
Polen	265.436	241.102
Tschechien	179.632	156.895
Ungarn	138.377	129.341
Italien	204.665	172.553
Rumänien	86.041	80.663
Bulgarien	72.350	66.092
Slowenien	13.864	12.606
Slowakei	10.741	8.968
Serbien	1.685	1.526
<b>Gesamt</b>	<b>2.347.180</b>	<b>2.097.009</b>

Die regionale Gliederung der Umsatzerlöse orientiert sich nach dem Unternehmenssitz der umsatzgenerierenden Konzerneinheit.

Da sich die Darstellung der Aktiva und Passiva aufgrund der Dominanz der Vermögenswerte aus dem Allfinanzbereich am Gliederungsschema für Banken orientiert, das keinen getrennten Ausweis kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte und Schulden kennt, erfolgen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 8.33 (b) diesbezüglich auch keine getrennten Gliederungen für Vermögenswerte und Schulden. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns gemäß IFRS 8.33 (b) (d.h. unter anderem ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steuern und Rechte aus Versicherungsverträgen) befinden sich mit Ausnahme einzelner Vermögenswerte der LLI und NÖM zur Gänze im Inland und betragen EUR 500 Mio. (VJ: 494 Mio.).

## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
<i>Zinserträge</i>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	91.114	56.230
Derivate	81.818	53.205
Schuldverschreibungen	9.296	3.025
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	5.306	3.061
Schuldverschreibungen	32	12
Kredite und Darlehen an Kunden	5.274	3.049
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.007.682	298.427
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	95.410	-42.127
Sonstige Vermögenswerte	60.761	33.745
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	1.112	31.037
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>1.165.975</b>	<b>422.500</b>
<i>Zinsaufwendungen</i>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	-46.990	-51.286
Derivate	-46.990	-51.286
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	-782.201	-109.847
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-162.024	63.474
Sonstige Verbindlichkeiten	-75.362	-26.021
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-405	-18.892
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-904.958</b>	<b>-206.046</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>261.017</b>	<b>216.454</b>

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Zinsen aus Personalrückstellungen werden hingegen im Personalaufwand gezeigt. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Negativzinsen aus Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen enthalten, Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden im Posten Zinserträge dargestellt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweiligen zugehörigen Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Der Posten Zinsaufwendungen - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet inkludiert Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 1.469 (VJ: 855).

Im Zinsüberschuss ist für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt ein Zinsaufwand i.H.v. TEUR 52.190 (VJ: Zinsertrag i.H.v. TEUR 9.367) aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm ausgewiesen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ermittelt quartalsweise je

Tranche den aktuellen Effektivzinssatz. Per 31.12.2023 liegen die Effektivzinssätze in Abhängigkeit von der Tranche zwischen 1,9% und 3,5%. Eine Beschreibung der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm, welche im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten sind, findet sich in Note (28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## (2) Provisionsüberschuss

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
Wertpapiere	9.410	8.448
Depotgeschäft	10.836	9.873
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	35.682	32.379
Vermittlungsprovisionen	17.880	18.232
Versicherungsmakler	15.993	14.390
Kreditgeschäft	6.974	5.730
Sonstige Provisionserträge	2.444	3.155
<b>Provisionserträge</b>	<b>99.219</b>	<b>92.207</b>
Wertpapiere	-3.079	-3.362
Depotgeschäft	-1.236	-1.270
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-6.991	-6.593
Versicherungsmakler	-2.447	-2.677
Kreditgeschäft	-27.911	-21.680
Sonstige Provisionsaufwendungen	-4.904	-4.769
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-46.568</b>	<b>-40.351</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>52.651</b>	<b>51.856</b>

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstanden sind. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich mehrheitlich Depot- und Vermittlungsgebühren.

Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen.

Gebühren aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

**(3) Dividendenerträge**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	747	1.002
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	200	502
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	470	450
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	77	50
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	4.761	11.817
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	2.034	382
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	599	5.265
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	1.053	688
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.075	5.482
<b>Dividendenerträge</b>	<b>5.508</b>	<b>13.070</b>

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht. Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die sich zum Abschlussstichtag im Bestand befinden.

**(4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
Anteiliges Periodenergebnis	718.469	900.370
Effekt Umwidmungen/Zukäufe/Erwerb eigener Anteile	91.600	0
Wertaufholung/Wertminderung	100.890	-917.700
<b>Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>910.959</b>	<b>-17.330</b>

Wertaufholung/Wertminderung der at-Equity bilanzierten Unternehmen in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
RBI Wertminderung/Wertaufholung	129.792	-879.000
R-IT Wertminderung	0	-3.500
BayWa Wertminderung	-1.301	0
Südzucker Wertminderung	-3.500	-20.000
AGRANA Wertminderung	-29.500	-12.400
ORS Wertminderung/Wertaufholung	5.400	-2.800
<b>Bewertungsergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>100.890</b>	<b>-917.700</b>

**Unterschiedsbeträge****Umwidmung und Erwerb weiterer Anteile an der RBI**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hielt über die RLB NÖ-Wien zum 31. Dezember 2022 rund 22,66% an der RBI und erfasste diese Beteiligung aufgrund des maßgeblichen Einflusses im Konzernabschluss nach der at Equity Methode. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden zusätzlich 1,0% zu Handelszwecken gehalten, für welche der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden war.

Nach weiteren Transaktionen im Handelsbuch erfolgte am 31. August 2023 der Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat zur Umwidmung der bis zu diesem Zeitpunkt mit Handelsabsicht gehaltenen RBI-Aktien (6 Mio. Stück) in den Beteiligungsbestand. Weiters hat die RLB NÖ-Wien seit Oktober 2023 sukzessiv weitere RBI Aktien in mehreren Tranchen über die Börse (mit einem Durchschnittskurs von EUR 15,55 pro Aktie) erworben. Dadurch hält die RLB NÖ-Wien / Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 24,83 % Anteile an der RBI. Die Erhöhung der Beteiligung führt zu keiner Änderung des Status als assoziiertes Unternehmen.

Der Effekt aus der Anteilserhöhung durch Umwidmung von RBI Aktien beträgt netto TEUR 73.230 und setzt sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und des anteiligen beizulegenden Nettozeitwerts i.H.v. TEUR 230.163 und einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR -156.933 zusammen. Die Wertminderung auf den Nutzungswert wurde im Zuge des zum Umwidmungszeitpunkt durchgeführten Wertminderungstests ermittelt.

Der Effekt aus der Anteilserhöhung durch sukzessiven Erwerb von weiteren RBI Aktien beträgt netto TEUR 16.269 und setzt sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und des anteiligen beizulegenden Nettozeitwerts i.H.v. TEUR 43.729 und einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR -27.460 zusammen. Die Wertminderung auf den Nutzungswert wurde im Zuge des zum Stichtag 31. Dezember durchgeführten Wertminderungstests ermittelt.

Die in mehreren Tranchen erworbenen Anteile wurden für Zwecke der Bewertung zu einer Tranche zusammengefasst, da die Erwerbe in zeitlicher Nähe zueinander erfolgten.

In Summe ergibt sich somit aus den Umwidmungen bzw. Zukäufen von RBI-Aktien im Geschäftsjahr 2023 ein Effekt von TEUR 89.499.

#### ***STRABAG Syndikatsvereinbarung***

Im Zuge des Abschlusses eines neuen Syndikatsvertrages haben die österreichischen Syndikatspartner am 29. September 2022 die Angebotsunterlage für ein Pflichtangebot gemäß Übernahmegesetz veröffentlicht. Bis zum Ende der Nachfrist des Angebots wurden insgesamt 2.779.006 Stück Aktien (entspricht 2,71% am Grundkapital) eingeliefert. Bei einem Angebotspreis von EUR 38,94 je Aktie resultiert ein Gesamtwert der erworbenen Aktien i.H.v. TEUR 108.214. Die Bieter Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und UNIQA Österreich Versicherungs AG haben diese Aktien im Zuge des Angebots treuhändig für STRABAG erworben und am 09. Februar 2023 an die STRABAG übertragen. Die erworbenen Aktien werden von der STRABAG als eigene Aktien gehalten. Die Transaktion stellt für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen Rückkauf von konzernfremden Anteilseignern dar, wodurch es sich um einen Sachverhalt handelt, der direkt im Eigenkapital der nach der at Equity Methode bilanzierten STRABAG zu berücksichtigen ist.

Der Streubesitz verringerte sich durch diese Maßnahme von ursprünglich 14,4 % auf 11,7 %; dadurch erhöht sich der Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien an der STRABAG von 14,16 % auf 14,55 %. Der positive Unterschiedsbetrag aus der Verringerung des anteiligen Nettovermögens infolge der Kaufpreiszahlung und der Erhöhung des anteiligen Nettovermögens durch den gestiegenen Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien am anteiligen Eigenkapital beträgt TEUR 1.677.

#### **Beurteilung des Wertansatzes von at-Equity bilanzierten Unternehmen**

##### ***RBI***

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS28.41A –28.41C vor, die auf eine Veränderung des erzielbaren Betrags der Beteiligung an der RBI schließen ließen. Dabei wurde insb. die Veränderung des Börsenkurses im Geschäftsjahr 2023 von EUR 15,35/Aktie am 31. Dezember 2022 auf EUR 18,67/Aktie am 31. Dezember 2023 als Anhaltspunkt gesehen. Der Börsenkurs zeigte demnach eine positive Entwicklung, lag aber unter dem Nutzungswert der Vorperiode. Der Wertansatz der at Equity-Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 31. Dezember 2023 einem Werthaltigkeitstest unterzogen; welcher insbesondere aufgrund verbesserter Planungsannahmen des RBI-Kerngeschäfts (ohne Russland) eine Verminderung des in Vorperioden berücksichtigten Wertminderungsaufwands von TEUR 129.792 zum Ergebnis hatte. Maßgeblich für die Beurteilung war gemäß IAS36.114 i.V.m. IAS36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity-Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash-Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet.

Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI (RBI Kerngeschäft) bewertet. Diesbezüglich wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die RBI mit der Ad Hoc Meldung vom 19. Dezember 2023 die Entscheidung, Anteile der STRABAG durch die russische Tochtergesellschaft, mit anschließender Übertragung als Sachdividende an die RBI, zu erwerben. Diese strategischen Optionen wurden auf Basis der aktuellen Beschlusslage nicht in der Nutzungswernermittlung berücksichtigt. Die Anschaffung der STRABAG Anteile stellt eine Investition gem. IAS 36.44 (b) i.V.m. IAS 36.45 (b) dar, welche für die Schätzung der zukünftigen Cashflows nicht herangezogen werden darf.

Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf einem externen Unternehmensgutachten. Dabei wurden ein Low-/Mid- und High Case Szenario für Russland bzw. die übrigen Ländermärkte (RBI Kerngeschäft) ermittelt. Für den Nutzungswert der russischen Netzwerkbank wurden unterschiedliche Szenarien – von einer Befriedigung des Konfliktes bis hin zu einer weiteren Eskalation – erstellt und anschließend mit einer Wahrscheinlichkeit je Szenario gewichtet. Für den Nutzungswert des RBI Kerngeschäfts wurden Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung der Risikokosten in den nächsten Jahren, der nachhaltigen CIR, des Zins- und Provisionsergebnisses und des Return on Equity berücksichtigt. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Die Sensitivitäten wurden für die Nutzungswernermittlung teilweise übernommen.

Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Aufgrund der zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Gesamtsituation (hohe Inflation, Entwicklung der Zinslandschaft) hat sich das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien entschlossen konservativere Annahmen als das Management der RBI bzw. des Bewerter zu treffen. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Situation und der unsicheren geopolitischen Lage wurden die Annahmen zu den Risikokosten im Vergleich zu jenen des Managements der RBI konservativer getroffen.

Darüber hinaus wurden auch vorsichtigere Annahmen i.Z.m. der Erwartungshaltung der EZB hinsichtlich der Reduktion des Russlandgeschäfts getroffen und eine nachhaltige reduzierte Zinsmargenentwicklung im RBI Kerngeschäft angenommen.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 10,7% für Russland (VJ 18,6%; im VJ wurde das Länderrisiko über erhöhten Beta Faktor im Zinssatz erfasst; 2023 wird Länderrisiko in Cash Flows abgebildet) bzw. 11,7% für die übrigen Ländermärkte (VJ 11,6%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde die Peer Group für das Kerngeschäft auf Banken mit dem Geschäftsfokus auf Mittel- und Osteuropa fokussiert. Der so ermittelte Beta Faktor für den Geschäftsanteil ohne Russland beträgt 1,45 (VJ 1,44) bzw. 1,29 (VJ 2,45) für Russland.

Im Backtesting des Geschäftsjahres 2023 weist das Budget, eine positive Planungsabweichung auf. Die Kostensteigerungen im Bereich der Verwaltungsaufwendungen sowie die Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für den Rechtsstreit in Polen

konnten durch ein höheres Zins- und Provisionsergebnis überkompensiert werden. Die Risikokosten verbleiben auf einem niedrigen Niveau.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 lag eine Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die RBI stark im russischen Markt vertreten ist, sodass es aufgrund des Krieges zu teilweisen Rückzügen von Investoren gekommen ist. Nach Einschätzung des Managements der RLB NÖ-Wien stehen die in der aktuellen Börsenkursentwicklung eingepreisten Abschlüsse und Faktoren nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Markttrendite) unterlegt wurden.

Sensitivitäten des RBI Gesamtkonzerns:

	Veränderung Parameter um	2023			2022		
		Erhöhung	Verminderung	Auswirkung in MEUR	Erhöhung	Verminderung	Auswirkung in MEUR
Cash Flow	10%	10,0%	10,0%	+/-236	9,8%	-9,8%	+/-180
RoE TV	100 Basispunkte	8,7%	-8,7%	+/- 205	10,7%	-10,6%	+/- 200
Markttrendite	50 Basispunkte	-6,4%	7,3%	-152 / +173	-8,7%	10,0%	-160 / +180

### **Südzucker**

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses - gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der Südzucker wurde deshalb per 31. Dezember 2023 einem Impairmenttest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird.

Der Börsenkurs der Südzucker lag am Abschlussstichtag bei 14,19 EUR/Aktie (VJ: 16,34). Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management der Südzucker genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,7% (VJ 6,7%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der Südzucker eine Wertminderung in Höhe von TEUR -3.500 (VJ: -20.000).

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis sowie eine Veränderung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Konzern-Zuckerverkaufspreises um +/-10 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-7% bzw. +/-1,1 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um +/-25BP würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-7% bzw. +/-1,1 EUR/Aktie führen.

### **BayWa**

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der BayWa wurde deshalb per 31. Dezember 2023 einem Impairmenttest unterzogen.

Der Börsenkurs der BayWa hat im Jahresverlauf 2023 deutlich an Wert verloren. Vor diesem Hintergrund wurde der at Equity Buchwert dem Fair Value (Börsenkurs) als erzielbarem Betrag gegenübergestellt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 lag der Börsenkurs der BayWa bei 39,2 EUR/Aktie (31,3 EUR/vinkulierte Aktie) und somit unter dem fortgeschriebenen at Equity Buchwert. Aus diesem Grund wurde eine Wertminderung i.H.v. TEUR -1.301 berücksichtigt.

### **AGRANA**

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeit-

wert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der AGRANA wurde deshalb per 31. Dezember 2023 einem Impairmenttest unterzogen.

Der Börsenkurs der AGRANA lag am Abschlussstichtag bei 14,1 EUR/Aktie (VJ: 15,0). Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management der AGRANA genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,7% (VJ 7,3%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der AGRANA eine Wertminderung in Höhe von TEUR -29.500 (VJ: -12.400).

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis sowie eine Veränderung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Zuckerverkaufspreises um +/- 10 EUR/Tonne stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-8% bzw. +/-1,4 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um +/-25BP würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-7% bzw. +/-1,2 EUR/Aktie führen.

## **ORS**

Gemäß IAS 36.110 ist zu jedem Berichtsstichtag zu prüfen, ob Anhaltspunkte, die einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an der ORS in früheren Perioden begründet haben, nicht länger bestehen oder sich verringert haben könnten. Die überprüften Indikatoren (insbesondere Ertragskraft) zeigen seit dem letzten Berichtsstichtag eine positive Entwicklung. Maßgeblich für die Beurteilung ist gem. IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag am Abschlussstichtag, der dem at Equity Buchwert an der ORS gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,6% (VJ 7,5%). Auf Grundlage des Nutzungswertes wurde eine Wertaufholung an der at Equity Beteiligung der ORS i.H.v. TEUR 5.400 (VJ: Wertminderung i.H.v. TEUR -2.800) erfasst.

Bewertungsunsicherheiten im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der ORS, die insbesondere durch das Neukundenwachstum geprägt sind, wurden vom Management der ORS bestmöglich analysiert und geschätzt.

Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch langsames Umsatzwachstum, oder steigende Aufwände) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +10%/-10% führen.

Für R-IT und STRABAG lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres zum 31. Dezember 2023 keine objektiven Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C i.V.m. IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen lassen würden. Die at Equity Beteiligungen wurden deshalb keinem Impairmenttest unterzogen.

#### (5) Überschuss Industrie

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	2.347.180	2.097.010
Wareneinsatz und bezogenen Leistungen Industrie	-1.699.646	-1.583.949
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>647.534</b>	<b>513.061</b>

Aufgrund der – im Verhältnis zum Zinsüberschuss – hohen Bedeutung für das Konzernergebnis werden die mit den Umsätzen zusammenhängenden Konzernergebnisbeiträge des Teilkonzerns LLI, des Teilkonzerns NÖM sowie der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH im Posten „Überschuss Industrie“ gezeigt. Der Posten umfasst den Saldo aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen der Industrieunternehmen und dem damit zusammenhängenden Materialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen. Außerdem fließen die Bestandsveränderungen in diesen Posten ein. Details zu den Umsatzerlösen finden sich im Abschnitt Segmentberichterstattung.

## (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
<b><i>Personalaufwand</i></b>	<b>-380.478</b>	<b>-344.804</b>
Laufende Bezüge	-294.379	-265.343
Gesetzlicher Sozialaufwand	-69.393	-61.353
Sonstiger Sozialaufwand	-5.969	-4.591
Langfristige Personalverpflichtungen	-10.737	-13.517
<b><i>Sachaufwand</i></b>	<b>-352.848</b>	<b>-308.664</b>
Personalabhängiger Sachaufwand	-1.350	-1.394
Betriebskosten	-19.697	-17.639
Immobilienmiete	-1.162	-1.171
Mobilienmiete	-1.992	-1.630
Aufwand Bürobetrieb	-20.205	-15.855
IT-Aufwand	-50.396	-47.301
Werbung, Marketing, Veranstaltungen	-50.182	-41.821
Rechts- und Beratungskosten	-35.215	-29.561
Aufwand für Werkverträge und Leihpersonal	-6.393	-5.168
Logistikaufwand	-101.217	-94.643
Instandhaltung	-32.021	-23.195
Sonstiger Sachaufwand	-33.018	-29.286
<b><i>Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</i></b>	<b>-96.043</b>	<b>-83.669</b>
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	-79.470	-73.210
Grund und Boden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Sachanlagen	-65.120	-61.057
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	-8.477	-6.756
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	-5.873	-5.397
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-3.408	-3.014
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-3.031	-2.668
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-377	-346
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-13.165	-7.445
<b>Gesamt</b>	<b>-829.369</b>	<b>-737.137</b>

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 2.357 (VJ: TEUR 2.272) und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert i.H.v. TEUR 194 (VJ: TEUR 177) finden sich in den Posten „Immobilienmiete“ und „Mobilienmiete“. Der Posten „Sonstiger Sachaufwand“ enthält zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Versicherungsprämien.

Die im Sachaufwand enthaltenen Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Konzerngesellschaften teilen sich wie folgt auf:

2023 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	1.129	1.442
andere Bestätigungsleistungen	49	274
Steuerberatungsleistungen	12	0
sonstige Leistungen	207	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.397</b>	<b>1.716</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

2022 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	1.172	1.310
andere Bestätigungsleistungen	41	86
Steuerberatungsleistungen	105	0
sonstige Leistungen	293	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.611</b>	<b>1.396</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

## (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	-1.352	874
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.530	224
Schuldverschreibungen	0	263
Kredite und Darlehen	-1.530	-39
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	178	650
Verbriefte Verbindlichkeiten	178	650
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	-25.522	42.658
Derivate	-35.784	58.702
Eigenkapitalinstrumente	-8.037	9.279
Schuldverschreibungen	18.299	-25.323
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	4.700	-9.007
Eigenkapitalinstrumente	2.583	3.310
Schuldverschreibungen	-465	-172
Kredite und Darlehen	2.582	-12.145
<i>Gewinne/Verluste aus Modifikation</i>	3.040	130
<i>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</i>	-1.467	-13.174
<i>Devisentransaktionen</i>	5.824	7.508
<b>Gewinne / Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>-14.777</b>	<b>28.989</b>

Im Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden alle realisierten Ergebnisse und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Der Posten Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, enthält in der Berichtsperiode unter den Krediten und Darlehen Aufwendungen aus der vorzeitigen Rückführung von TEUR -1.826 (VJ: 0) auf.

Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to Collect“. Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und die Wesentlichkeit auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr Ergebnisse aus Rückkäufen von eigenen Emissionen von TEUR 178 (VJ: 650).

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR -25.522 (VJ: 42.658).

Die Marktwerte der abgeschlossenen Zinsderivate haben sich aufgrund der Zinsentwicklung im Berichtsjahr negativ entwickelt, demgegenüber steht die positive Marktentwicklung der Wertpapiere. Im Teilkonzern LLI ist das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf eine stark gestiegene Volatilität der Getreidepreise zurückzuführen, die sich in stärkeren Fair Value Schwankungen der zur Absicherung abgeschlossenen Rohstoffderivate widerspiegelt.

Das Ergebnis aus den zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten stammt aus der Bewertung von mit Handelsabsicht gehaltenen Aktien bis zum Zeitpunkt der Umwidmung zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend zum Fair Value bewertet sind, beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 4.700 (VJ -9.007). Neben positiven Kursentwicklungen der Eigenkapitalinstrumente verbesserte sich die Bewertung der Kredite und Darlehen im Wesentlichen aufgrund von mittel- bis langfristig wieder gesunkenen Zinskurven und den damit einhergehenden gestiegenen Diskontierungsfaktoren. Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter (38) Fair Value von Finanzinstrumenten.

#### Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von TEUR 3.040 (VJ: 130). Folgende Tabelle stellt die fortgeführten Anschaffungskosten vor der Änderung der modifizierten Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten (siehe dazu auch Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Die Modifikationsergebnisse in der Berichtsperiode 2023 bzw. Buchwerte vor Modifikation stellen sich wie unten ersichtlich dar.

2023 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	1.696	1.344	3.040
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	539.524	417.470	956.994

Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr sind in unten angeführter Tabelle ersichtlich:

2022 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-1.077	1.207	130
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	474.874	603.208	1.078.082

Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation i.H.v. TEUR 4.391 (VJ: 71.810) und einem Modifikationseffekt i.H.v. TEUR 4 (VJ: 30), die zum Zeitpunkt der Modifikation in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

### Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten, der vom Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bilanzierten Sicherungsbeziehungen i.H.v. TEUR -1.467 (VJ: -13.174).

Diese setzen sich zu TEUR 21.605 (VJ: 38.226) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR -21.449 (VJ: -54.099) aus den im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Der ineffektive Teil der Fair Value Hedges i.H.v. TEUR 156 (VJ: -15.873) und der ineffektive Teil des Cashflow Hedge i.H.v. TEUR 1.622 (VJ: 2.698) werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die konzernweit definierten Effektivitätsbandbreiten gemäß der Risikomanagementzielsetzung werden eingehalten, eine Rekalibrierung – eine Anpassung der Absicherungsverhältnisse laufender Sicherungsbeziehungen – war somit nicht notwendig. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter (36) Hedge Accounting.

### (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<i>Gewinne / Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten, netto</i>	261	-16
Gewinne aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-169	-165
Gewinne aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	391	161
Verluste aus sonstigen Vermögenswerten	54	32
Gewinne aus Nutzungsrechten	-15	-44
<i>Wertberichtigung oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten</i>	-25.311	-22.008
Wertberichtigung von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-302	0
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-25.009	-6.600
Wertberichtigung von Sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0	-15.408
<b>Gewinne / Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>-25.050</b>	<b>-22.024</b>

Die Wertberichtigungen auf Firmenwerte ergeben sich aufgrund eines Impairmenttests aus der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG i.H.v. TEUR 25.009. Im Vorjahr gab es bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH eine Wertberichtigung auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 6.600.

Im Vorjahr ist unter Wertberichtigungen oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten eine außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen eines nicht zur Umsetzung gebrachten Softwareprojektes i.H.v. TEUR 15.408 enthalten.

## (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
Schuldverschreibungen	-1.195	1.411
Kredite und Forderungen	-48.941	-28.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266	-1.560
<b>Wertminderung / Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-49.870</b>	<b>-28.836</b>

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Die Entwicklung der Risikovorsorgen ist in Note (17) dargestellt.

## (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	90.247	83.924
Miet- und Leasingerträge	14.470	10.892
Dienstleistungserträge und Kostenersätze	12.436	15.076
Dienstleistungserträge aus Verbundleistungen	28.542	25.693
Sonstige Erträge	34.799	32.263
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<b>-60.588</b>	<b>-58.632</b>
Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen	-6.355	-3.552
Weiterverrechnete Aufwendungen Immobilienbereich	-3.355	-2.548
Beiträge zur Einlagensicherung	-9.030	-6.650
Bankenstabilitätsabgabe	-8.207	-4.989
Abwicklungsfonds	-9.027	-15.009
Übrige Steuern	-3.349	-2.544
Übrige Aufwendungen	-21.265	-23.340
<i>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</i>	<b>-2.987</b>	<b>1.448</b>
Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	2.661	4.300
Veränderung Sonstige Rückstellungen	-5.648	-2.852
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>26.672</b>	<b>26.740</b>

Der Posten „Miet- und Leasingerträge“ enthält Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 11.126 (VJ: 7.508). Der Posten „Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen“ enthält Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 220 (VJ: 100).

Im Posten Dienstleistungserträge und Kostenersätze werden weiterverrechnete Leistungen der Tochterunternehmen aus dem Immobilienbereich gezeigt. Ebenfalls sind in diesem Posten Vermittlungs- und Maklerprovisionen aus dem Immobilienbereich enthalten.

Unter den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen sind neben dem Jahresbeitrag zum Abwicklungsfonds und der Bankenstabilitätsabgabe auch eventuelle Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kundeneinwänden entstehen könnten, ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Zuführungen bzw. Auflösung von Rückstellungen inkludiert die Veränderung aus Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Weitere Detailangaben dazu finden sich unter Note (17) Risikovorsorgen.

## (11) Steuern vom Einkommen

in TEUR	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
Laufende Steuern	-13.618	-6.024
Laufende Steuern Inland	-1.627	-197
Laufende Steuern Ausland	-11.723	-6.195
Laufende Steuerumlagen an/von Gruppenträger	-268	368
Latente Steuern	-10.474	14.865
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-24.092</b>	<b>8.841</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR -10.474 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 14.865) umfasst die gesamten Veränderungen der latenten Steuerschulden und -ansprüche. Davon resultiert ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 9.619 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 6.584) aus der Veränderung der latenten Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen sowie ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 856 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 21.449) aus der Bewertung des latenten Steueranspruches.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe, die im Jahr 2023 48 (VJ: 46) Gruppenmitglieder umfasst. Davon sind zum 31. Dezember 2023 37 (VJ: 34) Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Zum einen bildet die Niederösterreichische Milch Holding GmbH als Gruppenträger mit 4 (VJ: 4) Gruppenmit-

gliedern (alle Gruppenmitglieder sind vollkonsolidierte Tochterunternehmen), zum anderen die Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. als Gruppenträger mit 8 (VJ: 8) Gruppenmitgliedern (davon 3 vollkonsolidierte Tochterunternehmen) jeweils eine steuerliche Gruppe. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden der Gruppenmitglieder werden jeweils bei den Gruppenträgern saldiert, die das Steuersubjekt für die jeweilige Unternehmensgruppe darstellen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem rechnerischen und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2023</b>	<b>01.01.- 31.12.2022</b>
<i><b>Jahresüberschuss vor Steuern</b></i>	985.274	44.843
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 24% (VJ: 25%)	-236.466	-11.211
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen sowie steuerlichen Zusatzaufwendungen	26.311	16.643
Auswirkungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	209.991	-2.403
Steuermehrungen aufgrund von höheren ausländischen Steuersätzen	-577	2.115
Steuermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-23.010	-22.593
Verbrauch Verlustvorträge und Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-1.543	25.838
Sonstiges	1.202	452
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-24.092</b>	<b>8.841</b>

Eine detaillierte Darstellung der latenten Steuern erfolgt unter Note (24) Steueransprüche.

## Details zur Konzernbilanz

### (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	58.349	57.831
Guthaben bei Zentralbanken	3.958.332	228.317
Sonstige Sichteinlagen - brutto	2.643.006	2.403.522
Sonstige Sichteinlagen - Wertberichtigung Stage 1	-1.728	-1.113
<b>Gesamt</b>	<b>6.657.959</b>	<b>2.688.557</b>

Die Guthaben bei Zentralbanken inkludieren die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 330.475 (VJ: 326.812).

Folgende Tabelle leitet den in der Konzernkapitalflussrechnung verwendeten Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen“ über:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	58.349	57.831
Guthaben bei Zentralbanken	3.958.332	228.317
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	38.603	181.698
<b>Zahlungsmittelfonds</b>	<b>4.055.284</b>	<b>467.846</b>
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.602.675	2.220.712
<b>Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>6.657.959</b>	<b>2.688.557</b>

### (13) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Derivate	199.096	282.786
Eigenkapitalinstrumente	0	50.715
Schuldverschreibungen	454.562	222.519
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	308.842	155.702
Schuldverschreibungen von Kunden	145.720	66.817
<b>Gesamt</b>	<b>653.658</b>	<b>556.020</b>

Diesem Bilanzposten sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

Im Vorjahr sind unter Eigenkapitalinstrumente zu Handelszwecken gehaltene Aktien enthalten. Darunter sind Aktien mit einem Buchwert von TEUR 50.391 auf ein assoziiertes Unternehmen entfallen, für welche der Ausnahmetatbestand des IAS 28.19 anzuwenden war. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte nach Beendigung der Handelsabsicht die Umwidmung zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Weiters werden Schuldverschreibungen ausgewiesen, mit welchen gemäß Geschäftsmodellfestlegung nicht das Ziel verfolgt wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern die beizulegenden Zeitwerte zu realisieren.

#### (14) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i><b>Eigenkapitalinstrumente</b></i>	<b>59.798</b>	<b>21.906</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	23.942	15.100
Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	8.164	4.968
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	27.692	1.838
<i><b>Schuldverschreibungen</b></i>	<b>9.343</b>	<b>9.747</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	7.494	7.202
Schuldverschreibungen von Kunden	1.849	2.545
<i><b>Kredite und Darlehen von Kunden</b></i>	<b>134.349</b>	<b>112.862</b>
<b>Gesamt</b>	<b>203.490</b>	<b>144.515</b>

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze unwesentliche Beteiligungen und Aktien, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen von Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme aus, die nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die nur beschränkte Rückgriffsrechte auf das Vermögen des Schuldners gewähren oder mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

## (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i><b>Eigenkapitalinstrumente</b></i>	<i><b>105.537</b></i>	<i><b>112.644</b></i>
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	17.006	12.986
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	13.653	11.870
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	54.092	68.515
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	20.786	19.273
<b>Gesamt</b>	<b>105.537</b>	<b>112.644</b>

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Medien und Infrastruktur. Diese optionale erfolgsneutrale Darstellung der Fair Value Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Langfristig sind keine Verkäufe von Eigenkapitalinstrumenten in diesem Portfolio geplant. Dividenden in der Höhe von TEUR 4.761 (VJ: 11.818), wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst (siehe Notes (3) Dividendenerträge). In der Berichtsperiode fanden weder Verkäufe statt noch sind Verkäufe geplant. Der Rückgang bei Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden, resultiert aus einer Wertminderung einer Beteiligung im Geschäftsfeld Medien.

## (16) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b><i>Schuldverschreibungen</i></b>	<b>5.007.138</b>	<b>4.124.096</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.771.277	1.326.662
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - vor Wertberichtigung	1.772.504	1.327.424
Wertberichtigung Stage 1	-896	-743
Wertberichtigung Stage 2	-331	-19
Schuldverschreibungen von Kunden	3.235.861	2.797.434
Schuldverschreibungen von Kunden - vor Wertberichtigungen	3.237.182	2.798.127
Wertberichtigung Stage 1	-1.303	-693
Wertberichtigung Stage 2	-18	0
<b><i>Kredite und Darlehen</i></b>	<b>17.978.296</b>	<b>17.526.584</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.448.957	2.865.489
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - vor Wertberichtigung	2.451.793	2.868.397
Wertberichtigung Stage 1	-2.166	-2.238
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-670	-670
Kredite und Darlehen an Kunden	15.529.339	14.661.095
Kredite und Darlehen an Kunden - vor Wertberichtigungen	15.727.978	14.857.646
Wertberichtigung Stage 1	-15.076	-14.280
Wertberichtigung Stage 2	-38.012	-31.585
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-145.551	-150.686
<b><i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i></b>	<b>172.589</b>	<b>182.488</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - vor Wertberichtigungen	179.024	189.225
Wertberichtigung Stage 2	-862	-903
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-5.573	-5.834
<b>Gesamt</b>	<b>23.158.023</b>	<b>21.833.168</b>

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to collect“ zugewiesen, die das Zahlungskriterium erfüllen. Weiters sind in den dargestellten Buchwerten dieser Finanzinstrumente zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden ausführlich in unter Note (17) Risikovorsorgen dargelegt.

## (17) Risikovorsorgen

Nachfolgende Tabellen stellen die Risikovorsorgen per 31. Dezember 2023 dar.

in TEUR	<b>Stage 1 Performing</b>	<b>Stage 2 Under performing</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>POCI</b>	<b>Summe</b>
<b><i>Risikovorsorgen - On-Balance</i></b>	<b>21.295</b>	<b>39.222</b>	<b>148.591</b>	<b>3.202</b>	<b>212.311</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.019	0	670	0	4.689
Kredite und Darlehen an Kunden	15.076	38.012	142.349	3.202	198.638
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	896	331	0	0	1.227
Schuldverschreibungen an Kunden	1.303	18	0	0	1.321
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	862	5.573	0	6.435
<b><i>Risikovorsorgen - Off-Balance</i></b>	<b>3.677</b>	<b>3.588</b>	<b>4.209</b>	<b>1.508</b>	<b>12.981</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.677	3.588	4.209	1.508	12.981
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2023</b>	<b>24.973</b>	<b>42.810</b>	<b>152.800</b>	<b>4.710</b>	<b>225.293</b>

in TEUR	<b>Stage 1 Performing</b>	<b>Stage 2 Under performing</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>POCI</b>	<b>Summe</b>
<b><i>Risikovorsorgen - On-Balance</i></b>	<b>19.072</b>	<b>32.508</b>	<b>154.375</b>	<b>2.816</b>	<b>208.770</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.356	0	670	0	4.026
Kredite und Darlehen an Kunden	14.280	31.585	147.870	2.816	196.551
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	743	19	0	0	762
Schuldverschreibungen an Kunden	693	0	0	0	693
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	903	5.834	0	6.738
<b><i>Risikovorsorgen - Off-Balance</i></b>	<b>3.915</b>	<b>6.600</b>	<b>3.290</b>	<b>1.808</b>	<b>15.613</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.915	6.600	3.290	1.808	15.613
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2022</b>	<b>22.987</b>	<b>39.107</b>	<b>157.665</b>	<b>4.624</b>	<b>224.384</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	5.317.874	0	670	0	0	5.318.544
Bruttobuchwerte 31.12.2023	9.013.927	57	670	0	0	9.014.654
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Risikovorsorgen 01.01.2023</i>	<i>3.356</i>	<i>0</i>	<i>670</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.026</i>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.878	0	0	0	0	7.878
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-5.833	0	0	0	0	-5.833
Änderungen Risikoparameter	-1.384	0	0	0	0	-1.383
Währungseffekte	1	0	0	0	0	1
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>4.019</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.689</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	6.944.805	0	670	0	0	6.945.475
Bruttobuchwerte 31.12.2022	5.317.874	0	670	0	0	5.318.544
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Risikovorsorgen 01.01.2022</i>	<i>3.112</i>	<i>0</i>	<i>670</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.782</i>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	6.457	0	0	0	0	6.457
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-5.156	0	0	0	0	-5.156
Änderungen Risikoparameter	-1.027	0	0	0	0	-1.027
Währungseffekte	-30	0	0	0	0	-30
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>3.356</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.026</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	11.786.523	2.767.208	179.143	82.195	42.578	14.857.647
Bruttobuchwerte 31.12.2023	12.252.842	2.978.251	406.936	82.341	7.607	15.727.977
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>14.280</b>	<b>31.585</b>	<b>102.504</b>	<b>45.366</b>	<b>2.816</b>	<b>196.551</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	12.314	2.483	0	0	0	14.796
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-604	-1.366	-4.222	-1.602	0	-7.793
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	10.862	-17.308	5.937	508	0	0
Transfer nach Stage 1	-9.131	8.870	216	45	0	0
Transfer nach Stage 2	19.993	-26.648	5.735	920	0	0
Transfer nach Stage 3	0	470	-13	-457	0	0
Änderungen Risikoparameter	-21.774	22.603	44.820	7.871	386	53.905
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-65	-13	0	-77
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-49.960	-8.820	0	-58.780
Währungseffekte	-1	14	-5	27	0	36
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>15.076</b>	<b>38.012</b>	<b>99.011</b>	<b>43.338</b>	<b>3.202</b>	<b>198.639</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.997
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-1.630

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	10.507.667	2.705.102	122.637	88.716	40.760	13.464.883
Bruttobuchwerte 31.12.2022	11.786.523	2.767.208	179.143	82.195	42.578	14.857.647
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2022</b>	<b>18.249</b>	<b>34.703</b>	<b>74.816</b>	<b>57.604</b>	<b>2.913</b>	<b>188.284</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	17.179	872	2	56	0	18.109
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.287	-1.155	-179	-2.072	0	-4.694
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	5.462	-14.726	9.654	-390	0	0
Transfer nach Stage 1	-7.776	7.707	46	22	0	0
Transfer nach Stage 2	13.131	-23.836	9.949	756	0	0
Transfer nach Stage 3	108	1.403	-342	-1.168	0	0
Änderungen Risikoparameter	-25.416	11.802	25.238	6.286	-97	17.813
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-4	-6	0	-10
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-7.042	-16.212	0	-23.254
Währungseffekte	92	89	20	101	0	302
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>14.280</b>	<b>31.585</b>	<b>102.504</b>	<b>45.366</b>	<b>2.816</b>	<b>196.551</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.401
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-3.836

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
Bruttobuchwerte 31.12.2023	1.752.244	20.260	0	0	0	1.772.504
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>743</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>762</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	616	0	0	0	0	616
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-344	-5	0	0	0	-350
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	-3	3	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-115	314	0	0	0	198
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>896</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.226</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	1.154.163	3.092	0	0	0	1.157.255
Bruttobuchwerte 31.12.2022	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2022</b>	<b>679</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>703</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	240	0	0	0	0	240
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-117	0	0	0	0	-117
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	553	-553	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-598	548	0	0	0	-50
Währungseffekte	-15	0	0	0	0	-15
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>743</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>762</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	2.798.127	0	0	0	0	2.798.127
Bruttobuchwerte 31.12.2023	3.227.154	10.029	0	0	0	3.237.182
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>693</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	443	0	0	0	0	443
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-367	0	0	0	0	-367
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	147	-147				0
Änderungen Risikoparameter	387	165	0	0	0	551
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>1.303</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.321</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2022	2.487.631	0	0	0	0	2.487.631
Bruttobuchwerte 31.12.2022	2.798.127	0	0	0	0	2.798.127
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2022</b>	<b>2.162</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.162</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	177	0	0	0	0	177
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-266	0	0	0	0	-266
Änderungen Risikoparameter	-1.394	0	0	0	0	-1.394
Währungseffekte	15	0	0	0	0	15
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>693</b>

Rückstellung für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Risikovorsorgen 01.01.2023</i>	3.915	6.600	3.290	1.808	0	15.614
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.975	2	1.259	3	0	3.238
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.153	-753	-4.445	-183	0	-6.534
Änderungen aufgrund Transfers zwischen Stages	2.866	-2.670	-219	23	0	0
Transfer nach Stage 1	-986	984	0	2	0	0
Transfer nach Stage 2	3.852	-3.906	0	54	0	0
Transfer nach Stage 3	0	252	-219	-33	0	0
Änderungen Risikoparameter	-3.920	408	4.324	-143	0	669
Währungseffekte	-8	2	0	0	0	-6
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>3.677</b>	<b>3.588</b>	<b>4.209</b>	<b>1.508</b>	<b>0</b>	<b>12.981</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Risikovorsorgen 01.01.2022</i>	5.086	9.177	3.262	2.363	0	19.888
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.570	7	1.249	9	0	4.835
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.398	-844	-1.740	-1.007	0	-4.989
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	816	-1.232	558	-142	0	0
Transfer nach Stage 1	-1.902	1.901	0	0	0	0
Transfer nach Stage 2	2.713	-3.448	716	18	0	0
Transfer nach Stage 3	4	315	-159	-160	0	0
Änderungen Risikoparameter	-4.153	-508	-38	585	0	-4.115
Währungseffekte	-6	0	0	0	0	-6
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	<b>3.915</b>	<b>6.600</b>	<b>3.290</b>	<b>1.808</b>	<b>0</b>	<b>15.613</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	<b>Stage 2 lifetime ECL</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>Summe</b>
<i><b>Bruttobuchwerte</b></i>			
Bruttobuchwerte 01.01.2023	182.256	6.969	189.225
Bruttobuchwerte 31.12.2023	172.867	6.157	179.024
<i><b>Risikovorsorgen</b></i>			
<i><b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b></i>	<i>903</i>	<i>5.834</i>	<i>6.737</i>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	32	450	482
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-124	-826	-950
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	56	-56	0
Transfer nach Stage 3	56	-56	0
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	-26	134	107
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-49	-49
Währungseffekte	21	86	107
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>862</b>	<b>5.573</b>	<b>6.435</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-155	-155

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 2 lifetime ECL	Stage 3 Credit impaired	Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Bruttobuchwerte 01.01.2022	141.903	6.463	148.366
Bruttobuchwerte 31.12.2022	182.256	6.969	189.225
<b>Risikovorsorgen</b>			
<b>Risikovorsorgen 01.01.2022</b>	748	5.028	5.776
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	261	684	945
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-64	-271	-335
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-99	99	0
Transfer nach Stage 2	-99	99	0
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	71	524	596
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-84	-84
Währungseffekte	-14	-147	-160
<b>Risikovorsorgen 31.12.2022</b>	903	5.834	6.738
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-929	-929

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an (simplified approach). Demzufolge wird für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

#### Ermittlung von Wertminderungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst gemäß IFRS 9 Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Darunter fallen Vermögenswerte, welche unter den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ausgewiesen werden sowie Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen. Die Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (Expected Credit Losses – ECL) und spiegelt folgendes wider:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung, die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

### Risikovorsorgemodell

Das Risikovorsorgemodell des IFRS sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des 12-Monats-ECL bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Dies betrifft ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte für deren Ermittlung von Wertminderungen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zwischen signifikante und nicht signifikante Kunden unterscheidet (Details zur Unterscheidung siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Risikovorsorgen).

Die Höhe der Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallbegriff sind der Note (35) Risikobericht zu entnehmen.

### Ermittlung der Risikoparameter

Die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt historische und zukunftsgerichtete Informationen und ergibt sich jeweils als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), den Ausfallsquoten (Loss Given Default – LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (Exposure at Default – EAD). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Für Unternehmen und Privatkunden werden die kreditrisikorelevanten Parameter auf Portfolioebene ermittelt. Für Banken werden unter Berücksichtigung von externen Daten Ausfallwahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt. Für Staaten erfolgt die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Einzelstaatenebene, wobei aus der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet werden, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Für Unternehmen und Privatkunden wird für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PDs der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle werden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-the-Cycle (TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wird unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen die benötigte Point-In-Time (PiT) zukunftsgerichtete Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Für Staaten und Banken werden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Banken) der für das Rating-relevanten Parameter gewählt.

Der LGD wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird dabei zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit und einem LGD für den Blanko-Anteil.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige,

vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten. Das CCF-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurden in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

#### Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (35) Risikobericht):

- „Baseline“-Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Optimistic“-Szenario – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Pessimistic“-Szenario – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

#### Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

##### Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“- Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc.) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

##### Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Staging-Modell der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitative Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“-Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallwahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

### ***Immobilienkrise***

Die makroökonomischen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023 stellen die Schätzung der Risikovorsorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen vor ähnliche Herausforderungen, wie dies in den Jahren zuvor aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine Krieges der Fall gewesen ist. Dies betrifft vor allem kommerzielle Immobilienfinanzierungen, für welche die im Laufe des Jahres gestiegenen Risiken noch nicht vollumfänglich in den Risikomodellen und -parametern der Bank (insbesondere PD und LGD) sowie den Bonitätseinstufungen der Kunden einfließen konnten.

Die wesentlichen Treiber der gestiegenen, direkten und indirekten Risiken sind das veränderte Zinsumfeld in der Eurozone, getrieben durch anhaltende Inflation und deutliche Steigerungen der (Leit-)Zinsen, das veränderte Marktumfeld für kommerzielle Immobilien, mit stagnierenden bzw. sinkenden Immobilienpreisen und entsprechenden Anpassungen in den Sicherheiten-Bewertungen, sowie entsprechende Anpassungen der Bonitätseinstufung von Kunden. Aus diesem Grund wird per 31. Dezember 2023, je nach Grad der Betroffenheit, das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Diese erfolgen mittels einer simulierten Ratingmigration im Ausmaß von ein bis drei Ratingstufen, angewandt auf das Portfolio der kommerziellen Immobilienfinanzierungen. Dabei wird eine risikosensitive Differenzierung anhand der Zinssatzvereinbarung sowie des spekulativen Charakters der Finanzierung vorgenommen, variabel finanzierte und spekulative Projekte erfahren also einen höheren Downgrade als fix finanzierte und nicht spekulative Projekte. Dieser Management Overlay gleicht nach Ansicht des Managements die genannten direkten sowie indirekten Risiken aus, die in der Einzelfall-Bonitätsbeurteilung der betroffenen Kunden nicht eindeutig feststellbar sind. Die Auswirkung dieser Bonitätsanpassungen auf die erwarteten Kreditverluste beträgt TEUR 13.852.

### ***Israel-Krieg gegen die Hamas***

Das Kreditportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist aktuell kaum vom Israel-Krieg gegen die Hamas betroffen da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäftes in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die betroffenen Kunden werden regelmäßig neu beurteilt, darüber hinaus findet keine weitere Berücksichtigung in der Risikobewertung auf Portfolioebene statt.

### ***Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation***

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im Jahr 2023 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten.

Nachdem sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine Krieges inkl. der Energiepreisvolatilitäten mittlerweile besser einschätzen lassen, ist eine allgemeine Risikovorsorge als Management Overlay zum Stichtag 31. Dezember 2023 nicht mehr notwendig, da die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen in den aktuellen Unternehmenszahlen bereits abgebildet sind. Aus diesem Grund wurde der im Vorjahr mit TEUR 17.812 gebildete Management Overlay zur Gänze aufgelöst.

Aufgrund der weiterhin andauernden unsicheren wirtschaftlichen Lage ist die Vorsorge für Stage 1 und 2 mit EUR 67,2 Mio. (VJ: 61,6 Mio.) weiterhin auf einem hohen Niveau.

### Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Um die Sensitivität der Höhe der Risikovorsorge zu veranschaulichen wird in folgender Tabelle die Höhe der Risikovorsorge gezeigt, die sich bei einem Transfer von sämtlichen nicht ausgefallenen Finanzinstrumenten in Stufe 1 bzw. Stufe 2 ergibt, wobei der Eintritt eines dieser beiden Szenarien jedoch äußerst unwahrscheinlich ist.

in EUR Mio.	<b>31.12.2023</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	67,2	54,3	128,9

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2022</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	61,6	50,1	110,3

### Schätzungsänderung im Zuge der Ermittlung von Risikovorsorgen

Als Basis für die Parameterschätzungen im Rahmen der ECL-Ermittlung für den Konzernabschluss dienen die regulatorischen Parametermodelle, welche sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen orientieren. Wie in vorangegangenem Abschnitt beschrieben, wurden in der Berichtsperiode modellseitig keinerlei Anpassungen vorgenommen.

**(18) Derivate – Hedge Accounting**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Fair Value Hedges	556.355	677.287
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	193.004	193.006
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	363.351	484.281
Cash Flow Hedges	93.610	136.651
<b>Gesamt</b>	<b>649.965</b>	<b>813.938</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Marktwertänderungen aus Zinsrisiken und Währungsrisiken abgesichert. Mit Cash Flow Hedges werden zukünftige Zinszahlungsströme sowie Risiken aus der Veränderung von Rohstoffpreisen abgesichert. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(19) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</b>	<b>-312.143</b>	<b>-526.983</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen - die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(20) Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>4.086.080</b>	<b>3.475.937</b>

Details zu den in der Konzernbilanz at-Equity berücksichtigten Unternehmen inklusive ausführlicher Finanzinformationen finden sich in Note (62) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert sowie im Detail zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen.

## (21) Sachanlagen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<i>Sachanlagen</i>	777.225	760.437
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	405.395	409.707
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	370.060	349.084
Sonstige bewegliche Vermögenswerte	1.060	1.067
IT-Anlagen (Hardware)	710	579
<i>Nutzungsrechte</i>	67.292	55.732
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	52.974	44.364
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	14.318	11.368
<b>Gesamt</b>	<b>844.517</b>	<b>816.169</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von Sachanlagen, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023 Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	31.12.2022
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	1.764.428	1.695.603
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	545
Umgliederung IFRS 5	150	-1.107
Währungsdifferenzen	9.799	-9.583
Zugänge	79.653	104.089
Abgänge	-24.445	-22.519
Umbuchungen	-2.705	-2.600
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>1.826.880</i>	<i>1.764.428</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	1.003.991	970.829
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	407
Umgliederung IFRS 5	0	-523
Währungsdifferenzen	4.914	-4.694
Zugänge laufende Abschreibungen	65.240	61.175
Zugänge Wertminderungen	302	0
Zuschreibungen	-29	-518
Abgänge	-22.163	-20.086
Umbuchungen	-2.600	-2.599
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>1.049.655</i>	<i>1.003.991</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	760.437	724.774
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>777.225</i>	<i>760.437</i>

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Fremdkapitalkosten i.H.v. TEUR 149 (VJ: 149) aktiviert, wobei bei der Berechnung ein durchschnittlicher Finanzierungssatz von 1,1% (VJ: 1,1%) zur Anwendung kam. Von den Sachanlagen sind TEUR 84.298 (VJ: 80.012) als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Im Wesentlichen wurden diese Sicherheiten für Bankdarlehen gegeben. Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter Sachanlagen dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Nutzungsrechte für PKWs und Sonstige</b>
<i>Stand 01.01.2023</i>	44.364	11.368
Zugänge	17.415	9.215
Abgänge	-399	-568
Abschreibungen	-8.477	-5.873
Währungsdifferenzen	72	176
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>52.974</b>	<b>14.318</b>

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Nutzungsrechte für PKWs und Sonstige</b>
<i>Stand 01.01.2022</i>	40.320	10.444
Zugänge	9.144	6.766
Abgänge	-119	-408
Abschreibungen	-6.751	-5.397
Modifikation	1.778	128
Währungsdifferenzen	-8	-164
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>44.364</b>	<b>11.368</b>

## (22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	273.248	79.651
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10.208	10.021
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40</b>	<b>283.456</b>	<b>89.672</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ohne Nutzungsrechte</b>	
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	<i>124.419</i>	<i>124.495</i>
Änderungen des Konsolidierungskreises	196.432	0
Währungsdifferenzen	-33	70
Zugänge	461	18
Abgänge	-343	-164
<b><i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i></b>	<b><i>320.936</i></b>	<b><i>124.419</i></b>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	<i>44.768</i>	<i>42.055</i>
Währungsdifferenzen	-35	71
Zugänge laufende Abschreibungen	3.031	2.668
Abgänge	-76	-26
<b><i>Abschreibungen Stand 31.12.</i></b>	<b><i>47.688</i></b>	<b><i>44.768</i></b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>273.248</b>	<b>79.651</b>

Die Änderungen des Konsolidierungskreises betreffen den Erwerb und Erstkonsolidierung von 100% der Anteile an den Immobiliengesellschaften Sarca eins GmbH & Co KG (Sarca 1) und Sarca zwei GmbH & Co KG (Sarca 2) durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Der aktuelle Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug EUR 288,4 Mio. (VJ: 93,7) und lag damit über dem Buchwert. Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte mittels gutachterlicher Stellungnahme unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes für eine Barwertberechnung auf Basis aktueller Marktdaten.

Die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien haben folgende Buch- bzw Marktwerte:

Immobilie in TEUR	31.12.2023 Buchwert	31.12.2023 Marktwert
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz: Oberen Donaustraße 91-95	75.595	82.460
Sankt Leopold Liegenschaftsverwaltung: Hollandstraße 11-13	340	8.366
SARCA eins: Muthgasse 24-28	100.822	100.822
SARCA zwei: Muthgasse 24-28	94.780	94.780
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.085	1.085
Immobilien im Teilkonzern LLI	626	851
<b>Gesamt</b>	<b>273.248</b>	<b>288.365</b>

Immobilie in TEUR	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Marktwert
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz: an der Oberen Donaustraße 91-95	77.029	83.410
Sankt Leopold Liegenschaftsverwaltung: Hollandstraße 11-13	610	8.111
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.370	1.370
Immobilien im Teilkonzern LLI	642	851
<b>Gesamt</b>	<b>79.651</b>	<b>93.742</b>

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter den Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
	Nutzungsrechte für Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	
<i>Stand 01.01.</i>	10.021	9.284
Zugänge	564	0
Abschreibungen	-377	-346
Modifikation	0	1.084
<b>Bilanzwert 31.12.</b>	<b>10.208</b>	<b>10.021</b>

## (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwert	70.458	101.212
Kundenstock	3.030	3.519
Marken	36.938	36.968
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	17.998	19.480
<b>Gesamt</b>	<b>128.424</b>	<b>161.179</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte immaterieller Vermögenswerte, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023 Firmenwerte	31.12.2022	31.12.2023 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.12.2022
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	181.643	181.196	187.658	180.036
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	447	0	341
Währungsdifferenzen	0	0	89	-136
Zugänge	0	0	5.175	9.090
Abgänge	0	0	-16.046	-1.515
Umbuchungen	0	0	105	-158
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>181.643</i>	<i>181.643</i>	<i>176.981</i>	<i>187.658</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	80.431	73.831	127.691	106.478
Währungsdifferenzen	0	0	52	-84
Zugänge laufende Abschreibungen	0	0	7.301	7.327
Zugänge Wertminderungen	30.754	6.600	0	15.408
Zuschreibungen	0	0	-1	-7
Abgänge	0	0	-16.028	-1.271
Umbuchungen	0	0	0	-160
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>111.185</i>	<i>80.431</i>	<i>119.015</i>	<i>127.691</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	101.212	107.365	59.967	73.558
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>70.458</i>	<i>101.212</i>	<i>57.966</i>	<i>59.967</i>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 30.754 (VJ: 6.600) betreffen die aktivierten Firmenwerte der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG sowie im Vorjahr die Niederösterreichische Milch Holding GmbH.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
CGU "NÖ Milch Holding"	27.011	27.011
CGU "LLI"	40.612	71.366
Sonstige Firmenwerte	2.835	2.835
<b>Gesamt</b>	<b>70.458</b>	<b>101.212</b>

#### Wertminderungstest CGUs

Ein Firmenwert generiert selbst keine Zahlungsströme, daher wurden diese gemäß IAS 36.80ff den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) zugeordnet. Gemäß IAS 36.10 werden die Firmenwerte zumindest einmal jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36.12 einem Impairment-Test unterzogen. Gemessen an der Höhe des zugeordneten Firmenwertes stellen die NÖM und die LLI die wesentlichen CGUs in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar.

Die Nettovermögenswerte der CGUs werden durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich zurechenbarer Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 36.76 ermittelt.

Als erzielbarer Betrag wird für die CGUs Niederösterreichische Milch Holding GmbH und LLI ein Nutzungswert (Value in Use) ermittelt, welcher gemäß IAS 36.30 auf dem Barwert der zu erwartenden Cash Flows (DCF Entity Ansatz) basiert. Bei komplexeren Beteiligungsstrukturen, d. h. (Teil-) Konzernen, die zu CGUs zusammengefasst werden, erfolgt eine „sum of the parts“-Bewertung, wobei der Eigenkapitalwert zu Marktwerten der CGU herangezogen wird und die operativen Einheiten der CGU mittels zuvor genannter Verfahren bewertet werden. Liegen notwendige Daten zur Bestimmung eines Value in Use der operativen Einheit nicht vor, können alternativ auch Börsenkurse verwendet werden, sofern eine Börsennotiz der operativen Einheit vorliegt.

Zur Ermittlung des Value in Use der CGUs per 31. Dezember 2023 dienen jeweils „sum of the parts“-Bewertungen (externe Bewertungsgutachten). Hierfür wurden Planungen (Planbilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Cash-Flow Rechnungen) der operativen Einheiten der CGUs herangezogen, welche auf den vom jeweiligen Management genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen der bewertungsrelevanten operativen Tochtergesellschaften erstreckt sich bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH und der LLI über jeweils fünf Jahre.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows (der operativen Tochtergesellschaften der CGUs) erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Wert des Unternehmens nicht ausschließlich vom Geschick des Managements, sondern auch in maßgeblichem Umfang von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Konjunktur, Zinsniveau, Inflation, etc.) beeinflusst wird. Als Kapitalkosten wurden je nach Bewertungszugang bei Ertragswertverfahren die Eigenkapitalkosten und beim Discounted Cash Flow Ansatz ein gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC) herangezogen. Die Eigenkapitalkosten entsprechen dabei den Rendi-

teerwartungen der Eigentümer bzw. Aktionäre und wurden unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Die Ableitung marktüblicher Fremdkapitalkosten erfolgte anhand einer Peer Group.

In den Bewertungen wurde ein risikoloser Zinssatz („Basiszinssatz“) von 2,22% für den Bewertungsstichtag 31. Dezember 2023 (VJ: 2,36%) angesetzt. Dieser Zinssatz errechnet sich aus dem Durchschnitt von Nullkupon-Anleihen der Deutschen Bundesbank, wobei das Ergebnis auf einen einheitlichen barwertäquivalenten Zinssatz umgerechnet wird. Dieser Zinssatz wurde unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter aus der Svensson-Formel abgeleitet und entspricht einer spot rate für eine Laufzeit von 30 Jahren.

Die Marktrisikoprämie wurde in Höhe von 7,03% (VJ: 6,64%) bei der NÖM bzw. 6,53% (VJ: 6,64%) bei der LLI angenommen. Da die Marktrisikoprämie keine direkt am Markt abzulesende Größe, sondern eine implizit aus den Erwartungen der Marktteilnehmern ableitbare Größe darstellt, kann der Wert von 7,03% bzw. 6,53% (VJ: 6,64%) wie folgt plausibilisiert werden: Die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer empfiehlt sich bei der Ableitung der Marktrisikoprämie an einer Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 7,5% bis 9,0% zu orientieren. Diese Bandbreite für die Markttrendite dient als Anhaltspunkt für die Bestimmung der Marktrisikoprämie. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe (Anwendungshinweis vom 5. Oktober 2022) kann es im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sachgerecht sein, bei der Festlegung der erwarteten Marktrisikoprämie von einer nominellen Markttrendite auszugehen, die die Obergrenze der Bandbreite überschreitet. Die Marktrisikoprämie wird folglich durch den Abzug des Basiszinssatzes stichtagsbezogen errechnet.

Sofern operative Tochtergesellschaften einer CGU gemäß ihren Planungen bewertungsrelevante Cash Flows im Ausland realisieren, wurde eine Länderrisikoprämie (Country Risk Premium, CRP) berücksichtigt. Zur Ableitung der ungewichteten CRPs wurde auf ein Bond Spread Model zurückgegriffen. Bei den Bewertungsobjekten wurden CRPs in einer Bandbreite von 0,18% bis 1,1% (VJ: 0,12% bis 1,0%) berücksichtigt.

Zur Bestimmung des unternehmensspezifischen Beta Faktors als auch der Debt-Equity Ratio (zwecks „relevern“ des Beta Faktors) der operativen Tochtergesellschaften, wurde auf vergleichbare kapitalmarktnotierte Unternehmen der gleichen Branche bzw. auf Unternehmen mit vergleichbarem Geschäftsmodell (Peer Group) abgestellt. Entsprechend der zuvor beschriebenen Parameter entwickelte sich der Kapitalisierungszinssatz (WACC) vor Steuern bei den wesentlichen CGUs wie folgt: Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug der Kapitalisierungszinssatz 8,61% (VJ: 8,76%). Bei den bewertungsrelevanten Konzerntöchtern der LLI (Segmente Vending, Mehl und Mühle, Beteiligungen Agrana, Südzucker) betrugen die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern zwischen 8,80% und 10,37% (VJ: 8,48% und 9,29%).

Zur Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden adäquate Wachstumsraten verwendet. Diese spiegeln die Annahmen künftig erwarteter, allgemeiner Teuerungsraten als auch künftiger Entwicklungen der operativen Märkte wider. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug diese Wachstumsrate 1,50% (VJ: 1,50%), bei den bewertungsrelevanten Segmenten und Beteiligungen der LLI 2,0% (VJ: 1,50%). Mittels Anwendung des Wachstumsmodells von Gordon/Shapiro wurde das Zusammenspiel von nachhaltiger Renditeerwartung, Wachstumsrate und daraus resultierendem Thesaurierungserfordernis sichergestellt.

Die Nutzungswerte wurden auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den

Planungsannahmen auseinandergesetzt. Im Rahmen des Impairment-Tests wurde die Bemessungsgrundlage dem Nutzungswert gegenübergestellt.

Der Impairment-Test der CGU LLI ergab einen Wertberichtigungsbedarf iHv TEUR 25.009. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem Firmenwert inkl. Nettovermögen der LLI gegenübergestellt wurde. Die Wertminderung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Bemessungsgrundlage aufgrund der hohen Gewinnthesaurierung stärker als der Unternehmenswert angestiegen ist. Darüber hinaus hat der Börsenkurs der BayWa über den Jahresverlauf deutlich an Wert verloren. Der Impairment-Test der CGU Niederösterreichische Milch Holding GmbH ergab keinen Wertberichtigungsbedarf (VJ: TEUR 6.600).

Der Value in Use der wesentlichen CGUs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen und die Auswirkungen dieser Sensitivitätsanalyse hinsichtlich eines Impairmentbedarfs überprüft. Dieser Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz, Wachstumsrate und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Anschließend wurde die Schwankungsbreite des Value in Use bei einer Erhöhung oder Senkung der Parameter Zinssatz und Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Des Weiteren wird die Sensitivität des Value in Use auf einen Anstieg bzw. Rückgang der bewertungsrelevanten Cash Flows um 10% untersucht. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Sensitivitäten des Value in Use der wesentlichen CGUs auf zuvor beschriebene Parameter sowie dessen prozentuelle Veränderung:

CGU:	-1%	Zinssatz 1%	-1%	Wachstum 1%	-10%	Cash Flow 10%
Niederösterreichische Milch Holding GmbH	21,00%	-15,50%	-0,90%	0,90%	-10,80%	10,80%
Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	43,60%	-29,60%	-3,00%	-0,10%	-19,80%	19,40%

Eine Änderung des Diskontierungzinssatzes (WACC) um 1% stellt die wesentlichste Sensitivität dar. Die Reduktion des WACC um 1,0% führt zu einer Erhöhung des Value in Use von +21,0% bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. 43,6% bei der LLI. Die Erhöhung des WACC um 1% führt zu einer Reduktion des Value in Use von -15,5% bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. von -29,6% bei der LLI. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH würde diese Sensitivität keinen Impairmentbedarf und bei der LLI einen Impairmentbedarf von rund EUR -87,5 Mio. hervorrufen.

**(24) Steueransprüche**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Steuerforderungen	4.451	5.084
Latente Steuerforderungen	16.129	19.478
<b>Gesamt</b>	<b>20.580</b>	<b>24.562</b>

Der Saldo latenter Steuern ergibt sich wie folgt:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Latente Steuerforderungen	16.129	19.478
Latente Steuerverpflichtungen	-21.734	-26.539
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-5.605</b>	<b>-7.061</b>

Der Saldo latenter Steuern stammt aus folgenden Bilanzposten:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	295	224
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	320
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.845	50.828
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken (Aktiva)	71.793	121.206
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-7	1.267
Sonstige Aktiva	43	640
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	32.321	77.170
Derivate - Hedge Accounting (Passiva)	95.773	133.146
Rückstellungen	15.249	13.855
Sonstige Passiva	5.705	3.277
Steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen	21	430
Steuerliche Verlustvorräge	37.422	59.597
Sonstige	0	434
<b><i>Latente Steueransprüche</i></b>	<b>265.460</b>	<b>462.394</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	55.378	111.881
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	2.383	2.111
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	80	12
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	40.527	107.774
Derivate - Hedge Accounting (Aktiva)	100.843	131.482
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken (Passiva)	19.221	46.443
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	9.843	8.698
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	45.264	46.736
Sonstige Aktiva	791	1.035
Rückstellungen	-2.861	-2.561
Sonstige Passiva	-2.532	-726
<b><i>Latente Steuerverbindlichkeiten</i></b>	<b>268.937</b>	<b>452.884</b>
<b><i>Nicht angesetzte Steuerlatenzen</i></b>	<b>2.129</b>	<b>16.570</b>
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-5.606</b>	<b>-7.061</b>

Im Konzernabschluss sind aktivierte Vorteile von TEUR 37.422 (VJ: 59.597) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten enthalten. Weitere Ansprüche i.H.v. TEUR 216.377 (VJ: 224.034) wurden nicht aktiviert (davon TEUR 2.508 aus in Österreich steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen), weil aus heutiger Sicht die Verwendung in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Darunter sind nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte i.H.v. TEUR 210.198 enthalten (davon TEUR 1.256 aus Rumänien, TEUR 255 aus Deutschland und TEUR 208.687 aus Österreich), von denen TEUR 208.942 unbeschränkt vortragsfähig sind und TEUR 1.256 nach mehr als 3 Jahren verfallen. Die temporären Differenzen i.Z.m. Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert worden sind, betragen EUR 1.923 Mio. (VJ: 1.437).

**(25) Sonstige Aktiva**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Treuhandforderungen IPS	61.678	56.169
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	6.971	5.529
Halb- und Fertigerzeugnisse / Unfertige Erzeugnisse / Vorräte	226.186	275.707
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	51.758	60.031
Sonstige Aktiva - Andere	126.077	127.115
<b>Gesamt</b>	<b>472.670</b>	<b>524.551</b>

In dem Posten „sonstige Aktiva“ sind im Wesentlichen Halb- und Fertigerzeugnisse, unfertige Erzeugnisse und Vorräte aus dem Teilkonzern NÖM sowie Teilkonzern LLI enthalten. In der Berichtsperiode wurden von den zum Nettoverkaufspreis bewerteten Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 46.083 (VJ: 60.390) Wertminderungen i.H.v. TEUR 1.662 (VJ: 1.805) ergebniswirksam erfasst.

Details zu den Treuhandforderungen im Zusammenhang mit dem Institutional Protection Scheme (IPS) sind in Note (55) Sonstige Vereinbarungen dargestellt, Kautionen sind in Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Der Posten „Sonstige Aktiva – andere“ enthält offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden. Zudem beinhaltet dieser Posten Abgrenzungen und Forderungen aus Depotgebühren.

**(26) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden</b>	<b>0</b>	<b>584</b>

Im Vorjahr wurden in der Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte die zum Verkauf stehenden Vermögenswerte der GoodMills Deutschland (Teilkonzern LLI) am ehemaligen Mühlenstandort in Jarmen ausgewiesen. Diese bestanden im Wesentlichen aus dem Grund und Boden sowie Gebäuden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde alle beweglichen Wirtschaftsgüter des Mühlenstandortes Jarmen, mit einem Buchwert von TEUR 132 verkauft. Wider Erwarten kam ein Verkauf des Grund und Bodens einschließlich der Gebäude nicht zustande. Grund hierfür ist das veränderte Zins- bzw. Marktumfeld. Die Veräußerungsabsicht besteht weiterhin. Da ein Verkauf, entgegen der ursprünglichen Erwartung, nicht innerhalb eines Jahres stattfand, wurden der Grund und Boden zum Bilanzstichtag zum Buchwert vor der Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von TEUR 149 in das Anlagevermögen umgeliert.

## (27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Derivate	174.807	229.196

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

## (28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<i>Einlagen von Kreditinstituten</i>	12.409.287	9.693.405
Täglich fällig	5.125.307	4.169.423
Termineinlagen	7.029.791	5.172.022
Aufgenommene Gelder (Industrie)	254.189	351.960
<i>Einlagen von Kunden</i>	9.683.629	8.833.541
Sichteinlagen	5.832.844	6.572.468
Termineinlagen	2.610.550	1.085.998
Spareinlagen	1.240.235	1.175.075
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	9.283.589	7.121.161
Begebene Schuldverschreibungen	9.085.187	6.630.426
Ergänzungskapital	198.402	490.735
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	226.793	246.938
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17	13
Leasingverbindlichkeiten	79.104	66.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.672	180.383
<b>Gesamt</b>	<b>31.603.298</b>	<b>25.895.045</b>

Im Posten Einlagen von Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm der EZB mit einem Nominale von TEUR 1.040.000 (VJ: 2.310.000) enthalten. Unter Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen beträgt der Buchwert dieser Geschäfte TEUR 1.071.489 (VJ: 2.292.964). Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 1.270.000 (VJ: 1.030.000) planmäßig zurückgezahlt. Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2022 erfolgten 2023 keine vorzeitigen Tilgungen (VJ: 1.000.000). Per 31.12.2023 geht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien von keinen weiteren vorzeitigen Rückzahlungen aus.

Eine Beschreibung des in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Ergänzungskapitals sowie sämtlicher oben dargestellter Finanzinstrumente findet sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Kapitel „Finanzielle Verbindlichkeiten“. Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die aus der Aktivierung von Nutzungsrechten resultieren. Details zur Laufzeit der Leasingverbindlichkeit siehe Note (39) Restlaufzeitengliederungen.

**(29) Derivate - Hedge Accounting**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Fair Value Hedges	639.946	820.198
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	353.066	511.099
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	286.880	309.099
Cash Flow Hedges	5.426	5.594
<b>Gesamt</b>	<b>645.372</b>	<b>825.792</b>

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert. Der Konzern nutzt Cash Flow Hedges zur Absicherung von finanziellen Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Der hier ausgewiesene Betrag bezieht sich zum Großteil auf die Absicherung von Zinsrisiken. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(30) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken**

in Teur	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</b>	<b>-83.571</b>	<b>-201.925</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. Im Geschäftsjahr 2023 wurden auch Passiv-Geschäfte als Grundgeschäfte designiert. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen - die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Verbindlichkeiten in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (36) Hedge Accounting.

**(31) Rückstellungen**

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Pensionen	70.624	66.612
Abfertigungen	35.683	37.180
Jubiläumsgeld	9.189	8.403
Schwebende Rechtsverfahren	23.581	23.943
Kreditzusagen und Finanzgarantien	12.981	15.613
Sonstige Rückstellungen	54.423	38.707
<b>Gesamt</b>	<b>206.481</b>	<b>190.458</b>

**Personalarückstellungen**

Der Ermittlung der Personalarückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Zinssatz</b>		
Pensionen	3,00% - 4,08%	3,60% - 3,75%
Abfertigungen	3,00% - 3,97%	3,56% - 3,64%
<b>Gehaltssteigerungen*</b>	<b>3,0% - 9,5%</b>	<b>2,0% - 9,5%</b>
<b>Pensionssteigerungen**</b>	<b>0,0% - 8,0%</b>	<b>0,0% - 8,0%</b>
<b>Biometrische Grundlage</b>	<i>"AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte"</i>	

\* 9,5%/5,5%/4,0% p.a. für kollektivvertraglich entlohnte Mitarbeiter:innen, 8,0%/4,0%/3,0% p.a. für Mitarbeiter:innen außerhalb des Kollektivvertragsschemas und ausbiennerte Mitarbeiter:innen, jeweils im 1./2./ab dem 3. Jahr, 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen (V): 9,5%/7,5%/5,5%/4,0% p.a. für kollektivvertraglich entlohnte Mitarbeiter:innen, 8,0%/6,0%/4,0%/2,5% p.a. für Mitarbeiter:innen außerhalb des Kollektivvertragsschemas und ausbiennerte Mitarbeiter:innen, jeweils im 1./2./3./ab dem 4. Jahr, 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen)

\*\* 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen, 8,0%/4,0%/3,0% p.a. jeweils im 1./2./ab dem 3. Jahr für restliche Begünstigte (V): 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen, 8,0%/6,0%/4,0%/2,5% p.a. jeweils im 1./2./3./ab dem 4. Jahr für restliche Begünstigte)

Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entwickeln sich wie folgt:

in TEUR	Bruttoverpflichtung Abfertigung		Bruttoverpflichtung Pension		Planvermögen Pension	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Wert zum 01.01.	37.180	39.182	108.843	139.359	42.231	44.898
Dienstzeitaufwand	2.031	5.784	795	1.810	0	0
Zinsaufwand	994	123	3.791	1.023	0	0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-508	-77	0	0	1.458	319
Zahlungen	-7.134	-3.684	-10.385	-9.949	0	0
Beiträge zum Planvermögen	0	0	0	0	1.344	1.360
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0	0	0	-2.770	-1.091
Nettoübertragungsbetrag	0	0	211	-93	-1.424	-1.708
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	4.156	-4.044	9.233	-22.167	753	-1.479
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	1.286	621	1.973	86	753	-1.479
davon Änderungen der demographischen Annahmen	-26	-45	-17	0	0	0
davon Änderungen der finanziellen Annahmen	2.896	-4.620	7.277	-22.253	0	0
übrige Veränderungen und Anpassungen	-1.036	-104	-12	-1.140	260	-68
<b>Wert zum 31.12.</b>	<b>35.683</b>	<b>37.180</b>	<b>112.476</b>	<b>108.843</b>	<b>41.852</b>	<b>42.231</b>
<i>Marktwert Planvermögen</i>	0	0	-41.852	-42.231		
<b>Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>35.683</b>	<b>37.180</b>	<b>70.624</b>	<b>66.612</b>		

Aufgliederung der Pensionsverpflichtungen nach Begünstigten:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>112.476</b>	<b>108.843</b>
davon Verpflichtungen an aktive begünstigte Arbeitnehmer:innen	27.364	29.237
davon Verpflichtungen an ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer:innen mit unverfallbarem Anspruch	3.433	409
davon Verpflichtungen an Pensionist:innen	81.680	79.197

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30,17	32,75
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29,95	36,02
Immobilien	5,48	4,48
Sonstige	34,40	26,76
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Von den Instrumenten im Planvermögen waren 48,9% (VJ: 48,8%) auf einem aktiven Markt notiert. Das Planvermögen für das Geschäftsjahr sowie für das Vorjahr 2023 enthält keine eigenen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wird die Auswirkung auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) bei Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen dargestellt. Dabei wird jeweils ein wesentlicher Bewertungsparameter variiert, während die übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Eine Korrelation zwischen den Parametern bleibt unberücksichtigt.

Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern wirken sich auf die Barwerte der Verpflichtungen (DBO) folgendermaßen aus:

	Veränderung Parameter um	31.12.2023		31.12.2022	
		Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
<b><i>Pensionsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-5,66%	6,36%	-5,73%	6,45%
Pensionsalter	1 Jahr	-0,52%	0,56%	-0,49%	0,68%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	0,13%	-0,13%	0,20%	-0,19%
Steigerungsannahme der laufenden Leistungen	0,25%	2,05%	-2,04%	2,14%	-2,09%
Restlebenserwartung	1 Jahr	5,55%	-5,76%	5,30%	-5,51%
<b><i>Abfertigungsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-3,92%	4,24%	-3,92%	4,25%
Pensionsalter	1 Jahr	-1,73%	1,81%	-2,13%	2,37%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	1,34%	-1,31%	1,35%	-1,32%
Fluktuation	1,00%	-1,95%	1,42%	-1,78%	1,24%

Die gewichtete Restlaufzeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Jahren	31.12.2023	31.12.2022
Abfertigungsverpflichtungen	5,6	5,6
Pensionsverpflichtungen	8,7	8,7

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>3.138</b>	<b>2.746</b>
davon für beitragsorientierte Pläne - Pensionskasse	1.933	1.754
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	1.205	992

## Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für schwebende Rechtsverfahren sowie sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Rechtsverfahren	Sonstige
<b>Andere Rückstellungen zum 01.01.</b>	<b>23.942</b>	<b>38.706</b>
Zuführungen	1.607	49.638
Verbrauch	-370	-25.486
Auflösungen	-2.602	-9.151
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	681
Zinseffekt	1.004	34
<b>Andere Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>23.581</b>	<b>54.423</b>

Rückstellungen für negative Indikatorwerte betragen TEUR 19.030 (VJ: 19.986).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Teilkonzern LLI AG von TEUR 9.085 (VJ: 10.442) und sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern NÖM von TEUR 13.551 (VJ: 10.537) sowie Rückstellungen für IT-Kosten und IT-Projekte aus der RLB NÖ-Wien i.H.v. TEUR 4.651 (VJ: 4.207).

Die Entwicklungen der Rückstellung für Kreditzusagen und Finanzgarantien ist im Detail in Note (17) Risikovorsorgen dargestellt.

**(32) Steuerschulden**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Steuerverpflichtungen	7.675	6.692
Latente Steuerverpflichtungen	21.734	26.539
<b>Gesamt</b>	<b>29.409</b>	<b>33.231</b>

Die Basis der latenten Steuern pro Bilanzposten ist der Note (24) Steueransprüche zu entnehmen.

**(33) Sonstige Passiva**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	4.087	4.700
Verbindlichkeiten aus Anlagenkauf	3.522	1.073
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	12.811	10.640
Sonstige Passiva - Andere	116.178	114.069
<b>Gesamt</b>	<b>136.598</b>	<b>130.482</b>

In der Position „Sonstige Passiva – Andere“ sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen sowie im LLI-Teilkonzern Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen enthalten.

**(34) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	517.809	493.446
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	3.722.013	3.118.788
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	124.670	124.670
Einbezahltes Grundkapital	96.427	96.427
Partizipationskapital	28.243	28.243
<i>Kapitalrücklage</i>	907.713	907.713
<i>Übriges Eigenkapital</i>	95.000	95.000
Zusätzliche Kapitalinstrumente (AT1)	95.000	95.000
<i>Sonstiges Periodenergebnis (OCI)</i>	-813.373	-518.094
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	-6.922	12.719
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-26.850	-17.343
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (Brutto Effekt)	-33.239	-22.340
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (latente Steuern)	6.389	4.997
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	29.854	35.627
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-9.926	-5.565
Eigenkapitalinstrumente (Brutto Effekt)	-9.470	-5.539
Eigenkapitalinstrumente (latente Steuern)	-456	-26
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-806.451	-530.813
Währungsumrechnung	-9.065	-11.251
Hedge-Derivate. Cash Flow Hedge (Effektiver Teil)	67.537	97.641
Cash Flow Hedge Rücklage (Brutto Effekt)	87.485	126.610
Cash Flow Hedge Rücklage (latente Steuern)	-19.948	-28.969
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-864.923	-617.203
<i>Gewinnrücklagen</i>	2.475.113	2.454.882
Ergebnisvortrag direkt den Eigentümern des MU zuzurechnen	2.038.198	2.024.006
Anteil des Ergebnisses assoz. Untern. Sonstige EK-Veränderung	-131.787	-132.813
Sonstige Gewinnrücklagen	568.702	563.689
<i>Eigene Aktien</i>	-227	-227
<i>Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	933.117	54.844
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>4.239.822</b>	<b>3.612.234</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hatte zum 31. Dezember 2023 135 Mitglieder, welche 1.320.432 im Eigenkapital ausgewiesene Geschäftsanteile halten.

Das Partizipationskapital besteht zum 31. Dezember 2023 aus 127.744 im Jahr 2002, 15.950 im Jahr 2005, 29.975 im Jahr 2008 und 128.633 im Jahr 2019 emittierten auf Namen lautende Partizipationsscheinen i.S.d. § 23 Abs. 3 Z. 8 und Abs. 4 BWG (in der Fassung vor BGBl I 2013/184). Der rechnerische Wert beträgt EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage gestellt. Mit dem Inkrafttreten der CRR am 1. Jänner 2014 wurden die Bedingungen nahezu des gesamten Partizipationskapitals an die Anforderungen der CRR angepasst und in „Einheitliche Bedingungen für Core Equity Tier-1-Instrumente (CET-1 Instrumente)“ umbenannt.

Das Eigenkapitalmanagement des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Definition des Eigenkapitals richtet sich dabei nach den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe dazu Note (56) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel). Gemäß § 39a BWG gehört es weiters zu den gesetzlichen Sorgfaltspflichten von Kreditinstituten, eine Eigenkapitalausstattung sicherzustellen, die eine Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gewährleistet (siehe dazu die Erläuterungen zur Gesamtbanksteuerung – Risikotragfähigkeit in Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten). Eine Optimierung der Eigenmittel-Kennzahlen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet das Institutional Protection Scheme (IPS) i.S.d. Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR. Die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß BWG und CRR betreffend die Eigenmittelausstattung wurden im Geschäftsjahr sowohl auf Ebene der Bank als auch auf Ebene der Kreditinstitutengruppe (KI-Gruppe) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien jederzeit eingehalten.

Die Gewinnrücklagen vor Anteilen anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Cash Flow Hedge- Rücklage	Fair Value OCI Rück- lage	At-Equity Rücklage	Rücklage für versich- erungs- mathemati- sche Gewinne/ Verluste	Rücklage für Währungs- umrechnung- sdifferenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gesamt
<i>Stand 01.01.2022</i>	3.918	-2.544	-682.828	-35.061	-9.025	2.446.098	1.720.559
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-5.108	-5.108
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-23.951	-23.951
Sonstiges Ergebnis	93.722	-3.369	-23.222	17.719	-2.226	172.442	255.066
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-9.532	0	0	0	-9.532
Übrige Veränderungen	0	348	1.193	0	0	-1.785	-244
<i>Stand 31.12.2022</i>	97.640	-5.565	-714.389	-17.342	-11.251	2.587.695	1.936.789
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-5.108	-5.108
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-40.038	-40.038
Sonstiges Ergebnis	-26.966	-5.137	-253.493	-9.474	2.186	54.680	-238.204
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	1.026	0	0	0	1.026
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	0	16	0	10.571	10.587
Übrige Veränderungen	-3.138	777	0	-51	0	-900	-3.313
<i>Stand 31.12.2023</i>	67.536	-9.925	-966.856	-26.851	-9.065	2.606.899	1.661.739

Die erfolgswirksame Auflösung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde im Zinsüberschuss erfasst. In der Fair Value-OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, welche aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern nach Anteilen anderer Gesellschafter:

in TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-32.965	1.392	-31.572	81.266	-2.403	78.863
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-12.555	1.817	-10.738	24.732	-2.441	22.291
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-10.215	0	-10.215	60.854	0	60.854
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	-10.194	-425	-10.619	-4.320	38	-4.282
<i>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-283.345	10.687	-272.657	49.485	-29.173	20.312
Cash Flow Hedge-Rücklage	-40.000	10.687	-29.313	127.402	-29.173	98.229
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-39.602	10.687	-28.915	128.563	-29.173	99.390
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-398	0	-398	-1.161	0	-1.161
Währungsumrechnung	4.088	0	4.088	-4.143	0	-4.143
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-247.433	0	-247.433	-73.775	0	-73.775
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-316.309</b>	<b>12.080</b>	<b>-304.230</b>	<b>130.751</b>	<b>-31.576</b>	<b>99.175</b>

## Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### (35) Risiken von Finanzinstrumenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe umfasst die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernspitze, den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien (erfasst die RBI at Equity) sowie den LLI-Teilkonzern, den NÖM-Teilkonzern, die Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne at Equity. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsschwerpunkte dieser Unternehmen sind die folgend angesprochenen Risikokategorien für die jeweiligen Unternehmen von unterschiedlicher Bedeutung.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken gemäß IFRS 7.B6, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Weitere Angaben sind den anderen Kapiteln des vorgelegten IFRS Konzernabschlusses zu entnehmen.

#### Risikopolitik und -strategie

Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist wesentliche Grundlage für die Gewährleistung der finanziellen Stabilität der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Die Risikostrategie ist Teil der Gesamtstrategie und damit mit der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe konsistent. Erwartete Einflüsse externer Umweltfaktoren auf die geplante Geschäfts- und Risikoentwicklung werden in der Risikostrategie berücksichtigt.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, steht angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds im Fokus der Risikopolitik und -strategie. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding-NÖ Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe für die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien konzerneinheitlich definiert.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion der Risikovorständin bzw. -geschäftsführerin in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst seit der Neuorganisation per 1. Juni 2023 die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement (ist in der RLB NÖ-Wien für die gesamte KI-Gruppe NÖ-Wien angesiedelt und ist damit auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortlich), Compliance und Recht. Mit 1. Dezember 2023 wurde ein zusätzlicher Bereich Information Security & Resilience / Infrastruktur- und Sicherheitsmanagement ergänzt. Die Risikomanagementfunktion im Sinne von Risikomessung und Risikoreporting wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand

der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Strategien sowie die Definition des Risikomanagements dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken,
- Limits für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

#### Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Artikel 431ff CRR erfolgt auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisenholding.com/offenlegung/](http://www.raiffeisenholding.com/offenlegung/)).

#### Risikomanagement

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch die unabhängigen Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement sowie mehrerer Gremien unterstützt.

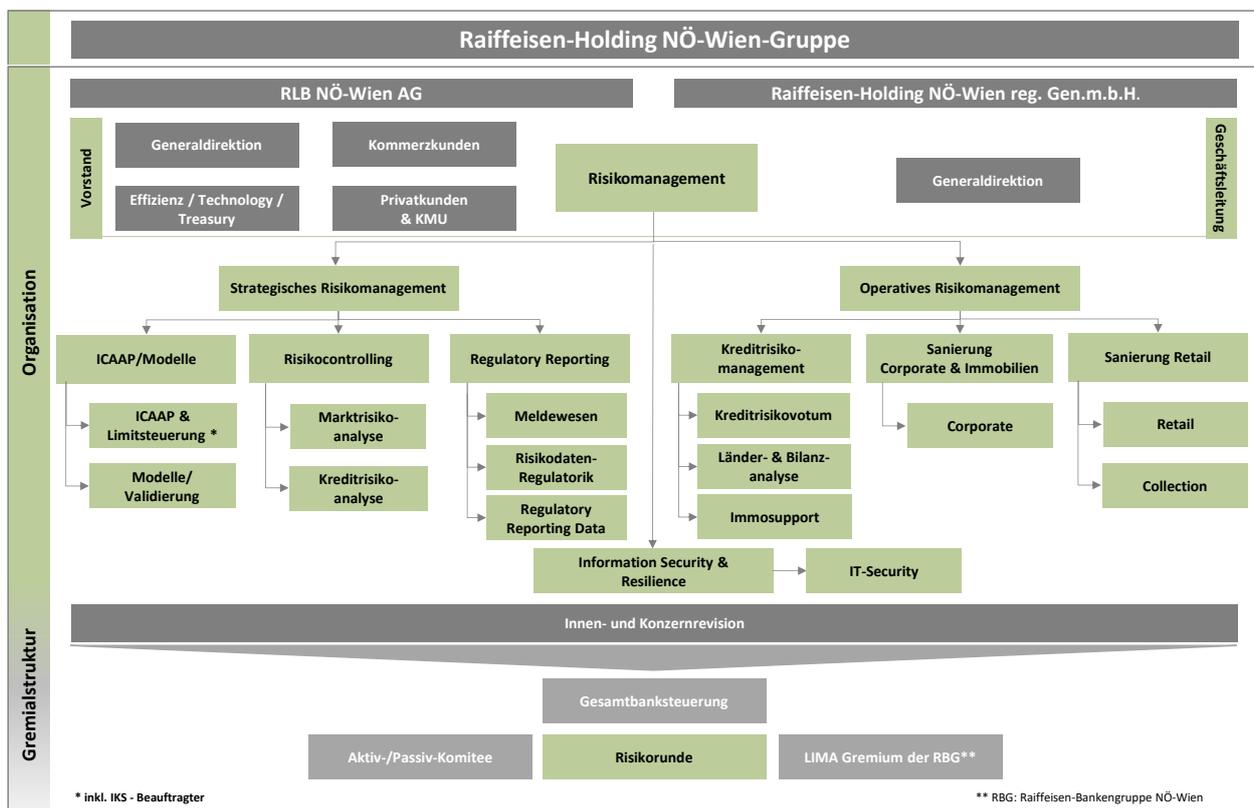
Das Gremium Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat als Zielsetzung die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement, Finanzen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. In dieser Risikorunde werden die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen an die Bereichsleiter der Marktteilungen, des Operativen Risikomanagements sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Des Weiteren liegt die Steuerung für das Risikomanagement in der Verantwortung dieser Risikorunde. Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns. Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) sowie Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-Passiv-Komitee berichtet und gesteuert.

Den gesetzlichen Anforderungen des BWG und der CRR-Vorschriften sowie der von der FMA erlassenen Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung (KI-RMV) entsprechend, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die KI-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt für das Geschäftsjahr 2023 folgendes Bild:



Die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement und Information Security & Resilience mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis in obiger Grafik) sind in die Geschäftsgruppe Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien eingegliedert und unterstehen direkt der zuständigen Geschäftsleiterin bzw. Vorstandin. Dadurch ist sichergestellt, dass die Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement unabhängig von den Marktbereichen agieren.

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen des Bereiches Strategisches Risikomanagement erstellt. In der Abteilung ICAAP & Modelle werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-(Credit Valuation Adjustment), Markt- inkl. Credit Spread-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien- sowie Non Financial Risk inkl. operationellen Risiken, makroökonomische- und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich. Ergänzt werden diese Risikoanalyse durch Informationen aus dem Bereich

Operatives Risikomanagement. Die Abteilung Kreditrisikomanagement verantwortet das 2. Votum im Kreditantrags- und Bewertungsprozess.

Für in Schieflage geratene Kunden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist im Vorstandsbereich Risikomanagement der RLB NÖ-Wien der Bereich Operatives Risikomanagement mit seinen Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Jahr 2023 erstmals ein RAF erstellt, welches einen umfassenden Rahmen für die Risikobereitschaft, der ihr Risikobewusstsein stärkt und eine angemessene Risikokultur fördert. Der Rahmen für die Risikobereitschaft (RAF) steht dabei im Einklang mit dem Geschäftsplan, der strategischen Entwicklung, der Kapital- und Liquiditätsplanung sowie den Vergütungssystemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das RAF stellt die übergeordnete Dokumentation zum Thema Risikomanagement dar und gibt einen ganzheitlichen Überblick über das strategische Risikomanagement (Risikocontrolling) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. der einzelnen Gesamtbankrisikosteuerungselemente und Zuständigkeiten. Das RAF bildet dabei den Rahmen für ein konsistentes, auf das Risikoprofil, die Geschäfts- und Risikostrategie abgestimmtes Risikomanagement und dessen Prozesse.

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die materiell wichtigen Risikoarten.

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung festgesetzten Gesamtbankrisikolimiten definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung ICAAP & Modelle.

Des Weiteren werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, abgeleitet vom Risikoappetit festgelegt.

Die Risikostrategie definiert die risikopolitischen Grundsätze und Prinzipien sowie das Risikospektrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. In der Bankengruppe werden sämtliche Risiken im Rahmen eines Risk Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation bei Limitüberschreitungen.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird, gemeinsam mit dem Risk Appetite Framework und der Risikostrategie, jährlich von der Abteilung ICAAP & Modelle aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Das ICAAP-Handbuch wird durch detaillierte Methodenhandbücher je Risikoart ergänzt.

Durch die Regelungen in der Risikostrategie und im ICAAP-Handbuch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien prüft als integraler und weisungsfreier Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

#### Makroökonomisches Umfeld und wirtschaftliche Lage<sup>1</sup> – Inflation, Russland-Ukraine-Krieg und Israelkrieg gegen die Hamas

Das wirtschaftliche Umfeld außerhalb Österreichs hat sich seit dem Jahr 2022 durch den Russland-Ukraine-Krieg sowie stark steigende Inflation und Zinsraten stetig verschlechtert. Das globale Wachstum blieb durch die hohe Inflation und die belastete Konjunktur sehr verhalten. Im Euroraum ist die Erholung im Jahr 2023 mit einem realen BIP-Wachstum von 0,5% laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) nahezu zum Stillstand gekommen. Ausschlaggebend für die Konjunktüreintrübung war die Schwächung des Welthandels, der im Jahr 2023 mit +0,7% laut OeNB-Prognose vom Dezember 2023 nahezu stagnierte.

Für das Gesamtjahr 2023 rechnet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) für Österreich mit einem Rückgang des realen BIP um 0,8%, was vor allem auf den Rückgang der Investitionen und des privaten Konsums sowie auf einen nur schwachen Lageraufbau zurückzuführen ist. Die Investitionen wurden durch die gestiegenen Finanzierungskosten, hohe Energiepreise und schlechte Erwartungen gedämpft. Diese Entwicklung lässt sich vor allem an den stark eingebrochenen Wohnbauinvestitionen ablesen, die seit dem zweiten Quartal 2022 schrumpften. Siehe auch Kapitel „Ausblick – das wirtschaftliche Umfeld“ im Lagebericht.

Die HVPI-Inflation (Harmonisierter Verbraucherindex) kam in Österreich für das Jahr 2023 bei 7,8% zu liegen und befand sich damit deutlich über dem Durchschnitt im Euroraum. Die verzögerte Weitergabe der sinkenden Energiepreise sowie die starke Teuerung von Dienstleistungen und Nahrungsmittel waren wesentlich für die weiterhin hohe Inflation im Jahr 2023.

Die Geopolitik bleibt das größte Risiko im Jahr 2024. Der Konflikt im Gaza-Streifen hatte bislang keine unmittelbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Sollte der Nahostkonflikt eskalieren und auf andere Länder in der Region übergreifen, würde das sicherlich signifikante Auswirkungen auf die Märkte haben. Rohöl- und Gaspreise könnten durch eine Eskalation stark steigen und so die Inflation wieder befeuern. Das Risiko eines Ölpreisschocks, wie er im Jahr 1973 durch das Ölembargo der arabischen OPEC-Länder in Reaktion auf die Unterstützung Israels durch den Westen im Jom-Kippur-Krieg ausgelöst wurde, erscheint allerdings begrenzt, da die USA mittlerweile selbst Nettoexporteur von Rohöl sind.

---

<sup>1</sup> siehe OeNB-Report Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2023; WIFO-Winterprognose, Dezember 2023 sowie World Economic Outlook des IWF, Jänner 2024

Zuletzt sind Unternehmen wieder mit steigenden Frachtkosten und Verzögerungen bei den Lieferterminen konfrontiert. Die Nutzung des Suez-Kanals ist um etwa 60% zurückgegangen. Risiken birgt weiterhin auch der Russland-Ukraine-Krieg. In Verbindung mit einem ungewöhnlich kalten Winter könnten die Gasvorräte in Europa rasch schwinden, zumal noch immer Erdgas und Rohöl aus Russland importiert werden.

Im vorliegenden Risikobericht zum 31. Dezember 2023 wird auf die Risikoarten, die den Hauptanteil hinsichtlich Materialität aufweisen und u.a. hohe Betroffenheit aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie der stark gestiegenen Inflation für die Bank zeigen bzw. gezeigt haben, näher eingegangen.

Die Risikoauslastung in der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) - Säule II - ist trotz der Folgen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, Kriegshandlungen in Nah-Ost und den Inflationsauswirkungen seit den Geschäftsberichten zum 31. Dezember 2022 und dem 30. Juni 2023 relativ stabil geblieben.

### Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der RTFA und fällt in die Verantwortung der Abteilung ICAAP & Modelle. Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt. Das Going Concern-Szenario (Extremfall 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes besteht. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Die RTFA wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits abgeleitet aus der Risikostrategie in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stesstest,
- Kreditrisikostresstest,
- Marktriskostresstest,
- Liquiditätsrisikostresstest,
- Reverse-Stresstest
- ESG-Stresstest

Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient der Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen umfangreichen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA GL 2021-11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um im Sanierungsfall die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der KI-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen. – ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2023 das „Supervisory Review and Evaluation Process“ (SREP) Verfahren der EZB (gemäß EBA/GL/2022/03 „Guidelines on the revised common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP) and supervisory stress testing“) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement) und des Kapital- und Liquiditätsrisikos.

Das bisher beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien inkl. ihrer Tochtergesellschaft RLB NÖ-Wien). Der Risikomanagement-Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften. Die Risikoprozesse des LLI-Teilkonzerns, des NÖM-Teilkonzerns, der Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne sind im jeweiligen Teilkonzern organisiert und definiert. Der Bereich Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährleistet durch sein umfangreiches Beteiligungsmanagement und sein implementiertes Beteiligungscontrolling die Durchgängigkeit des Risikomanagements innerhalb aller Teil-Konzerne der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die wirtschaftlichen Ergebnisse fließen im Rahmen des Beteiligungsrisikos zahlenmäßig in die Risikodarstellung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein.

### Kreditrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien bzw. die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Strategisches Risikomanagement durch die Abteilungen Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse), Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch die Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und erst nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die vorhandenen Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallwahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf die neun Stufen gemappt. Neben den neun Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es eine Ausfallklasse (D). In der Ratingstufe D werden alle Ausfälle mit Ausfallgrund 90 Tage Überziehung, einzelwertberichtete Kundenforderungen und Insolvenzfälle zusammengefasst. Jeder Kunde wird ab dem ersten Euro an Stage 3 Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung) mit seinem gesamten Geschäftsvolumen der Ausfallklasse zugewiesen. Es werden für alle unter IFRS 9 5.2.2. fallenden finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Strategisches Risikomanagement umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisiko-relevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bilanzanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalogs mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels systemunterstützter Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang

mit dem Derivatgeschäft wird das Cash- & Collateral Management seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird ein „Early Warning System“ verwendet. Im Rahmen dieses „Early Warning Systems“ sind Kriterien festgelegt, wann ein Engagement hinsichtlich des Risikogehalts einer Intensivbetreuung zu unterziehen ist. Unter Kreditrisikofrüherkennung ist insbesondere die Bearbeitung von Kreditgeschäften unter gesonderter Beobachtung zu verstehen, die aufgrund bestimmter Umstände eine negative Änderung der Risikoeinschätzung aufweisen, ohne dass sie bereits als notleidend zu betrachten sind. Ziel ist die zügige Identifikation der problembehafteten Engagements, um möglichst frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Quartalsweise wird der Intensivbetreuungsbestand bzw. die Veränderungen der Zusammensetzung über das Risikomanagement an den Gesamtvorstand berichtet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Art 178 CRR.

Die Höhe der Stage 3 Risikovorsorge für signifikante Kreditforderungen wird mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfalldatenbank verwendet. In dieser Ausfalldatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfalldatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs – Probability of Default, LGDs – Loss given Default und CCF Faktoren – Credit Conversion Factor). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Mit dem Inkrafttreten der EBA Leitlinien (EBA/GL/2016/07) zur Anwendung der Ausfalldefinition mit Beginn des Jahres 2021 wurden neben der Festlegung der Materialitätsschwelle für überfällige Forderungen auch die finalen Leitlinien zur Definition des Schuldnerausfalls gemäß EBA Vorgaben umgesetzt. Die Definition eines Ausfalls gem. Art. 178 CRR wurde so jener des Non-Performing Status gem. Artikel 47a CRR angeglichen. Die Wohlverhaltensperiode (Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status) wurde nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben auf mindestens 3 Monate festgelegt. Für Ausfälle aufgrund einer krisenbedingten Restrukturierung gilt eine Wohlverhaltensperiode von mindestens 12 Monaten.

#### ***Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten***

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt dementsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die Gewichte sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich anhand von für die Berechnung von Kreditverlusten wesentlichen makroökonomischen Faktoren in verschiedenen Szenarien.

2023	Szenario	2024	2025	2026
		Aktuell	Aktuell	Aktuell
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	0,73%	1,55%	1,24%
	optimistic	1,75%	1,82%	1,09%
	pessimistic	-3,19%	-0,83%	2,74%
Arbeitslosenrate	baseline	4,87%	4,87%	4,83%
	optimistic	4,72%	4,66%	4,61%
	pessimistic	5,45%	6,04%	5,83%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	3,78%	2,43%	1,83%
	optimistic	3,96%	3,11%	2,00%
	pessimistic	3,48%	1,05%	0,99%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	176,97	183,92	195,46
	optimistic	191,67	202,14	212,29
	pessimistic	127,54	140,19	170,76
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	2,53%	3,55%	4,75%
	optimistic	3,29%	3,55%	5,24%
	pessimistic	-4,42%	-2,95%	1,56%

2022	Szenario	2023		2024		2025	
		Aktuell	Modifiziert*	Aktuell	Modifiziert*	Aktuell	Modifiziert*
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	-0,55%	-0,90%	1,20%	3,04%	1,13%	1,64%
	optimistic	0,45%	-0,40%	1,47%	3,17%	0,98%	1,82%
	pessimistic	-4,42%	-2,83%	-1,18%	1,85%	2,63%	1,40%
Arbeitslosenrate	baseline	4,93%	5,28%	4,85%	4,90%	4,90%	4,72%
	optimistic	4,78%	5,11%	4,63%	4,67%	4,68%	4,49%
	pessimistic	5,51%	6,05%	6,02%	6,03%	5,90%	5,61%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	2,48%	1,03%	1,73%	0,65%	1,51%	0,60%
	optimistic	2,59%	1,10%	1,62%	0,97%	1,51%	1,35%
	pessimistic	2,53%	1,05%	0,14%	-0,14%	-0,01%	-0,22%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	158,49	139,68	162,75	153,57	169,52	161,45
	optimistic	170,96	155,28	178,69	169,91	183,80	173,74
	pessimistic	113,61	100,91	123,06	120,88	147,03	141,92
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	1,32%	1,13%	4,95%	4,00%	5,24%	4,34%
	optimistic	3,16%	3,04%	6,38%	4,86%	5,14%	4,29%
	pessimistic	-3,21%	-3,08%	1,20%	2,02%	4,62%	4,03%

\* Die Spalte „Modifiziert“ stellt die zur Modellierung der möglichen Nachholeffekte aus der COVID-19-Pandemie verwendeten Makrofaktoren dar. Aufgrund des nicht mehr notwendigen Eingriffs wird diese Anpassung per 31. Dezember 2023 nicht mehr vorgenommen.

### *Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko*

#### *Immobilienkrise*

Die makroökonomischen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023 stellen die Schätzung der Risikovorsorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen vor ähnliche Herausforderungen, wie dies in den Jahren zuvor aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Ukraine-Russland Krieges der Fall gewesen ist. Dies betrifft vor allem kommerzielle Immobilienfinanzierungen, für welche die im Laufe des Jahres gestiegenen Risiken noch nicht vollumfänglich in den Risikomodellen und -parametern der Bank (insbesondere PD und LGD) sowie den Bonitätseinstufungen der Kunden einfließen konnten.

Die wesentlichen Treiber der gestiegenen, direkten und indirekten Risiken sind das veränderte Zinsumfeld in der Eurozone, getrieben durch anhaltende Inflation und deutliche Steigerungen der (Leit-)Zinsen, das veränderte Marktumfeld für (gewerbliche) Immobilien mit stagnierenden bzw. sinkenden Immobilienpreisen und entsprechenden Anpassungen in den Sicherheitsbewertungen, sowie entsprechende Anpassungen der Bonitätseinstufung von Kunden. Aus diesem Grund wird per 31. Dezember 2023, je nach Grad der Betroffenheit, das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Dieser Management Overlay gleicht nach Ansicht des Managements die genannten direkten, sowie indirekten, Risiken aus, die in der Einzelfall-Bonitätsbeurteilung der betroffenen Kunden nicht eindeutig feststellbar sind.

#### *Israelkrieg gegen die Hamas*

Das Kreditportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist aktuell kaum vom Israelkrieg gegen die Hamas betroffen da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäftes

in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die Risikosituation der betroffenen Kunden wird regelmäßig neu bewertet, darüber hinaus findet keine weitere Berücksichtigung in der Risikobewertung auf Portfolioebene statt.

#### ***Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation***

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im Jahr 2023 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten.

Nachdem sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine Krieges inkl. der Energiepreisvolatilitäten mittlerweile besser einschätzen lassen, ist eine allgemeine Risikovorsorge als Management Overlay zum Stichtag 31. Dezember 2023 nicht mehr notwendig, da die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen in den aktuellen Unternehmenszahlen bereits abgebildet sind.

#### ***COVID-19-Pandemie***

Ab dem Jahr 2022 konnten die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-Krise und die Wirkung der staatlichen Gegensteuerungsmaßnahmen besser eingeschätzt werden. Damit ist ein Eingriff auf Grund der COVID-Krise bei der Berechnung der Risikovorsorgen nicht mehr notwendig.

#### ***Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko***

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender, Score zugewiesen. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen, derzeit noch in qualitativer Form und nach vollständiger Scoringssystemumsetzung mittels ESG-Score. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent verfolgt und 2024 eingesetzt wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wird dieses Ziel durch den Beitritt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die Unterzeichnung des PCAF Commitment Letter erfolgte im November 2022.

#### ***Kreditrisikocontrolling***

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig. Zu diesem Zwecke werden regelmäßige Berichte und ad-hoc Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in verschiedensten Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfolio-modells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines Marktwertmodells. Die Verlustverteilung wird mittels Monte-Carlo-Simulation generiert. Die verwendeten Risikoparameter sind konsistent mit der Berechnung des erwarteten Verlusts. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standard-Berechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels interner Modelle werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Das nachfolgend dargestellte Kreditexposure wird aus den folgenden kreditrisikobehafteten Bilanzposten übergeleitet:

- Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Derivate – Hedge Accounting
- Eventualverbindlichkeiten
- Kreditzusagen

Das Kreditexposure entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Risikovorsorgen oder Sicherheiten und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Darin enthalten sind sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures (Derivate, Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen) vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zum Kreditexposure. Das Kreditexposure wird im Gegensatz zu den Bilanzposten brutto (ohne Abzug von Risikovorsorgen) dargestellt.

in TEUR Bilanzposten	Notes	Bilanz- posten	2023 Kredit- exposure	Bilanz- posten	2022 Kredit- exposure
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	6.657.959	6.601.463	2.688.557	2.631.844
Kassenbestand	(12)	58.349	0	57.831	0
Guthaben bei Zentralbanken	(12)	3.958.332	3.958.457	228.317	228.322
Sonstige Sichteinlagen	(12)	2.641.278	2.643.006	2.402.409	2.403.522
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	(13)	653.657	653.657	556.019	505.304
Derivate	(13)	199.095	199.095	282.786	282.785
Eigenkapitalinstrumente	(13)	0	0	50.715	0
Schuldverschreibungen	(13)	454.562	454.562	222.519	222.519
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	308.842	308.842	155.702	155.702
Forderungen an Kunden	(13)	145.720	145.720	66.817	66.817
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	203.490	143.693	144.515	122.609
Eigenkapitalinstrumente	(14)	59.798	0	21.906	0
Schuldverschreibungen	(14)	9.344	9.344	9.747	9.747
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	7.495	7.495	7.202	7.202
Forderungen an Kunden	(14)	1.849	1.849	2.545	2.545
Kredite und Darlehen	(14)	134.349	134.349	112.862	112.862
Forderungen an Kunden	(14)	134.349	134.349	112.862	112.862
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	105.537	0	112.644	0
Eigenkapitalinstrumente	(15)	105.537	0	112.644	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16)	23.158.025	23.368.481	21.833.168	22.040.820
Schuldverschreibungen	(16)	5.007.139	5.009.687	4.124.096	4.125.551
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.771.278	1.772.504	1.326.662	1.327.424
Forderungen an Kunden	(16)	3.235.861	3.237.182	2.797.434	2.798.127
Kredite und Darlehen	(16)	17.978.297	18.179.770	17.526.585	17.726.044
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	2.448.957	2.451.793	2.865.489	2.868.397
Forderungen an Kunden	(16)	15.529.340	15.727.977	14.661.096	14.857.647
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	172.588	179.024	182.487	189.225
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	649.965	649.965	813.940	813.940
<i>Eventualverpflichtungen</i>	(45)	663.593	669.817	625.331	633.145
<i>Kreditzusagen</i>	(45)	3.225.646	3.232.401	3.492.816	3.500.617
<b>Gesamt</b>		<b>35.317.872</b>	<b>35.319.477</b>	<b>30.266.991</b>	<b>30.248.279</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als separater Posten in der Bilanz unter finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen und sind Teil des dargestellten Kreditexposures.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise für die Berechnung der Wertberichtigung (simplified approach) an. Für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2023 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	172.867	-862	172.005
Stage 3 Credit impaired	6.157	-5.573	584
<b>Gesamt</b>	<b>179.024</b>	<b>-6.435</b>	<b>172.588</b>

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2022 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	182.256	-903	181.352
Stage 3 Credit impaired	6.969	-5.834	1.135
<b>Gesamt</b>	<b>189.225</b>	<b>-6.738</b>	<b>182.487</b>

Da es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen um kurzfristige überwiegend bankfremde Forderungen handelt, deren Finanzierungskomponente unwesentlich ist, sind diese Forderungen nicht in den folgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt durch die Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringmodelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden.

Nachfolgend wird die Ausfallrisikokonzentration des Kreditportfolios auf die Expected Credit Loss Berechnung (gemäß IFRS 7.35M) dargestellt.

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2023 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	2.133.239	2.116.513	15.120	0	0	0	1.606	992.033
1,0 Ausgezeichnete Bonität	12.223.536	12.130.702	90.307	0	0	0	2.528	1.672.201
1,5 Sehr gute Bonität	10.933.403	10.383.961	461.822	0	0	0	87.619	3.532.335
2,0 Gute Bonität	5.450.651	4.537.319	906.585	0	0	0	6.747	3.265.887
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.394.908	1.430.137	963.009	0	0	0	1.761	1.728.151
3,0 Mäßige Bonität	829.296	384.060	430.429	0	0	0	14.807	730.869
3,5 Schwache Bonität	323.970	71.988	236.228	0	0	0	15.755	223.832
4,0 Sehr schwache Bonität	92.184	12.057	80.127	0	0	0	0	67.525
4,5 Ausfallgefährdet	197.634	2.793	194.545	0	0	0	296	169.948
D Ausfall	524.519	2	706	425.817	87.158	7.607	3.228	328.126
Nicht geratet	37.113	296	36.816	0	0	0	0	250
<b>Bruttoexposure</b>	<b>35.140.453</b>	<b>31.069.828</b>	<b>3.415.694</b>	<b>425.817</b>	<b>87.158</b>	<b>7.607</b>	<b>134.349</b>	<b>12.711.157</b>
Risikovorsorge	218.854	24.969	41.948	103.890	44.845	3.201	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>34.921.600</b>	<b>31.044.858</b>	<b>3.373.746</b>	<b>321.927</b>	<b>42.313</b>	<b>4.406</b>	<b>134.349</b>	<b>12.711.157</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
				signifikant	nicht signifikant			
Internes Rating								
0,5 Risikolos	1.947.677	1.919.187	26.499	0	0	0	1.991	842.324
1,0 Ausgezeichnete Bonität	7.130.906	7.065.388	63.912	0	0	0	1.607	1.164.948
1,5 Sehr gute Bonität	11.597.349	11.055.849	472.144	0	0	0	69.356	3.871.100
2,0 Gute Bonität	5.261.948	4.261.026	995.707	0	0	0	5.214	3.387.083
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.254.219	1.313.882	939.251	0	0	0	1.086	1.584.891
3,0 Mäßige Bonität	1.076.476	549.086	508.015	0	0	0	19.375	741.706
3,5 Schwache Bonität	228.489	58.845	169.336	0	0	0	309	192.405
4,0 Sehr schwache Bonität	87.356	11.608	75.704	0	0	0	43	48.846
4,5 Ausfallgefährdet	85.420	1.539	83.718	0	0	0	163	68.772
D Ausfall	330.417	2	153	198.487	87.597	42.578	1.600	90.834
Nicht geratet	58.796	8.268	38.410	0	0	0	12.118	3.969
<b>Bruttoexposure</b>	<b>30.059.054</b>	<b>26.244.680</b>	<b>3.372.850</b>	<b>198.487</b>	<b>87.597</b>	<b>42.578</b>	<b>112.862</b>	<b>11.996.878</b>
Risikovorsorge	217.646	22.987	38.204	106.464	47.174	2.816	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>29.841.408</b>	<b>26.221.693</b>	<b>3.334.645</b>	<b>92.023</b>	<b>40.424</b>	<b>39.761</b>	<b>112.862</b>	<b>11.996.878</b>

Die Aufteilung der Forderungen erfolgt in den folgenden Tabellen gemäß Art. 112 CRR und teilt das Kreditportfolio in folgende Gruppen ein: Unternehmen (Firmenkunden), Retailkunden (Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe), Kreditinstitute und Öffentlicher Sektor (Staaten und öffentliche Stellen).

### Kreditportfolio – Unternehmen

Das Unternehmensportfolio wird mittels Firmenkundenratingmodell geratet. Dieses berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren. Das Ratingmodell ist auf statistischer Basis erstellt und wird zumindest einmal jährlich validiert. Innerhalb des Unternehmenssegments sind auch Projektfinanzierungen integriert. Diese Kunden werden mittels eines eigenen Projektratings geratet. Diese Ratings werden ebenfalls auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Unternehmen gemappt.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Unternehmen nach den neun Performing Ratingklassen 0,5 - 4,5 bzw. der Ausfallklasse D dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2023 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	206.657	201.798	4.787	0	0	0	72	135.178
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.016.106	1.944.600	69.762	0	0	0	1.743	1.239.404
1,5 Sehr gute Bonität	5.031.303	4.527.027	418.525	0	0	0	85.751	3.001.917
2,0 Gute Bonität	4.292.632	3.490.812	796.066	0	0	0	5.754	2.796.220
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.514.788	709.831	804.186	0	0	0	771	1.144.095
3,0 Mäßige Bonität	670.109	284.523	371.081	0	0	0	14.505	632.562
3,5 Schwache Bonität	252.010	45.611	190.870	0	0	0	15.529	178.597
4,0 Sehr schwache Bonität	55.240	732	54.508	0	0	0	0	40.499
4,5 Ausfallgefährdet	147.695	1.002	146.641	0	0	0	52	130.089
D Ausfall	423.519	0	0	412.070	2.166	6.087	3.196	292.602
Nicht geratet	35.666	245	35.421	0	0	0	0	246
<b>Bruttoexposure</b>	<b>14.645.724</b>	<b>11.206.181</b>	<b>2.891.848</b>	<b>412.070</b>	<b>2.166</b>	<b>6.087</b>	<b>127.373</b>	<b>9.591.410</b>
Risikovorsorge	157.043	15.693	34.999	102.785	1.121	2.446	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>14.488.680</b>	<b>11.190.488</b>	<b>2.856.849</b>	<b>309.285</b>	<b>1.045</b>	<b>3.641</b>	<b>127.373</b>	<b>9.591.410</b>

in TEUR								
Internes Rating	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	240.159	227.945	12.144	0	0	0	71	124.865
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.710.935	1.668.062	42.873	0	0	0	0	738.791
1,5 Sehr gute Bonität	5.292.101	4.793.021	431.420	0	0	0	67.660	3.361.101
2,0 Gute Bonität	4.303.733	3.366.705	933.360	0	0	0	3.667	2.996.624
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.404.787	648.632	755.653	0	0	0	503	1.071.073
3,0 Mäßige Bonität	792.892	319.768	454.030	0	0	0	19.095	656.819
3,5 Schwache Bonität	170.803	32.671	138.123	0	0	0	9	153.860
4,0 Sehr schwache Bonität	50.360	8.027	42.333	0	0	0	0	23.576
4,5 Ausfallgefährdet	41.006	890	40.116	0	0	0	0	34.032
D Ausfall	230.358	0	0	184.643	3.190	40.962	1.563	59.584
Nicht geratet	57.683	8.076	37.489	0	0	0	12.118	3.873
<b>Bruttoexposure</b>	<b>14.294.817</b>	<b>11.073.796</b>	<b>2.887.540</b>	<b>184.643</b>	<b>3.190</b>	<b>40.962</b>	<b>104.685</b>	<b>9.224.198</b>
Risikovorsorge	156.406	14.874	32.759	104.921	1.639	2.214	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>14.138.412</b>	<b>11.058.922</b>	<b>2.854.782</b>	<b>79.723</b>	<b>1.551</b>	<b>38.748</b>	<b>104.685</b>	<b>9.224.198</b>

Nachfolgend wird das Unternehmensportfolio nach Branchenzugehörigkeit dargestellt:

in TEUR Branchen	<b>2023</b>	<b>in %</b>	<b>2022</b>	<b>in %</b>
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.389.286	43,6	5.821.362	40,7
Herstellung von Waren	2.228.083	15,2	2.149.253	15,0
Handel	1.280.559	8,7	1.180.657	8,3
Bau	1.134.493	7,7	1.277.135	8,9
Beherbergung und Gastronomie	665.623	4,5	678.186	4,7
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	375.728	2,6	260.818	1,8
Energieversorgung	372.440	2,5	453.601	3,2
Finanz- und Versicherungsleistungen	356.202	2,4	541.985	3,8
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	318.557	2,2	379.326	2,7
Gesundheits- und Sozialwesen	293.780	2,0	322.195	2,3
Information und Kommunikation	200.359	1,4	161.417	1,1
Verkehr	187.637	1,3	212.544	1,5
Öffentliche Verwaltung	175.860	1,2	120.090	0,8
unselbstständig Erwerbstätige	160.283	1,1	164.635	1,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	148.381	1,0	166.523	1,2
Rest	358.453	2,4	405.088	2,8
<b>Gesamt</b>	<b>14.645.724</b>	<b>100,0</b>	<b>14.294.817</b>	<b>100,0</b>

Innerhalb der Branchenkategorie Grundstücks- und Wohnungswesen wurde der größte Anteil in Wohnbau (gefördert und frei finanziert) investiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat durch den Geschäftsschwerpunkt Immobilienfinanzierung einerseits die interne Organisation (inkl. Risikomanagement) auf dieses Geschäftsfeld angepasst und andererseits wird diese Konzentration gesondert beobachtet.

In folgender Tabelle wird das Unternehmensportfolio nach Regionen dargestellt:

Land/Region in TEUR	2023	in %	2022	in %
Österreich	12.088.591	82,5	11.886.876	83,2
EU	2.437.206	16,6	2.244.974	15,7
Nicht EU	119.927	0,8	162.968	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>14.645.724</b>	<b>100,0</b>	<b>14.294.817</b>	<b>100,0</b>

Der überwiegende Teil des Exposures gegenüber Unternehmen wird mit Firmenkunden in Österreich generiert. Ergänzt wird das Unternehmensportfolio mit Auslandsengagements hauptsächlich im EU-Raum (insbesondere in Deutschland und Tschechien).

#### *Kreditportfolio – Retailkunden*

Das Retailportfolio setzt sich aus Privatkunden bzw. Klein- und Mittelbetrieben zusammen. Klein- und Mittelbetriebe werden mittels Firmenkundenrating eingestuft. Die Privatkunden werden über ein statistisches Scoringverfahren bewertet, welches sowohl eine Antrags- als auch eine Verhaltenskomponente beinhaltet. Alle Ratingmodelle wurden auf statistischer Basis erstellt und werden zumindest einmal jährlich validiert.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Retailkunden nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2023 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	680.681	668.813	10.333	0	0	0	1.534	524.968
1,0 Ausgezeichnete Bonität	442.535	421.293	20.544	0	0	0	698	328.602
1,5 Sehr gute Bonität	668.548	623.382	43.297	0	0	0	1.868	510.994
2,0 Gute Bonität	504.708	442.047	61.668	0	0	0	993	375.900
2,5 Durchschnittliche Bonität	737.661	577.905	158.766	0	0	0	990	584.016
3,0 Mäßige Bonität	156.226	96.576	59.348	0	0	0	302	98.307
3,5 Schwache Bonität	68.176	22.592	45.358	0	0	0	226	45.235
4,0 Sehr schwache Bonität	35.095	9.476	25.619	0	0	0	0	27.026
4,5 Ausfallgefährdet	49.939	1.791	47.904	0	0	0	244	39.859
D Ausfall	89.996	2	706	2.743	84.992	1.521	32	35.524
Nicht geratet	1.447	52	1.395	0	0	0	0	4
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.435.012</b>	<b>2.863.929</b>	<b>474.938</b>	<b>2.743</b>	<b>84.992</b>	<b>1.521</b>	<b>6.889</b>	<b>2.570.434</b>
Risikovorsorge	54.249	2.756	6.577	435	43.724	756	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.380.763</b>	<b>2.861.173</b>	<b>468.361</b>	<b>2.308</b>	<b>41.268</b>	<b>765</b>	<b>6.889</b>	<b>2.570.434</b>

in TEUR								
Internes Rating	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	631.839	615.564	14.356	0	0	0	1.920	461.322
1,0 Ausgezeichnete Bonität	458.717	436.164	21.039	0	0	0	1.514	322.604
1,5 Sehr gute Bonität	652.582	617.913	32.973	0	0	0	1.696	470.919
2,0 Gute Bonität	521.949	461.126	59.277	0	0	0	1.547	380.064
2,5 Durchschnittliche Bonität	686.321	502.139	183.599	0	0	0	583	513.817
3,0 Mäßige Bonität	281.173	226.907	53.985	0	0	0	281	84.887
3,5 Schwache Bonität	55.007	23.494	31.213	0	0	0	300	38.313
4,0 Sehr schwache Bonität	36.935	3.582	33.310	0	0	0	43	25.266
4,5 Ausfallgefährdet	44.414	649	43.603	0	0	0	163	34.740
D Ausfall	89.054	2	152	2.839	84.407	1.616	37	31.249
Nicht geratet	1.114	192	922	0	0	0	0	96
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.459.106</b>	<b>2.887.732</b>	<b>474.428</b>	<b>2.839</b>	<b>84.407</b>	<b>1.616</b>	<b>8.084</b>	<b>2.363.279</b>
Risikovorsorge	55.711	3.273	5.426	874	45.535	603	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.403.395</b>	<b>2.884.459</b>	<b>469.002</b>	<b>1.965</b>	<b>38.872</b>	<b>1.013</b>	<b>8.084</b>	<b>2.363.279</b>

Das Retailportfolio teilt sich in Klein- und Mittelbetriebe sowie Privatkunden wie folgt:

Segment in TEUR	2023	in %	2022	in %
Privatkunden	2.525.413	73,5	2.394.083	69,2
Klein- und Mittelbetriebe	909.599	26,5	1.065.023	30,8
<b>Gesamt</b>	<b>3.435.012</b>	<b>100,0</b>	<b>3.459.106</b>	<b>100,0</b>

Den Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen innerhalb der Kundengruppe Retailkunden zeigt die nachfolgende Darstellung:

Währung in TEUR	<b>2023</b>	<b>in %</b>	<b>2022</b>	<b>in %</b>
Euro	3.366.604	98,0	3.381.816	97,8
Schweizer Franken	65.676	1,9	72.633	2,1
US Dollar	1.472	0,0	1.996	0,1
Japanische Yen	859	0,0	2.250	0,1
Tschechische Kronen	282	0,0	290	0,0
Andere Fremdwährungen	118	0,0	121	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.435.012</b>	<b>100,0</b>	<b>3.459.106</b>	<b>100,0</b>

Fremdwährungskredite in Schweizer Franken reduzierten sich im laufenden Jahr um weitere TEUR 6.956,4. Neukredite in Fremdwährungen an Verbraucher werden nur mehr in Einzelfällen vergeben. Das Fremdwährungsrisiko bzw. das Risiko aus Tilgungsträgerkrediten wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besonders gemonitort.

#### *Kreditportfolio – Kreditinstitute*

Das Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodell bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Kreditinstitute nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2023 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	442.293	442.293	0	0	0	0	0	331.887
1,0 Ausgezeichnete Bonität	3.150.943	3.150.943	0	0	0	0	0	52.871
1,5 Sehr gute Bonität	4.690.553	4.690.553	0	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	324.125	303.866	20.260	0	0	0	0	23.793
2,5 Durchschnittliche Bonität	11.702	11.645	57	0	0	0	0	40
3,0 Mäßige Bonität	2.949	2.949	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	3.784	3.784	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	1.848	1.848	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	0	0	11.005	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>8.639.203</b>	<b>8.607.881</b>	<b>20.317</b>	<b>11.005</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>408.592</b>
Risikovorsorge	6.023	5.023	331	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>8.633.179</b>	<b>8.602.858</b>	<b>19.986</b>	<b>10.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>408.592</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	361.282	361.282	0	0	0	0	0	256.137
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.561.042	2.561.042	0	0	0	0	0	52.732
1,5 Sehr gute Bonität	4.958.868	4.951.118	7.751	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	285.110	282.040	3.070	0	0	0	0	9.981
2,5 Durchschnittliche Bonität	40.147	40.147	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	2.398	2.398	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	2.679	2.679	0	0	0	0	0	231
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	0	0	11.005	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>8.222.532</b>	<b>8.200.707</b>	<b>10.821</b>	<b>11.005</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>319.081</b>
Risikovorsorge	4.880	4.190	20	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>8.217.652</b>	<b>8.196.516</b>	<b>10.801</b>	<b>10.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>319.081</b>

Die große Konzentration in der Bonitätsklassen 1 und 1,5 sind hauptsächlich durch den dreistufigen Aufbau des Raiffeisensektors und des damit verbundenen Liquiditätszugs verursacht. Enthalten sind in diesen Bonitätsstufen im Wesentlichen RBI sowie Ausleihungen an niederösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Verteilung des Kreditexposures bei Kreditinstituten nach Ländern zeigt folgendes Bild:

Top 5 Länder in TEUR	<b>2023</b>	<b>in %</b>	<b>2022</b>	<b>in %</b>
Österreich	6.534.916	75,6	6.188.757	75,3
Deutschland	1.267.926	14,7	1.318.878	16,0
Frankreich	206.276	2,4	167.815	2,0
Niederlande	110.485	1,3	117.718	1,4
Spanien	87.436	1,0	82.538	1,0
EU Rest	242.093	2,8	201.127	2,4
Nicht EU Rest	190.072	2,2	145.698	1,8
<b>Gesamt</b>	<b>8.639.203</b>	<b>100,0</b>	<b>8.222.532</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

#### *Kreditportfolio – öffentlicher Sektor*

Das Kreditportfolio gegenüber Staaten und öffentlichen Stellen wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodells bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft. Inländische Bundesländer und Gemeinden werden ebenfalls in der Abteilung Kreditrisikomanagement bewertet.

Gemeinden werden über ein teilweise expertenbasiertes Ratingmodell bewertet, welches Informationen über den Jahresabschluss der Gemeinde sowie qualitative Fragen beinhaltet. Die Ratings werden auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten des Sovereign-Ratings gemappt, um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure gegenüber öffentlichen Stellen in den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2023 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	803.608	803.608	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	6.613.952	6.613.865	0	0	0	0	87	51.324
1,5 Sehr gute Bonität	542.999	542.999	0	0	0	0	0	19.424
2,0 Gute Bonität	329.186	300.595	28.591	0	0	0	0	69.974
2,5 Durchschnittliche Bonität	130.757	130.757	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	13	13	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>8.420.515</b>	<b>8.391.837</b>	<b>28.591</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>140.721</b>
Risikovorsorge	1.538	1.497	41	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>8.418.977</b>	<b>8.390.340</b>	<b>28.550</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>140.721</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2022 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	714.397	714.397	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.400.212	2.400.119	0	0	0	0	93	50.821
1,5 Sehr gute Bonität	693.797	693.797	0	0	0	0	0	39.080
2,0 Gute Bonität	151.156	151.156	0	0	0	0	0	414
2,5 Durchschnittliche Bonität	122.963	122.963	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	13	13	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	60	0	60	0	0	0	0	5
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>4.082.598</b>	<b>4.082.445</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93</b>	<b>90.320</b>
Risikovorsorge	650	650	0	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>4.081.948</b>	<b>4.081.795</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93</b>	<b>90.320</b>

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Liquidität bei der OeNB, die Republik Österreich und den dazugehörigen Ländern und Gemeinden.

Die Verteilung des Kreditexposures im öffentlichen Sektor nach Ländern zeigt folgendes Bild:

Top 5 Länder in TEUR	<b>2023</b>	<b>in %</b>	<b>2022</b>	<b>in %</b>
Österreich	6.191.071	73,5	2.128.481	52,1
Supranationale Organisationen	612.510	7,3	558.740	13,7
Deutschland	588.290	7,0	551.505	13,5
Belgien	193.868	2,3	118.147	2,9
Frankreich	174.206	2,1	156.172	3,8
EU Rest	564.388	6,7	486.672	11,9
Nicht EU	96.183	1,1	82.882	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>8.420.515</b>	<b>100,0</b>	<b>4.082.598</b>	<b>100,0</b>

Der starke Anstieg in Österreich ist auf eine Erhöhung der Liquidität bei der OeNB zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### *Problemkredite*

Das Problemkreditportfolio wird laufend überwacht. Die Gestion der Problemkredite erfolgt grundsätzlich im Bereich Sanierung innerhalb der Geschäftsgruppe Operatives Risikomanagement. Es erfolgt innerhalb des Bereichs eine Trennung zwischen den Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien. Unterstützung erhalten sie in rechtlichen Themen durch die hausinterne Rechtsabteilung bzw. durch Beiziehung von externen Experten. Die Mitarbeiter der Sanierungs- und Abwicklungseinheiten sind speziell geschult und erfahren in der Sanierung bzw. Abwicklung von problembehafteten Kreditengagements. Sie wirken maßgeblich an der Darstellung und Analyse sowie der Bildung etwaiger Risikovorsorgen (Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) mit und können durch die frühzeitige Einbindung in der Regel eine Reduktion der Verluste aus Problemkrediten erzielen.

Für die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen ist die Dauer des Zahlungsverzugs von wesentlicher Bedeutung. Die folgenden Tabellen stellen das Volumen der überfälligen Forderungen nach den einzelnen Kundengruppen für die unterschiedlichen Laufzeitbänder dar:

2023 Forderungs- klassen in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	8.639.203	0	0	0	0	0	8.639.203
Unternehmen	14.046.657	488.367	15.576	38.172	14.999	41.952	14.645.724
Retailkunden	3.332.905	40.032	8.034	6.545	7.454	40.042	3.435.012
Öffentlicher Sektor	8.420.438	77	0	0	0	0	8.420.515
<b>Gesamt</b>	<b>34.439.203</b>	<b>528.477</b>	<b>23.610</b>	<b>44.717</b>	<b>22.453</b>	<b>81.994</b>	<b>35.140.453</b>

2022 Forderungs- klassen in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	8.222.532	0	0	0	0	0	8.222.532
Unternehmen	13.989.853	191.291	9.718	5.656	37.394	60.907	14.294.817
Retailkunden	3.361.130	39.788	7.324	4.168	9.283	37.412	3.459.106
Öffentlicher Sektor	4.082.598	0	0	0	0	0	4.082.598
<b>Gesamt</b>	<b>29.656.113</b>	<b>231.079</b>	<b>17.042</b>	<b>9.824</b>	<b>46.676</b>	<b>98.319</b>	<b>30.059.054</b>

In der folgenden Darstellung werden alle Forderungen, welche mindestens einen Tag überfällig sind, aber keine Stage 3 Risikovorsorge haben, dargestellt. Die Überfälligkeit nach aufsichtsrechtlichen Default Kriterien beginnt ab dem 91. Tag.

Insgesamt ist ein Gesamtexposure i.H.v. EUR 441,3 Mio. bis inklusive 90 Tage überfällig, nicht im Default und daher der Stage 1 oder Stage 2 zugeordnet. Ein Kreditexposure i.H.v. EUR 3,3 Mio. ist mit mehr als 90 Tagen überfällig (somit im Default und Stage 3) und nicht wertberichtigt (VJ: EUR 2,0 Mio.).

Forderungs- klassen in TEUR	bis 90 Tage		91 bis 180 Tage		181 bis 360 Tage		über 360 Tage	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen	403.727	187.402	0	239	0	0	0	0
Retailkunden	37.473	38.784	909	322	616	193	1.749	1.203
Öffentlicher Sektor	77	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>441.277</b>	<b>226.186</b>	<b>909</b>	<b>561</b>	<b>616</b>	<b>193</b>	<b>1.749</b>	<b>1.203</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

2023 Forderungs- klassen in TEUR	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	6.828.710	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.976.010	411.363	101.747	278.626	3,4	24,7	92,5
Retailkunden	3.092.767	85.081	43.408	30.711	2,8	51,0	87,1
Öffentlicher Sektor	8.037.126	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>29.934.613</b>	<b>497.114</b>	<b>145.825</b>	<b>309.337</b>	<b>1,7</b>	<b>29,3</b>	<b>91,6</b>

2022 Forderungs- klassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
in TEUR							
Kreditinstitute	6.406.222	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.536.688	212.781	102.297	49.990	1,8	48,1	71,6
Retailkunden	3.032.505	84.817	45.160	28.416	2,8	53,2	86,7
Öffentlicher Sektor	3.630.634	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>24.606.049</b>	<b>298.268</b>	<b>148.127</b>	<b>78.406</b>	<b>1,2</b>	<b>49,7</b>	<b>75,9</b>

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.1, beträgt zum 31. Dezember 2023 1,7% (VJ: 1,2%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 29,3% (VJ: 49,7%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 91,6% (VJ: 75,9%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 31. Dezember 2023 2,0% (VJ: 1,5%).

in TEUR	Kreditexposure		NPL	NPL Ratio in %		
	2023	2022		2023	2022	
Gesamt	24.915.582	20.470.750	497.114	298.268	2,0	1,5

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Restrukturierte Forderungen gelten als „Performing“, solange diese Restrukturierung nicht auf Grund der Bonität des Kunden vollzogen wird. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schuldennachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance-Flag gekennzeichnet und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art 47a CRR.

Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil an bonitätsbedingten Restrukturierungen (foreborne Portfolio) nach Kundengruppen sowohl innerhalb des Performing- aber auch innerhalb des Non Performing Exposures. Zusätzlich werden die Risikovorsorgen dargestellt.

2023 Forderungs- klassen  in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	8.639.203	8.628.198	0	5.353	11.005	0	670	0
Unternehmen	14.645.724	14.225.489	218.148	50.692	420.234	117.344	106.351	335.492
Retailkunden	3.435.012	3.346.109	97.882	9.333	88.903	29.466	44.915	127.348
Öffentlicher Sektor	8.420.515	8.420.515	0	1.538	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>35.140.453</b>	<b>34.620.311</b>	<b>316.030</b>	<b>66.917</b>	<b>520.142</b>	<b>146.810</b>	<b>151.937</b>	<b>462.840</b>

2022 Forderungs- klassen  in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	8.222.532	8.211.527	0	4.210	11.005	0	670	0
Unternehmen	14.294.817	14.072.039	507.804	47.633	222.778	127.438	108.773	635.241
Retailkunden	3.459.106	3.370.545	119.804	8.699	88.561	30.796	47.012	150.600
Öffentlicher Sektor	4.082.598	4.082.598	0	650	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>30.059.054</b>	<b>29.736.710</b>	<b>627.607</b>	<b>61.192</b>	<b>322.344</b>	<b>158.234</b>	<b>156.455</b>	<b>785.842</b>

Ein großer Teil des Rückgangs des foreborne Kreditexposures lässt sich auf das weitere Auslaufen von im Zuge von COVID-19-Maßnahmen vergebenen Stundungen zurückführen.

### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steuert das Länderrisiko aktiv auf Basis eines umfassenden Länderratings. Dabei werden auf Basis von Länderanalysen einzelnen Ländern Gesamtlimits und für verschiedene Geschäftsarten Teillimits zugewiesen. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

In der folgenden Tabelle ist die Exposureverteilung nach internen Länderratings für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Exposure nach internem Rating in TEUR	2023	in %	2022	in %
0,5 Risikolos	3.630.764	10,3	3.398.674	11,3
1,0 Ausgezeichnete Bonität	29.725.908	84,6	24.929.777	82,9
1,5 Sehr gute Bonität	367.038	1,0	409.709	1,4
2,0 Gute Bonität	948.160	2,7	795.058	2,6
2,5 Durchschnittliche Bonität	438.298	1,2	410.616	1,4
3,0 Mäßige Bonität	16.971	0,0	5	0,0
3,5 Schwache Bonität	7.626	0,0	5.241	0,0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0,0	0	0,0
4,5 Ausfallgefährdet	858	0,0	4.446	0,0
D Ausfall	0	0,0	0	0,0
Nicht geratet	4.831	0,0	105.528	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>35.140.453</b>	<b>100,0</b>	<b>30.059.054</b>	<b>100,0</b>

Die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden auch im Rahmen des Länderrisikos betrachtet und durch eigene Länderlinien begrenzt. Die genehmigten Länderlinien befinden sich per Ende 2023 zu 98,8% (VJ: 99,1%) im Investmentgrade Bereich und insgesamt 78,8% (VJ: 79,9%) sind den drei besten Ratingstufen 0,5 bis 1,5 zugeordnet. Die Länderlinienverteilung nach Ratingklassen blieb im Jahresvergleich stabil.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kreditexposure für 2023 und 2022. In der Position „Nicht EU“ sind hauptsächlich Top geratete Länder wie beispielsweise Großbritannien, Kanada oder die Schweiz enthalten:

Exposure nach Regionen in TEUR	2023	in %	2022	in %
Österreich	28.193.438	80,2	23.512.657	78,2
EU	6.525.523	18,6	6.140.542	20,4
Deutschland	2.710.199	7,7	2.543.118	8,5
Frankreich	477.996	1,4	435.952	1,5
Polen	335.171	1,0	297.102	1,0
Tschechische Republik	321.471	0,9	362.105	1,2
EU Rest	2.680.687	7,6	2.502.264	8,3
Nicht EU	421.493	1,2	405.855	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>35.140.453</b>	<b>100,0</b>	<b>30.059.054</b>	<b>100,0</b>

Das Länderrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Kreditrisikobewertung der Einzelkunden berücksichtigt. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein auf internen Länderratings basierendes Länderlimitsystem gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang zur Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

### *Sicherheitenmanagement*

Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Innerhalb des Bereichs Strategisches Risikomanagement ist ein zentrales Sicherheitenmanagement eingerichtet.

Die von Kunden erhaltenen Sicherheiten werden in der folgenden Tabelle mit den internen Sicherheitenwerten (nach Haircuts) dargestellt:

Sicherheitenkategorie in TEUR	2023	in %	2022	in %
Grundbücherliche Sicherstellung	8.757.157	68,9	8.286.904	69,1
Haftungen	3.290.020	25,9	3.018.181	25,2
Sonstige Rechte, Forderungen	485.786	3,8	502.528	4,2
Spar/Giro/Einlagen/Konten	76.157	0,6	70.541	0,6
Versicherungen	62.515	0,5	73.531	0,6
Wertpapiere	39.521	0,3	45.193	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>12.711.157</b>	<b>100,0</b>	<b>11.996.878</b>	<b>100,0</b>

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte. Im Wesentlichen betreffen diese wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Diese werden regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter geschätzt. Der Hauptanteil der Liegenschaften befindet sich im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über welche derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. Bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Exposure in Höhe von EUR 1,6 Mio. (VJ: EUR 3,1 Mio.) sind keine Kreditverluste bilanziert worden, da bei diesen Finanzinstrumenten die Sicherheiten das Exposure zu 100% abdecken. Eine generelle Nicht-Berücksichtigung von Sicherheiten bei der ECL Kalkulation führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorgen zu finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 405.074,5 (VJ: TEUR 155.156,0).

#### Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit Spread Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Land / Region
- Zinsniveau

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“. Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, in der VaR-Rechnung bisher nicht berücksichtigt wurden, wurde per Ultimo März 2023 bei der Marktrisikoquantifizierung ein zusätzlicher Konservativitätsaufschlag eingeführt, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt.

Folgende Annahmen und Grenzen sind bei der Analyse des VaR zu berücksichtigen:

- Die Kennzahl VaR enthält keine Informationen über die mögliche Höhe des Verlustes außerhalb des verwendeten Konfidenzniveaus.
- Der VaR wird für längere Haltedauern auf Basis täglicher Beobachtungen geschätzt. Dabei wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios nicht ändert und Risikofaktoren keine Autokorrelation aufweisen.
- Der VaR wird auf Basis von Tagesendpositionen berechnet und berücksichtigt daher keine Intraday-Positionen.
- Die Berechnung des VaR mittels historischer Simulation stützt sich auf historische Daten, um Annahmen über zukünftige Veränderungen der Marktbedingungen zu treffen. Dies bedeutet, dass keine Ereignisse simuliert werden können, die zwar möglich, aber im gewählten Zeitraum nicht beobachtet worden sind.

Der VaR berücksichtigt Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren, die jedoch von schwierigen Marktverhältnissen beeinträchtigt werden können. Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft. Dabei wird verglichen, wie oft die prognostizierte Verlustgrenze tatsächlich überschritten wurde. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Bankwerktagen) den VaR überschreiten.

Nachstehende Tabelle stellt den VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	<b>VaR per 31.12.2023</b>	<b>Durchschnitts- VaR</b>	<b>VaR per 31.12.2022</b>
Währungsrisiko	2	21	49
Zinsrisiko	44	103	31
Preisrisiko	8	4.151	4.400
Credit Spread-Risiko	66	72	84
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>4.171</b>	<b>4.461</b>

\* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Das Marktrisiko des Handelsbuchs wurde, wie bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 seit der Wiedereinführung des Aktienhandels, bis September 2023 vom Preisrisiko als dominantester Teilrisikoart bestimmt. Der dann vorgenommene vollständige Abbau der Aktienbestände im Handelsbuch führte konsequenterweise zu einem drastischen Rückgang des VaR des Handelsbuchs von EUR 7 Mio. (per Ultimo August) auf EUR 0,1 Mio. (per Ultimo September).

Zusätzlich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte Gone Concern-Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	<b>VaR per 31.12.2023</b>	<b>Durchschnitts- VaR</b>	<b>VaR per 31.12.2022</b>
Währungsrisiko	2.632	2.286	3.323
Zinsrisiko	252.729	227.206	134.943
Preisrisiko	156	245	473
Credit Spread-Risiko	432.033	392.470	322.944
<b>Gesamt</b>	<b>404.524</b>	<b>405.916</b>	<b>383.703</b>

\* Zur Berechnung des Gone-Concern-VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Marktwerte verwendet.

Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren vor allem das Credit Spread-Risiko und das Zinsänderungsrisiko. Der Gone Concern VaR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe blieb im Jahresverlauf stabil und lag im Jahresmittel bei EUR 405,9 Mio., wobei der Monatsultimo mit dem höchsten VaR der Ultimo Jänner mit EUR 433,8 Mio., jener mit dem niedrigsten VaR der Ultimo April mit EUR 391,9 Mio. war.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisikos zentral in den Abteilungen Steering & Support (TSS) und Financial Markets (FMK) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein. Eine Übersicht über die Struktur dieser Derivatgeschäfte findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter C. Erläuterungen der Bilanzposten XI. Ergänzende Angaben 4. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte ist unter Note (38) Fair Value von Finanzinstrumenten ersichtlich.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien auf Vorschlag des Bereichs Strategisches Risikomanagement beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder; Positionslimits; Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikoinvestigation der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Dem Vorstand der RLB NÖ-Wien und dem Portfolioverantwortlichen wird täglich ein VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report zur Verfügung gestellt, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Die EBA Guidelines 2022/14 beinhalten das Rahmenwerk inkl. standardisierter Vorgaben wie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB - Interest-Rate Risk in the Banking Book) quantitativ zu bestimmen ist, nämlich durch die Vorgabe von sechs fest definierten währungsspezifischen Szenarien.

Die sechs Zinsschocks lauten wie folgt:

1. Parallel-Verschiebung nach oben (Parallel Shock Up)
2. Parallel-Verschiebung nach unten (Parallel Shock Down)
3. Kurzfristige Zinssätze sinken und langfristige Zinssätze steigen (Steeper Shock)
4. Kurzfristige Zinssätze steigen und langfristige Zinssätze sinken (Flatterer Shock)
5. Kurzfristige Zinssätze steigen (Short Rate Shock Up)
6. Kurzfristige Zinssätze sinken (Short Rate Shock Down)

Für Szenarien, die eine Zinsbewegung in den negativen Bereich simulieren, gelten weitere Nebenbedingungen: Vorgegeben ist ein stufenweise ansteigender Floor. Gestartet wird mit der Laufzeit 1d (Overnight) mit einem Floor von -150 BP. Dieser Floor steigt jährlich um 3 bps bis zur Laufzeit 50y wo der Floor bei 0 bps angekommen ist. Für alle Laufzeiten größer 50 Jahre wird ein Floor von 0 BP verwendet.

Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Barwertrisiko per 31.12.2023 Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-27,99	-1,2%	8,0%
Parallel Verschiebung nach unten	41,57	1,8%	12,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	-15,64	-0,7%	4,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	8,17	0,3%	2,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	14,08	0,6%	4,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-32,36	-1,4%	9,0%

Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Barwertrisiko per 31.12.2022 Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-133,06	-5,2%	26,0%
Parallel Verschiebung nach unten	62,79	2,4%	12,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	-61,30	-2,4%	12,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	18,19	0,7%	4,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	47,28	1,8%	9,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-97,54	3,8%	19,0%

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem, sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

### *Angabe zum Liquiditätswaiver gem. Art 412 CRR*

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30. Juni 2021 trat die Erweiterung des Liquiditätswaiver um die NSFR (Net Stable Funding Ratio) mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR (Liquidity Coverage Ratio). Die Liquiditätskennzahlen sind nunmehr auf Liquiditätswaiver-Ebene zu erfüllen. Die Kennzahlen müssen gemäß dem Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter der Einhaltung der Schwellenwerte  $LCR \geq 105,0\%$  und  $NSFR \geq 102,5\%$  auf Ebene der KI-Gruppe eingehalten werden. Für die Einhaltung der Limite zu den regulatorischen Kennzahlen LCR, NSFR und zu den internen Kennzahlen OLFT (operative Liquiditätsfristentransformation), SLFT (strukturelle Liquiditätsfristentransformation) und GBS (Gap über Bilanzsumme) ist die konsolidierte Sicht des Liquiditätswaivers, unter der Bedingung, dass auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe eine  $LCR \geq 105,0\%$  und eine  $NSFR \geq 102,5\%$  einzuhalten sind, relevant.

Auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe und der Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) wird die Limiteinhaltung monatlich im Aktiv/Passiv-Komitee berichtet und überprüft. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Inhalten:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsbericht und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand

- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient.

Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im "Going-Concern-" als auch im "Gone-Concern-" Szenario - herangezogen.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikoplananalyse. Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse berechnet.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT),
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT),
- Gap über Bilanzsumme (GBS).

Die **Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)** beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Roll-over von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die **Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)** stellt die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder von 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der **GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme)** dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Gruppe Marktrisikoaanalyse (MRA) berechnet und berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2023 (Inflation, Israelkrieg gegen die Hamas sowie Russland-Ukraine Konflikt) zu beobachten.

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations - TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen zu schaffen. Die TLTRO-III wurden seitdem mehrmals angepasst, um die Preisniveaustabilitätsziele des Eurosystems zu erreichen und die Kreditvergabe zu unterstützen.

TLTRO-III werden als spreadbasierte besicherte Tenderoperationen durchgeführt, die grundsätzlich auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz während bestimmter Zeiträume des Geschäfts indexiert sind

Per 31. Dezember 2023 beträgt das verbleibende Refinanzierungsvolumen aus TLTRO-III Geschäften EUR 1,04 Mrd. aus insgesamt 3 Tranchen, welche allesamt im Jahr 2024 getilgt werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2023:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-2.336.606	-0,1%	-10,0%	109.142		
2 Jahre	97.623	0,4%	-10,0%	2.445.748	114,8%	> 80%
3 Jahre	-1.620.166	0,0%	-10,0%	2.348.124	111,0%	> 70%
5 Jahre	699.112	2,4%	-10,0%	3.968.291		
7 Jahre	139.766	0,6%	-10,0%	3.269.178	99,9%	> 60%
10 Jahre	-2.571.074	-	-	3.129.412		
15 Jahre	2.270.542	-	-	5.700.487		
20 Jahre	1.477.040	-	-	3.429.944	94,7%	>50%
30 Jahre	1.708.992	-	-	1.952.904		
>30 Jahre	243.913	-	-	243.913		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2022:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-1.314.350	1,2%	-10,0%	-320.134		
2 Jahre	31.713	-0,2%	-10,0%	994.216	116,6%	> 80%
3 Jahre	-1.127.907	3,3%	-10,0%	962.503	120,4%	> 70%
5 Jahre	-86.097	1,4%	-10,0%	2.090.410		
7 Jahre	103.916	1,3%	-10,0%	2.176.507	113,1%	> 60%
10 Jahre	-2.782.069	-	-	2.072.591		
15 Jahre	1.889.233	-	-	4.854.659		
20 Jahre	1.362.124	-	-	2.965.426	108,6%	> 50%
30 Jahre	1.729.295	-	-	1.603.302		
>30 Jahre	-125.993	-	-	-125.993		

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 144,52%. Die gesetzliche Anforderung gemäß Artikel 460 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug 100% und wurde somit eingehalten.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

	<b>Alle Währungen</b>		
	<b>31.12.2023</b>		<b>31.12.2022</b>
Liquiditätspuffer	9.146.970.412		6.618.041.345
Netto Liquiditätsabfluss	6.329.260.969		5.551.711.816
<b>MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)</b>	<b>144,52%</b>		<b>119,21%</b>
	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
<b>HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA</b>			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	10.676.953.612	7.446.556.174	4.775.823.970
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	1.739.630.216	1.617.856.101	1.788.737.969
Level 2A - Aktiva	59.248.664	50.361.365	26.174.709
Level 2B - Aktiva	64.393.545	32.196.773	27.304.698
<b>LIQUIDITÄTSPUFFER</b>	<b>12.540.226.038</b>	<b>9.146.970.412</b>	<b>6.618.041.345</b>
<b>ABFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	19.496.002.855	7.091.047.541	6.362.569.400
1,1 Privatkundeneinlagen	4.804.405.956	369.357.745	374.209.880
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	4.729.208.974	3.605.100.322	3.367.821.015
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	3.945.620.763	1.877.682.539	1.540.438.718
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	720.093.254	720.093.254	642.644.247
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	1.933.168.393	192.595.527	225.479.925
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	2.005.396.018	203.571.668	192.311.075
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	122.646.485	122.646.485	19.664.540
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTABFLÜSSE</b>	<b>19.496.002.855</b>	<b>7.091.047.541</b>	<b>6.362.569.400</b>
<b>ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	1.062.586.677	761.786.572	810.857.583
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	195.276.680	105.498.550	108.117.339
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	316.788.096	105.766.121	179.684.174
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0

	<b>Alle Währungen</b>		<b>31.12.2022</b>
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	16.806.640	16.806.640	6.369.312
1,6 Aktiva mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0
1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	533.715.262	533.715.262	516.686.759
1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTZUFLÜSSE</b>	<b>1.062.586.677</b>	<b>761.786.572</b>	<b>810.857.583</b>
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	1.062.586.677	761.786.572	810.857.583
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
<b>NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE</b>	<b>18.433.416.178</b>	<b>6.329.260.969</b>	<b>5.551.711.816</b>

Die folgenden zwei Tabellen zeigen Details zu den Zahlungsverpflichtungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus jenen derivativen Finanzprodukten, deren saldierte, undiskontierte Zahlungsströme zu Mittelabflüssen führen (Nettobeträge aus zu zahlenden und zu erhaltenen Zahlungsströmen). Die Gliederung erfolgt nach Restlaufzeiten der vertraglichen Zahlungsströme.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>31.376.505</b>	<b>33.138.342</b>	<b>16.092.601</b>	<b>3.743.733</b>	<b>8.370.133</b>	<b>4.931.874</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	12.409.288	12.550.207	8.193.430	1.390.683	2.134.203	831.891
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.683.629	10.100.938	7.719.218	1.069.486	695.561	616.673
Verbrieft Verbindlichkeiten	9.085.187	10.177.811	143.485	1.235.197	5.315.819	3.483.309
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	198.402	309.385	36.468	48.367	224.550	0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>1.969.242</b>	<b>1.969.242</b>	<b>1.969.242</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>26.138.842</b>	<b>27.004.180</b>	<b>12.806.675</b>	<b>2.967.099</b>	<b>7.359.621</b>	<b>3.870.786</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	9.693.406	9.843.537	4.761.838	1.746.151	2.625.650	709.898
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.833.540	8.902.253	7.904.472	586.163	128.559	283.058
Verbrieft Verbindlichkeiten	7.121.161	7.626.462	136.005	314.361	4.298.266	2.877.829
Nachrangkapital	490.735	631.928	4.360	320.423	307.145	0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>2.220.442</b>	<b>2.220.442</b>	<b>2.220.442</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	<b>Buchwert/ zugesagtes Kapital</b>	<b>Vertragliche Zahlungs- ströme</b>	<b>&lt; 3 Monate</b>	<b>3-12 Monate</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>701.548</b>	<b>786.034</b>	<b>52.949</b>	<b>134.200</b>	<b>325.511</b>	<b>273.374</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	172.763	197.295	22.234	18.866	82.901	73.294
Derivate - Hedge Accounting	528.785	588.739	30.715	115.334	242.610	200.080

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	<b>Buchwert*</b>	<b>Vertragliche Zahlungs- ströme</b>	<b>&lt; 3 Monate</b>	<b>3-12 Monate</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>912.501</b>	<b>1.028.479</b>	<b>31.747</b>	<b>178.145</b>	<b>503.062</b>	<b>315.525</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	226.513	263.932	12.187	43.452	110.770	97.523
Derivate - Hedge Accounting	685.988	764.547	19.560	134.693	392.292	218.002

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

### Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (AGRANA, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsgeschäfts konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr Kerngeschäft und hat damit auch eine Konsolidierung in diese Richtung vorgenommen. Betriebsnotwendige Immobilien wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), sowie diverse weitere Filialen, werden aufgrund des geringeren Risikogehalts mit dem halben Risikosatz in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Das Immobilienrisiko bezieht sich auf fremd- und eigengenutzte Immobilien und umfasst das Risiko der Reduktion des Verkehrswerts, das Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten sowie das Mietausfalls- und Fixkostenrisiko sowie das Investitionsrisiko. Dieses Risiko betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hält keine Immobilien direkt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses, die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling (inkl. Immobilienbeteiligungen) sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung ICAAP & Modelle (Gruppe ICAAP & Limitsteuerung) bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem

Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, AGRANA, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2023 (Inflation sowie Russland-Ukraine-Krieg) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten. Die STRABAG SE entwickelte sich im Jahr 2023 antizyklisch und konnte von der sehr guten Auftragslage sowie von Konjunkturpaketen profitieren. Steigende Zinsen führen jedoch zu einer sinkenden Nachfrage nach Immobilien und wirken sich damit negativ auf die Baubranche aus. Aus den Regionen Russland und Ukraine hat sich die STRABAG SE zurückgezogen und hält dort keine Geschäftsbeziehungen. Die lebensmittelerzeugenden Beteiligungen konnten teilweise durch die erhöhte Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsverknappung infolge des Russland-Ukraine-Krieges positive Effekte generieren, die hohen Rohstoff- und Energiepreise infolge der Verwerfungen auf den Märkten belasten andererseits die Herstellkosten deutlich. Die AGRANA Beteiligungs-AG ist durch Produktionseinschränkungen und teilweise Werkschließungen in ihrem Produktionsstandort in der Ukraine im Segment Frucht direkt vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa unmittelbar vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen. Die RBI prüft alle Optionen bis hin zu einem Ausstieg aus dem russischen Markt und auch wie bzw. wann Dividenden aus Russland fließen können. Diese Umstände verdeutlichen, dass im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Russland deutliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Risikopotential besteht. Im Zuge des Werthaltigkeitstests wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf ihre Kernbeteiligungen durch, um für die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Die gestiegene Inflation zeigt unmittelbar keine wesentlichen und anhaltenden Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Indirekt wirkt sich jedoch der daraus resultierende Anstieg des Zinsniveaus über stark gestiegene Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertungen und damit das Beteiligungsrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aus.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Das Modell wurde im Jahr 2023 validiert.

Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlust der simulierten Beteiligungen auf einem

bestimmten Konfidenzniveau (95% und 99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodelle sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoaufschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren gewichtetes und kumuliertes Rating per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022:

in TEUR	<b>Buchwert* 31.12.2023</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>	<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>
Bankbeteiligungen	2.431.692	57,9%	1,0	1.884.773	52,5%	1,0
Nicht-Bankbeteiligungen	1.769.332	42,1%	2,5	1.702.917	47,5%	2,5
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>4.201.025</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>	<b>3.587.690</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>

\* siehe Note (14), Note (15), sowie Note (20); „Bankbeteiligungen“ inkludieren at Equity bilanzierte Unternehmen (ausgewiesen unter Note (20), Kreditinstitute und solche, die der CRR-KI-Gruppe angehören. Die restlichen Anteile befinden sich unter „Banknahe Beteiligungen“.

Der Anstieg der Buchwerte der Bankbeteiligungen resultiert größtenteils aus der RBI, ausgelöst durch Aufwertung, Aktienzukauf sowie Sondereffekten aus Umwidmung. Die Buchwerte der Nicht-Bankbeteiligungen stiegen aufgrund der anteiligen Ergebnisse der STRABAG SE, Südzucker AG, AGRANA Beteiligungs AG sowie der Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG. Dieser Entwicklung stehen auch gegenläufige Bewegungen in der Beteiligungsentwicklung gegenüber wie unter anderem der Buchwertrückgang bei der AGRANA Beteiligungs AG infolge eines Impairments auf Grundlage eines externen Bewertungsgutachtens. Siehe auch Details zu at-Equity bilanzierten Unternehmen in Note (4), Note (20) sowie Note (62).

### Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2023 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM (Business Continuity Management) im Einsatz. Im Rahmen dieses BCM kamen im Jahr 2022 speziellen Maßnahmen aufgrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diese aufgrund des Übergangs des Pandemiegeschehens in ein tourliches Infektionsgeschehen, vergleichbar mit der Grippe, außer Kraft gesetzt. Das konzernweite BCM wurde angepasst und weiterentwickelt.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen regelmäßige Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanzweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-/Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/ Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führen die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-Krieg, Inflation und Israelkrieg gegen die Hamas) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Bei der Kategorisierung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet. Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotentiale evaluiert.

Mit SAS EGRC (Enterprise Governance Risk Compliance) ist ein IT-System zur integrierten Steuerung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems im Einsatz.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe führen als produktionsorientierte Unternehmensgruppen einerseits Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und wälzen andererseits operationelle Risiken mittels Versicherungen gegen Elementarschäden und Produkthaftung über.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR Eigenmitelanforderungen für das operationelle Risiko verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bankengruppe keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Um diese operationellen Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Zur Vermeidung und Begrenzung der IT-Risiken hat die KI-Gruppe entsprechende organisatorische Maßnahmen gesetzt, die auch detailliert in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben sind. Ein eigens definierter IT-Sicherheitsbeauftragter überwacht die Einhaltung der IT-Sicherheit.

Darüber hinaus ist zur Vorbeugung gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Raiffeisen Holding NÖ-Wien Gruppe eine verantwortliche Person als Geldwäschebeauftragte ernannt. Diese ist im Bereich Compliance Abteilung AML/CFT & Fiscal Reporting Compliance verortet und stellt die Einhaltung der anzuwendenden Regularien sicher. Die Einhaltung der Vorgaben iZm Finanzsanktionen wird im Bereich Compliance in der Abteilung Regulatory, Conduct & Sanctions Compliance

überwacht. Im Jahr 2023 wurden insbesondere sämtliche EU-Sanktionspakete und darüber hinaus alle weiteren anzuwendenden Sanktionsregularien gegenüber Russland und Weissrussland weitergeführt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der FATCA- bzw. QI-Anforderung (Foreign Account Tax Compliance Act und QI-Agreement der US-Steuerbehörden) definiert das Institut den erforderlichen FATCA/QI Responsible Officer. Des Weiteren ist ein WAG-Compliance Officer installiert, der dafür Sorge zu tragen hat, dass die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften maßgeblichen Gesetze, Vorschriften sowie über- und innerbetrieblichen Regelwerke von den Mitarbeitern und Funktionären der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu deren eigenem Schutz und zwecks Sicherung des Vertrauensverhältnisses zum Markt und zu den Kunden der RLB NÖ-Wien, eingehalten werden. Neben der Compliance-Funktion hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auch eine Einheit „BWG-Compliance“ installiert. Diese BWG-Compliance-Funktion überwacht mittels eines geeigneten Informations- und Überprüfungs-Prozesses innerhalb der RLB NÖ-W die angemessene und wirksame Umsetzung und Einhaltung einschlägiger rechtlicher Vorgaben.

Unter **Compliance Risiko** sind damit Risiken, die in den Tätigkeitsbereich der Funktionen des WAG-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten (siehe Organigramme RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) sowie des FATCA/QI Responsible Officers (Foreign Account Tax Compliance Act und QI-Agreement) fallen und die Überwachung der Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten sollen, subsummiert.

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Datenschutz- und Outsourcingmanagement (DSO) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und Nah-Ost-Krieg zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen im Zusammenhang mit Outsourcing. Die Abteilung DSO hat definierte Beurteilungsfragen nach ESG-Kriterien und -Standards für die Zusammenarbeit mit Auslagerungsdienstleistern, welche von ESG Transformation zur Verfügung gestellt werden.

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Durch die regelmäßige Validierung von Modellen ist hier die Risikotangente als minimal anzusehen.

Im Rahmen der RTFA berücksichtigt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Non Financial Risk, sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall. Der quantitative Ansatz inkludiert den Basisindikatoransatz des operationellen Risikos gemäß Art. 315f CRR sowie 20 Prozent des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5 Prozent der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungs- und Immobilienrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Risikobewertung berücksichtigt werden).

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Darüber hinaus wird jährlich eine Reifegrad-Erhebung im Zuge der Überprüfung der Wirksamkeit und der Performance des internen Kontrollsystems erho-

ben bzw. durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Details zum IKS für den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

### Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobereich berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statistischen/modellbasierten Ansatzes zur Quantifizierung. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt.

### Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe führt eine eigene Risikoart „sonstige Risiken“ der nachstehende Subrisikoarten zugewiesen sind:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Step-In-Risiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5 Prozent der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungsrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20 Prozent für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet sind.

### Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Von maßgeblicher Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das Thema Nachhaltigkeit wird vom Bereich ESG & Investors Relations Management in der Abteilung ESG Transformation federführend verantwortet. Gemeinsam mit Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltiger Positionierung im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung sowie die Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren standen im Berichtsjahr weiterhin im Fokus und wurden damit ausführlich betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendende Methoden, Modelle und Strategien sind im Aufbau und werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen, zu managen und zu steuern. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von

Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Jahr 2023 im Rahmen der Risikoinventur anhand von ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert. Daraus abgeleitet erfolgte eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA-(Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Abteilung ESG-Transformation mittels externer Unterstützung eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der Nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten.

Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und daraus folgender Umgang mit diesen Branchen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgte auch im Jahr 2023. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung mit den definierten Positiv-/Negativkriterien wurden ESG-Branchen-Handbücher erstellt, die den Umgang mit Kunden aus diesen Branchen klar definieren. Dadurch werden potenzielle ESG-Risiken schon im Vorfeld einer möglichen Geschäftsbeziehung reduziert. Im Rahmen der Kreditantragsstrecken werden mögliche weitere ESG-Risiken anhand eines Softfacts-Fragenkatalog erhoben, die im Falle einer negativen Betrachtung zum Abschluss dieser Kundenbeziehung führen kann.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellen auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzt daher auch im Jahr 2023 mit ihren Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stesstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt. Im Jahr 2023 erstellte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstmals einen ESG-Stresstest. Dieser liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen, im Vergleich mit dem EZB-ESG-Stresstest 2022 plausible und erwartbare Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

#### Institutsbezogene Sicherungssysteme

Der Raiffeisensektor hat seit dem Jahr 2021 eine sektoreigene Einlagensicherung (siehe nachstehende Angaben zum Thema Einlagensicherung) sowie ein Raiffeisen-IPS (R-IPS: Raiffeisen-Institutional Protection Scheme) im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR im Einsatz. Die EZB und die FMA haben ihre Bewilligungen für ein österreichweites Raiffeisen-IPS (R-IPS) mit

Bescheid vom 12.05.2021 bzw. 18.05.2021 erteilt. Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind somit Mitglieder dieses R-IPS.

Das R-IPS ist das Sicherungssystem des Raiffeisen-Geldsektors und dient der Erhaltung der Mitgliedsinstitute in einem nachhaltigen und wirtschaftlich gesunden Zustand, der Absicherung ihres Bestandes, Sicherung der Früherkennung und zur Vermeidung eines Konkurses sowie vor allem der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität sowie der Zahlungsfähigkeit (Solvenz, Solvabilität und Mindestkapitalausstattung). Zur Sicherstellung der Solidarhaftung dieses Sicherungssystems erfolgen quartalsweise aggregierte Betrachtungen der Kapitaladäquanz auf R-IPS-Ebene. Diese Haftungsvereinbarung ermöglicht es den Instituten zum einen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR). Zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Der Vertrag zum R-IPS sieht klare Überwachungs- und Risikomaßnahmen vor. Demgemäß verfügt das R-IPS über ein geeignetes und einheitlich geregeltes System für die Bewertung und Steuerung der Risiken. Dadurch ist ein vollständiger Überblick über die Risikosituationen der einzelnen Mitglieder und das IPS insgesamt gewährleistet. Darüberhinaus definiert der R-IPS-Vertrag entsprechende Gremien und Beschlussinstanzen.

Damit ist zur gesamthaften Steuerung des R-IPS ein umfangreiches Reporting (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Risikobericht) sichergestellt, das auch als Entscheidungsgrundlage für Steuerungsmaßnahmen dient.

Diese Aufgaben werden durch eine eigene Einheit im Raiffeisensektor, die Sektor Risiko eGen (SRG) der Raiffeisenbankengruppe Österreich, ausgeführt. Um diese Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, besteht entsprechend der Verträge ein Früherkennungssystem, mit Hilfe dessen Problemfälle bei einzelnen Mitgliedern sowie beim R-IPS in seiner Gesamtheit möglichst frühzeitig erkannt werden sollen bzw. diesen vorgebeugt werden soll.

### Europäischer Abwicklungsfonds

Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Banken soll sicherstellen, dass im Krisenfall einer Bank in erster Linie Eigentümer und Gläubiger der notleidenden Bank die Kosten einer Sanierung oder Abwicklung tragen und keine Steuergelder für Bankenrettungen verwendet werden müssen.

Kreditinstitute sind verpflichtet, Sanierungspläne zu erstellen. Bei Schieflage eines Instituts kann die Aufsicht bereits frühzeitig von ihren Eingriffsrechten Gebrauch machen. Sollte die seit 1. Jänner 2015 etablierte Abwicklungsbehörde der Auffassung sein, dass ein Kreditinstitut nicht länger lebensfähig ist, werden konkrete Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen (siehe auch Angaben zu R-IPS Sanierungsplan).

Um Aufwendungen nicht durch öffentliche Mittel zu bedienen wurde ein einheitlicher Abwicklungsfonds (SRF) gemäß SRM-Verordnung (EU Nr. 806/2014) auf europäischer Ebene errichtet, der durch risikogewichtete Beitragszahlungen aller Banken ex ante dotiert wird.

Die Zielgröße des Fonds (Single Resolution Fund - SRF) soll bis Ende dieses Jahres (2023) 1 Prozent der gedeckten Einlagen aller Kreditinstituten der einundzwanzig Ländern der Bankenunion betragen. Der Fonds wurde in den letzten acht Jahren auf-

gebaut und wird unter Berücksichtigung des aktuellen jährlichen Wachstums der gedeckten Einlagen im Jahr 2023 ein Volumen von rund EUR 77,6 Mrd.<sup>2</sup> aufweisen (das endgültige Volumen stand zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht zur Verfügung). Die individuelle Beitragshöhe bemisst sich nach der Größe und dem Risikoprofil des jeweiligen Instituts, die vom Single Resolution Board (SRB) jährlich berechnet und der FMA vorgegeben wird.

Der Beitrag der RLB NÖ-Wien im Jahr 2023 betrug EUR 9,0 Mio.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Europäischen Abwicklungsfonds wird auf Note (10) – Sonstiges betriebliches Ergebnis verwiesen.

#### Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat gemeinsam mit den nÖ Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) dar.

#### Einlagensicherung

Mit dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG) vom 14. August 2015 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/49/EU) ist das System der Einlagensicherung mit der Zielsetzung, Einlagen von Kunden im Insolvenzfall der Bank zu sichern, definiert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zur Einlagensicherung wird auf Note (55) Sonstiges Vereinbarungen verwiesen.

#### Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinausgehend ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent, die bis 30. September 2019 getätigt bzw. erworben wurden. Neues Einlagengeschäft ab dem 1. Oktober 2019 ist vom Schutz der Kundengarantiegemeinschaft nicht mehr umfasst.

Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, auf der beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren, und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

Zu weiteren Angaben zur Kundengarantiegemeinschaft wird auf Note (45) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen verwiesen.

---

<sup>2</sup> siehe: [www.srb.europa.eu/en/content/single-resolution-fund-grows-eu-113-billion-reach-eu-776-billion](http://www.srb.europa.eu/en/content/single-resolution-fund-grows-eu-113-billion-reach-eu-776-billion)

### (36) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten, abgesicherten Risiken sowie zur Risikomanagementstrategie des Konzerns dargestellt. Nähere Erläuterungen zur Risikomanagementstrategie finden sich unter Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten.

Die Hedge-Accounting-Aktivitäten und -Ziele im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beziehen sich auf zinsrisikotragende Aktiv- oder Passivpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nicht ausgefallen sind. Die abgesicherten Vermögenswerte gehören dem Geschäftsmodell „Hold to Collect“ an und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, werden prospektiv und retrospektiv Effektivitätsnachweise erbracht. Zinsrisikosteuerung und Effektivitätsmessung erfolgen in getrennten Geschäftsbereichen der Bank und somit unabhängig voneinander. Ziel des Zinsrisikomanagements ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen aus Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung interner sowie externer Vorschriften und Beschränkungen wird das Zinsrisiko sowohl im Hinblick auf die Ertragssituation als auch auf den ökonomischen Wert gesteuert. Wie in unten angeführten Details ersichtlich, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern Interest Rate Swaps und Floors als Sicherungsinstrumente zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos ein. Das verfolgte Ziel besteht in der Risikobegrenzung, bei der zinsbedingte Wertänderungen des Grundgeschäfts durch Abschluss eines Sicherungsderivats kompensiert werden sollen. Wenn Finanzinstrumente ein entsprechend großes Nominale bzw. ausstehenden Betrag aufweisen und davon auszugehen ist, dass dieser über die Laufzeit konstant gehalten wird, dann werden diese in der Regel auf Einzelbasis gegen Fair Value-Änderungen abgesichert. Finanzinstrumente, die kleine Volumina aufweisen oder Tilgungsstrukturen beinhalten, werden in Laufzeitbänder gebündelt und mittels Portfolio-Hedging abgesichert. Details zur allgemeinen Vorgehensweise im Hedge-Accounting siehe auch Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“ unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In unten angeführter Darstellung sind das zeitliche Profil (Restlaufzeiten) des Nominalbetrags von Sicherungsinstrumenten in Mikro-Hedge-Beziehungen sowie abgesicherte durchschnittliche Fixzinssätze ersichtlich.

2023 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Grundgeschäfte</b>					
Nominale	0	45.000	125.000	1.297.138	2.145.960
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	-0,53	1,30	2,47	2,24
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	54.583	556.000	653.500	3.150.988	3.135.013
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	2,19	0,29	1,27	1,68	2,41
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	0	0	152.000	500.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	0,00	2,88	0,31

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2022 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Aktiva Geschäfte</i>					
Nominale	3.253	134.607	109.450	911.969	1.331.236
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,79	1,35	1,21	1,49	1,91
<i>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</i>					
<i>Passiva Geschäfte</i>					
Nominale	5.000	79.750	349.554	3.953.200	2.469.939
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,71	2,06	1,89	1,33	2,09
<i>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</i>					
<i>Passiva Geschäfte</i>					
Nominale	0	0	50.000	0	652.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	3,41	0,00	0,91

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivate ersichtlich. Es handelt sich dabei um Interest Rate Swaps zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, wobei eine Aufschlüsselung nach Grundgeschäften vorgenommen wird, sowie um Floors getrennt nach 3- und 6- Monats- EU-RIBOR. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ersichtlich (siehe Note (7)). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate – Hedge Accounting“.

2023 in TEUR	Nominale	Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<i>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.874.960	95.866	87.970	-142.141	G/V aus Hedge Accounting	-3.742	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	738.138	35.127	17.766	-34.257	G/V aus Hedge Accounting	-862	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	407.695	12.933	8.131	20.478	G/V aus Hedge Accounting	-363	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbrieft Verbindlichkeiten	7.142.390	49.077	239.198	277.070	G/V aus Hedge Accounting	1.129	G/V aus Hedge Accounting
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.500.204	323.993	77.830	-162.837	G/V aus Hedge Accounting	-1.310	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.044.000	8.649	108.257	62.727	G/V aus Hedge Accounting	3.241	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv	5.525.200	29.956	100.794	564	G/V aus Hedge Accounting	2.062	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.150.400	0	14.527	-2.773	G/V aus Hedge Accounting	-14	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	3.374.800	29.956	86.267	3.338	G/V aus Hedge Accounting	2.077	G/V aus Hedge Accounting

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2022 in TEUR	Nominale	Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<i>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	1.912.521	127.837	9.791	407.583	G/V aus Hedge Accounting	4.753	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	554.995	57.086	1.655	92.064	G/V aus Hedge Accounting	1.487	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	401.911	7.977	22.028	-112.448	G/V aus Hedge Accounting	-364	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	6.379.531	107	477.624	-613.954	G/V aus Hedge Accounting	-2.369	G/V aus Hedge Accounting
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	2.422.141	446.606	1.233	407.644	G/V aus Hedge Accounting	-23.094	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.135.250	264	200.134	-214.962	G/V aus Hedge Accounting	4.216	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv	5.721.200	37.411	107.732	72.299	G/V aus Hedge Accounting	-502	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.270.400	0	8.990	24.510	G/V aus Hedge Accounting	2.378	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	3.450.800	37.411	98.742	47.789	G/V aus Hedge Accounting	-2.880	G/V aus Hedge Accounting

Die Sicherungsgeschäfte aus den Hedgebeziehungen im Industriebereich stellen sich wie folgt dar:

2023 in TEUR	Aktiva Posten	Passiva Posten	Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
<i>Rohstoffrisiko</i>						
Warentermingeschäfte	752	0	752	Übrige Erträge	0	0

Im Vorjahr wurden keine Rohstoffrisiken mit Fair Value Hedges abgesichert.

In folgender Darstellung sind Details zu Grundgeschäften in bilanzierten Sicherungsbeziehungen ersichtlich. Dies sind im Rahmen des Hedge Accountings ermittelte Buchwerte sowie Buchwertveränderungen der jeweils abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ unter „Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting“ ausgewiesen. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Wird eine Hedge-Beziehung bei nicht ausgeschiedenem Grundgeschäft aufgelöst, ist ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Sicherungsbeziehung das Hedge Adjustment des Grundgeschäfts über die Restlaufzeit in das Zinsergebnis zu amortisieren.

2023	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
in TEUR						
<i>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</i>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	3.581.649	0	-6.293	0	171.794	4.659
Kredite und Darlehen	2.857.124	0	15.036	0	138.399	0
	724.525	0	-21.329	0	33.395	4.659
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
Einlagen	0	9.139.883		-223.288	296.781	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.725.036		-223.054	275.941	0
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge*</i>	8.228.405	2.192.290	137.065	39.658	103.539	-325.980
Portfolio-Hedge Aktiv	3.896.104	0	124.557	0	161.527	-376.609
Portfolio-Hedge Passiv	0	2.192.290	0	39.658	-59.487	123.228
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.332.300	0	12.507	0	1.498	-72.599
Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.099.035	0	2.428	0	2.759	-15.898
Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	2.233.265	0	10.079	0	-1.261	-56.701

\*] Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2023 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2022	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
in TEUR						
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	2.325.512	0	-185.287	0	-493.407	5.551
Kredite und Darlehen	1.824.545	0	-129.360	0	-402.830	0
	500.968	0	-55.928	0	-90.578	5.551
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
Einlagen	0	6.918.821		-520.311	-723.669	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	391.100		-21.180	-112.084	0
	0	6.527.722		-499.131	-611.585	0
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge*</b>						
Portfolio-Hedge Aktiv	4.590.765	2.293.010	-134.780	-50.321	-284.361	-240.599
Portfolio-Hedge Passiv	0	0	-102.712	0	-430.737	-355.139
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	0	2.293.010	0	-50.321	219.177	151.604
Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	4.590.765	0	-32.068	0	-72.801	-37.064
Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	2.262.320	0	-5.716	0	-22.132	-14.402
	2.328.445	0	-26.352	0	-50.669	-22.662

\*] Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2022 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Werte bezüglich Cash Flow Hedge-Beziehungen sind in weiterer Folge tabellarisch dargestellt:

2023	Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft								
	Nominale	Buchwert		Wert- änderung der Periode aufgrund Effektivitäts- messung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifi- ziert wurde	GuV Position der reklassifi- zierten Beträge
in TEUR									
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>		<i>Passiva</i>					
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	652.000	90.852	2.847	-32.389	-31.602	-787	G/V aus Hedge Accounting	398	Zinsüberschuss

2022	Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft								
	Nominale	Buchwert		Wert- änderung der Periode aufgrund Effektivitäts- messung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifi- ziert wurde	GuV Position der reklassifi- zierten Beträge
in TEUR									
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>		<i>Passiva</i>					
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	702.000	120.608	1.047	118.152	116.915	1.237	G/V aus Hedge Accounting	1.161	Zinsüberschuss

Im Industriebereich werden Rohstoff- und Währungsrisiken mit Cash Flow Hedges abgesichert:

2023 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft					GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	Positionen der GuV Ineffizienz
	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden			
Rohstoff-/Währungsrisiko im LLI Teilkonzern							
Waren-/Devisentermingeschäfte	2.757	-2.580	-10.951	-8.694	-2.257		G/V aus Hedge Accounting

2022 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft					GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	Positionen der GuV Ineffizienz
	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden			
Rohstoff-/Währungsrisiko im LLI Teilkonzern							
Waren-/Devisentermingeschäfte	16.043	-4.546	13.123	11.662	1.461		G/V aus Hedge Accounting

2023 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft			Cash Flow Hedge Rücklage
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen	
<i>Zinsrisiko</i>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	31.602	88.005		0

2022 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft			Cash Flow Hedge Rücklage
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen	
<i>Zinsrisiko</i>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-117.106	119.374		0

2023 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>		
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>	
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	-1.012	1.006	0

2022 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>		
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>	
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	-9.706	9.837	0

Folgende erwartete Zins-Cash Flows werden im Rahmen eines Cash Flow Hedges abgesichert:

Mittelabflüsse (Verpflichtungen) Netto in TEUR	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 3 Jahre</b>	<b>3 bis 5 Jahre</b>	<b>5 bis 10 Jahre</b>	<b>mehr als 10 Jahre</b>
2023	-10.645	-25.746	-24.974	-38.991	-43.651
2022	-9.214	-32.813	-39.444	-57.735	-53.121

### (37) Interest Rate Benchmark Reform

Aufgrund der verabschiedeten EU-Benchmark-Verordnung (Verordnung (EU) 2016/1011 vom 8. Juni 2016) findet eine umfangreiche Ablöse bisheriger Interbank-Angebotssätze („IBORs“ – Interbank offered rates) durch neue bzw. neu ermittelte „Risk-Free Rates“ (RFR), statt.

Im Rahmen eines bereichsübergreifenden Umsetzungsprojekts zur IBOR-Ablöse erfolgte mit Jahreswechsel 2021/2022 eine Umstellung der Geschäfte, welchen auslaufende LIBOR-Indikatoren für die Währungen CHF, GBP, USD und JPY zugrunde liegen, auf die entsprechenden Nachfolgeindikatoren (CHF LIBOR auf SARON, GBP LIBOR auf SONIA, USD LIBOR: Fristigkeiten 1 Woche und 2 Monate auf SOFR sowie JPY auf den JPY LIBOR in synthetischer Form); zudem erfolgte die Umstellung jener Geschäfte mit dem EONIA als zugrundeliegenden Indikator auf den Nachfolgeindikator €STR. Im November 2022 folgte die Umstellung der Geschäfte, denen der synthetische LIBOR-JPY zugrunde lag auf den Nachfolgeindikator TORE. Das verbleibende Bestandsgeschäft in USD-LIBOR (Fristigkeiten ungleich 1 Woche, 2 Monate) wurde bis zum 30. Juni 2023 auf den Nachfolgeindikator SOFR umgestellt.

Es ergaben sich durch den erfolgreichen Austausch der Referenzzinssätze keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns.

### (38) Fair Value von Finanzinstrumenten

#### Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei Börsen und auf aktiven und funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Sind keine Marktpreise verfügbar, werden Bewertungsmodelle, insbesondere Barwertmodelle und Optionspreismodelle verwendet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt. Die Levelteilung bzw. Umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- Derivate (inkl. Hedge Accounting)

In dem Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over the Counter (OTC)-Derivate, beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow (DCF)-Modell bewertet. Für OTC-Optionen,

z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, werden dem Marktstandard entsprechende Bewertungsmodelle wie das Garman-Kohlhagen Modell, Bachelier sowie Black '76 verwendet.

Um das Kontrahentenausfallrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Ausfalls (Loss Given Default, LGD) und Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallwahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihebestand des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels DCF-Modell bewertet. Hier fließen als wesentliche Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wird ein konservativer Ansatz gewählt und Ausfall-Risikoprämien für die Bewertung verwendet. Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten eingeholt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Abteilung Marktrisikoprüfung der Bank festgelegt und durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren. Durch automatisierte Kontrollen wird sichergestellt, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen. Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen. Priorität haben hierbei marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Liquiditätsprämie mit ein. Die Ermittlung des Liquiditätsaufschlags erfolgt über am Markt vorhandene Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufschläge wird abhängig vom Vertragspartner ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus internen IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Weiters wird zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cash Flows – inklusive Residualspread – dem Fair-Value entsprechen muss. Kündigungsrechte und eingebettete Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Dazu werden historisch beobachtete vorzeitige Rück-

zahlungen mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwarteten vorzeitigen Rückzahlungen auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- Eigenkapitalinstrumente

Den Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten liegen unternehmensinterne Planrechnungen (DCF-Modelle) zu Grunde.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	328.968	323.614	1.076	128.477	427.543	0
Derivate	315	197.706	1.076	1.530	281.257	0
Schuldverschreibungen	328.653	125.908	0	76.232	146.286	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	17.542	3.139	182.809	5.681	2.954	135.880
Eigenkapitalinstrumente	13.186	0	46.611	1.432	0	20.473
Schuldverschreibungen	4.356	3.139	1.849	4.249	2.954	2.545
Kredite und Darlehen	0	0	134.349	0	0	112.862
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	0	0	105.537	0	0	112.644
Eigenkapitalinstrumente	0	0	105.537	0	0	112.644
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	3.510	646.455	0	16.043	797.895	0

in TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Passiva</b>						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	583	174.224	0	2.059	227.137	0
Derivate	583	174.223	0	2.059	227.137	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	2.579	642.793	0	4.668	821.124	0

Im Geschäftsjahr 2023 wurde i.Z.m. einem nachrangigen Darlehen eine Kauf- und Verkaufsoption abgeschlossen. Der Marktwert dieser Optionen, welcher im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten – Derivate enthalten ist, beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 1.076. Die Level III-Zuteilung erfolgte im Wesentlichen aufgrund von nicht auf dem Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens.

Die zum Fair Value bewerteten Kredite und Darlehen werden zur Gänze Level III zugeordnet. Die Zuordnung resultiert im Wesentlichen aus den nicht am Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen. Der Umfang dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren beträgt bis zu rund 38% (VJ: rund 39 %). Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahre folgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten von Level I in Level II.

Die Zuordnung der Eigenkapitalinstrumente zu Level III erfolgte aufgrund nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren für die DCF-Methode; insbesondere die auf Basis unternehmensinterner Planrechnungen ermittelten Cash Flows.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2023 auf den 31.12.2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	0	1.076	0	0	0	1.076
Derivate	0	1.076	0	0	0	1.076
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	135.880	50.266	-7.783	4.447	0	182.810
Eigenkapitalinstrumente	20.473	25.091	-1.065	2.114	0	46.612
Schuldverschreibungen	2.545	0	0	-696	0	1.849
Kredite und Darlehen	112.862	25.175	-6.718	3.030	0	134.349
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	112.644	3.239	-564	0	-9.782	105.538
Eigenkapitalinstrumente	112.644	3.239	-564	0	-9.782	105.538

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2022 auf den 31.12.2022 stellte sich im Vergleich dazu wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2022
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	136.780	21.069	-13.942	-8.027	0	135.880
Eigenkapitalinstrumente	14.565	2.705	-26	3.228	0	20.473
Schuldverschreibungen	2.199	0	0	347	0	2.545
Kredite und Darlehen	120.016	18.363	-13.916	-11.602	0	112.862
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	116.747	408	-298	0	-4.213	112.644
Eigenkapitalinstrumente	116.747	408	-298	0	-4.213	112.644

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR 4.447 (VJ: -8.027) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand in Level III

Fließen in die Bewertung eines Finanzinstruments nicht beobachtbare Parameter ein, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert der Aktivseite zum 31. Dezember 2023 um EUR +0,9 Mio. (VJ: +1,1 Mio.) oder sinkt um EUR -1,5 Mio. (VJ: -1,5 Mio.). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter (z.B. Abschläge und Kreditspannen) gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

#### Finanzinstrumente - nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Diese Finanzinstrumente werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

Nähere Details in diesem Zusammenhang sind Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) zu entnehmen.

in TEUR	Fair Value	31.12.2023 Buchwert	Differenz	Fair Value	31.12.2022 Buchwert	Differenz
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	4.825.091	5.007.139	-182.048	3.901.686	4.124.096	-222.410
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	2.455.134	2.448.957	6.177	2.832.861	2.865.489	-32.628
Kredite und Darlehen an Kunden	15.183.097	15.529.338	-346.241	13.998.997	14.661.095	-662.098
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	12.179.922	12.409.288	-229.366	9.492.403	9.693.406	-201.003
Einlagen von Kunden	9.677.115	9.683.629	-6.514	8.875.813	8.833.540	42.273
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.169.013	9.283.589	-114.576	6.942.313	7.121.161	-178.848

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value Hierarchie stellt sich wie in folgender Tabelle erläutert dar:

in TEUR	Fair Value Level I	31.12.2023 Fair Value Level II	Fair Value Level III	Fair Value Level I	31.12.2022 Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	4.376.886	443.736	4.469	3.463.117	434.224	4.345
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	2.455.134	0	309	2.832.552
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	15.183.097	0	0	13.998.997
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	12.179.922	0	0	9.492.403
Einlagen von Kunden	0	0	9.677.115	0	0	8.875.813
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.950.364	302.624	0	6.454.594	487.719

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Finanzinstrumente – zum Fair Value ausgewiesen“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen sind aufgrund der in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads dem Level III zuzurechnen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

## Zusätzliche Informationen

### (39) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2023:

	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
in TEUR						
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	6.657.959	0	0	0	0	6.657.959
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	2.281	42.451	376.083	232.843	653.658
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	11.951	23	590	10.615	180.311	203.490
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	105.537	105.537
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	747.297	1.044.485	2.595.363	6.925.348	11.845.530	23.158.023
Derivate - Hedge Accounting	7.505	141	7.520	33.180	601.619	649.965
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-34	-1.595	4.019	-314.533	-312.143
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	4.086.080	4.086.080
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	9.491	1.472	59.204	104.640	174.807
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.125.746	4.046.832	3.626.970	7.178.342	4.625.408	31.603.298
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	3.572	8.143	35.369	32.020	79.104
Derivate - Hedge Accounting	11.355	515	27.993	160.788	444.721	645.372
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-512	-2.440	-28.915	-51.704	-83.571

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
in TEUR						
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	2.688.557	0	0	0	0	2.688.557
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	179	54.249	9.151	235.742	256.699	556.020
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	10.308	5	2.422	20.124	111.656	144.515
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	112.644	112.644
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	686.148	1.441.923	2.496.224	6.727.137	10.481.736	21.833.168
Derivate - Hedge Accounting	9.303	143	21.874	58.901	723.717	813.938
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-106	-2.244	-29.035	-495.598	-526.983
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.475.937	3.475.937
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	179	4.858	6.098	45.700	172.361	229.196
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.244.890	597.846	2.650.027	6.564.943	3.837.339	25.895.045
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.691	7.427	31.840	24.584	66.542
Derivate - Hedge Accounting	14.062	209	13.230	253.805	544.486	825.792
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-147	-2.340	-61.088	-138.350	-201.925

#### (40) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Note (28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und deren Berücksichtigung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
Verbrieftete Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	490.735	-295.104	2.771	198.402
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	351.961	-103.357	5.586	254.190
Leasingverbindlichkeiten	66.542	-16.374	28.936	79.104
<b>Gesamt</b>	<b>909.237</b>	<b>-414.835</b>	<b>37.293</b>	<b>531.695</b>

in TEUR	<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2022</b>
Verbrieftete Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	567.551	-57.813	-19.003	490.735
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	305.095	52.650	-5.784	351.961
Leasingverbindlichkeiten	60.895	-15.592	21.239	66.542
<b>Gesamt</b>	<b>933.540</b>	<b>-20.754</b>	<b>-3.549</b>	<b>909.237</b>

**(41) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Folgenden finden sich Details zu Forderungen, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten bzw. zu Aufwendungen und Erträgen gegenüber Unternehmen, an denen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beteiligt ist.

Aktivposten:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b><i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i></b>	<b>2.465.992</b>	<b>2.063.407</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	2.465.992	2.063.407
<b><i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i></b>	<b>135.196</b>	<b>151.748</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	135.196	151.748
<b><i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i></b>	<b>824.709</b>	<b>635.351</b>
Verbundene Unternehmen	144.281	15.736
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	680.402	619.580
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	26	35
<b><i>Derivate - Hedge Accounting</i></b>	<b>0</b>	<b>18</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	0	18
<b><i>Steueransprüche</i></b>	<b>2.252</b>	<b>4.291</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	2.252	4.291
<b><i>Sonstige Aktiva</i></b>	<b>6.129</b>	<b>4.188</b>
Verbundene Unternehmen	3.999	4.000
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	2.037	55
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	93	133

Passivposten:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	4.036	5.435
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	4.036	5.435
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	<b>964.670</b>	<b>337.091</b>
Verbundene Unternehmen	29.344	22.326
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	920.747	298.144
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	14.579	16.621
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	299	1.078
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	299	1.078
<i>Steuerschulden</i>	738	497
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	738	497
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<b>13.287</b>	<b>13.287</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	13.287	13.287
<i>Sonstige Passiva</i>	<b>3.832</b>	<b>5.795</b>
Verbundene Unternehmen	7	33
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	3.825	5.762
in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>	<b>378.192</b>	<b>333.190</b>
Verbundene Unternehmen	5.002	30.907
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	272.393	202.028
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	100.797	100.255

Im Geschäftsjahr bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Verbundene Unternehmen	466	1.056	1	5	8.262	8.096	893	943
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	13.257	17.256	10.897	7.944	131.901	118.604	18.478	11.866
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	1	1	27	52	7.551	8.014	25	21
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1	7	3	3	0	0	0	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

#### Steuerliche Unternehmensgruppe

Seit dem Veranlagungsjahr 2005 bildet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine steuerliche Unternehmensgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit jedem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Steuerumlagevereinbarungen sind sowohl mit konsolidierten als auch mit wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Im Veranlagungsjahr 2023 umfasste die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 48 (VJ: 46) Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die Gruppenmitglieder werden anteilig mit einer Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Es besteht eine Organschaft i.S.d. UstG zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Organträger und der RLB NÖ-Wien als Organ.

#### D&O-Versicherung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung. Details zum österreichischen Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystem („Raiffeisen IPS“) finden sich in Note (55) Sonstige Vereinbarungen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Girokonten	1.190	2.117
Schuldverschreibungen	398	10
Spareinlagen	251	231
<b>Summe</b>	<b>1.839</b>	<b>2.358</b>
Girokonten	6	13
Darlehen	618	602
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
<b>Summe</b>	<b>624</b>	<b>615</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Girokonten	58	187
Spareinlagen	40	40
<b>Summe</b>	<b>98</b>	<b>228</b>
Darlehen	0	5
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>5</b>

## (42) Bezüge der Organe

Gemäß IAS 24.17 sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert.

Die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt TEUR 5.137 (VJ: 5.123), davon betreffen TEUR 4.684 (VJ: 3.877) kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionen und Abfertigungen) inkl. Rückstellungsaufwand (nur Dienstzeitaufwand) von TEUR 448 (VJ: 1.239) und andere langfristige Leistungen von TEUR 5 (VJ: 7). Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) fielen wie im Vorjahr nicht an. An ehemalige Geschäftsleiter:innen oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien wurden im Jahr 2023 gesamte Vergütungen von TEUR 33 (VJ: 0) ausbezahlt.

### Zusatzangaben gemäß § 239 Abs. 1 Z. 4 a) UGB i.V.m. § 266 Abs. 2 UGB

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrats, gesondert für jede Personengruppe gliedert sich wie folgt:

Geschäftsleitung in TEUR	2023	2022
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	3.160 <sup>*)</sup>	2.482
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertretung oder Angestellte des verbundenen Unternehmens	*)	*)

<sup>\*)</sup> Temporärer Anstieg der Gesamtbezüge im Jahr 2023 aufgrund Neubesetzung der Geschäftsleitung und damit einhergehender überschneidender Vertragsverhältnisse und monetärer Austrittsvereinbarungen.

Vorstand in TEUR	2023	2022
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.383	1.300
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertretung oder Angestellte des verbundenen Unternehmens	*)	*)

Aufsichtsrat in TEUR	2023	2022
Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	142	94

<sup>\*)</sup> Die Angabe der Bezüge von verbundenen Unternehmen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

Die Angabe der Bezüge der ehemaligen Geschäftsleiter:innen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

#### (43) Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zum Bilanzstichtag hafteten von verbundenen Unternehmen gewährte Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes i.H.v. TEUR 100 (VJ: 106) und an Mitglieder des Aufsichtsrates i.H.v. TEUR 448 (VJ: 464) aus. Es bestanden keine Haftungen für diesen Personenkreis. Bei den Ausleihungen an den Aufsichtsrat sind ausschließlich Kredite und Vorschüsse an die Arbeitnehmer:innen erfasst, die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert sind. Laufzeit und Verzinsung der Kredite entsprechen den banküblichen Usancen. Während des Geschäftsjahres wurden von den Vorstandsmitgliedern TEUR 6 (VJ: 2) und von den Mitgliedern des Aufsichtsrates TEUR 15 (VJ: 15) zurückgezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten zum Stichtag keine aushaftenden Kredite und Vorschüsse. Sofern Organmitglieder bei einem verbundenen Unternehmen eine Vorstands- bzw. Aufsichtsratsfunktion ausüben oder ein Angestelltenverhältnis besteht, sind an diese Personengruppe gewährte Haftungen, Kredite und Vorschüsse beim jeweiligen verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

#### (44) Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Volumina an auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Aktiva	692.829	868.977
Passiva	613.247	615.904

**(45) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<i>Eventualverpflichtungen</i>	<i>663.593</i>	<i>625.331</i>
davon aus sonstigen Bürgschaften und Haftungen	619.613	595.115
davon Akkreditive	31.915	17.202
davon sonstige Eventualverpflichtungen	12.065	13.014
<i>Kreditrisiken</i>	<i>3.225.646</i>	<i>3.492.817</i>
davon widerrufliche Kreditzusagen	1.326.360	1.344.740
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	1.899.286	2.148.077
bis 1 Jahr	174.585	330.444
über 1 Jahr	1.724.701	1.817.633
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.889.239</b>	<b>4.118.148</b>

Die oben dargestellten Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Großteil aus den Werten der RLB NÖ-Wien.

**Sonstige Verpflichtungen**

Die zusätzliche Haftungssumme bei Genossenschaften beträgt TEUR 11.629 (VJ: 11.629). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 10 (VJ: 10). Weiters bestehen Nachschussverpflichtungen i.H.v. TEUR 841 (VJ: 841). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 150 (VJ: 150). Die ausstehenden Einlagen betragen TEUR 39 (VJ: 39). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 36 (VJ: 36).

Zur Finanzierung der sektoreigenen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2023 beträgt TEUR 9.030 (VJ: 6.650) und wird im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut im Geschäftsjahr bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR, somit für die RLB NÖ-Wien TEUR 172.662 (VJ: 166.165).

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist die RLB NÖ-Wien Mitglied des Vereins „Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantiert. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Ab 1. Jänner 2019 sind neu begebene Eigenemissionen vom Kundenschutz ausgenommen. Zudem sind ab dem 1. Oktober 2019 neu begründete Kundeneinlagen (inklusive Prolongationen und Aufstockungen

bestehender Geschäfte) nicht vom Kundenschutz umfasst. Zu den geschützten Kundeneinlagen gibt es Übergangsregelungen, die dazu führen, dass sich das potentielle Haftungsvolumen fortlaufend reduziert im Sinn eines Abschmelzens der Haftungen.

Die „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und andere Raiffeisen Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ bezogen auf die RBI und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften (siehe auch Note (35) Risiken von Finanzinstrumenten).

Die Richtlinie 2014/59/EU („BRRD“) und die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 („SRM“) bilden als gemeinsames Regime für die Sanierung und Abwicklung von Banken die sog. „zweite Säule“ der europäischen Bankenunion und schließen an die Regelungen des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus für Banken („SSM“), die sog. „erste Säule“, an. In Österreich wurde die BRRD durch das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) umgesetzt, das mit 1.1.2015 in Kraft getreten ist. Als nationale Abwicklungsbehörde ist die österreichische Finanzmarktaufsicht („FMA“) vorgesehen.

Eine wesentliche Säule des gemeinsamen Abwicklungsregimes bildet die Schaffung eines Finanzierungsmechanismus für die Abwicklung von Kreditinstituten, den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF). Das geplante Zielvolumen des SRF, das bis Ende 2023 möglichst gleichmäßig aufzubauen ist, beträgt mindestens 1% der gesicherten Einlagen innerhalb der Europäischen Bankenunion. Alle in Österreich zugelassenen Einlagen-Kreditinstitute sind zur Leistung von Beiträgen zum SRF verpflichtet, die den österreichischen Kreditinstituten von der FMA per Bescheid vorgeschrieben werden. Für 2023 betrug der Beitrag der RLB NÖ-Wien TEUR 9.027 (VJ: 15.009) und wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis Note (10) ausgewiesen.

Details zur Raiffeisen-Einlagensicherung finden sich in Note (55) Sonstige Vereinbarungen.

## (46) Pensionsgeschäfte, Wertpapierleihegeschäfte und Aufrechnungsvereinbarungen

### Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 besteht eine Rücknahmeverpflichtung aus echten Pensionsgeschäften i.H.v. TEUR 3.063.032 (VJ: 186.252). In diesem Zusammenhang wurden Barsicherheiten i.H.v. TEUR 8.856 (VJ: 0) geleistet. Wie im Vorjahr bestanden im Geschäftsjahr 2023 keine unechten Pensionsgeschäfte bzw. Reverse- Repo Transaktionen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hinterlegt einen Sicherheiten-Beitrag an Clearing-Stellen in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) i.H.v. TEUR 106.691 (VJ: 4.536).

### Wertpapierleihegeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften wurden zum 31. Dezember 2023 TEUR 273.280 (VJ: 348.344) entliehen. Weiters wurden eigene Schuldverschreibungen i.H.v. TEUR 1.230.000 (VJ: 1.699.600) verliehen. Dafür erhaltene Wertpapiersicherheiten in Form von geliehenen Schuldverschreibungen mit einem Nominale von insgesamt TEUR 1.230.000 (VJ: 1.693.000), wiesen zum 31. Dezember 2023 einen Fair Value i.H.v. TEUR 1.217.191 (VJ: 1.694.722) auf. In diesem Zusammenhang wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Barsicherheiten geleistet. Eine Rückgabeverpflichtung bezieht sich auf Wertpapiere gleicher Art und Güte.

Geschäftsvorfälle dieser Art sind in dem Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern auf Basis von Standardverträgen (Global Master Repurchase Agreement, European Master Agreement, Rahmenvertrag für Wertpapierdarlehen bzw. Rahmenvertrag für Wertpapierleihegeschäfte) geregelt.

#### Aufrechnungsvereinbarungen

Folgende Darstellungen zeigen Marktwerte von Derivaten, für welche gemäß vertraglicher Vereinbarung Sicherheiten erhalten oder begeben wurden, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen. Eine Saldierung und bilanzielle Nettodarstellung in Übereinstimmung mit IAS 32.42 erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch zu einem Ausgleich auf Nettobasis sowohl jederzeitig im normalen Geschäftsverlauf als auch im Insolvenz- bzw. Konkursfall durchsetzbar ist.

Bei den in folgender Tabelle dargestellten Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32.42 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

Vermögen 2023 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Sichteinlagen	2.456.373	2.456.373	-32.996	0	2.423.378
Derivate	831.258	831.258	-632.341	-183.959	14.958
<b>Gesamt</b>	<b>3.287.631</b>	<b>3.287.631</b>	<b>-665.337</b>	<b>-183.959</b>	<b>2.438.336</b>

Verbindlichkeiten 2023 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicherheiten	
Einlagen von Kreditinstituten	32.996	32.996	-32.996	0	0
Derivate	770.197	770.197	-632.341	-142.487	-4.631
<b>Gesamt</b>	<b>803.193</b>	<b>803.193</b>	<b>-665.337</b>	<b>-142.487</b>	<b>-4.631</b>

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

Vermögen 2022 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Sichteinlagen	2.057.031	2.057.031	-24.468	0	2.032.563
Derivate	1.069.939	1.069.939	-810.213	-250.687	9.040
<b>Gesamt</b>	<b>3.126.971</b>	<b>3.126.971</b>	<b>-834.681</b>	<b>-250.687</b>	<b>2.041.603</b>

Verbindlichkeiten 2022 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicherheiten	
Einlagen von Kreditinstituten	24.468	24.468	-24.468	0	0
Derivate	967.292	967.292	-810.213	-158.937	-1.858
<b>Gesamt</b>	<b>991.760</b>	<b>991.760</b>	<b>-834.681</b>	<b>-158.937</b>	<b>-1.858</b>

Für die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse rechnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gegenläufige Forderungen aus Derivatgeschäften (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte) bzw. ISDA Master Agreement abgeschlossenen Einzelgeschäften mit dem jeweiligen Kontrahenten auf. Die RLB NÖ-Wien hat derartige Netting-Vereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Netting-Vereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Einzelgeschäfte. Die Barsicherheiten werden grundsätzlich in EUR getauscht. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung.

In obiger Aufstellung gezeigte erhaltene Barsicherheiten i.H.v. TEUR 173.298 (VJ: 222.959) sind auf der Passivseite der Bilanz unter Einlagen von Kreditinstituten und i.H.v. TEUR 10.660 (VJ: 27.728) unter Einlagen von Kunden ausgewiesen. Gegebene Barsicherheiten werden in der Bilanz unter den Sichteinlagen bzw. unter Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, ausgewiesen.

Bei Abschluss von OTC Derivaten mit einer zentralen Gegenpartei wurden Initial Margins in Form von Wertpapieren zum 31. Dezember 2023 i.H.v. TEUR 150.558 Mio. (VJ: 169.335), welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet werden, hinterlegt. Zusätzlich ist die RLB NÖ-Wien verpflichtet, einen Sicherheiten-Beitrag zum Ausfallfonds der Abwicklungsstelle zu leisten. Diesen erbringt sie in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) i.H.v. TEUR 40.319 (VJ: 54.657).

Die Barsicherheiten für Derivate mit einer Central Counterparty erfolgen in der jeweiligen Währung des Derivats. Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus Marktwerten von Derivaten und Collaterals gibt es nur bei Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt nicht vor.

Darüber hinaus besteht eine in obiger Tabelle dargestellte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten, ausgewiesen unter Sichteinlagen bzw. Einlagen von Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit einem assoziierten Unternehmen und einem seiner Tochterunternehmen. Bei den dargestellten Vereinbarungen handelt es sich um bedingte Aufrechnungsvereinbarungen, die die Aufrechnung nur im Fall eines Zahlungsausfalls oder im Insolvenzfall zulassen.

#### (47) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für unten genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Hypothekarisch besicherte Forderungen im Deckungsstock für fundierte Bankschuldverschreibungen	5.174.931	4.442.553
Forderungen zur Sicherstellung von fundierten Bankschuldverschreibungen	2.281.329	2.111.108
Als Sicherheit bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	1.447.010	1.611.874
Wertpapiere als Sicherstellung für derivative Geschäfte und Pensionsgeschäfte	297.778	228.608
Barsicherheiten für derivative Geschäfte und Pensionsgeschäfte	151.673	159.081
Abgetretene Forderungen zugunsten der Österr. Kontrollbank AG	645.824	591.305
Abgetretene Forderungen zugunsten der Europäischen Investitionsbank	350.987	289.102
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeNB (Credit Claims)	1.064.358	806.203
Wertpapiere im Deckungsstock für begebene fundierte Schuldverschreibungen	50.574	50.261
Wertpapierpfand für Darlehen der Europäischen Investitionsbank	66.385	21.570
Abgetretene Forderungen zugunsten der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	3.500	4.744
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	16.245	14.257
Sonstige	51.843	24.837
<b>Gesamt</b>	<b>11.602.437</b>	<b>10.355.503</b>

Zudem wurden von der RLB NÖ-Wien begebene Retained Covered Bonds mit einem Nominale i.H.v. TEUR 555.000 (VJ: 1.634.000) sowie geliehene Wertpapiere mit einem Nominale i.H.v. TEUR 1.493.471 (VJ: 2.041.344) als Sicherheit bei der OeNB hinterlegt.

Zusätzlich wurden Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 322.237 (VJ: 333.393) sowie hypothekarisch besicherte Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 5.482.622 (VJ: 4.857.960) in den jeweiligen Deckungsstock der RLB NÖ-Wien zur Sicherung der Ansprüche aus den fundierten Bankschuldverschreibungen aufgenommen.

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.231.664	3.364.439
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.863	8.847
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.840.753	4.849.182
Derivate	137.591	156.195
<b>Gesamt</b>	<b>9.217.871</b>	<b>8.378.663</b>

#### (48) Treuhandgeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden nachstehende Volumina an nicht bilanzierten Treuhandgeschäften:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Forderungen an Kunden	24.339	16.433
<b><i>Treuhandvermögen</i></b>	<b>24.339</b>	<b>16.433</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24.339	16.433
<b><i>Treuhandverbindlichkeiten</i></b>	<b>24.339</b>	<b>16.433</b>

## Ergänzende Angaben aufgrund österreichischer Rechtsnormen

### (49) Derivative Finanzinstrumente gemäß § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die nachfolgenden Tabellen bilden den Bestand der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte des Bankbuchs gegliedert nach Restlaufzeiten ab. Diese sind in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten und Derivate - Hedge Accounting ausgewiesen.

2023 in TEUR	Nominalbeträge				Marktwerte		
	Restlaufzeit				Gesamt	positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
<i>Insgesamt</i>	3.572.903	11.784.873	15.789.870	31.147.646	846.148	-818.888	
<i>Zinsverträge</i>	3.078.327	11.784.873	15.789.870	30.653.070	842.151	-806.882	
Zinsswaps	2.307.803	9.782.680	11.602.907	23.693.390	802.842	-696.035	
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	14.612	489.159	799.808	1.303.579	39.309	0	
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	755.912	1.513.034	3.387.155	5.656.101	0	-110.847	
<i>Wechselkursverträge</i>	494.576	0	0	494.576	146	-8.810	
Währungs-Swaps und Zins- Währungs-Swaps	494.576	0	0	494.576	146	-8.810	
<i>Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	0	0	0	0	0	0	
<i>Rohstoffe</i>					3.851	-3.196	
Rohstoff-Termingeschäfte					3.851	-3.196	

2022 in TEUR	Nominalbeträge				Marktwerte		
	Restlaufzeit				Gesamt	positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
<i>Insgesamt</i>	3.184.756	11.346.697	14.067.013	28.598.466	1.093.541	-1.052.463	
<i>Zinsverträge</i>	2.539.143	11.346.697	14.067.013	27.952.853	1.075.495	-1.041.089	
Zinsswaps	2.127.043	8.814.794	10.007.930	20.949.767	1.023.025	-918.479	
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	10.000	444.083	793.519	1.247.602	52.470	0	
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	402.100	2.087.820	3.265.564	5.755.484	0	-122.610	
<i>Wechselkursverträge</i>	527.171	0	0	527.171	264	-4.475	
Währungs-Swaps und Zins- Währungs-Swaps	527.171	0	0	527.171	264	-4.475	
<i>Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	0	0	0	0	0	0	
<i>Rohstoffe</i>	118.442	0	0	118.442	17.782	-6.899	
Rohstoff-Termingeschäfte	118.442	0	0	118.442	17.782	-6.899	

Derivative Finanzprodukte, die Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“, ausgewiesen werden:

2023 in TEUR	Nominalbeträge			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	positive	negative
<b>Insgesamt</b>	48.490	33.047	9.885	91.422	1.838	-1.453
<b>Zinsverträge</b>	11.352	33.047	9.885	54.284	1.529	-1.174
Zinsterminkontrakte (Futures)	5.000	0	0	5.000	0	-162
Zinsswaps	6.195	27.168	5.539	38.902	1.514	-822
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	2.300	40	2.340	15	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	157	3.579	4.306	8.042	0	-190
<b>Wechselkursverträge</b>	37.138	0	0	37.138	309	-279
Devisentermingeschäfte	36.856	0	0	36.856	306	-276
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	141	0	0	141	3	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	141	0	0	141	0	-3

2022 in TEUR	Nominalbeträge			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	positive	negative
<b>Insgesamt</b>	90.217	33.878	23.983	148.078	3.264	-2.525
<b>Zinsverträge</b>	33.202	27.672	23.983	84.857	2.381	-1.701
Zinsswaps	3.737	26.302	9.184	39.223	2.244	-1.309
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	50	0	4.858	4.908	56	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	2.915	1.370	9.941	14.226	0	-392
<b>Wechselkursverträge</b>	57.015	6.206	0	63.221	883	-824
Devisentermingeschäfte	53.089	6.206	0	59.295	856	-797

Zudem wurde im Geschäftsjahr 2023 i.Z.m. einem nachrangigen Darlehen eine Kauf- und Verkaufsoption abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen, welche unter dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen wird, beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 1.076.

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den – unsaldierten – Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier nach Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos mit dem Marktpreis inkl. Zinsabgrenzungen (Dirty Price) angegeben.

Derivative Zinsverträge sowie derivative wertpapierbezogene Geschäfte werden schwerpunktmäßig im Eigenhandel, derivative Wechselkursverträge sowohl im Eigen- als auch im Kundengeschäft und Kreditderivate ausschließlich im Eigenhandel eingesetzt.

### (50) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z5 BWG

In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zum 31. Dezember 2023 nachrangige Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 238.910 (VJ: 536.458) enthalten. Der Bestand setzt sich aus vier nachrangigen Anleihen, zwei Ergänzungskapitaltiteln gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der CRR und vier nachrangigen Schuldscheindarlehen zusammen, die in Euro ausgegeben sind. Die Laufzeiten der Anleihen bewegen sich zwischen 10 und 12 Jahren, die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen zwischen 10 und 20 Jahren. Im Bestand befinden sich folgende Anleihen, welche 10,0% des oben genannten Gesamtbetrags übersteigen:

31.12.2023	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2014-2024 (Serie 52)	EUR	40.000	4,400%	17.04.2024	ja
Nachrangige Tier 2 Raiffeisen Fixzins-Obligation 2014-2024/6	EUR	32.326	5,000%	28.02.2024	ja
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	23.02.2031	ja

31.12.2022	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	(24.02.2026) 24.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe 2022-2032 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	20.000	5,390%	(12.07.2027) 12.07.2032	Emittenten-kündigungsrecht

Im Fall der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin dürfen die Forderungen aus den Schuldverschreibungen erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin befriedigt werden, so dass Zahlungen auf die Schuldverschreibungen solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin nicht vollständig befriedigt sind.

Aufwendungen i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG für nachrangige Verbindlichkeiten sind i.H.v. TEUR 25.464 (VJ: 27.970) angefallen.

### (51) Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. begebene Schuldverschreibungen sind im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	222.174	121.522
Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-1.270.823	-523.109

### (52) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

in TEUR	<b>31.12.2023 börsennotiert</b>	<b>31.12.2023 nicht börsennotiert</b>	<b>31.12.2022 börsennotiert</b>	<b>31.12.2022 nicht börsennotiert</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.113.619	1.502	1.472.516	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.204	0	52.147	0
Beteiligungen	237.485	0	121.839	0

### (53) Finanzanlagen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG

Aufgliederung der Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind und dem Anlagevermögen dienen:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.866.264	1.416.322
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.204	1.432
<b>Gesamt</b>	<b>1.878.468</b>	<b>1.417.754</b>

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich entsprechend der Veranlagungsstrategie. Besteht sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit, einen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten, so ist dieser dem Anlagevermögen zugeordnet.

**(54) (Nominal-) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 64 Abs. 1 Z. 15 BWG**

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Festverzinsliche Wertpapiere (Nominalbeträge)	1.822	44.921
Sonstige Finanzinstrumente (Derivate, Nominalbeträge)	91.422	148.078
<b>Gesamt</b>	<b>93.244</b>	<b>192.999</b>

**(55) Sonstige Vereinbarungen**

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien, allen anderen Raiffeisenlandesbanken, der RBI und ausgewählten Tochtergesellschaften der RBI sowie nahezu allen österreichischen Raiffeisenbanken einen Vertrag zur Errichtung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und eines damit notwendigerweise verbundenen neuen österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystems („Raiffeisen-IPS“) abgeschlossen.

Vertragliche bzw. satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen wurden geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen.

Das österreichweite Raiffeisen-IPS wurde von der EZB und FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt. Die daran teilnehmenden Institute der Raiffeisen Bankengruppe sind dadurch gemäß den Bestimmungen des ESAEG per 29.11.2021 aus der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. ausgeschieden. Die bisherigen institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden in Erfüllung der Genehmigungsbescheide für das neue Raiffeisen-IPS im Juni 2021 aufgelöst und deren Sondervermögen wurde dem neuen Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) verwaltet sowohl die Fondsmittel für das Raiffeisen-IPS als Treuhänderin ihrer Mitglieder, als auch den Fonds für die gesetzliche Einlagensicherung, übernimmt das Berichtswesen sowie die Risikofrüherkennung. Ein Gesamtrisikorat zur Steuerung des neuen Raiffeisen-IPS setzt sich aus Vertretern der am neuen Raiffeisen-IPS teilnehmenden Raiffeisenbanken, der Raiffeisenlandesbanken sowie der RBI zusammen. Der Anteil der RLB NÖ-Wien an den Fondsmitteln des Raiffeisen-IPS beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 48.975 (VJ: 44.646), der Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 12.801 (VJ: 11.625).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2023 beträgt TEUR 9.030 (VJ: 6.650) und wird im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) kann einem Einzelinstitut im Geschäftsjahr eine Beitragsleistung bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR vorgeschrieben werden, somit für die RLB NÖ-Wien maximal TEUR 172.662 (VJ: 166.165).

## (56) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist das Mutterinstitut der Kreditinstitutsgruppe und hat die Eigenmittelanforderungen sowie die sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthält dementsprechend eine konsolidierte Darstellung der Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe. Für die Berechnung der Eigenmittel und der sonstigen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR II sowie der Capital Requirements Directive (CRD) V, die durch das BWG in österreichisches Recht umgesetzt wurden, maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Anhang eine Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel vorzunehmen. Das Kernkapital besteht aus den Posten des harten Kernkapitals gemäß Art. 26 Abs. 1 CRR und den Posten des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 51 CRR. Die ergänzenden Eigenmittel bestehen aus den Posten des Ergänzungskapitals gemäß Art. 62 CRR. In den folgenden Tabellen werden die Eigenmittelbestandteile aufgedgliedert nach Eigenmittelkategorien dargestellt.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eingezahltes Kapital	1.032.072	1.032.072
Einbehaltene Gewinne	3.041.551	2.186.952
Abzug qualifizierte Beteiligungen	-171.667	-186.951
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-792.769	-502.814
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>3.109.187</b>	<b>2.529.258</b>
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	-7.520	-8.008
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	19.153	26.781
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-12.216	-8.150
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-87.373	-119.374
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-7.088	-6.802
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.778	-3.282
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>3.011.365</b>	<b>2.410.422</b>
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>3.106.365</b>	<b>2.505.422</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	119.217	166.439
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten (T2)</b>	<b>119.217</b>	<b>166.439</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>3.225.582</b>	<b>2.671.861</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.151.701</b>	<b>1.067.283</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	20,92%	18,07%
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	21,58%	18,78%
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	22,41%	20,03%
Überdeckungsquote in %	180,07%	150,34%

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 20,77% (VJ: 17,84%) und die Total Capital Ratio 22,26% (VJ: 19,81%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.090.477	1.004.560
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	3.183	12.193
Eigenmittelerfordernis CVA	5.808	5.105
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	52.233	45.426
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.151.701</b>	<b>1.067.283</b>
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>13.630.958</i>	<i>12.556.994</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>14.396.261</i>	<i>13.341.042</i>

Die Veröffentlichung der Informationen gemäß Art. 431 bis 455 CRR (Offenlegung) erfolgt auf der Website <https://www.raiffeisenholding.com/>.

## (57) Geografische Märkte gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG

31.12.2023 in TEUR	Betriebserträge	davon Zinsüberschuss	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern von Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiter:innen- anzahl zum Stichtag
Österreich	1.329.983	274.047	910.526	-7.911	2.264	2.967
Bulgarien	12.173	-389	1.162	-312	0	108
Deutschland	151.093	-5.232	21.402	-5.563	69	639
Italien	204.769	258	6.205	-1.846	0	36
Polen	49.152	-2.784	23.125	-3.983	0	499
Rumänien	11.427	-2.066	2.781	0	513	200
Serbien	1.174	-7	305	5	7	30
Slowakei	5.865	-34	1.034	0	0	127
Slowenien	6.458	-51	158	-7	0	118
Tschechien	73.588	195	18.484	-4.007	20	850
Ungarn	18.831	-2.920	93	-470	0	300
<b>SUMME</b>	<b>1.864.513</b>	<b>261.017</b>	<b>985.274</b>	<b>-24.092</b>	<b>2.874</b>	<b>5.875</b>

31.12.2022 in TEUR	Betriebserträge	davon Zinsüberschuss	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern von Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiter:innen- anzahl zum Stichtag
Österreich	351.456	224.110	-10.454	14.523	630	2.856
Bulgarien	11.895	-246	3.974	-396	0	104
Deutschland	140.233	-2.734	14.122	378	0	639
Italien	172.721	165	3.701	-1.100	90	31
Polen	31.851	-2.270	10.288	-1.731	0	468
Rumänien	10.098	-1.265	2.595	0	0	192
Serbien	943	-3	245	-6	0	29
Slowakei	5.129	-32	1.022	-23	0	117
Slowenien	6.161	-34	176	22	3	109
Tschechien	61.255	-13	16.080	-2.667	11	812
Ungarn	19.075	-1.225	3.094	-158	0	290
<b>SUMME</b>	<b>810.817</b>	<b>216.454</b>	<b>44.843</b>	<b>8.841</b>	<b>734</b>	<b>5.646</b>

Die Firmennamen und Namen des Sitzstaates der vollkonsolidierten Tochterunternehmen für die geografische Aufteilung nach § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG (Country-by-Country Reporting) sind den Notes (61) bis (64) zu entnehmen.

### (58) Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt zum Stichtag 2,60% (VJ: 0,17%).

### (59) Durchschnittliche Mitarbeiter:innenzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:innen (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Angestellte	3.923	3.780
Arbeiter:innen	1.952	1.866
<b>Gesamt</b>	<b>5.875</b>	<b>5.646</b>

### (60) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die geplante Aufstockung der Anteile an der RBI auf 25% + 1 Aktie konnte mit 31. Jänner 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die RBI hat im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung am 19. Dezember 2023 über die Absicht informiert, über ihre russische Tochter AO Raiffeisenbank 28.500.000 Stück Aktien der STRABAG SE, dies entspricht 27,78% der ausgegebenen Aktien zu erwerben. Nach Durchführung der Transaktion (Closing) ist geplant, die STRABAG-Aktien als Sachdividende an die RBI zu übertragen. Die Durchführung des Erwerbs ist abhängig von verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, darunter der Abschluss der Sanktions-Compliance-Due-Diligence-Prüfung durch die RBI, die Genehmigungen der Aufsichtsbehörden und die kartellrechtlichen Freigaben. Auskunftsgemäß wurden einzelne der erforderlichen Genehmigungen bereits zum Aufstellungszeitpunkt des vorliegenden Jahresabschlusses erteilt. Für alle erforderlichen und zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht erteilten Genehmigungen wurden bereits die erforderlichen Anträge und Unterlagen eingereicht. Nach erfolgreicher Durchführung der Transaktion ist von einem positiven Effekt auf den Unternehmenswert der RBI auszugehen.

Im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung der STRABAG SE am 16. Juni 2023 wurden einstimmig Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche darauf abzielen, den Anteil von MKAO „Rasperia Trading Limited“ – einer Gesellschaft, die vom sanktionierten russischen Staatsbürger Oleg Deripaska kontrolliert wird – von 27,8% auf unter 25% zu verringern. Im Kern der Transaktion erfolgte eine bedingte Ausschüttung aus den Rücklagen der STRABAG SE, wobei jede:r Aktionär:in wählen konnte, die Ausschüttung in Form neuer Aktien oder als Ausschüttung in bar in Anspruch zu nehmen. Die Bezugsfrist für die Wahl der Aktienvariante endete am 29. September 2023. Die Kernaktionäre – Familie Haselsteiner, UNIQA-Gruppe und Raiffeisen-Gruppe – wählten zur Erreichung der Zielsetzung die Aktienvariante. Auch 26,4% der Streubesitzaktionär:innen haben sich für

den Erhalt der neuen Aktien entschieden, wodurch in Summe 87,6% des bezugsberechtigten Aktienbestandes die Aktienvariante gewählt haben.

Der Beschluss über die ordentliche Kapitalherabsetzung und die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln steht unter aufschiebenden Bedingungen, die zum 31. Dezember 2023 noch nicht erfüllt waren. Die Erfassung des Anspruchs auf Ausschüttung des Kapitalherabsetzungsbetrags erfolgt mit Eintritt der aufschiebenden Bedingungen im Jahr 2024. Bei erfolgreicher Durchführung der Kapitalmaßnahmen und Ausgabe der neuen Aktien erhalten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die BLR Baubeteiligungs GmbH in Summe rund EUR 3,6 Mio. neue Aktien, das entspricht insgesamt rund EUR 18,2 Mio. Aktien bzw. einem Anteil von 15,73% (Stimmrechtsanteile) an der STRABAG SE.

## (61) Vollkonsolidierte Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2023 Anteil	31.12.2022 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BROMIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"Ovid" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co ltal - s telautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsnmedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
caf+co sterreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmuhle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	100,00%	96,55%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
Delikommat Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills esko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU

GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o. (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	65.000.000	RON	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals: "PRUBOS" Beteiligungs GmbH), (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	65,00%	75,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), (Teilkonzern NÖM), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Bauträger GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	---	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	97,52%	98,75%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH- WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
R19 Immobilien GmbH (vormals "Gravius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
SARCA eins GmbH & Co KG, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	---	SU
SARCA zwei GmbH & Co KG, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	---	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

## Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Angaben zu jedem Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlich sind:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Stimmrechte und Quote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile		Dividendenzahlungen auf nicht beherrschende Anteile	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
in TEUR									
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft	Wien (A)	49,95%	49,95%	5.136	6.671	208.397	190.128	7.161	6.658
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien (A)	25,00%	25,00%	2.624	2.731	29.504	34.879	2.614	3.875
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien (A)	44,36%	44,36%	2.378	-15.529	189.132	199.049	6.904	5.764
Zucker Invest GmbH	Wien (A)	14,69%	14,69%	13.181	2.576	55.286	46.051	787	173
Sonstige nicht beherrschende Anteile				4.746	2.393	35.490	23.340	955	1.012
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>28.064</b>	<b>-1.159</b>	<b>517.809</b>	<b>493.446</b>	<b>18.421</b>	<b>17.482</b>

Die Finanzinformationen der wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft in TEUR	2023	2022
Vermögenswerte	1.243.915	1.313.853
Schulden	710.559	813.397
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>463.402</b>	<b>363.916</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.438	7.630
Sonstiges Ergebnis	-5.804	30.249
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>51.634</b>	<b>37.879</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	149.594	25.444
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-46.259	-57.658
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-106.818	49.695
Effekte aus Wechselkursänderungen	-1.156	-317
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-4.640</b>	<b>17.165</b>
<b>Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Vermögenswerte	136.314	152.795
Schulden	34.601	31.459
Ergebnis assoziierter Unternehmen	12.122	5.522
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.848	4.414
Sonstiges Ergebnis	-16.107	-2.730
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-10.259</b>	<b>1.684</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	10.085	9.392
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-9.364	-13.862
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>721</b>	<b>-4.470</b>

Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. in TEUR	2023	2022
Vermögenswerte	198.259	198.256
Schulden	6	2
Dividendenerträge	22.014	18.304
Jahresüberschuss	21.990	18.284
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>21.990</b>	<b>18.284</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	21.994	18.285
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-21.991	-18.360
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>3</b>	<b>-75</b>

Zucker Invest GmbH in TEUR	2023	2022
Vermögenswerte	372.358	352.938
Schulden	10.882	162
Dividendenerträge	14.710	8.417
Jahresüberschuss	27.809	10.505
Gesamtes sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27.809</b>	<b>10.505</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	21.593	8.363
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-19.101	-4.200
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>2.492</b>	<b>4.163</b>

**(62) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert**

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2023 Anteil	31.12.2022 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)*	91.250.199	EUR	10,11%	10,10%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.003.265.844	EUR	24,83%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)**	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	102.600.000	EUR	14,55%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

\* Die LLI hält über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH 36,38% der Anteile an der Raiffeisen Agrar Invest AG, die mit rund 28,14% an der BayWa AG beteiligt ist. Die LLI hält somit durchgerechnet 10,11% der Anteile an der BayWa AG.

\*\* Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

**Konzernbuchwert der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	433.106	461.810
BayWa AG	114.247	109.176
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG	64.359	60.536
Raiffeisen Bank International AG	2.368.181	1.827.782
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	37.256	39.409
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH	14.866	14.395
STRABAG SE	681.254	615.773
Südzucker AG	372.811	347.055
<b>Summe at-Equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>4.086.080</b>	<b>3.475.937</b>

## Angaben zu assoziierten Unternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden BayWa AG (BayWa), AGRANA Beteiligungs AG (AGRANA), Südzucker AG (Südzucker) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Fair Values der Anteile an den börsennotierten assoziierten Unternehmen wurden anhand der Börsenkurse zum Stichtag ermittelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG		Raiffeisen Bank International AG	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fair Value des Anteils zum Stichtag bei börsennotierten Unternehmen	114,2	155,5	347,3	368,2	296,8	341,8	1.524,8	1.143,0

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernkompetenzen Handel, Logistik sowie ergänzende Dienstleistungen in den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten liegen neben Europa in den USA und in Neuseeland.

Die AGRANA, die von der Südzucker vollkonsolidiert wird, ist mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa und darüber hinaus Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie einer der führenden Fruchtsaftkonzentrathersteller. Die Bandbreite der AGRANA-Produkte reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts.

Die Südzucker ist ein weltweit tätiger Nahrungsmittelkonzern. Die Geschäftstätigkeit untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-Kühlprodukte und Portionsartikel), Crop-Energies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtkonzentrate). Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 10,25% (VJ 10,25%) der Anteile an der Südzucker hält, hat sie auf Grundlage eines Syndikatsvertrages einen maßgeblichen Einfluss auf die relevanten Entscheidungsprozesse und die Ausschüttungspolitik gemäß IAS 28.6. Zusätzlich ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in den Aufsichtsorganen vertreten.

Die AGRANA, Südzucker und BayWa sind strategische Beteiligungen, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Agrar“ hält. Für diese Beteiligungen werden zum Stichtag 31. Dezember 2023 die letzten Zwischenabschlüsse mit abweichendem Stichtag für die Equity Bewertung herangezogen, BayWa mit dem Stichtag 30. September 2023 bzw. AGRANA und Südzucker mit dem Stichtag 30. November 2023. Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag und dem 31. Dezember 2023 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Die Finanzinformationen für die wesentlichen at-Equity bilanzierten Unternehmen basierend auf den jeweiligen Konzernabschlüssen nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	01.10.2022 - 30.09.2023	01.10.2021 - 30.09.2022	01.12.2022 - 30.11.2023	01.12.2021 - 30.11.2022	01.12.2022 - 30.11.2023	01.12.2021 - 30.11.2022
Umsatzerlöse	25.180.600	25.787.300	3.842.742	3.474.444	10.171.000	9.066.000
Konzernergebnis	-21.800	289.600	97.424	-51.672	750.400	376.400
Sonstiges Ergebnis	251.900	-159.200	-29.675	24.834	-269.600	463.100
<b>Konzern- Gesamtergebnis</b>	<b>230.100</b>	<b>130.400</b>	<b>67.749</b>	<b>-26.838</b>	<b>480.800</b>	<b>839.500</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	85.700	185.600	58.159	-30.872	415.000	694.100
davon Hybrid- Eigenkapital	0	0	0	0	28.800	13.900
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	144.400	-55.200	9.590	4.034	37.100	131.500
Kurzfristige Vermögenswerte	8.198.400	9.606.900	2.024.900	1.928.200	5.690.000	5.539.000
Langfristige Vermögenswerte	4.695.400	4.131.500	1.015.200	1.032.600	4.294.000	4.194.000
Kurzfristige Schulden	6.168.400	6.792.800	1.197.000	1.285.600	2.783.000	3.073.000
Langfristige Schulden	4.907.600	5.089.100	569.700	411.900	2.659.000	2.395.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.817.800</b>	<b>1.856.500</b>	<b>1.273.400</b>	<b>1.263.300</b>	<b>4.542.000</b>	<b>4.265.000</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	980.700	835.300	1.205.200	1.203.200	2.904.000	2.620.700
davon Hybrid- Eigenkapital	99.000	296.300	0	0	654.000	653.690
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	840.400	724.900	68.200	60.100	984.000	990.700
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding	99.122	84.365	475.006	474.210	297.749	268.493
Firmenwerte	15.125	24.811	-41.900	-12.400	75.062	78.562
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>114.247</b>	<b>109.176</b>	<b>433.106</b>	<b>461.810</b>	<b>372.810</b>	<b>347.055</b>

Konzernbuchwert						
01.01.	109.176	106.160	461.810	504.829	347.055	311.096
Anteilswerb/ -veräußerungen	1.012	1.124	0	0	0	0
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen	710	-11.960	24	-33	2.412	643
Gesamtergebnis	8.394	17.386	22.923	-12.168	41.488	63.684
Wertminderung/ Impairment	-1.301	0	-29.500	-12.400	-3.500	-20.000
Vereinnahmte Dividende	-3.744	-3.533	-22.151	-18.418	-14.644	-8.368
Konzernbuchwert 31.12.	114.247	109.176	433.106	461.810	372.810	347.055

Aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2023	31.12.2022	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2023	31.08.2023	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2023	31.08.2023
in TEUR						
Bürgschaften	3.517	34.800	18.355	46.569	4.778	46.600
Gewährleistungen	2.850	28.200	541	1.373	144	1.400
Sicherheiten für Vblk. Dritter	15.464	153.000	0	0	0	0

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hielt die RLB NÖ-Wien 22,66% der Anteile an der RBI und war damit ihr größter Aktionär. Durch die Umwidmung der zu Handelszwecken gehaltenen Aktien und den sukzessiven Erwerb weiterer RBI Anteile ohne Statusänderung erhöht sich der Beteiligungsansatz an der RBI und zum Stichtag 31. Dezember 2023 hält RLB NÖ-Wien / Raiffeisen-Holding NÖ-Wien insgesamt 24,83% Anteile an der RBI.

Die RBI ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, für deren Mitglieder sie Serviceaufgaben übernimmt. Sie hält und koordiniert auch die Mindestreserve sowie die gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve der einzelnen angeschlossenen Institute und unterstützt sie beim Liquiditätsmanagement.

Die Finanzinformationen für die RBI stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Zinserträge	10.606.000	7.257.428
Konzernergebnis	2.578.000	3.797.096
Sonstiges Ergebnis	-1.060.000	-355.715
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>1.518.000</b>	<b>3.441.381</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens*)	1.357.000	3.294.580
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	161.000	146.802
Vermögenswerte	198.241.000	207.057.453
Schulden	178.392.000	188.293.124
<b>Nettovermögen</b>	<b>19.849.000</b>	<b>18.764.329</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	17.009.000	16.027.268
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	1.231.000	1.126.858
davon AT1 Kapital	1.610.000	1.610.204
Anteiliges Nettovermögen	4.223.393	3.631.672
Wertminderung	-1.855.212	-1.803.890
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.368.181</b>	<b>1.827.782</b>
<b>Konzernbuchwert 01.01.</b>	<b>1.827.782</b>	<b>1.985.246</b>
Anschaffungskosten Umwidmungen/Zukäufe	98.567	0
Effekt Umwidmungen/Zukäufe	89.499	0
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	-232.217	-79.314
Anteiliges Periodenergebnis	519.430	800.850
Wertaufholung/Wertminderung	129.792	-879.000
Vereinnahmte Dividende	-64.673	0
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.368.181</b>	<b>1.827.782</b>

\* davon entfallen TEUR 108.784 (VJ: 92.313) auf Dividendenanspruch auf zusätzliches AT1 Kapital.

Aus der RBI resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen	<b>Raiffeisen Bank International AG anteilig Raiffeisen-Holding NO-Wien Konzern 31.12.2023</b>	
in TEUR		<b>31.12.2023</b>
Erteilte Kreditzusagen	9.088.028	36.601.000
Erteilte Finanzgarantien	2.423.656	9.761.000
Sonstige erteilte Zusagen	1.226.354	4.939.000

### Sonstige Angaben

Der Konzernbuchwert der sonstigen at-Equity bilanzierten Gesellschaften liegt bei TEUR 116.481 (VJ: 114.341), der Ergebnisanteil beträgt TEUR 12.958 (VJ: 8.902) und der Anteil dieser at-Equity bilanzierten Unternehmen am sonstigen Ergebnis beträgt TEUR -585 (VJ: 1.724) bzw. der Anteil am Gesamtergebnis TEUR 12.374 (VJ: 10.626).

## Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG SE (STRABAG) als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Der Fair Value der Anteile wurde anhand des Börsenkurses zum Stichtag ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	<b>31.12.2023</b>	<b>STRABAG SE 31.12.2022</b>
Fair Value des Anteils zum Stichtag	601,3	532,3

Die STRABAG ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie zunehmend in anderen Ländern und Kontinenten aktiv. Die STRABAG ist eine strategische Beteiligung, die die Konzernmutter Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Infrastruktur“ hält.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) 14.524.513 Stück Aktien an der STRABAG. Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 14,55% (VJ 14,16%) der Anteile an der STRABAG hält, wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nachgewiesen.

Die Überleitung des Buchwertes für die STRABAG stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>01.01.2023 - 31.12.2023</b>	<b>01.01.2022 - 31.12.2022</b>
<b>Nettovermögen Periodenende</b>	<b>4.366.670</b>	<b>3.975.050</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	4.344.113	3.950.249
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	22.557	24.801
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	632.093	559.215
Eigene Anteile per 31.12.	49.161	56.558
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>681.254</b>	<b>615.773</b>
Konzernbuchwert 01.01. (Anteil am Gemeinschaftsunternehmen)	615.773	568.771
Effekt eigene Anteile	1.677	0
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	306	12.955
Anteiliges Periodenergebnis	92.546	63.096
Vereinnahmte Dividende	-29.049	-29.049
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>681.254</b>	<b>615.773</b>

Für die zusammengefassten Finanzinformationen über das Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12 wird vom letzten veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023 der STRABAG SE ausgegangen.

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	01.07.2022 - 30.06.2023	STRABAG SE 01.07.2021 - 30.06.2022
Umsatzerlöse	17.463.860	16.009.406
Planmäßige Abschreibungen	-553.552	-544.564
Zinserträge	84.623	37.230
Zinsaufwendungen	-53.648	-40.164
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	761.091	816.613
Ertragsteueraufwand	-248.108	-267.391
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	512.983	549.222
Sonstiges Ergebnis	3.381	166.021
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>516.364</b>	<b>715.243</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	509.564	704.223
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	6.800	11.020
	<b>30.06.2023</b>	<b>30.06.2022</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.265.415	1.876.583
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmitteläquivalente)	5.221.900	5.257.518
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	7.487.315	7.134.101
Gesamt langfristige Vermögenswerte	5.456.459	5.141.342
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	2.051.392	1.979.655
Sonstige kurzfristige Schulden (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.490.074	4.226.215
Gesamte kurzfristige Schulden	6.541.466	6.205.870
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	692.533	776.359
Sonstige langfristige Schulden	1.489.133	1.271.433
Gesamte langfristige Schulden	2.181.666	2.047.792
<b>Nettovermögen</b>	<b>4.220.642</b>	<b>4.021.781</b>

Aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	anteilig Raiffeisen-Holding NO-Wien-Konzern 31.12.2023	STRABAG SE 30.06.2023
Bürgschaften	3	20

(63) Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2023 Anteil	31.12.2022 Anteil	Typ
"Altovia" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CALADIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"Clarendo" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
AV-Verlag Bankenbedarfsartikel GmbH Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	---	SU
AV-News GmbH, München (D)	25.000	EUR	100,00%	---	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Cadmos Verlag GmbH, München (D)	51.129	EUR	100,00%	---	SU
Das Agenturhaus Werbe und Marketing GmbH, München (D)	25.600	EUR	52,00%	---	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
"HELIX" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Jelo GmbH (vormals: "CIRIUM" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	205.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Optimal Präsent GmbH, Wien(A)	36.336	EUR	100,00%	---	SU
Österreichischer Agrarverlag Druck und Verlags Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Wien(A)	72.673	EUR	100,00%	---	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (vormals: "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Raiffeisen NÖ-Wien Tradition & Innovation eingetragene Genossenschaft, Wien (A)	22.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals: "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) <sup>1</sup>	0	---	---	---	SU
RI-Bewertung GmbH (vormals: "Casius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	NDL
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

<sup>1</sup>) unbeschränkt haftender Gesellschafter

**(64) Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)**

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2023 Anteil	31.12.2022 Anteil	Typ
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
ÄrzteVerlag GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	50,00%	---	SU
Beta Pura GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	---	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	1.000.000	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Continuum Management GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	50,00%	---	FI
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen e-service GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,20%	46,20%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU

Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU
---	--------	-----	--------	--------	----

Für die Gesellschaften Beta Pura GmbH, Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

## (65) Organe

### GESCHÄFTSLEITUNG

Generaldirektor Mag. Michael HÖLLERER  
Direktorin Mag. Veronika HASLINGER (bis 28.02.2023)  
Direktor Mag. Michael RAB (bis 28.02.2023)  
Direktorin Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. (seit 01.03.2023)

### VORSTAND

#### **Obmann**

Mag. Erwin HAMESEDER

#### **Obmannstellvertreter**

Dir. Kurt BOGG  
DI Gerhard KOSSINA, CSE  
Ök.Rat DI Dr. Johann LANG (bis 05.05.2023)  
GD DI Reinhard WOLF (seit 05.05.2023)

#### **Mitglieder**

Ing. Mag. (FH) Richard DÖLTL  
Ing. Präs. Bgm. Michael GÖSCHELBAUER (seit 05.05.2023)  
Petra GREGORITS, CSE  
Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
Josef GUNDINGER  
Ing. Michael HELL, LL.B.  
Ing. Erich HÜTTHALER  
Dir. Mag. Andreas KORDA, CSE  
Rainer LIEBSCHER  
OLdwR Ing. Gottfried LOSBICHLER  
Bgm. Ing. Adolf MECHTLER  
Dir. Mag. Christian MOUCKA  
Mag. (FH) Dagmar POSCH  
Präs. LK NÖ, Abg. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
Vize-Präs. Andrea WAGNER  
Dir. Mag. Andreas WEBER  
GD DI Reinhard WOLF (bis 05.05.2023)

**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender**

Dr. Helmut TACHO, CSE

**Stellvertreterin des Vorsitzenden**

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE

**Mitglieder**

Dkkff. Gabriele GAUKEL, CSE

Dir. Mag. Karl HAMEDER, CMC

Abg.z.NR Präs. LKR Irene NEUMANN-HARTBERGER

Dir. Mag. Helmut WESS, M.Sc.

**Vom Betriebsrat delegiert**

HBV Mag. Peter TOMANEK (bis 28.03.2023)

HBV Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN

Bettina KOCH (seit 28.03.2023)

HBV Mag. Katharina TSCHREPITSCH

**Staatskommissäre**

MR Mag. Johann KINAST

**Staatskommissärin-Stv.**

Mag. Angelika MITTENDORFER, MBA

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Accounting Standards (IAS), den vom International Financial Reporting Standards Committee (IFRSC) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese durch Art. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreite Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften.

Die Geschäftsleitung hat am 22. März 2024 ihren Beschluss zur Aufstellung des Konzernabschlusses gefasst.

**Für die Geschäftsleitung**

Mag. Michael HÖLLERER e.h.  
Generaldirektor

Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.  
Direktorin

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss auf der Grundlage des gleichlautenden Geschäftsleitungsbeschlusses vom selben Tag in der Vorstandssitzung am 22. März 2024 endgültig aufgestellt.

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ing. Mag. (FH)  
Richard DÖLTL e.h.  
Mitglied

Ing. Präs. Bürgermeister  
Michael GÖSCHELBAUER e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
e.h. Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

OLdWR Ing.  
Gottfried LOSBICHLER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

Präs. LK NÖ, Abg. NR  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
e.h. Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea WAGNER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Dieser Konzernabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2024 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

**Für den Aufsichtsrat**

Dr. Helmut TACHO, CSE e.h.  
Vorsitzender

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE e.h.  
Stellvertreterin des Vorsitzenden

In der Generalversammlung am 17. Mai 2024 zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Ich habe den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

### Ⓞ *Bewertung der at-Equity bilanzierten Anteile*

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (RAIFFEISEN-HOLDING) zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 4.086.080 TEUR bzw. 11,1 % der Konzernbilanzsumme ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at-Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 in den Notes im Kapitel „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ sowie unter Note (4) „Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen“, (20) „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ und Note (62) „Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert“.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes der at-Equity bilanzierten Anteile ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bzw. Wertaufholung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2023 wurden von der RAIFFEISEN-HOLDING at-Equity bilanzierte Unternehmen identifiziert, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderungen vorlagen, und somit eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurden den Buchwerten die jeweiligen erzielbaren Beträge gegenübergestellt. Die Nutzungswerte wurden auf Basis von Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt und lagen über den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten. Da der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2023 bei zwei Unternehmen den Buchwert überstieg, wurde nach Übernahme des anteiligen Ergebnisses und der Kapitalveränderungen eine Wertaufholung in Höhe von 135.192 TEUR berücksichtigt.

Bei drei at-Equity bilanzierten Unternehmen, bei denen der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2023 überstieg, wurden nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen Wertminderungen in der Gesamthöhe von 34.301 TEUR berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen oder Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung oder Wertaufholung beurteilt.

Ich habe die im Rahmen der Bewertungen herangezogenen zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse in Hinblick auf die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen bzw. externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Ich habe die Grundlagen der Bewertungen zur Ermittlung der Nutzungswerte sowie die durch die Geschäftsleitung darin vorgenommenen Anpassungen und insbesondere das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen auf Angemessenheit hin geprüft. Die verwendeten Parameter, wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die korrekte Ermittlung der erzielbaren Beträge durch Vergleich der beizulegenden Zeitwerte (Börsenkurse) und den Nutzungswerten geprüft.

Ich habe die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge herangezogenen beizulegenden Zeitwerte mit dem an der jeweiligen Börse am letzten Handelstag des Jahres 2023 veröffentlichten Kurs verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertminderung bzw. Wertaufholung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Wertminderung bzw. Wertaufholung der at-Equity bilanzierten Anteile im Konzernabschluss angemessen sind.

## ② *Bewertung der Kundenforderungen*

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2023 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Kredite und Darlehen an Kunden mit einem Betrag von 15.529.338 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 198.712 TEUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Kundenforderungen in Zusammenhang mit gewerblichen Immobilienfinanzierungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie in Note (17) „Risikovorsorgen“. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben in Note (35) „Risiken von Finanzinstrumenten“ im Abschnitt „Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten“.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

Aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Kundenforderungen bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen hat die Bank im Rahmen eines Management Overlay die daraus resultierenden Unsicherheiten je nach Betroffenheit auf die Kreditnehmer im Rahmen der individuellen Ratingeinstufung zusätzlich berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung, die Ratingeinstufung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Höhe der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Anpassung von Ratingeinstufungen auf Grund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Kundenforderungen in Zusammenhang mit gewerblichen Immobilienfinanzierungen.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Unternehmen in Zusammenhang mit gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle, die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen und deren Anpassungen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen einschließlich des Management Overlay habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss angemessen sind.

### **③ Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente**

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, unter Note (36) „Hedge Accounting“ sowie unter Note (38) „Fair Value von Finanzinstrumenten“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäfte und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der

beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen

Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es meine Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Genossenschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2022 Konzernabschlussprüfer der Genossenschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Genossenschaft gewahrt habe.

Wien

22. März 2024

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer und Revisor:

Mag. Andreas Gilly e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Notes, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Konzernabschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 ("WTBG 2017") samt einschlägigen Verordnungen ("Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe") und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsdienstleistungen ("fee cap") und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG in Verbindung mit § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Werthaltigkeit bestimmter Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen**

### ***Das Risiko für den Abschluss***

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 4.086 Mio EUR ausgewiesen. Davon entfallen auf die Raiffeisen Bank International AG (RBI), die Südzucker AG (Südzucker), die AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA) und die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS) in Summe 3.238 Mio EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss in den Notes (1) im Kapitel Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS sowie unter (2) Note 4 "Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen", (3) Note 20 "Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen" und (4) Note 62 "Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert".

Die Geschäftsleitung überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bzw Wertaufholung vorliegen. Soweit diese bestehen, wird zur Feststellung eines etwaigen Wertminderungs- bzw Wertaufholungsbedarfs auf Grundlage eines externen Gutachtens und/oder einer intern erstellten Unternehmenswertberechnung unter Verwendung eines Discounted Cash Flow Verfahrens der erzielbare Betrag ermittelt. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen. Den verwendeten Diskontierungsfaktoren liegen beobachtbare Parameter aus den Finanz- und Kapitalmärkten zugrunde.

Die Bewertung ist ermessensbehaftet, mit Schätzungsunsicherheiten verbunden und beinhaltet ein mögliches Risiko einer Fehldarstellung im Abschluss.

### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der at Equity bilanzierten Anteile an der RBI, Südzucker, AGRANA und ORS haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

—Wir haben die Prozesse sowie die Ausgestaltung und Einrichtung der Kontrollen zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertänderungen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- und Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

—Wir haben beurteilt, ob die Geschäftsleitung alle wesentlichen Ereignisse und Umstände untersucht hat, die für das Vorliegen von Indikatoren für eine signifikante Änderung des Nutzungswertes relevant sind, und ob die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen mit unserem Verständnis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dem Unternehmensumfeld sowie mit sonstigen im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang stehen.

—Wir haben die von der Geschäftsleitung durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei haben wir die Annahmen der Planungsrechnungen gewürdigt. Das angewendete Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.

—Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter, insbesondere der verwendete Diskontierungszins, wurden von uns durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit überprüft.

—Wir haben die den Werthaltigkeitsüberprüfungen zugrundeliegenden zukünftigen Zahlungsmittelströme mit den seitens der Organe genehmigten Planzahlen abgeglichen und allenfalls im Zuge der Bewertung vorgenommenen Anpassungen gewürdigt. Weiters haben wir die Planungstreue auf der Basis des von der Geschäftsleitung durchgeführten Backtesting beurteilt. Wir haben überprüft, ob die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden.

—Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Unternehmenswerte nachvollzogen.

## **Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden**

### ***Das Risiko für den Abschluss***

Die Kredite und Darlehen an Kunden werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 15.529 Mio EUR in der Position "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" ausgewiesen. Für diese Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 199 Mio EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter Note 17.

Im Rahmen der Überwachung der Kredite und Darlehen an Kunden wird überprüft, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können und ob Risikovorsorgen für Forderungsausfälle zu bilden sind.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der erwarteten und aus Szenarien abgeleiteten Rückflüsse.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Geschäftsleitung eine Berechnung der Risikovorsorgen auf Basis statistisch ermittelter Risikomerkmale unter Berücksichtigung von Kreditsicherheiten durch.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 gebildet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Die Bank hat eine Betroffenheitsanalyse der Forderungen an Kunden zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch die erhöhten Immobilienrisiken und durch das gestiegene Zinsniveau geprägt ist, auf die zukünftige Geschäftstätigkeit der Kreditnehmer durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse wurde für ausgewählte Kreditnehmer eine individuelle Anpassung ("Management Overlay") der

Ausfallswahrscheinlichkeiten durchgeführt, indem die Ratingverschlechterung simuliert und dadurch die Wertberichtigung erhöht wurde.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Risikovorsorgen in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert. Aus diesen können sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

—Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden erhoben und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in angemessener Höhe zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.

—Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Krediten und Darlehen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen.

—Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten und Darlehen an Kunden wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der angenommenen zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind. Wir haben dabei in Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung unserer Immobilienbewertungsspezialisten überprüft.

—Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methoden-dokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen der Geschäftsleitung die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich haben wir für ausgewählte Modelle die quantitativen Tests in den Validierungsberichten nachgerechnet. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.

—Wir haben auf Grundlage der von der Geschäftsleitung durchgeführten Betroffenheitsanalyse die Herleitung und die Begründung für den durchgeführten Management Overlay nachvollzogen.

—Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir in Testfällen nachvollzogen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernjahresbericht, ausgenommen den Konzernabschluss und den diesbezüglichen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

Den Konzernlagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Konzernjahresberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

—Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

—Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

—Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

—Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

—Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

—Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

—Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

—Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerster

seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien

22. März 2024

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**Bericht über die unabhängige Prüfung  
der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung  
gemäß § 267a UGB zum  
31. Dezember 2023  
der**

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Wien**

**Exemplar-Nr. 2**

**Inhaltsverzeichnis****Seite**

Bericht über die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB zum 31. Dezember 2023 ..... 491

**Anlagenverzeichnis****Anlage**

Konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung 2023 I

Allgemeine Auftragsbedingungen der Revisionsverbände II

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung und den Vorstand der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## **Bericht über die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB zum 31. Dezember 2023**

Wir haben die Prüfung gemäß KFS/PG 13 sowie in Anlehnung an den International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2023, bezeichnet als „Nichtfinanzielle Erklärung“ der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

(im Folgenden „RAIFFEISEN-HOLDING“, „Bank“ oder „Genossenschaft“ genannt),

durchgeführt.

### **Beurteilung**

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht für das Geschäftsjahr 2023 der RAIFFEISEN-HOLDING nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und den ergänzenden delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178, (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214 sowie (EU) 2023/2485 (im Folgenden „EU-Taxonomie-VO“) sowie den relevanten GRI-Standards in der aktuellen Fassung (unter Anwendung der Option „unter Bezugnahme auf“) aufgestellt wurde.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Genossenschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) in der Option „unter Bezugnahme auf“ als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Genossenschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden. Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Dies umfasst auch die Auslegung der in den einschlägigen Vorschriften zur EU-Taxonomie-VO und den delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

## Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der RAIFFEISEN-HOLDING für das Geschäftsjahr 2023 in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) und den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option „unter Bezugnahme auf“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) sowie in Anlehnung an den International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen und Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern der Genossenschaft und von wesentlichen Tochterunternehmen und Einsichtnahme in Unterlagen, um ein Verständnis über die Systeme und Prozesse für die Erstellung und Konsolidierung des NFI-Berichts auf Konzernebene zu erlangen;
- Erlangung eines Verständnisses über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen;
- Kritische Würdigung der Wesentlichkeitsanalyse der Genossenschaft;
- Analyse der Risiken, einschließlich einer Medienanalyse, zu wesentlichen nichtfinanziellen Belangen und kritische Würdigung der Angaben im NFI-Bericht;
- Durchsicht der internen Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Managementsysteme im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen und Angaben;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen hinsichtlich der nichtfinanziellen Angaben und Leistungsindikatoren sowie Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie-VO;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Genossenschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI-Standards der aktuellen Fassung (Option „unter Bezugnahme auf“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Genossenschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

### **Verwendungsbeschränkung**

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche weiterer dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unseres diesbezüglichen Berichtes gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir unter der Voraussetzung zu, dass dieser jedoch nur gemeinsam mit der vollständigen und von uns zugesicherten Fassung des NFI-Berichts erfolgen darf.

## **Auftragsbedingungen**

Für die Abwicklung dieses Auftrages wurden zwischen uns auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen der Revisionsverbände“ (AAB) vom 7. Juni 2018 (Anlage II) einschließlich der dort vorgesehenen Bestimmung über unsere Haftung vereinbart.

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Schreiben enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die in den AAB getroffenen Regelungen zur Haftung unter Abschnitt 9 zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Wien

22. März 2024

Österreichischer Raiffeisenverband

Mag. Andreas Gilly e.h.  
Wirtschaftsprüfer

An  
den Vorstand der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Wien

## **Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB**

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2023, bezeichnet als Nichtfinanzielle Erklärung, der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossen-  
schaft mit beschränkter Haftung,  
Wien**

(im Folgenden auch kurz "Raiffeisen-Holding NÖ-Wien" oder "Gesellschaft" genannt),

durchgeführt.

### **Beurteilung**

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden "EU-Taxonomie-VO") sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "unter Bezugnahme auf") aufgestellt wurde.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option "unter Bezugnahme auf" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

#### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "unter Bezugnahme auf") übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;

- 
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
  - Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
  - Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "unter Bezugnahme auf") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
  - Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

### **Verwendungsbeschränkung**

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

## **Auftragsbedingungen**

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien

22. März 2024

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig.

# Impressum

## Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)  
Der Jahresfinanzbericht 2023 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)

## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/1/21136-0  
[www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com), [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)

## Konzernabschluss (IFRS):

Redaktion und Koordination:  
Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Florian Urban und Team,  
sowie Risikomanagement, Mag. Herbert Radl und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, FIRE.sys GmbH, Frankfurt

## Redaktionsschluss:

17. Mai 2024

Anfragen richten Sie an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.